Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 475. Montag den 17. September 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Brennholz-Auction.

Mittwoch, den **26. September** d/J., sollen im Forstrevier **Connewitz**, Mth. 9a und 10f von **Nachmittags 3 Uhr an ca. 350 Haufen hartes, kleingemachtes Stockholz** unter den öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Holzschlage im sogenannten Dachsbau am Gaupicher Fußwege.

Leipzig, den 15. September 1894.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe von Synagogenkarten findet
Montag, den 17. September, Nachmittags 3—4 Uhr
in der Gemeindekanzlei (Synagogengebäude, eine Treppe hoch) statt.

Wir bitten, bei Abholung der Karten die **bisherigen Karten** und die **diesjährigen Gemeindesteuerquittungen** mitzubringen.

Leipzig, den 14. September 1894.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung sind
1) ein Expedient für Rechnungsprüfung bez. Controle mit einem Gehalte von 1500—1650 ℳ,
2) ein Cassenassistent mit einem Gehalte von 1000 ℳ,
3) mehrere Copisten mit einem Gehalte von 600 ℳ
sobald als möglich anzustellen.

Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen sind bis zum 25. September 1894 bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen. Vorstellung ist zunächst nicht erwünscht.

Wurzen, den 14. September 1894.

Der Stadtrath.
Mühle, Bürgermeister.

Aufgebot.

Folgende auf den Inhaber lautenden Prioritätsobligationen der ehemaligen Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft
Litt. D. Nr. 19883 22025 und 24078 über je 100 Thlr. — 300 ℳ, ausgegeben auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 24. Mai 1853,
sind zur baaren Rückzahlung am 1. October 1889 gekündigt worden.

Die diesbezügliche Bekanntmachung des Herrn Finanzministers vom 7. Juni 1889 ist unter dem 19. Juni 1889 durch die im § 11 des obengedachten Privilegiums vorgeschriebenen Zeitungen veröffentlicht worden, ohne daß die bezeichneten Obligationen bis jetzt zur Einlösung vorgelegt worden sind.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Breslau sollen die oben bezeichneten Prioritäts-Obligationen nunmehr für kraftlos erklärt werden.

Die gegenwärtigen Inhaber dieser Obligationen werden daher aufgefordert, ihre Rechte auf dieselben bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf

den 10. December 1894 Vormittags ½12 Uhr

an Gerichtsstelle am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 4, Zimmer 89 des II. Stocks, anberaumten Aufgebotstermine anzumelden und die Obligationen vorzuzeigen, widrigenfalls die Amortisationserklärung derselben erfolgen wird.

Breslau, den 10. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 16. September.

Vor einigen Tagen hatte der „Hannoversche Kur." geschrieben, es unterliege keinem Zweifel, daß die preußische Regierung der Reichsregierung das **gesetzgeberische Vorgehen gegen die Umsturzparteien** überlassen werde. Dazu bemerkte der officiöse Berichterstatter des „Hamb. Corr.", das sei im Grunde nur eine Prophezeiung, denn bis jetzt sei weder das preußische Staatsministerium, noch der Bundesrath mit irgend einer Vorlage in dieser Richtung befaßt worden, und es werde noch eine Weile dauern, bis Berathungen darüber im Staatsministerium stattfinden könnten. Voraussichtlich werde das vor der Rückkehr des Reichskanzlers überhaupt nicht der Fall sein. Nun hat aber gestern das preußische Staatsministerium trotz der Abwesenheit des Grafen Caprivi eine Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg abgehalten, von deren Einberufung vorher nichts bekannt geworden war. Es gewinnt also doch den Anschein, als ob die Königsberger Kaiserrede etwas beflügelnd auf die Räthe der preußischen Krone eingewirkt, resp. dem Grafen Eulenburg so viel Stütze gegeben habe, um ihn zu veranlassen, die Frage des gesetzgeberischen Vorgehens gegen die Umsturzparteien endlich einer Entscheidung näher zu führen. Allzuweit wird man ja gestern in Folge der Abwesenheit des Herrn Reichskanzlers mit den Berathungen noch nicht gekommen sein. Immerhin ist man nach so langem, vergeblichem Harren auch schon mit einem Anfang zufrieden. Jedenfalls dürfen die zur Initiative berufenen Factoren sich darüber nicht täuschen, daß die Versuche der „Nordd. Allgem. Ztg.", diese Initiative den Volksvertretungen und den Parteien zuzuschieben, die allgemeine Mißstimmung nur vermehrt und gerade dadurch eine Verständigung der Parteien nur erschwert. Jeder, der diese Mißstimmung und ihre Gründe kennt, wird dem parlamentarischen Correspondenten der „Hamb. Nachr." beipflichten, wenn er schreibt: „Nach unserer Kenntniß der Stimmung in der großen staatstreuen Mehrheit des deutschen Volkes würde dieselbe sich ohne Zögern um eine Regierung schaaren, welche mit einem unzweideutigen Actionsprogramm gegen die revolutionären Bestrebungen fest und entschlossen vor das Land träte. Wenn man aber warten will, bis in unserer Zeit der wüstesten Parteizerklüftung diese Mehrheit sich von selbst zu einem festen Ganzen zusammengeschlossen hat, wenn man, so lange dies nicht geschehen, jedes Hervortreten der Regierung mit gegen die Revolution gerichteten gesetzgeberischen Plänen als eine höchst verwerfliche Abenteurerpolitik betrachtet, dann kann man, um mit einem bekannten drastischen Worte zu reden, die Reichsbude lieber gleich zumachen. Freilich, die „N. A. Ztg." behauptet, die Regierung erkenne es als ihre nächste Aufgabe, die staatserhaltenden Parteien zu einigen. Aber mit bloßen Worten ist das nicht gethan, auch nicht mit der einfachen Andeutung des Zieles, man muß zugleich den Weg zu demselben zeigen und man muß auf diesem Wege kühn vorangehen mit dem Rufe: „Wer mit uns ist, folge uns nach!" Wolle man doch nicht vergessen, daß weite Volksschichten, auf deren Mitwirkung im Kampfe gegen die Revolution man in erster Linie rechnen muß, noch heute die Preisgebung des Socialistengesetzes für einen schweren Fehler halten! Wie kann man erwarten, daß diese sich jetzt vertrauensvoll an die Seite der Regierung stellen sollen, ohne daß sie auch nur eine schwache Vorstellung davon haben, ob und wie dieselbe jene Fehler gut zu machen gedenkt?"

Von der Confusion, die im **Centrumslager** herrscht, giebt die klerikale Presse ein getreues Abbild. Vor allen Dingen herrscht eine unentliche Verwirrung über die Stellung, die das Centrum anderen Parteien gegenüber einnehmen soll. So hatte neulich die „Kölnische Volkszeitung" eine scharfe Absage an die Conservativen ergehen lassen. Den Anlaß dazu gab eine Bemerkung der „Kreuz-Zeitung", daß die Protestanten der Provinz Schlesien über die Ernennung des katholischen Fürsten Hatzfeldt zum Oberpräsidenten von Schlesien einige Beklemmung empfinden würden. Die „K. V.-Ztg." ist darüber natürlich außer sich und benutzt die Gelegenheit, mit den Conservativen abzurechnen. Sie verwirft jeden Gedanken an ein Bündniß mit der conservativen Partei und begründet in einer die Conservativen höchst verletzenden Form, warum ein solches Bündniß unter keinen Umständen einen Zweck habe. Sie meint nämlich, daß, wenn das Centrum einmal in Opposition zu der Regierung stehe, auf die Conservativen nicht zu rechnen sei, weil sie nicht genug Tapferkeit hätten, gegen die Regierung mit dem Centrum zusammen zu gehen. Stimme aber das Centrum mit der Regierung überein, so habe man ohnedies in den meisten Fällen die conservativen Mannschaften zur Disposition, so daß man nur mit der Regierung zu verhandeln brauche, denn „wer mit den Herrn verhandeln kann, verträgt sich nicht mit dem Knechte." Ob diese an die Adresse der Conservativen gerichteten Liebenswürdigkeiten den Thatsachen entsprechen oder nicht, geht uns hier nichts an, die Hauptsache ist, daß aus ihnen eine tiefe Verbitterung gegen die Conservativen hervorgeht. Im Gegensatz dazu steht ein Artikel der „Germania", der die christlich-conservativen Elemente zum Kampfe gegen den Liberalismus auffordert. Hier ist also einmal ein Widerspruch vorhanden zu der verächtlichen Tonart, in der die „K. V.-Ztg." von einem Bündniß mit den Conservativen spricht, zweitens aber auch zu der bisher vom Centrum geübten Praxis, nach der wenigstens ein Theil des Liberalismus, nämlich die bürgerlich-demokratische Richtung der Freisinnigen und der süddeutschen Volkspartei, nach Kräften gefördert worden ist. Daß von dieser Praxis nicht abgegangen werden soll, beweist der Umstand, daß der Pfarrer Wacker in Baden einem Bündniß mit den Freisinnigen und der Volkspartei eifrig das Wort redet, einem Bündniß also, das nach dem schwungvollen Ausdruck der „Germania" „das reine Banner des Centrums beflecken würde". So sehen wir, daß man im Centrumslager auch nach dem Kölner Katholikentage noch keineswegs über die Wege, die eingeschlagen werden sollen, einig ist. Denn die Wege des Centrums müssen nothwendiger Weise je nach der Bundesgenossenschaft, die man aufsuchen will, verschieden sein. Ohne Bundesgenossen kann das Centrum zwar in vielen Dingen nach der negativen Richtung hin einen entscheidenden Einfluß ausüben, kann aber nicht positiv schöpferisch sein. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden wir auch im nächsten Winter das Centrum oft genug in verschiedenen Lagern sehen.

In der Rede, welche der Präsident der **ungarischen** Delegation Graf Ludwig Tisza bei Eröffnung der Session hielt, fällt ein Passus auf. Nach Betonung der Nothwendigkeit, für die volle Kriegstüchtigkeit zu sorgen, legte Graf Tisza näher dar, daß auch die Erhaltung des inneren Friedens erforderlich sei, derselbe wiege gute Beziehungen mit den Nachbarmächten auf. Indem Ungarn alle zur Erhaltung der Großmachtstellung nöthigen Mittel zur Verfügung stelle, erwarte es, daß die Monarchie auch ihr ganzes Ansehen in die Waagschale legen werde gegen unbefugte äußere Einmengungen, deren Duldung den inneren Frieden stören könnte:

„Die Nation kann mit Recht fordern, daß Alles geschehe und das ganze Gewicht des Ansehens der Monarchie in den internationalen Verhältnissen geltend gemacht werde, um incompetente und unberechtigte auswärtige Einmischungen, auf welchen Boden der Monarchie immer abzuwehren, welche eine Gährung der Gemüther und eine Störung des inneren Friedens hervorrufen könnten."

Es herrscht die Ansicht vor, daß Graf Tisza mit diesen Worten lediglich auf die Bukarester Culturliga habe anspielen wollen, obgleich ungarische Blätter auch über reichsdeutsche und vaticanische Einmenzungen gepoltert haben. Die Bukarester Culturliga ist bekanntlich seit Langem bemüht, die Rumänen in Siebenbürgen für ihre Bestrebungen zu gewinnen. Man hat vorausgesagt, daß die ungarische Delegation den Versuch machen werde, den Grafen Kalnoky zu einem entschiedenen Einschreiten gegen die antimagyarische Bewegung in Rumänien zu veranlassen. Man kann aber auch schon heute den Mißerfolg eines solchen Drängens voraussagen. Rumänien ist ein unabhängiger Staat, dessen Monarch und Regierung mit Oesterreich-Ungarn befreundet sind, und es wäre mindestens unklug, durch einen Druck auf die Regierung in Rumänien die dort ohnehin vorhandene starke russenfreundliche Strömung noch zu fördern. Graf Kalnoky wird wohl Mühe haben, die erhitzten Magyarenköpfe zur Besinnung zu bringen, aber die politische Vernunft spricht in dieser Frage so unzweideutig, daß an der schließlichen Einigung darüber nicht zu zweifeln ist.

Für die Entwickelung der inneren **englischen** Politik wird es von größter Wichtigkeit sein, ob in England eine selbständige starke Arbeiterpartei sich bildet und dem uralten Schaukelsystem den Todesstoß giebt. Es war daher ein löbliches Beginnen von der „Westminster Gazette", einen Berichterstatter in die bedeutendsten Industriecentren zu senden und die Stimmung der Arbeiterschaft zu erkunden. Der Berichterstatter findet, daß die Arbeiterbewegung am stärksten in denjenigen Kreisen ist, wo der Radicalismus vorgearbeitet hat. Die Gewerkvereine sind zum Socialismus gekommen, sie wissen selbst nicht wie. Einen großen Factor hat dabei der Ehrgeiz der Führer gespielt. Lebhaft wird nun von den Arbeitern die Frage erörtert, ob es zwei socialistische Parteien geben oder ob nicht besser die unabhängige Arbeiterpartei mit der englischen Socialdemokratie sich verschmelzen solle. Beiläufig bemerkt, kommt die seltsame Erscheinung, daß es in England zwei socialistische Parteien giebt, wohl lediglich daher, daß die socialdemokratische Partei ein gar zu ausländisches Gepräge zeigt, eine Erscheinung, die den nationalen Stolz abstößt. Alte Gewerkvereinler schüttelten den Kopf über das stürmische Vorgehen der Jungen. „Sie wissen selbst nicht, wo sie uns hin haben wollen", hört man vielfach. Die Arbeiterorganisationen sind übrigens politisch das allerunsicherste Element. Gehen die Geschäfte nicht, so wandelt den Arbeiter eine socialistische Stimmung an. Das Erste ist dann, daß er aus seinem Club austritt. Blühen die Geschäfte aber, so will der Arbeiter nichts von dem weiterlösenden Collectivismus wissen. Der Berichterstatter hörte von einem Arbeiter das Wort: „Sobald wieder gute Zeiten kommen und dieselben anhalten, könnte der Socialismus auf den Aussterbeetat kommen." Die Socialdemokraten gründen überall Clubs, wenn auch viele an Mitgliederzahl noch nicht ein Dutzend erreichen. Die Agitation der Socialdemokraten in den großen Industriestädten ist fieberhaft. Es bleibt doch immer etwas hängen. Die radicalen Ansprachen erscheinen, verglichen mit den socialdemokratischen, „quäkerhaft". Die Religion fängt auch an, bei den Massen ins Schwanken zu gerathen. „Die Religion scheidet uns von der Mittelclasse", sagte ein Arbeiter. Die Socialisten hassen besonders die Radicalen. Die Tories bleiben bei den Angriffen der socialistischen Redner ziemlich ungeschoren. Das Schlußurtheil des Berichterstatters lautet: „Nach meiner Meinung wird die Arbeiterbewegung nicht lange in den jetzigen Bahnen bleiben. Es ist keine Dauerhaftigkeit in den Organisationen. Ungeduld mit dem langsamen Schritt des Radikalismus hat viel zum Wachsthum des Socialismus beigetragen. Was wird die Ungeduld aber erst zu den noch viel langsameren Fortschritten des Socialismus sagen? Erst muß die Arbeiterclasse einmal einig werden. Das ist sie nicht. Wenn der Arbeiterstand sich nicht über specielle Arbeiter-Interessen einigen kann, so wird er sich unter der Flagge des Socialismus noch viel weniger einigen."

Daß die englischen Colonien in **Australien** früher oder später als „Vereinigte Staaten von Australien" zu einem Bundesstaate werden zusammengeschweißt werden, darf wohl als sicher gelten. Der Föderationsgedanke ist vor Kurzem durch Mr. Reid, den Premierminister von Neu-Südwales, von Neuem angeregt worden. Mr. Reid hat freilich ein bestimmtes Programm für die Verwirklichung dieses Gedankens nicht aufgestellt, sondern sich darauf beschränkt, zu betonen, daß die Beseitigung der gegenwärtig zwischen den Colonien bestehenden Zollschranken erst die volle Entwickelung und Ausbeutung der natürlichen Hilfsquellen des Landes ermöglichen würde. Demnach lassen sich die wesentlichsten Puncte, die ein solches Programm enthalten wird, heute schon mit ziemlicher Sicherheit übersehen. Schon vor etwa zwei Jahren wurden von der nach dem Sturze des damaligen freihändlerischen Ministeriums Parkes gebildeten Föderationsliga die Grundlagen ihrer Agitation festgelegt. Die Agitation sollte folgendes Ziel anstreben:

1) Das Zustandekommen der Föderation hat allen anderen Fragen vorauszugehen; 2) alle Zollschranken zwischen den einzelnen Colonien werden beseitigt; 3) über den australischen Zolltarif entscheidet ausschließlich das Bundesparlament; 4) die Bundesverfassung garantirt den einzelnen Colonien ihre territoriales Rechte und Besitzungen; 5) die Colonien behalten das Recht localer Besteuerung und 6) die Benutzung der Hauptseehäfen steht der Bundesregierung für Bundeszwecke frei.

Die von Mr. Reid in seinem Rundschreiben betonte Zolleinheit steht auch in diesem Agitationsprogramm im Vordergrunde. Man hofft ersichtlich, daß bei dem sich allmählich herausbildenden und erstarkenden Gemeingefühl aus solchem Zollbund mit der Zeit das angestrebte Endziel eines Bundesstaates auf natürlichem Wege sich entwickeln werde. Der Gang der Dinge in Deutschland leiht dieser Anschauung die kräftigste Stütze. Ob das in einem Bundesstaate geeinte Australien dem Beispiel Nordamerikas folgen und vom englischen Mutterlande sich losreißen kann, hängt davon ab, daß die wirthschaftliche Abhängigkeit Australiens von England beseitigt wird. Die Australier leben gegenwärtig völlig von englischem Capital. Bei einer Bevölkerung von noch nicht ganz vier Millionen haben die australischen Colonien zusammen bereits eine Schuldenlast von rund 200 Millionen Pfund Sterling, die durchweg aus England stammen, und für die weitere Entwickelung ihres Landes werden sie noch lange auf den englischen Geldmarkt angewiesen sein. Das wirthschaftliche Leben Australiens ist vollständig in den wenigen großen Hafenstädten concentrirt, die bei einem Abfall der Colonien in Friedenszeiten ohne Schwierigkeit von einigen englischen Kriegsschiffen gesperrt werden könnten: was sollten die Australier anfangen, wenn ihre Woll-, Fleisch- und Goldausfuhr auch nur einmal auf kurze Zeit unterbunden wäre? Für den Fall eines Weltkrieges aber, dessen Folge eine Verschiebung der handelspolitischen Machtverhältnisse sein könnte, darf man einen Abfall der australischen Colonien keineswegs als ausgeschlossen betrachten.

Unter der Bezeichnung **„amerikanisch-katholische Kirche"** ist in Cleveland eine neue Glaubensgenossenschaft ins Leben getreten, die den Bruch der Polen in Amerika mit der römisch-katholischen Kirche vollendet. Die Versammlung hat zwar einen Antrag, mit dem römischen Papste ein für alle Mal zu brechen, abgelehnt, hat aber den griechisch-katholischen Erzbischof Bilatte, der seinen Sitz in Milwaukee hat, zum Oberhaupte der neuen Kirche eingesetzt, und da man nicht zwei Herren dienen kann, kann der Papst einstweilen nicht mehr in Betracht kommen. Daß die Bewegung nicht rein örtlich ist und sich auf Cleveland beschränkt, beweist die Betheiligung von Abgesandten aus Buffalo, Jersey City, Baltimore, Chicago, Omaha, St. Louis und namentlich aus Milwaukee, Detroit und Winona. Die Streitigkeiten der Polen mit ihren Bischöfen haben schon längst Aufmerksamkeit erregt. Der verstorbene Bischof Borgiß in Detroit hatte sich durch einen Streit mit dem Pfarrer Kolaszewski eine Berufung nach Rom zugezogen und diesem Streit ist seine Absetzung zuzuschreiben. In Buffalo haben ebenfalls heftige Kämpfe zwischen Polen und Bischof gewüthet und in Winona ist eben jetzt ein solcher Kampf im Gange. Diese Streitigkeiten sind noch immer aus den Reibungen zwischen Bischof und Pfarrer hervorgegangen, die in der Regel zur Absetzung des letzteren, gegen den Willen der Gemeinde oder eines Theiles der Gemeinde, führten. So ist auch die jetzige Spaltung unmittelbar dem Zerwürfniß zwischen dem Pfarrer Kolaszewski und dem Bischof in Cleveland zuzuschreiben. Den Kolaszewski hat auch die jüngste Polenversammlung zum Generalvicar der neu zu gründenden Kirche bestellt. Aus der der Kirche zu Grunde gelegten Verfassung geht die Ursache der Bewegung hervor. Die drei Grundzüge dieser Verfassung sind: Inhaber des Eigenthums der Gemeinde ist der Pfarrer (nicht der Bischof); die Gemeinde kann zum Pfarrer berufen, wen sie will; die Pfarrschule muß in allen Puncten der öffentlichen Schule ebenbürtig sein. Das ist also der Kern der Sache: Unabhängigkeit des Pfarrers und der Gemeinde vom Bischof. Dafür haben die unzufriedenen Polen schon die ganze Zeit hindurch gestritten und auf diese Forderung hat man nicht eingehen wollen.

Deutsches Reich.

‖ **Berlin**, 16. September. Wenn die geplante Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen den Schiedsgerichten die Befugniß beilegen will, die Kosten für das Verfahren vor ihnen, welche bisher durchweg von den Berufsgenossenschaften zu tragen waren, insoweit den Betheiligten aufzuerlegen, als sie durch unbegründete Beweisanträge derselben veranlaßt wurden, so wird damit nur eine Maßnahme getroffen, welche sich bei der Invaliditäts- und Altersversicherung bewährt hat und die auch offenbar in der Billigkeit liegt. Das Festhalten an dem Grundsatze, daß das Verfahren vor dem Schiedsgerichte für den sein Recht suchenden Versicherten nicht mit Kosten verknüpft sein soll, darf nicht zu Mißbräuchen führen. Und Mißbrauch ist bei der Unfallversicherung damit insofern getrieben, als in Folge der Kostenfreiheit das Verfahren vielfach verzögert und vertheuert worden ist. Der Versicherte ist in der Regel in der Lage, sich darüber zu vergewissern, ob die Erhebung der von ihm beantragten Beweise zur Unterstützung seiner Ansprüche dienen kann, der Gerichtshof kann dagegen einen solchen Ueberblick über die Zweckmäßigkeit des angetretenen Beweises von vornherein nicht ohne Weiteres gewinnen und ist daher häufig genöthigt, den Beweis in vollem Umfange zu erheben. Infolge dessen muß, wenn es sich herausstellt, daß der Beweisantrag völlig verfehlt, unnöthig oder gar frivol gewesen war, wenigstens dafür gesorgt werden, daß auf solche Beweisanträge die Wohlthat der Kostenlosigkeit nicht erstreckt zu werden braucht. Wie dies bei der Invaliditäts- und Altersversicherung bisher geschehen ist, so würde natürlich auch bei der Unfallversicherung künftig jeder einzelne Fall auf seine besondere Beschaffenheit geprüft werden. Das Schiedsgericht würde ja auch nicht durch die Neuerung gezwungen, die Kostenlosigkeit für bestimmte Fälle auszuschließen. Es kann und wird also beispielsweise von der Auferlegung von Kosten absehen, wenn die Sachlage es wahrscheinlich macht, daß der Versicherte einen Nutzen von derartigen Beweisanträgen in der That erwartet hat und erwarten konnte, wenngleich der Erfolg seinen Erwartungen nicht entsprochen hat. Aber zur Verhütung von mißbräuchlicher Ausnutzung der Wohlthat der Kostenlosigkeit des Verfahrens vor den Schiedsgerichten der Unfallversicherung ist eine Bestimmung, wie die geplante es ist, durchaus nothwendig.

△ **Berlin**, 16. September. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" leitet in einem „Für den Frieden der Volksschule" überschriebenen Artikel ein schulpolitisches Unternehmen ein, welches in hohem Maße die Beachtung aller Politiker und Schulfreunde verdient. Es handelt sich zunächst um eine Umarbeitung der seiner Zeit am heißesten umstrittenen Paragraphen der v. Geßler'schen und Graf Zedlitz'schen Gesetzentwürfe, namentlich der den Religionsunterricht und die Schulaufsicht betreffenden Bestimmungen. Auf dem ganz neutralen Boden der Schularbeit und ihrer Bedürfnisse erwachsen, wird das vorgeschlagene Friedensprogramm in einer neuen, aber überraschend einfachen Weise den Interessen der Schule, des Staates und der Kirchen völlig gerecht. Sowohl den gemachten Vorschlägen als auch den dieselben erläuternden und begründenden Ausführungen sind zahlreiche Besprechungen mit hervorragenden Abgeordneten und anderen namhaften Politikern, mit Schulaufsichtsbeamten, Geistlichen und Lehrern zu gute gekommen. Sie sind zusammengefaßt in der soeben bei H. D. Bädeker in Essen (Ruhr) erschienenen Schrift: „Der Schulfriede. Ein Vorschlag für Friedfertige. Von Dr. Ad. Pohlmann, Rector." (98 Seiten; 1.20 ℳ) Wir empfehlen das Buch und die von demselben vertretene Sache allen Betheiligten auf das Wärmste und sprechen die Hoffnung aus, daß in dem neuen Stadium, in welches hiermit die Verhandlungen über die Volksschulgesetzgebung getreten sind, endlich ein für alle Interessenten der Volksschule ersprießliches Ergebniß gewonnen werde.

— In der Königsberger Rede des Kaisers fand sich bekanntlich nachstehender Satz: „Eine Opposition preußischer Kreiser gegen ihren König ist ein Unding, sie hat nur dann eine Berechtigung, wenn sie den König an ihrer Spitze weiß, das lehrt schon die Geschichte unseres Hauses." Die „Köln. Ztg." hat diesen Satz schon bei der ersten Drahtmeldung dahin geändert: „Eine Opposition des preußischen Adels gegen seinen König ist ein Unding; er hat nur dann Berechtigung, wenn er den König an seiner Spitze weiß u. s. w." Das habe der Kaiser ohne allen Zweifel gesagt, und das „sie" sei wohl nur ein Irrthum des Stenographen. Diese Annahme ist, wie die „Königsb. Hart. Ztg." schreibt, falsch. Das Manuscript der Rede hat, ehe es an die Königsberger Zeitungen und das „W. T. B." abgegeben wurde, vorher dem Kaiser zur Durchsicht und Correctur vorgelegen und dabei wäre ein Irrthum des Stenographen,

SLUB
Wir führen Wissen.

wie ihn die „Köln. Ztg.“ unterlegt, sicher nicht unbemerkt geblieben.

— Der Zweck heiligt die Mittel, diesem Grundsatz huldigt die Socialdemokratie bei ihren Agitationen wie keine andere Partei. Ein offenes Geständniß hierüber enthält der „Bauhandwerker“ in einem von dessen Redacteur Keßler geschriebenen Leitartikel: „Mündliche oder schriftliche Agitation?“ Es heißt darin:

„In der Volksagitation ist die mündliche Agitation die Hauptsache, wenn tüchtige Redner, die überzeugend und packend zu sprechen verstehen, zur Verfügung sind. Uns Socialdemokraten fehlt es gegenüber allen anderen Parteien an solchen Rednern nicht, wir besitzen sogar Ueberfluß an solchen Rednern, die sich mehr an das Gefühl, als an den Verstand wenden. Für viele unserer Genossen, deren geistige Schulung nicht sehr groß ist, ist das Gefühlsleben ganz überwiegend. Sie neigen deshalb zur Einseitigkeit und zum Fanatismus. Diesem ihrem glühenden Empfinden geben sie dann warmen und rücksichtslosen Ausdruck und reißen dadurch die Zuhörer mit, selbst wenn diese sie nur halb verstehen. Solche Redner sind unentbehrlich bei Wahlagitationen und da, wo man die ersten Keime der Bewegung in die dahin theilnahmslose Massen werfen will.“

— Die großen Mißstände, welche der Richtermangel in Berlin mit sich bringt, haben das Justizministerium veranlaßt, an das Finanz-Ministerium mit dem Ersuchen heranzutreten, für die Schaffung von zwanzig bis dreißig neuen Richterstellen in Berlin die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. Augenblicklich finden über diesen Gegenstand Berathungen zwischen Commissarien beider Ministerien statt, und es ist bei der offenkundigen Nothwendigkeit der vom Justizministerium geplanten Maßregel Aussicht vorhanden, daß schon zu Ostern 1895 diese neuen Stellen in Wirksamkeit treten.

— Von dem bekannten Vorkommniß auf einer Reunion im Curhause zu Swinemünde, welches Veranlassung zu einer Differenz zwischen dem Officiercorps und der Badeverwaltung von Swinemünde geworden ist, ist dem Kaiser bald nach seinem Eintreffen auf der „Hohenzollern“ Meldung gemacht worden. Der Kaiser hat befohlen, die Untersuchung der Angelegenheit sofort einzuleiten. Die von freisinnigen Blättern in tendenziöser Weise verbreitete Meldung, infolge dieses Streites seien der Commandeur und ein Major des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 plötzlich versetzt worden, wird von der „Schles. Ztg.“ auf Grund eingezogener Informationen als Erfindung bezeichnet.

— Infolge Erlasses des Ministers der öffentlichen Arbeiten haben, dem „Hann. Cour.“ zufolge, die unter dem 17. Juli 1885 erlassenen Allgemeinen Bestimmungen für die Vergebung von Leistungen und Lieferungen eine Abänderung dahin erfahren, daß fortan die Ausschreibung von Lieferungen u. s. w. für staatliche Bauten mit Ausschluß der Oeffentlichkeit in engere Bewerbung außer in den unter § 1 und 2 der vorbezeichneten Bestimmungen bereits vorgesehenen Fällen auch dann erfolgen kann, wenn der überschlägliche Werth des Verdingungsgegenstandes den Betrag von 5000 ℳ nicht übersteigt und wenn besondere, auf der Vertragsurkunde anzugebende Gründe für die Ausschreibung in engerer Bewerbung vorhanden sind. In diesem Falle sind mindestens drei Bewerber zur Abgabe von Angeboten aufzufordern.

— Die preußische Regierung beabsichtigt, wie verlautet, sich mit der russischen Regierung wegen einer Verbindung der Warthe und der Weichsel ins Einvernehmen zu setzen. Es soll geplant sein, zu diesem Zweck das Bett der Netze zu vertiefen und durch mehrere Seen einen Canal nach Konin zur Warthe zu führen.

— Die Freimaurerzeichen in Kirchen anzubringen ist in Berlin jetzt zum ersten Male gestattet worden. Es haben nämlich die drei preußischen Großlogen zur Stiftung von Kirchenfenstern mit Glasmalereien in der Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche 20 000 ℳ aufgebracht. Graf Mirbach, der Vorsitzende des Kirchenbau-Comités, hat nun vor einiger Zeit an zuständiger Stelle mitgetheilt, daß in den Fenstern neben dem Altar, das von dem kaiserlichen Protector Wilhelm I. geführt wurde und die Wappen der drei Berliner Großlogen vereinigte, die Darstellung Johannes des Täufers gewünscht werde.

— Der Militär-Bevollmächtigte bei der deutschen Botschaft in Rom, Flügel-Adjutant Oberst v. Engelbrecht, ist aus Rom hier angekommen.

— Der Earl of Lonsdale hat sich nach kurzem Aufenthalt in Berlin nach London begeben.

— Der Cabinets-Kurier der Königin von England, Captain Hare, ist aus London hier eingetroffen.

— Der deutsche General-Consul in Egypten, Legations-Rath Dr. Fehr. v. Herking ist aus Suakem hier angekommen.

* **Elbing**, 15. September. Als Grund der Verhaftung aller den Namen Kowalski tragenden Soldaten des 17. Armeecorps wird von den „Berl. N. N.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß man durch diese Verhaftung auf die Spur Derjenigen zu kommen glaubt, die am Tage der Anwesenheit des Kaisers in Marienburg an verschiedenen Stellen der Stadt anarchistische Placate anheften. Diese Placate waren auf Packpapier (in Quartformat) in anscheinend verstellter, aber unverkennbar gewandter Schrift mit Rothstift geschrieben. Ihren Inhalt auch nur anzudeuten, wäre unzulässig.

* **Tirschau**, 15. September. Zur Vorbesprechung der aus Westpreußen für den 23. d. M. geplanten Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck kamen am Dienstag etwa hundert Herren hier zusammen. In der Berathung wurde von verschiedenen Seiten betont, die Annahme, als ob es sich bei der Fahrt nach Varzin nicht um eine Huldigung, sondern um eine parteipolitische Demonstration handle, oder daß Fürst Bismarck gegen die Wirthschaftspolitik der Regierung ausgespielt werden solle, sei durchaus unrichtig. Die Huldigungsfahrt sei ausschließlich zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, um die Verdienste des Fürsten Bismarck um das Vaterland zu ehren. Alles, was die heutige Tagespolitik betreffe, sei zu vermeiden. Allerdings sei nichts dagegen einzuwenden, wenn die Polenfrage erwähnt werde, denn die Frage sei keine politische, sondern eine nationale. Herr Plehn-Freisdorf fügte hinzu: man wolle dem Fürsten Bismarck sagen, daß er ein Mann nach dem Herzen der Deutschen in Westpreußen gewesen sei und in der Provinz eine wirklich nationale Politik getrieben habe. Daß manche von den Herren mit anderen Gesinnungen nach Varzin ziehen, wolle er nicht tadeln, er wolle mit seiner Huldigung dem Gedanken Ausdruck geben, daß heute Manches anders sein würde, wenn der Fürst Bismarck noch am Ruder wäre. Trotz dieser Erklärungen fühlt sich Herr Commerzienrath Claassen-Danzig, der mit in das vorbereitende Comité gewählt wurde, veranlaßt, in der „Danz. Ztg.“ zu erklären, daß, „wenn ohne sein Wissen und Wollen eine derartige Wahl auf ihn gefallen sein sollte, er die Annahme derselben ablehnen müßte, besonders auch, weil er als Anhänger der Wirthschaftspolitik des gegenwärtigen Herrn Reichskanzlers befürchten muß, daß derartige Ovationen nicht persönlich, sondern politisch gedeutet werden könnten.“

* **Varzin**, 15. September. Zum Empfang der Posener Gäste ist hier Alles gerüstet. Während der Huldigung der Posener ist der Park für das Publicum gesperrt, das aber von einer neben dem Schloß gelegenen Wiese das Schauspiel übersehen kann. Auf der Wiese sind Tische und Bänke aufgestellt und Buden errichtet, in denen man sich erfrischen kann. Nach der Kundgebung der Posener wird auch das übrige Publicum den Park besuchen und dem Fürsten Bismarck seine Ovation darbringen. Der Gutsherr von Varzin hat dem Gastwirth Wegener die ganze Bewirthung übertragen. Aus Schlawe weilt ein Photograph schon acht Tage in Varzin, um dort Aufnahmen zu machen, die als Erinnerung für die Posener Gäste bestimmt sind.

* **Posen**, 15. September. Die Betheiligung an der Huldigungsfahrt nach Varzin übersteigt alle Erwartung. Der Zug von Posen wird 31 Waggons führen; wieviel der Bromberger Zug, ist noch ungewiß, doch ist auch dort die regste Betheiligung sicher. Vom fünften Armeecorps ist keine Musik gestellt, vom zweiten (Pommerschen) werden dagegen die Capellen des neunten und des neunundvierzigsten Regiments in Uniform den Huldigungszug nach Varzin begleiten. Die Theilnehmer gehören allen Berufen, Ständen und Altersstufen an. Vom Parlamentariern befinden sich darunter die Landtags-Abgeordneten Amtsrath Seer, von Tiedemann-Bomst und Freiherr von Scherr-Thoß, ferner der Reichstagsabgeordnete Ritter-Wirsitz, von sonstigen bekannteren Persönlichkeiten stehen auf der Theilnehmerliste, die 1700 Namen enthält, Landesökonomierath Müller, Major von Witzleben, Baron von Langermann. Die Stimmung unter den Festtheilnehmern ist begeistert, jeder Localzug bringt neuen Zuwachs an Fahrgenossen.

* **Breslau**, 14. September. Ueber die unter dem Vorsitze des Ministers v. Berlepsch am Mittwoch in Reichenbach abgehaltene Conferenz, deren Hauptergebnisse bereits mitgetheilt worden sind, bringt die „Glatzer Ztg.“ einen ausführlichen Bericht, dem wir noch Folgendes entnehmen: Als erster Punct der Verhandlungen kam zur Sprache, ob die vom Staate angewendeten Maßnahmen zur Hebung des Handwebebetriebes ihren Zweck erfüllt hätten. Zunächst wurde durch Einverständniß sämmtlicher anwesender Industrieller festgestellt, daß die zur Verbesserung der Webstühle aufgewendeten Summen ihren Zweck voll und ganz erreicht hätten, indem insbesondere dem Weber auf dem verbesserten Webstuhle ermöglicht wird, mehr und bessere Waare zu liefern, als früher. Es haben sich also alle früher geäußerten gegentheiligen Behauptungen als unrichtig herausgestellt. Was die Ueberführung der Webersöhne in andere Berufszweige betrifft, so ist ein gewisser Erfolg zu verzeichnen, doch sind die gemachten Erfahrungen nicht geeignet, schon ein abschließendes Urtheil bieten zu können. Das Fortstehen auf der betretenen Bahn erscheint aber höchst wünschenswerth. Auch in Bezug auf die Einführung neuer Arbeitszweige ist ein gewisser Erfolg nicht zu leugnen, auch hier muß mit dem begonnenen Werke noch fortgefahren werden, um die nöthige Ausbeutung herbeizuführen. Festgestellt ist worden, daß die Verhältnisse der Handweberei nicht nur in verschiedenen Kreisen, sondern auch in verschiedenen Ortschaften nicht die gleichen sind (in Bezug auf technische Ausbildung u. s. w.), und dadurch sind die Differenzen, die in den Fragen geherrscht haben, aufgeklärt. In Bezug auf die Eisenbahnfrage erklärte der Minister, daß einer der wichtigsten Puncte die Aufschließung neuer Verkehrswege sei, und berührte hierbei besonders die Bahn Reinerz-Landesgrenze. Was die in Reichenbach zu errichtende Webschule anbelangt, so machten mehrere Fabrikanten geltend, ihr Betrieb sei so einfach, daß der Besuch einer Schule nicht nöthig sei; die jungen Leute erhielten in den Etablissements selbst die nöthigen Anleitungen. Verschiedene andere Industrielle hingegen versprachen, junge Leute zur Schule zu schicken, um sie zu Werkmeistern u. s. w. ausbilden zu lassen. Im Uebrigen scheinen die finanziellen Verhandlungen wegen Uebernahme der Schule mit der Stadt Reichenbach noch nicht zum Abschluß gekommen zu sein.

* **Eisenach**, 15. September. Der zweite Urwahltermin zu den Landtagswahlen hat das Ergebniß gehabt, daß von den 53 Wahlmännern 32 zur nationalliberalen Liste gehören und sonach die Majorität bilden.

* **München**, 15. September. Nach einer Veröffentlichung des „Militairblattes“ hat der Prinzregent von Bayern dem Commandirenden des IV. Preußischen Armeecorps, General der Cavallerie von Haenisch, das Großkreuz des Militairverdienstordens verliehen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 12. September. Der Kaiser ist heute Abend nach Pest abgereist. — Der deutsch-liberale Abg. Graf Stuergkh und der slovenische Führer Abg. Schuklje sollen ins Unterrichtsministerium berufen werden.

* **Wien**, 15. September. Wie das „Armee-Verordnungsblatt“ meldet, hat der Kaiser den Commandanten des 2. Corps, Feldzeugmeister Frhr. v. Schönfeld, unter Enthebung von diesem Posten, zur Disposition des General-Inspectors der Armee, Feldmarschalls Erzherzog Albrecht gestellt. Der Commandant des 1. Corps, Feldmarschallieutenant Graf Uexkull-Gyllenband, ist zum Commandanten des 2. Corps, Feldmarschallieutenant Albori zum Commandanten des 1. Corps in Krakau ernannt.

* **Pest**, 15. September. Der „Ungarischen Post“ zufolge soll die Bischofs-Conferenz am 20. ds. eröffnet werden, um über die Kirchenvorlagen zu berathen.

Frankreich.

* **Paris**, 15. September. Zwischen den Monarchisten ist wegen der künftigen Politik des Herzogs von Orleans ein Streit ausgebrochen. Die Herzöge von Aumale und Chartres widersetzen sich jeder Handlung des Thronbewerbers, die ihre Ausweisung aus Frankreich zur Folge haben kann, während der Herzog von Luynes, ein Jugendfreund des Herzogs von Orleans, ein rücksichtsloses Vorgehen befürwortet. (M. Z.)

* **Paris**, 15. September. Arthur Meyer schreibt im „Gaulois“: „Ich versichere bei meiner Seele und auf mein Gewissen, daß der Herzog von Orleans keine Gelegenheit unbenutzt lassen wird. Folgendes möge eine Idee geben von diesem Temperament. Als nach dem Tode des Grafen von Paris der Herzog von Aumale hinaufstieg, um den Herzog von Orleans zu trösten, rief dieser unter Thränen: „Mein armer Vater starb im Exil! Die Unthätigkeit tödtete ihn! Aber hören Sie mich, Onkel; ich lasse mich's den Kopf kosten, um nach Frankreich zu gelangen, und bin ich so glücklich, zu regieren, dann werde ich erst recht den Kopf einsetzen, ehe ich mich verjagen lasse!“ Meyer vergleicht, der „G. Z“ zufolge, in seinem Artikel den Herzog von Orleans mit Kaiser Wilhelm und sagt, er sei mehr als je von der Wiederherstellung der Monarchie überzeugt.

* **Paris**, 15. September. Der Zustand des am gestrigen Manövertage mit dem Pferde gestürzten Generals de Berdière ist schwer, doch nicht hoffnungslos. Der General wurde nach Paris zurückgebracht. — Das Gerücht, Admiral Gervais werde ein Commando auf Madagaskar oder einen Posten in Toulon erhalten, wird officiös dementirt.

* **Nantes**, 15. September. Auf dem hier stattgehabten Arbeitercongreß sprachen die hervorragendsten Mitglieder, insbesondere Guesde, sich gegen einen allgemeinen Streik aus, der eine Thorheit für die Arbeiter sei, dagegen wurden theilweise Arbeitseinstellungen empfohlen.

Belgien.

* **Antwerpen**, 16. September. (Telegramm.) Der Reichscommissar Dr. Peters schiffte sich in der vergangenen Nacht an Bord des Dampfers „Salier“ auf der australischen Linie des Norddeutschen Lloyd ein.

* **Brüssel**, 15. September. Bei einer Wählerversammlung, die der Ministerpräsident Debuslet in Nivelles abhielt, erfolgte, der „M. Z.“ zufolge, ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Klerikalen. Die Arbeiter pfiffen den Ministerpräsidenten aus und zwangen ihn durch ihre drohende Haltung zur Flucht.

Schweiz.

* **Bern**, 15. September. In eidgenössischen Regierungskreisen erregt starkes Befremden die Beharrlichkeit, mit der französische Blätter dem Meinungsaustausch bei den Festen von Macon, so weit die Schweiz in Frage kommt, officiösen Charakter beizulegen versuchen. Der Bundesrath hat sich in keiner Weise mit der Sache beschäftigt, und noch gestern betonte der Bundesrath Deucher, der Chef des Industriedepartements, in einer in der centenalen Ausstellung des Waadtlandes gehaltenen Rede, daß vor anderthalb Jahren die Schweiz die äußersten Zugeständnisse gemacht habe und nie auf Grund des französischen Minimaltarifs unterhandeln könne, falls Frankreich neue Unterhandlungen wünschen sollte. Die Ehre der Nation stehe über den Zollinteressen.

* **Macon**, 15. September. In der Conferenz zur Berathung wirthschaftlicher Fragen wurden von einer größeren Anzahl freihändlerischer Mitglieder Reden zu Gunsten eines Zollvertrages mit der Schweiz gehalten; besonders bemerkenswerth waren die Reden von Jules Roche und dem ehemaligen Schweizer Bundespräsidenten Droz. Der Letztere erklärte, die neutrale Stellung zwinge die Schweiz, sich an ihre Nachbarn zu wenden. Deutschland, Oesterreich und Italien hätten mit der Schweiz Zolltarifverträge abgeschlossen, man müsse fordern, daß die große Schwesterrepublik Frankreich das Gleiche thue.

Italien.

* **Rom**, 15. September. In Bezug auf die Gerüchte über die künftige Theilnahme der italienischen Katholiken an den politischen Wahlen schreibt der „Osservatore Romano“, es sei unnütz zu wiederholen, daß die Beurtheilung dieser Frage dem päpstlichen Stuhle vorbehalten bleibe, der bei seiner Entscheidung für oder wider von Gründen höherer Natur bestimmt werde, nicht aber durch eine Gelegenheitsrede oder durch normale kirchliche Maßnahmen, welche gleichfalls durch höhere Beweggründe veranlaßt würden.

* **Rom**, 15. September. Die gerichtliche Behörde wird gegen den französischen Capitain Ramau, welcher kürzlich bei Vigna an der Alpengrenze verhaftet wurde, das Verfahren eröffnen. Aus den bei Ramau vorgefundenen Papieren soll hervorgehen, daß seine Spionage länger als einen Monat dauerte und daß er sich Nachrichten und Skizzen von hoher Wichtigkeit verschaffte. Ramau ist in San Remo festgesetzt worden.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 15. September. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland nebst Familie treten Dienstag Nachmittag an Bord des „Danebrog“ über Lübeck die Heimreise an.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. September. Der Zar ist gestern von Bjelowesch nach dem Jagdschloß Spala übergesiedelt, um dort, wenn die Witterung günstig ist, bis Mitte October zu verbleiben und zu jagen. Als echter Waidmann liebt der Kaiser besonders die Pürschgänge; davon aber wollte Professor Sacharjin vorläufig noch nichts wissen; wegen der damit verbundenen Strapazen gestattete er nur die weniger anstrengende Jagd vom Anstand aus.

Asien.

* Der „Central News“ wird aus Korea berichtet, daß der Feldmarschall Graf Yamagata das Commando über die japanischen Truppen übernommen habe. Die Armee rückt in drei Colonnen vor und habe überall mit den Chinesen Fühlung, deren Avantgarden an drei Puncten nach heftigem Kampfe zurückgeworfen worden seien. Die Uwang-ya-Colonne habe den Tatongfluß überschritten und suche den rechten Flügel der Chinesen zu umfassen.

* **Bombay**, 15. September. Die Läden sind geschlossen und die Geschäfte stoken. Soldaten durchziehen die Straßen. Flugblätter fordern die Hindus zum Aufstand auf und führen aus, Jedermann sei von der Gefahr der Unterwerfung unter eine fremde Macht durchdrungen. Die Flugschriften werden, laut „K. Z“, einem brahmanischen Geheimbunde zugeschrieben.

Afrika.

* **London**, 16. September. (Telegramm.) Wie aus Tanger vom gestrigen Tage gemeldet wird, wurden der britische und der dänische Viceconsul in der Nähe von Casa Blanca auf offener Straße von Mauren überfallen und beraubt.

* **Tanger**, 15. September. Der spanische Gesandte hat sich auf einem Kriegsschiffe nach Melilla begeben.

Amerika.

* Das Reuter'sche Bureau hat Erkundigungen eingezogen über die angeblich am 25. April d. J. in Brasilien stattgefundenen Massenhinrichtungen. Es sollten nach der betreffenden Meldung 58 Brasilianer ohne Proceß in der Festung Santa Cruz hingerichtet worden sein. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung.

* **London**, 15. September. Nach einer Meldung der „Newyork World“ aus Lima hat der Präsident von Peru befohlen, alle gefangenen Rebellen, die einen höheren als den Majorsrang haben, zu erschießen.

Migränin Das vom Medicinalrath Dr. Overlach dem Ergreifenden zugeführte Migränin (Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.) ist, wie die „Allg. med. Centralz.“ sagt, eine sehr glückliche Composition von Antipyrin und citronensaurem Coffein, die nicht allein gegen Migräne, sondern auch gegen viele andere Arten von Kopfschmerzen heilend wirkt, und zwar mit solcher Schnelligkeit und Sicherheit, daß, wie Oberstabsarzt Dr. Bauernfeind in dem genannten ärztlichen Blatt sagt, „der Arzt dem Kranken baldige Erlösung von seinen Qualen mit einer ans Wunderbare grenzenden Sicherheit versprechen kann.“ Nach der Dosis von 1,1 Migränin ist bereits nach wenigen Minuten ein Abnehmen der Schmerzen bemerkbar; nach 20 bis 30 Minuten tritt fast völlige Schmerzlosigkeit und binnen 50 bis 60 Minuten volle Genesung ein. Uble Nebenwirkungen und schädliche Nachwirkungen sind bisher noch nicht beobachtet worden. Man nimmt das Migränin am besten in Wasser gelöst und trinkt noch ein Weinglas voll Wasser nach. Ist des Morgens beim Erwachen Kopfschmerz vorhanden, so empfiehlt es sich, das Migränin auf leeren Magen zu nehmen und noch eine Stunde im Bett zu bleiben. Das Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

Herr Dr. Merten in Berlin schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen hat in einem Falle von hartnäckiger Rhachitis bei einem zweijährigen Kinde vortrefflich gewirkt. Das Kind, welches vordem nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während des Gebrauches der zweiten Flasche zusehends.“ Depots in allen Apotheken.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b.
Staatlich u. corporativ anerk. Hochschule für das Bekleidungsfach.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
Grude-, Bader, Petroleum-Oefen, geruchlos ohne Abzug.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zeitsch.
10 14 36 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Ausgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Am 17. Sonntage nach Trinitatis sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) B. F. Zinpsch, Buchhalter hier, mit B. Röhler, Bäckermeisters in Freiberg hinterl. Tochter. 2) R. A. Wohlfeld, Tischler hier, mit F. Seidel, Schneidermeisters in Pogosch Tochter. 3) C. G. A. Otto, Buchhandlungsgehilfe hier, mit J. A. Hüttich, Cantors und Lehrers in Neustadt a. d. Orla hinterl. Tochter. 4) F. J. Polze, Bureau-Assistent an der Staatsbahn I hier, mit L. A. A. J. Weise, Mechanikers in Hamburg Tochter. 5) K. M. Klüß, Handlungsgehilfe hier, mit M. M. Weikert, Handschuhmachers in Zwickau hinterl. Tochter. 6) J. W. Fischer, Dr. med., Assistenzarzt I. Classe hier, mit M. M. Mattheis, Kaufmanns in Bautzen hinterl. Tochter. 7) J. K. Hesse, Dr. jur. und Polizei-Referendar hier, mit R. E. Walsch, Banquiers in Dresden hinterl. Tochter. 8) C. H. J. Kirchhoff, Handlungscommis hier, mit M. H. Klöderitzsch, Tischlermeisters hier hinterl. Tochter. 9) R. G. Heyer, Schuhmacher hier, mit A. A. Fischer, Schuhmachermeisters in Zeitz Tochter. 10) F. Th. H. Hofmann, Kaufmann hier, mit J. F. Weißhorn, Privatmanns in Dresden Tochter. 11) A. Gänzel, Kaufmann hier, mit A. M. Ernst, Kaufmanns hier Tochter.

Nicolaikirche.

1) W. G. O. Rückert, Xylograph hier, mit E. M. Voße, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) C. H. Scholze, Goldarbeiter in L.-Eindenau, mit J. E. Ficker, Handarbeiters in Weida, Sachsen-Weimar, hinterl. Tochter. 3) M. A. A. Bernhard, Buchbinder hier, mit F. A. F. Schlafelder, Lehrers in L.-Neustadt hinterl. Tochter. 4) G. H. H. Müller, Schlossermeister hier, mit M. M. E. Böttig, Schmiedemeisters hier hinterl. Tochter. 5) E. R. Bergt, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit J. A. Graubner, Schuhmachermeisters hier Tochter.

Matthäikirche.

1) F. K. Voigt, Kutscher hier, mit M. H. Hensel, Fleischermeisters in Naumburg a. S. hinterl. Tochter. 2) K. F. F. Schäfer, Wagenschreiber an der preußischen Staatsbahn zu Erfurt, mit B. A. C. Enge, Hutmachers in Altenburg hinterl. Tochter. 3) C. A. Schröder, Bäckermeister hier, mit W. Bunger, Kaufmanns in Stahmeln hinterl. Tochter. 4) O. P. Paschmann, Postassistent hier, mit S. S. Feind, Cigarrenfabrikantens in Riesa Tochter. 5) C. G. Dorn, Weichensteller hier, mit E. verw. Heuschkel geb. Kaufmann in L.-Lindenau. 6) C. A. Dankwort, Postsecretair hier, mit W. K. A. Landmann, Barbierstubenbesitzers hier Tochter. 7) A. L. Bötter, Lithograph hier, mit E. E. A. Born, Eisenbahn-Packmeisters hier Tochter. 8) A. Hund, Handarbeiter hier, mit A. W. Wohlfahrt, Marktbelfers hier Tochter. 9) P. Oben, Tischler hier, mit L. W. März, Maurers in Bibra Tochter. 10) K. H. T. Meyer, Kaufmann in Glauchau, mit H. F. E. Schulz, pens. Inspect.-Assistentens hier Tochter.

Petrikirche.

1) R. L. Wallrabe, Postsecretair hier, mit A. M. Seidel hier, Möbelfabrikantens in Auerbach hinterl. Tochter. 2) S. O. Jungl, Schneider hier, mit L. L. H. Wäckel hier, Handarbeiters in Wenigenjena hinterl. Tochter. 3) G. H. Bohndorf, Drechsler hier, mit M. A. Kaiser, Schriftgießers in L.-Anger-Crottendorf Tochter. 4) P. R. E. Gehrmann, Postsecretair in L.-Reudnitz, mit O. P. M. Lenke, Postsecretairs hier Tochter. 5) G. A. Resch, Zimmermann hier, mit L. Freyer hier, Schmieds in L.-Kleinzschocher Tochter. 6) O. A. Kothe, Beamter b. d. Allgem. Deutschen Credit-Anstalt hier, mit F. M. G. Gangloff, Privatmanns und Hausbesitzers hier Tochter. 7) K. E. Pfotenhauer, Schneider hier, mit A. B. Wienhold hier, Schneiders hinterl. Tochter. 8) F. E. A. Drath, Kaufmann in L.-Lindenau, mit F. J. Barth, Rechtsanwalts hier, hinterl. Tochter. 9) E. W. Haubolt, Pächter des Curbades Marienborn daselbst, mit W. P. E. Schumann hier, Buchhändlers in Las Palmas von Groß-Canarien hinterl. Tochter. 10) A. R. Schulze, Marktbelfer hier, mit E. Schilbach in Möckern, Spinners daselbst Tochter. 11) F. R. Döbler, geprüfter Baugewerksmeister in L.-Connewitz, mit M. P. Häselbarth hier, Fabrikarbeiters in Gera hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) H. A. Penzig, Rechtsanwalt Dr. jur. hier, mit E. H. H. Haserick, Kaufmanns Tochter. 2) G. A. G. K. Küstner, Buchdruckereibesitzer in Göttingen mit A. L. Baring hier, Privatmanns in Celle hinterl. Tochter. 3) E. M. Seifert, wohlverordneter Lehrer in Merzdorf bei Riesa mit A. M. Zschunke hier, Agenteus in Hainichen Tochter. 4) F. W. G. A. Jeschur, Kellner hier, mit A. M. E. Still hier, Klempnermeisters in Gohlis hinterl. Tochter. 5) O. H. Schober, Bureaugehilfe hier, mit A. H. Renneberger hier, Ziegeleibesitzers in Peißen hinterl. Tochter. 6) A. H. M. Koch, Drechsler hier, mit A. M. A. Treppel hier, Schuhmachers in Eisenberg Tochter.

Andreaskirche.

1) F. E. Pollrich, Fabrikarbeiter hier, mit Ch. Nosarek, Zimmerers in Leipzig-Kleinzschocher Tochter. 2) R. R. Schmidt, Fleischer hier, mit L. M. A. Kabisius, Bürstenfabrikantens in Ilmenau Tochter. 3) J. L. Adamski, Schuhmachermeister hier, mit M. Haffe, Strumpfwirkermeisters in Pausa hinterl. Tochter. 4) G. R. Portmann, Tischler in Leipzig-Kleinzschocher mit A. F. B. Franke, Zimmerers in Lodersleben Tochter. 5) H. O. Koitzsch, Zimmerer hier, mit A. F. Lindner hier.

Johanniskirche.

G. R. E. Caspari, Briefträger hier, mit A. Th. Großmann hier, Schäfers zu Pretzig, Kreis Querfurt, hinterl. Tochter.

Neues Theater.

Montag, den 17. September 1894.
Anfang 7 Uhr.
(254. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Neu einstudirt:
König Richard II.
Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.
Nach Schlegel's Uebersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Richard II., König von England	Herr Tarzer.
Isabella von Valois, dessen Gemahlin	Frl. Immich.
Johann v. Gaunt, Herzog v. Lancaster } Oheime	Herr Körner.
Edmund Langley, Herzog von York } des Königs	Herr Krause.
Die Gemahlin des Herzogs von York	Fr. Hermann-Genelin.
Eleanor, verwittwete Herzogin von Gloucester, Schwägerin beider Herzöge	Frl. Lauterbach.
Heinrich, genannt Bolingbroke, Herzog von Hereford, Sohn des Herzogs von Lancaster, nachmals König Heinrich IV.	Herr Borchardt.
Herzog von Aumerle, Sohn d. Herzogs v. York	Herr Häusler.
Mowbray, Herzog von Norfolk	Herr Weikner.
Graf von Salisbury	Herr Matthaes
Graf von Northumberland	Herr Steiner.
Heinrich Percy, dessen Sohn	Herr Zeltel.
Lord Willoughby	Herr Kapl.
Bushy, } Höflinge König Richards	Herr Normann
Green, }	Herr Reibel.
Bischof von Carlisle	Herr Thiele.
Abt von Westminster	Herr Ott.
Sir Pierce von Exton	Herr Prost.
Sir Stephen Scroop	Herr v. Lenor.
Zwei Hoffräulein der Königin	Frl. Schröder. Fr. Richter.
Ein Gärtner des Herzogs von York	Herr Ernst Müller.
Dessen Gehilfen	Herr Schmiedecke. Herr Schmidt.
Ein Page des Herzogs von York	Frl. Friese.
Ein Page des königlichen Marschalls	Frl. Glümer.
Ein Gefängnißwärter	Herr Henning.

Ritter. Hofherren. Herolde. Soldaten. Boten. Gefolge und Dienerschaft.

Schauplatz: In England und Wales. — Zeit: 1398—1400.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 18. September. (255. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Der Freischütz.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 17. September 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Mamsell Nitouche.
Posse in 3 Acten von H. Meilhac und A. Milland.
Musik von M. Hervé.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Musikdirector Winn.

Personen:

Die Vorsteherin eines Damenstifts	Frl. Buje.
Denise de Flavigny	Frl. Gähri.
Célestin, Organist	Herr Franck.
Major von Chatous-Ollut	Herr Gearle.
Fernand de Champlatreux	Herr Bauberger.
Gustav, Officier	Herr Schröder.
Robert, Officier	Herr Seiter.
Loriot, Corporal	Herr Kupk.
Der Director	Herr Prost.
Der Regisseur	Herr Normann.
Der Capellmeister	Herr Bärwinkel.
Der Theaterdiener	Herr Renner.
Corinne, Schauspielerinnen	Frl. Gerfa.
Lydie, Schauspielerinnen	Fr. Hofer.
Gaudlette, Schauspielerinnen	Frl. Simon.
Sylvia, Schauspielerinnen	Frl. Büttner.
Die Pförtnerin	Fr. Schröder.
Erster Soldat	Herr Keller.
Zweiter Soldat	Herr Schilling.
Erste Pensionairin	Frl. Grahl.
Zweite Pensionairin	Frl. Büttner.
Dritte Pensionairin	Frl. Hausdorf.

Officiere, Pensionairinnen, Schauspieler, Schauspielerinnen, Soldaten.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Loge, 4 Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 18. September: **Charley's Tante.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Paul Beyer's Buchhandlung in Leipzig,

Zeitzer Straße Nr. 1.

Sortiment.

Vollständiges Lager der in der **Höheren Schule für Mädchen** eingeführten Lehrbücher, Atlanten und Wörterbücher.

Classiker, Prachtwerke, Jugendschriften, Bilderbücher, Erbauungsschriften, Gesangbücher, Conversationslexika, Fremdwörterbücher, Kochbücher, auch für Vegetarianer, **Kalender, Reisehandbücher, Kursbücher, Karten** und **Pläne.**

Vollständiges Lager der in der **III. Realschule** eingeführten Lehrbücher, Atlanten und Wörterbücher.

Bestellungen

auf

Bücher aller Litteraturzweige

werden schnell erledigt,

Lieferungswerke und Zeitschriften

regelmäßig sofort nach Erscheinen an die Besteller expedirt.

Nichtvorräthiges wird in kürzester Frist, meist in wenigen Stunden beschafft.

Auswahlsendungen stehen entweder auf besonderen Wunsch oder regelmäßig sogleich nach Erscheinen von Neuigkeiten bestimmter Litteraturgebiete zu Diensten.

Bei Bezug umfangreicher Werke werden Vereinbarungen wegen ratenweiser Bezahlung gern eingegangen.

Besorgung von Antiquariat.

Schulbücher für die **Bürger- und Bezirksschulen.**

Vollständiges Lager der im **Realgymnasium** eingeführten Lehrbücher, Atlanten und Wörterbücher.

Werke aus den Gebieten der Rechtswissenschaft, Heilwissenschaft, (auch des Naturheilverfahrens), **Theologie, Philosophie, Pädagogik, Sprachwissenschaft, Handelswissenschaft, Gewerbekunde, Technologie, Länder- u. Völkerkunde, Kriegswissenschaft, Land-, Forst- u. Hauswirthschaft.**

Vollständiges Lager der im **Thomasgymnasium** eingeführten Lehrbücher, Atlanten und Wörterbücher.

Verlag.

Was willst Du werden?

Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen.

Bis jetzt erschienen folgende Hefte:

Der Seemann.	Der Reichspostbeamte.	Der Seemeter.
Der Uhrmacher.	Der Chemiker.	Der Zahnarzt.
Der Apotheker.	Der evangelische Geistliche.	Der Bau- und Möbeltischler.
Der Subalternbeamte im Justizdienste.	Der Bankier.	Der Zoll- und Steuerbeamte.
Der Eisenbahnbeamte.	Der Elektrotechniker.	Der Forstbeamte.
Der Offizier.	Der Jurist.	Der Fachmeister.
Der Arzt.	Der Eisen- und Kurzwaarenhändler.	Der Bergbeamte.
Der Buchdrucker.	Der Schuhmacher.	Der Redacteur.
Der Landwirt.	Der Thierarzt.	Der Maler.
Der Volksschullehrer.	Der Bäcker und Conditor.	Der Maler.
Der Bautechniker.	Der Bierbrauer.	Der Musiker.
Der Marineoffizier und -Unteroffizier.	Der Photograph.	Der Musikalienhändler.
Der Schlosser und Maschinenbauer.	Der Wagenbauer.	Der Schauspieler.

Preis je 50 Pfg. — Weitere Bändchen befinden sich in Vorbereitung.

Die Sammlung hat theils im Ganzen, theils in ihren einzelnen Bearbeitungen von Zeitungen verschiedenster Richtung, von politischen wie Fach-Zeitschriften — es mögen hier nur die **Kölnische Zeitung**, die neue Preußische **(Kreuz-) Zeitung**, die **Leipziger Zeitung**, das **Leipziger Tageblatt**, die **Jahrbücher für Armee und Marine**, das **theologische Litteraturblatt**, der **Knabenhort**, die **deutsche Schülerzeitung** genannt sein — sowie in den **Jahresberichten über das höhere Schulwesen** durchweg günstige Beurtheilungen erfahren, und außer Privatpersonen, die sich meist auf den Bezug einzelner Hefte beschränken, haben zahlreiche Schulbibliotheken, insbesondere preußische, sämmtliche oder einen größeren Theil der bisher erschienenen Hefte angeschafft.

Zeitschriften-Lesezirkel.

Der Lesezirkel umfaßt folgende Zeitschriften:

	Reihe I Mk.	Reihe II Mk.	Reihe III Mk.
Fliegende Blätter	1.—	—.40	—.25
Lustige Blätter	—.75	—.35	—.25
Münchner humoristische Blätter	—.60	—.30	—.20
Kladderadatsch	—.75	—.35	—.25
Gartenlaube	—.75	—.35	—.25
Daheim	—.75	—.35	—.25
Neues Blatt	—.75	—.35	—.25
Hausfreund	—.75	—.35	—.25
Romanbibliothek	—.75	—.35	—.25
Romanzeitung	1.—	—.40	—.30
Romanwelt	1.—	—.40	—.30
**Buch für Alle	—.80	—.40	—.25
**Illustrirte Welt	—.80	—.40	—.25
**Für alle Welt	—.80	—.40	—.25
**Zur guten Stunde	1.—	—.50	—.30
**Universum	—.80	—.40	—.30
**Vom Fels zum Meer	1.25	—.60	—.35
Ueber Land und Meer	1.20	—.50	—.35
Leipziger illustrirte Zeitung	1.75	—.70	—.40
Frank Leslie's illustrirte Zeitung	1.75	—.70	—.40
*Westermann's Monatshefte	1.20	—.60	—.35
*Deutsche Rundschau	1.50	—.60	—.35
*Nord und Süd	1.50	—.60	—.35
*Deutsche Revue	1.50	—.60	—.35
*Preußische Jahrbücher	1.50	—.60	—.35
*Velhagen & Klasing's Monatshefte	1.50	—.60	—.35
Grenzboten	1.75	—.80	—.40
Gegenwart	1.—	—.50	—.30
**Der neue Kurs	1.—	—.50	—.30
Zukunft	1.50	—.60	—.35
Die Kritik (ganz neu!)	1.50	—.60	—.35
Echo	1.—	—.50	—.30
**Kunstwart	1.—	—.50	—.30
**Kunst für Alle	1.—	—.50	—.30
Globus	1.50	—.80	—.40
Bazar	—.90	—.50	—.30
**Illustrirte Frauenzeitung	—.90	—.50	—.30
Für's Haus	—.40	—.25	—.20
Allgem. Modenzeitung (mit Stadtblättchen)	1.20	—.60	—.40
Evangelisch-lutherische Kirchenzeitung	1.—	—.60	—.30
Musikalisches Wochenblatt	—.80	—.40	—.25
L'Univers illustré	1.50	—.75	—.40
L'Illustration	2.—	1.—	—.60
Journal amusant	1.50	—.80	—.45
Petit Journal pour rire	—.80	—.50	—.30
The Graphic	2.—	1.—	—.60
The Illustrated London News	2.—	1.—	—.60
Punch	1.—	—.60	—.35

Die mit * bezeichneten Zeitschriften erscheinen monatlich zu ein Mal, die mit ** bezeichneten monatlich zwei Mal.

Bedingungen für die Betheiligung am Lesezirkel:

Die Auswahl unter den in nebenstehendem Verzeichnisse aufgeführten Zeitschriften ist für die Theilnehmer völlig beliebig. Die vierteljährlichen, im Voraus zu entrichtenden Betheiligungspreise sind hinter jeder der Zeitschriften

a) für Hefte innerhalb acht Tagen nach ihrem Erscheinen unter Reihe I,
b) für Hefte innerhalb eines Monats nach ihrem Erscheinen unter Reihe II,
c) für Hefte älter als einen Monat nach ihrem Erscheinen unter Reihe III,

aufgeführt, und zwar soll die Gesammtsumme des vierteljährlichen Preises der gewählten Zeitschriften aus Reihe III wenigstens 2 ℳ, bei solchen aus Reihe II wenigstens 3 ℳ, in Reihe I wenigstens 4 ℳ betragen. Wenn demnach eine Auswahl von Zeitschriften gewünscht wird, deren Gesammtpreis den bezeichneten Mindestbetrag nicht erreicht, so wird ein Zuschlag von 50 ₰ vierteljährlich erhoben. Die Hefte bleiben — mit Ausnahme der mit * bezeichneten, welche doppelt so lange Umlaufszeit haben, als die anderen — je eine halbe Woche in den Händen der Theilnehmer, dergestalt, daß ein Theil der bestellten Zeitschriften zu Anfang, der andere am Ende der Woche geliefert wird. In Leipzig wird der Wechsel der Zeitschriften durch meine Boten besorgt. Für Auswärtige, die den Umtausch der Zeitschriften durch die Post oder Botengelegenheiten bewirken, sind hinsichtlich der Betheiligung besondere Vereinbarungen zu treffen, die sich je nach der Zeit des Umtausches richten.

Leser, die sich im Voraus zur Theilnahme auf mindestens 12 hintereinanderfolgende Monate verpflichten, erhalten bei Vorausbezahlung des Betrages für diese Zeit 10 Procent Preisermäßigung.

Die Betheiligung am Lesezirkel gilt so lange als weiterlaufend, als sie nicht wenigstens 14 Tage vor Ablauf des Vierteljahres durch schriftliche Abbestellung aufgekündigt wird.

Bestellzettel für den Lesezirkel

(zum Ausschneiden):

An **Paul Beyer's Buchhandlung** in Leipzig, Zeitzer Straße 1.

Unterzeichneter . . . bestellt . . . hiermit aus Ihrem Lesezirkel folgende Zeitschriften (nicht Gewünschtes durchstrichen)

in erster Reihe — in zweiter Reihe — in dritter Reihe —

Fliegende Blätter — Lustige Blätter — Münchn. humor. Blätter — Kladderadatsch — Gartenlaube — Daheim — Neues Blatt — Hausfreund — Romanbibliothek — Romanzeitung — Romanwelt — Buch für Alle — Illustrirte Welt — Für alle Welt — Zur guten Stunde — Universum — Vom Fels zum Meer — Ueber Land und Meer — Leipziger illustrirte Zeitung — Frank Leslie's illustrirte Zeitung — Westermann's Monatshefte — Deutsche Rundschau — Nord und Süd — Deutsche Revue — Preußische Jahrbücher — Velhagen & Klasing's Monatshefte — Grenzboten — Gegenwart — Der neue Kurs — Zukunft — Kritik — Echo — Kunstwart — Kunst für Alle — Globus — Bazar — Illustrirte Frauenzeitung — Für's Haus — Allgemeine Modenzeitung — Musikalisches Wochenblatt — L'Univers illustré — L'Illustration — Journal amusant — Petit Journal pour rire — The Graphic — The Illustrated London News — Punch.

Die Lieferung soll am . . . . . beginnen. Die Betheiligung gilt so lange als weiterlaufend, als nicht wenigstens vierzehn Tage vor Ablauf des Vierteljahres schriftliche Abbestellung erfolgt.

Straße, Hausnummer und Tag: — Name und Stand des Bestellers:

Die
Musikbibliothek Peters
Königsstrasse 26
ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—1 und 3—8 Uhr
zur unentgeltlichen Benutzung für Musiker, Musikstudirende und das musikliebende Publicum (Herren wie Damen) geöffnet. Im Lesezimmer können die Bücher und Musikalien, sowie die Musikzeitungen studirt resp. gelesen werden; verliehen werden dieselben aber nicht.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).

Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten.
Über 30 verschiedene Façons, von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.
Gewissenhafteste, coulanteste fachkundige Damenbedienung.
Helle und bequeme Anprobe-Salons.

Frauenschönheit
wird durch nichts mehr gehoben, wie durch glatten, tadellosen Sitz der Taille, was nur dauerhaft zu erreichen durch

Prym's Patent-Reform-Haken & Oesen,
verbiegen sich nicht und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst.
Adoptirt von den ersten Damenschneidern der Welt: Worth, Redfern, Rouff, Williamson, u. Viola in Paris, London u. Newyork.
Schnelles und leichtes Oeffnen der geschlossenen Taille,
wenn man mit den Fingerspitzen der linken Hand den Oesenfallenrand gegen sich drückt und mit der rechten Hand den Hakenfallenrand hebt.
Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwarengeschäften.
W. Prym'sche Werke: Stolberg (Rhl.) **Weissenbach** (Saar), **St. Denis** (Seine).

Linoleum-Wachstuch. **Tapeten-Teppiche.**

AUSVERKAUF
zurückgesetzter
TAPETEN
Petersstrasse 41 (neben der Reichsbank)
CONRAD & CONSMÜLLER.

Adolph Schneider,
Leipzig. Waschmaschinenfabrik. Weststraße 26.

Waschmaschinen,
runde, von Eichen- und Buchenholz mit Cylinderbetrieb.
Echt amerik. **Wringer-Rival** zum Heißwringen.
Billige Preise.
Engros-Verkauf für Sachsen und Thüringen.
Gummiwalzen-Beziehen (amerikanische u. deutsche), sowie alle Reparaturen billigst.

Vogel & Co., Sophienstr. 36,
liefern Anschlußleitungen nach Vorschriften der Leipziger Elektricitätswerke. — Staubfreie und schnelle Installation nach eigenem System. — Billige Preise. — Anschläge gratis.

Beckert & Mende,
Klostergasse 5, unmittelbarer Nähe des Marktes.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Aufwaschtische und Schränke in grosser Auswahl zu Original-Fabrikpreis.

empfehlen zum Wohnungswechsel
Aufwaschtische, Gemüseschränke, Küchenschränke, Küchentische, Besenschränke, Waschtische, Fussabtreter, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln.
Musterküche im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

Chr. Fr. Winter,
Specialhaus f. Photographen-Bedarf. Permanente Ausstell. ganzer Atelierg. **Schillerstraße 5, part. u. 1. Etage.** Fabrik Falkenstein i. Vogtl.
Zur **Reise-Saison** empfehle mein großes Lager in **Reisecameras**, eigenes Fabrikat für Platten 9 × 12 cm complet v. ℳ 20.— an,
" " 13 × 18 cm " " ℳ 40.— "
Handcamera-Momentapparate, nur beste Fabrikate, von ℳ 20.— an.
Sämmtliche **Chemikalien, Platten, Papiere** ꝛc. billigst.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Wegen Aufstellung neuer Zimmereinrichtungen u. s. w. verkaufe ich den älteren Bestand meines Lagers solid gearbeiteter **Möbel,** sowie diverse **Decorationen, Erkereinbauten, Portièren etc.** unter dem Selbstkostenpreis. Es befinden sich darunter sehr schöne **Salongarnituren** mit seidenen und Plüschbezügen, sowie große bequeme **Divans, Chaiselongues, Paneelsophas etc.,** eine Anzahl einzelne **Fauteuils** mit Gobelin, Satteltaschen und Plüsch montirt, ferner **Nussbaum- und eichene Buffets, Auszug- und Sophatische,** dito **Rohrstühle, Herren- und Damenschreibtische, Verticows, Salon- und Zierschränke, Kleider- und Wäscheschränke, grosse franz. Bettstellen** von **24 Mk.** an, **Waschtische, Nachtschränkchen, Spiegel,** dito **kleine Etagèren, Bambusmöbel etc.** zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Barthel, Petersstrasse 44, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Continentaler Möbel-Transport-Verband.

Hauptgeschäft: Reudnitz, Leipziger Straße 13. Telephon: A. I. 219.

Filiale: Leipzig, Neumarkt (Hofmann's Hof). Telephon: A. I. 2569.

Sehr günstige **Rückladungen** zu ganz besonders billigen Preisen vorhanden, als:

1 Wagen **von** Dresden,
1 „ „ Sangerhausen,
1 „ „ Wittenberge,
1 „ „ Marienberg i. S.
1 „ „ Hannover,
1 „ **nach** Berlin,
2 „ „ Dresden,
1 „ „ Zwickau,
2 „ „ Magdeburg,
2 „ „ Chemnitz i. S.

Transporte am Platze werden prompt und billigst ausgeführt.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts
zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.
Alle Neuheiten für Herbst u. Winter,
Kleiderstoffe, Besätze, Spitzen, Fächer etc.
Friedrich Rahe, Grimmaische Str. 25, Laden Ecke Ritterstr.

Tuchrester
bei **Heinrich Rost,** Brühl 3.

Tapisserie- und Garnhandlung
von **Bruno Wille,**
Reichsstraße 1, Ecke Grimmatsche Straße,
empfiehlt
garnirte Kissen von ℳ 3,00 an
musterfertige Schuhe „ „ 1,50 „
„ Kissen „ „ 1,50 „
Deutsche Vigogne. Wollne Strickgarne.

---

en gros. en détail.

Bestellungen nach Maaß werden sofort angefertigt.
Reinsche Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.
früher Thomasg. 5. gegr. 1843.

J. Schneider & Co.
Speditions- und Kohlen-Geschäft.
Ritterstraße 19.
Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,
empfehlen
ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten
Rositzer Brikets, Marke „Rositz",
ferner
Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie
beste englische Anthracitkohlen
zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.
Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Centralheizungen
aller Art für jeden Bedarf liefert billigst die Fabrik für Centralheizung
Richard Doerfel, Kirchberg i. Sa.
und **Leipzig,** Emilienstrasse 23.
Prospecte mit Preiscourant, Projecte und Kostenanschläge unentgeltlich.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

K. M. Göckeritz
(vormals Mautzner & Co.),
von heute ab **Hohe Straße 28,**
offerirt bei streng reeller und prompter Bedienung nur die vorzüglichsten Sorten

	per 1 Lonen 60 hl frei Keller	per 100 Ctr. frei Keller
Ps. Celoniger Gaspechstücken	ℳ 100	ℳ 114
„ „ Grossstücke (gem. 50/80 mm)	„ 105	„ 110
„ „ Pech-Waschwürfel (30/40 mm)	„ 105	„ 110
„ „ do. do. (20/30 mm)	„ 99	„ 104
„ „ do. Waschknörpel (14/20 mm)	„ 90	„ 95
„ Mariaschein Salonkohle	„ 75	„ 75
„ Luckenauer Briketts	„ 60	„ 60

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig
Soeben erschien:
Erste Lieferung — Preis 60 Pf.

Neues nationales Prachtwerk

Schiller
Dem deutschen Volke dargestellt von Dr. J. Kürschner
Aus den zuverlässigsten Quellen illustrirt
mit Lichtdrucken, authentischen Beilagen und Textbildern,
darunter
vielen noch nicht veröffentlichten interessanten Porträts und Autographen.

Dieses vollständige Prachtwerk erscheint in 18 Lieferungen zu 60 Pf. — monatl. 2 Lieferungen —

und wird am Schluss 1898 vollständig in einem festlichen Bande zum Preise von M. 9,60 vorliegen.

In größtem Forschungseifer hat Schiller selbst es nicht; aber hier erhält jetzt erstmals ein vollständiges Prachtwerk, das unter Verwertung der Forschungsergebnisse des Edlen und des Greises unsers Lieblingsdichters dem deutschen Volke schildert, in vielseitiger, anregender Sprache, mit authentischen, zahlreichen vollendeten Bildern und prächtigen Beigaben Repräsentanten, ein Nationalwerk, das durch wohlfeile Lieferungen jedermann zugänglich sein soll.

Die Erste Lieferung
mit einem ausführlichen, reich illustrirten Prospekt
ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen.

Entfernung von Haaren!
Einzig sichere Methode durch Elektricität.
Leipziger Elektrotherapeutische Anstalt (W. Kühn),
Promenadenstraße 27, I. (vorherige Anmeldung erwünscht).

Alle diejenigen Zeitungsleser,

welche an das von ihnen zu abonnirende Blatt noch den verschiedensten Seiten hin große Ansprüche stellen, dürfte das täglich 2 Mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe (auch Montags) erscheinende „Berliner Tageblatt" und Handels-Zeitung mit seinem reichhaltigen und gediegenen Inhalt in vollem Maße befriedigen.

Insbesondere finden auch die 4 werthvollen Beiblätter: **„Ulk"**, illustrirtes Wigblatt, **„Deutsche Leihhalle"**, illustrirtes belletristisches Sonntagsblatt, **„Der Zeitgeist"**, feuilletonistisches Montagsblatt, und **„Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft"** allgemeinen Beifall. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

unter allen **großen** deutschen Zeitungen die **weitesten Verbreitung in Deutschland und im Auslande gefunden.** Das **B. T.** bringt **bekanntlich nur werthvolle Original-Feuilletons** unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten des socialen und geistigen Lebens, als: Theater, Musik, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde, Technik ꝛc. — Im täglichen Roman-Feuilleton erscheint im nächsten Quartal ein sehr interessanter Roman:

„Die Eine" von **Georg Bendler.** Ein literarisches Urtheil über dieses Werk lautet wie folgt: „Eine sehr vortreffliche Arbeit, wieder eine bedeutende Probe für die imponirende Darstellungskraft des Autors. Auf dem Hintergrunde des Weltstadt-Lebens rollt sich eine Handlung ab, die immer wieder überraschende, aber nie gezwungene Wendungen bringt und ihre belebenden Farben bald von liebenswürdigem Humor, bald von poetischem Schwunge empfängt. „Die Eine" von Georg Bendler kann sonach mit zu dem Besten gezählt werden, was seit geraumer Zeit producirt worden ist."

Man abonnirt auf das täglich 2 Mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende **„Berliner Tageblatt"** und **Handels-Zeitung** bei **allen Postanstalten des Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mark 25 Pfennig** vierteljährlich. **Probe-Nummern gratis und franco!!**

Porzellan.

Emaillirtes Kochgeschirr.
Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.
Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.
Großes Lager in: Eimern, Kesseln, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeekannen, Waschbecken, Nachtgeschirren, Stürzen ꝛc.
Email-Spielzeug. Gußeisen-Kochgeschirre.
Umtausch gern gestattet.
Hermann Becher,
Hauptgeschäft: Reichsstraße 26.
Filialen: Zeitzer Straße 51 und L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 37.

Emaille.

In den hinteren Räumen des Locales Reichsstr. 26 fortwährend Verkauf zurückgesetzter Sachen mit 33⅓ % unter sonstigem Preis.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. **Moritz Hille, Dresden,**
empfiehlt ihre
anerkannt vorzüglichen
Fabrikate:
Gas-, Benzin- und **Petroleum-** (Lampenpetroleum) **Motore.**
Feinste Referenzen.
Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.

Zweigniederlassung:
Leipzig,
Windmühlenstrasse 39.
Fernsprech-Anschluss Amt I, 1272.
Permanente Ausstellung
von
Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Elektromotoren
Bogenlampen
Glühlampen
Kostenanschläge gratis.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Installations-Bureau LEIPZIG, Augustusplatz 1, Treppe C.

liefert
Anschlussanlagen,
entsprechend den Vorschriften des
Leipziger Elektricitätswerkes.

Kohlen
Oelsnitzer Steinkohlen
Mariascheiner Braunkohlen
Brikets (Riebeck's)
Englische Anthracitkohle
Anthracitbrikets in Eiform
Westfäl. Coks für Centralheizung
empfiehlt **Siegmd. Wolfstein,**
Telephon 2281. Katharinenstrasse 26.

Niemand sollte versäumen,
bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtl. oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Regen- u. Sonnenschirmen, sowie sämmtl. Reisenstensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.
Für Vereine, Gesellschaft., Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

Cartonnagen-, Post-Enveloppen- u. Pappteller-Fabrik
Alfred Krippner, Leipzig,
Hainstraße Nr. 14. Fernspr. I, 2220.

Gravirungen
auf Album, Bierglä ser, Stöcke, Schirme, Messer, Löffel u. s. w. Thürschilder, Stahl-, Messing- u. Gummistempel. **Gustav Kühn,** Neumarkt 23.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Leipziger
Bettfederreinigungsanstalt
von **S. Nomis,**
Leipzig, Windmühlenstraße 2.
Telephon, Amt IV, Nr. 3404.
Complettes Bett reinigen 2½ ℳ
Abholung und Lieferung frei Haus.

Rhabarberwein, aus feinst. chines. Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empfiehlt die **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

Eine vorzügliche Toiletten-Seife ist
Prehn's Honig-Seife mit Mandelkleie
Packet 3 St. 60 ₰ nur in der
Droguerie zur Flora,
Grimmaische Straße 7.

Einzelne Sopha bezüge und von 3—10 m **Reste**
in Damast, Crêpe, Granit, Phantasiestoff,
bedeutend unter Preis,
Möbelplüsche
größte Auswahl zu billigsten Preisen,
Tischdecken, Teppiche, Portièren.
Schäfer & Thomas,
Brühl 45, gegenüber der Guten Quelle.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten **Zahnbürsten** Hartgummi-Garantie empf. in versch. Größen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück
H. Backhaus,
Grimmaische Straße Nr. 28.

Billige Partien!

Kleiderstoff-Rester	von 40—150	₰
Cachemire-Rester	„ 80—200	„
Weiß-Gardinen-Rester	„ 20—100	„
Weiß-Shirting-Rester	„ 20— 40	„
Weiß-Hemdentuch-Rester	„ 30— 60	„
Weiß-Stangenleinen-Rester	„ 40— 45	„
Weiß-Bettdamast-Rester	„ 45— 90	„
Hemdenbarchent-Rester	„ 35— 55	„
Jackenbarchent-Rester	„ 35— 60	„
Futterstoffe-Rester	„ 25— 80	„
Wollen-Flanell-Rester	„ 80—150	„
Schürzenstoff-Rester	„ 35— 60	„

stelle ich im neuen Laden
Hainstraße 5,
Vetter's Hof,
zum Verkauf.
Adolf Pincus,
Posamenten-, Garn-, Weiß- und Wollwaaren,
Leipzig,
Hainstr. 3 u. 5, Weber's u. Vetter's Hof.

Hierzu vier Beilagen.

Militair und Marine.

Ma. Mit dem diesjährigen spätesten Entlassungstermine und der Aufstellung der normalen Rekrutenquote tritt das Gesetz betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3. August v. J. erstmalig in volle Wirksamkeit. Die Entlassung der Reservisten erfolgt bei den Truppen, die an den Herbstübungen theilnehmen je nach Umständen am 1. oder 3. Tage nach dem Wiedereintreffen im Standquartier, bei allen übrigen Truppentheilen und Commandostellen einschließlich der Bezirkscommandos am 29. September. Die Einstellung der Rekruten findet statt bei den Fußtruppen, welche in Sachsen garnisoniren, am 13. October, beim 105. Infanterie-Regimente am 12., beim Fußartillerie-Regiment Nr. 12 und den sächsischen Compagnien Nr. 7 und 8 des 2. Eisenbahnregiments am 11. October — wozu noch die Reitertage kommen, bei den Cavallerie-Regimentern am 4. October, beim Trainbataillon Nr. 12 sowohl zu zweijähriger Dienstzeit, wie die Hälfte der zu halbjähriger Dienstzeit ausgehobenen am 3. November. Die mit „Rekrutenmangel" bezeichnete Zeit zwischen der Entlassung der Mannschaften des zweiten — bei der Cavallerie und reitenden Artillerie des dritten — Jahrgangs und der Rekrutenneustellung, während welcher also nur ein bezw. bei den berittenen Truppen und der Marine zwei Jahresclassen im Dienste bei der Fahne vorhanden sind, hat den Zweck, etwaige durch besondere Verhältnisse, z. B. Einstellung von auf Avancement dienenden Freiwilligen bedingte Etatsüberschreitungen auszugleichen. Um solche Etatsüberschreitungen für die Zukunft möglichst zu verhindern, sollen zwei-, drei- und vierjährig-Freiwillige von den Truppentheilen thunlichst nur an allgemeinen Rekrutenneinstellungsterminen eingestellt und nur Officierspiranten und Musiker hiervon ausgenommen werden.

Die Annahme von Freiwilligen wird sich also für die Zukunft auf solche Leute beschränken, die im Laufe des Jahres von den Truppentheilen behufs ihrer Einstellung zum Rekrutenneinstellungstermine engagirt werden und auf die etatsmäßige Rekrutenquote in Anrechnung zu bringen sind. Diese Maßnahme ist eine Folge der Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Da nämlich den bis 31. März eintretenden Mannschaften die Dienstzeit so gerechnet wird, wie wenn sie im October bei der allgemeinen Rekrutenneinstellung in den Dienst getreten wären, würden dieselben ebenfalls nach ein- und einhalbjähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen werden müssen, was ebenso ungerecht gegenüber den rechtzeitig eingetretenen Rekruten, wie nachtheilig für die Ausbildung dieser verspätet eingestellten Freiwilligen wäre. Ein Ausnahme dreijährig Freiwilliger wird seitens der Fußtruppentheile in Zukunft nur in den Fällen erfolgen können, wo es sich um Leute handelt, die vermöge ihres Bildungsganges zu späterer Beförderung zu Unteroffizieren in Aussicht genommen werden können oder zum Ersatz für das Musikkorps dienen sollen. Beurlaubungen zur Disposition werden nunmehr nur noch in ausnahmsweisen Fällen und zwar bei den berittenen Truppen, also bei der Cavallerie und der reitenden Feldartillerie, vorkommen.

Neben der Normalrekrutenquote, die also am Rekrutenneinstellungstermine in den Dienst tritt, wird gleichzeitig zur Deckung etwaigen Abgangs an Mannschaften durch Tod, Dienstunbrauchbarkeit und Abgaben als Bäcker eine auf Wahrscheinlichkeitsberechnung beruhende Anzahl von Rekruten, die sogenannte „Ueberetatsmäßige" Cuote bei den Truppentheilen eingestellt. Sollte diese überetatsmäßige Cuote aufgebraucht und in die Etatstellen eingerückt sein, so dürfen von den Truppentheilen zur Deckung der durch weitere Abgänge frei gewordenen etatsmäßigen Stellen bis 31. März Freiwillige angenommen bezw. bis 1. Februar die Meldung von Ersatzmannschaften beantragt werden, wenn die bei der Aushebung zum „Nachersatz" bestimmten Rekruten Verwendung finden. Solche zum „Nachersatz" bestimmte Rekruten, welche bis 1. Februar des ihrer Aushebung folgenden Jahres nicht zur Einstellung gelangt sind, treten in das Verhältniß der Militairpflichtigen zurück und erhalten durch die Bezirkscommandos gegen Abnahme der Urlaubspässe die Loosungsscheine wieder ausgehändigt. Diese Mannschaften werden im folgenden Jahre unter die „Ueberzähligen vorhergehender Jahrgänge" aufgenommen und der Aushebungscommission erneut vorgestellt.

* **Berlin**, 15. September. Nach einer beim Ober-Commando der Marine eingetroffenen telegraphischen Meldung ist S. M. S. „Hyäne", Commandant Corvetten-Capitain Reincke, am 14. d. M. in Sao Thome eingetroffen und wird am 22. d. M. nach Kamerun in See gehen. — Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigt S. M. Kanonenboot „Iltis", stellvertretender Commandant Lieutenant zur See Schmidt von Schwind, am 17. September von Chefoo nach Chemulpo (Korea) in See zu gehen.

Colonial-Nachrichten.

* **Aus Deutsch-Neu-Guinea.** Ueber den wirthschaftlichen Werth des deutschen Antheils von Neu-Guinea, Kaiser-Wilhelmsland, ist früher von amtlicher Stelle das Urtheil gefällt, daß dieser Theil deutschen Besitzes die englischen und holländischen Nachbarcolonien bei weitem übertreffe an leichter Zugänglichkeit, Fruchtbarkeit und günstigen Bevölkerungsverhältnissen. Mit einer Fülle natürlicher, vorzüglicher Häfen ist das Land ausgestattet, während die nächst concurrirenden Colonien, Surabaja, Samarang, Colombo u. s. f., nur Reeden besitzen oder Hafendämme, i. J. mit großen Kosten hergestellt und erhalten werden. Selbst Ceylon und Sumatra können nicht mehr, bei dem auf ihnen betriebenen Raubbau, an Naturkraft mit Kaiser-Wilhelmsland wetteifern. Doch nun auf das Aber: Die Colonie ist außerordentlich weit von der deutschen Heimath entfernt; nur durch den Bau besonders werthvoller Producte kann dies ausgeglichen werden. Ferner fehlte es an brauchbarer, eingeborener Arbeiterbevölkerung; durch Einführung von Kulis, Javanen und Malaien, die kräftiger und widerstandsfähiger sind, mußte für Abhülfe gesorgt werden. Hier zeigte sich die Ungunst des Klimas als Hemmniß; sowohl die englischen wie die holländischen Colonien hätten aus diesem Grunde der Ausfuhr von Arbeitskräften Schwierigkeiten in den Weg. Nur ein Mittel giebt es, diesen Fehler, der das Land mit fast allen jungen Tropencolonien theilt, zu beseitigen: durch fortschreitenden colonialen Ausbau der Sonne freien Zug in das Innere zu schaffen, der Sonne freien Weg auf dem feuchten Boden, und so die Malariaherde zu beseitigen. Die Thätigkeit der colonialen Gesellschaften hat sich vorzugsweise auf die Ufer der Astrolabebai geworfen. Hier ist die Neu-Guinea-Compagnie thätig und die Astrolabe-Compagnie, welche zuweilen mitunter verwechselt werden. Der von der Direction der Astrolabe-Compagnie für das verflossene Geschäftsjahr erstattete Bericht, der mit dem September 1894 abschließt und entwirft ein Bild davon, mit welchen Mühen, aber auch mit welchen Erfolgen die private Thätigkeit an der wirthschaftlichen Erschließung von Kaiser-Wilhelmsland arbeitet. Baumwolle und Tabak sind die Producte, welche aus den oben angedeuteten Gründen auf Neu-Guinea mit Erfolg zunächst angebaut werden können. Die Astrolabe-Compagnie hat an der Bai, von der sie den Namen hat, seit sie im November 1891 aus der im Jahre vorher gegründeten Kaiser-Wilhelmsland-Plantagengesellschaft sich bildete, Pflanzungsstationen in Jomba, Marage, Erima und Stephansort, 1890 waren 200 Centner Baumwolle und 252 Centner Tabak geerntet. Im Pflanzjahre 1892/93 waren nur Stephansort und Jomba im Betrieb und doch kamen schon 108 630 Pfund Tabak nach Bremen, welcher theilweise den Sumatra-Tabak an Qualität und Preis überholte. Im Pflanzjahre 1893/94, wie der jetzt erschienene Geschäftsbericht mittheilt, auf allen vier oben genannten Stationen Tabak gepflanzt worden; zwar konnten wegen Mangels an Arbeitskräften statt der projectirten 340 nur 280 Felder bepflanzt werden, trotzdem stellt der Gesammtertrag der nach Europa zum Verkauf kommenden Ernte sich um 47 Proc. höher als im vorausgegangenen Jahre. Der Verkauf wurde günstig abgewickelt. Für das laufende Jahr wird ein Ertrag von 1200 Packen bei weiterem guten Fortgang der Bepflanzungsverhältnisse erhofft, für 1895, wo sich die Verhältnisse mehr consolidirt haben werden, ist eine Bepflanzung von 480 Feldern projectirt, vorausgesetzt, daß die in dem letzten Jahre wenig vom Glück begünstigte Beschaffung von Arbeitskräften und Erhaltung ihrer Gesundheit von größerem Erfolg begleitet sein wird.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 17. September. An 24 Uferstellen unserer heimischen Flüsse sind seit Kurzem bekanntlich Rettungsringe angebracht worden, die bei der Rettung Ertrinkender eine bedeutsame Rolle zu spielen bestimmt sind. Jetzt sollen dieselben Ringe in Berlin eingeführt werden, da sie sich als bei Weitem vortheilhafter und zweckmäßiger erwiesen haben, als die früher hier und anderwärts üblichen Rettungsbälle. Die Ringe sind nach vielseitigen Versuchen nach den Angaben des Directors unserer Sanitätswachen Herrn Dr. Aßmus hergestellt; jeder derselben ist aus Segeltuch gefertigt, der innere Durchmesser beträgt 0,6 m, die Stärke 10 cm. Die Ringe sind in ihrem Hohlraum mit Kork gefüllt, sie werden mit rother Oelfarbe gestrichen und mit acht Grifftauen umgeben, die mittels Korkstücken frei auf dem Wasser schwimmen. Die Grifftaue vergrößern den Umfang des Ringes um 0,25 m. Die Tragfähigkeit des Ringes ist so groß, daß ein ertrunkener Mensch bis zu 176 Pfund Körpergewicht von ihm getragen werden kann, ohne daß er merklich untersinkt.

id. **Leipzig**, 17. September. Wie das „Statistische Jahrbuch für Sachsen" mittheilt, sind im Jahre 1892 in der Stadt Leipzig 2275 Bestrafungen wegen Bettelns und Landstreichens erfolgt. Diese Ziffer stimmt mit derjenigen, welche der Leipziger Verwaltungsbericht für 1892 aufweist (2374 Bestrafungen) ziemlich überein. Nicht zutreffend ist jedoch die im Statistischen Jahrbuch enthaltene Berechnung, nach welcher in Leipzig auf je 10 000 Einwohner 77 Bestrafungen wegen Bettelns und Landstreichens entfielen. Es ist nämlich der Berechnung die Bevölkerungszahl von 1890 zu Grunde gelegt, nicht aber der durch weitere Einverleibungen erfolgte Zuwachs berücksichtigt worden. Darnach würden, bei 357 122 Einwohnern, auf je 10 000 Einwohner nur 64 Bestrafungen gedachter Art entfallen. Auch diese Ziffer ist noch als eine sehr hohe anzusehen, und es folgt Leipzig hinter Dresden (116), Zwickau (74), Oelsnitz und Pirna (je 67 Bestrafungen) als der fünfte Bezirk im Lande nach Höhe der Bestrafungen.

id. **Leipzig**, 17. September. Ueber die Zahl der Leipziger im Auslande lassen sich natürlich nur sehr schwer Ermittelungen anstellen, da nicht von allen Staaten die Geburtsgiltigkeit der Ausländer zum Gegenstande besonderer Erhebungen gemacht wird. In dem kürzlich erschienenen Vierteljahrshefte der Statistik des Deutschen Reiches finden wir jedoch einige Mittheilungen über die in verschiedenen europäischen Staaten lebenden Leipziger. Darnach wurden geborene Leipziger gezählt: in Oesterreich 411 (darunter 169 in Wien), in Ungarn 46 (darunter 17 in Pest), in der Schweiz 220, in Belgien 59 (darunter 18 in Brüssel und 13 in Antwerpen), in Holland 38, sowie endlich in Norwegen 16 (14 in Christiania) und in Schweden 8. Leider liegen für die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo sich gewiß viele Leipziger aufhalten dürften, nähere Mittheilungen nicht vor.

— Das Bureau des Stadttheaters theilt uns mit, daß sich in dem vorgestern abgedruckten Briefe des Herrn Directors Max Staegemann an Herrn Professor Semmig bedauerlicher Weise zwei Druckfehler (nicht Druckfehler, sondern Schreibfehler in dem uns zugegangenen Manuscripte. D. Red.) befinden, die der Berichtigung bedürfen. Herr Director Staegemann schrieb nicht „in dem sehr beengten", sondern: „in dem sehr bewegten Repertoire", ferner war in dem Briefe richtig „König Richard II." und nicht „König Richard III." angegeben.

-g- Der gestrige letzte Meßsonntag wies einen außerordentlich starken Verkehr in den Straßen und unter den Buden auf; erfreulicherweise sind von vielen Verkäufern, den Aeußerungen nach zu schließen, gestern gute Geschäfte erzielt worden. — Auch auf der Schaumesse herrschte viel Leben, namentlich war die Kinderwelt dort stark vertreten. Wie wenig Obacht bei großem Verkehr oft auf die Kinder gegeben wird, beweist der Umstand, daß gestern bei der Polizei zehn Kinder als verlaufen gemeldet wurden.

—m. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat Herrn Friedrich Staake, Inhaber des Weinrestaurants und Weinhandlung, Bahnhofstraße 6, zu seinem Hoflieferanten ernannt.

● **Museum für Völkerkunde.** Einen wissenschaftlich außerordentlich werthvollen und interessanten Zuwachs hat wiederum die bereits so bedeutende und reichhaltige burmanische Sammlung erhalten. Derselbe besteht in einer Reihe burmanischer Antiquitäten von hohem Alter, die das Museum wiederum der Güte des Herrn Dr. Fritz Noetling zu danken hat, dessen Schürfung überhaupt die ganze burmanische Abtheilung des Museums ist. Wir finden in der gegenwärtigen Sendung eine Steinplatte mit Gotamefiguren von Pagan, sowie eine dreiköpfige Gotamefigur, ein seltenes Prachtstück, und 3 Gotamefiguren aus Stein ebendaher, ferner 4 Gotamefiguren aus Bronze von Wuntho, 19 Thontäfelchen mit Inschriften von Taganug mgo, 18 Gotamefiguren aus Bronze und 3 Holzfiguren ebendaher und 2 Horoscope von Wuntho.

—o. Zur Michaelismesse des Jahres 1699 war König August der Starke zum ersten Male in vollem Prunk der polnischen Königswürde in Leipzig. Als er am 20. September einzog, marschirte an der Spitze des Zuges seine Leibgarde, 170 Janitscharen, die roth und weiß „gar curieux mundiret" waren. Ihr Aufzug setzte männiglich in Verwunderung, indem sie türkische Feldmusik führten, kleine Schalmeien, messingene Becken, die zwölfjährige Knaben aneinander schlugen, große Trommeln und kleine kupferne Pauken. Mit dem König erschienen 36 Fürstlichkeiten und 61 Grafen und Herren, sowie 40 polnische geistliche und weltliche Magnaten und 16 königliche Minister und Generale. Die Leipziger schlugen aus Freude über die fast dreiwöchige Anwesenheit der königlichen Majestäten und ihrer illustren Begleitung eine Ehrenmedaille mit der Ansicht Leipzigs und dem Bilde des Königs, darüber die Sonne, mit der Umschrift „Augusta in luce refulget". — In dieser an festen reichen Michaelismesse wurden auf königlichen Befehl zum ersten Male in Leipzig, im Gasthofe „Zu den drei Schwanen" im Brühl, im Opernhause daselbst — an der Halleschen Bastei — französische Komödien gespielt und von den polnischen und deutschen Fürsten und den hohen Standespersonen Abends um 5 Uhr fleißig besucht. Nach deren Endigung fuhren sie, nach Verfließung einer Stunde, in schönster Gala, auf die Redoute, dazu die Kaufmannsbörse am Naschmarkte employirt worden war.

S Jeden Donnerstag Abend versammelt der französische Sprachclub „Molière" seine Mitglieder im Restaurant Kitzing und Helbig, Schloßgasse, zu gegenseitiger Förderung in der Anwendung der französischen Sprache. Die Unterhaltung im Club wird zu diesem Zwecke ausschließlich in französischer Sprache geführt und der ungezwungene Verkehr der Mitglieder unter einander fördert den Gebrauch des fremden Idioms in besonderer Weise. Durch Lesen neuerer französischer Schriftsteller und durch die an den Vereinsabenden vom literarischen Leiter des Clubs, dem bewährten Sprachlehrer Herrn M. Mueller-Bonjour, Brühl 44, gehaltenen regelmäßigen Vorträge gewinnen die Zusammenkünfte großes Interesse. Herr Mueller-Bonjour kennt die verschiedenen Nationen aus eigener Anschauung und versteht es, in außerordentlich fesselnder Weise das ihm vorliegende Thema zu behandeln, den Stoff völlig zu erschöpfen und die Aufmerksamkeit der Hörer bis zum Schluß für sich in Anspruch zu nehmen. Mehrere französische Zeitschriften, die im Vereinslocale ausliegen, wie eine kleine Bibliothek französischer Werke, welche den Mitgliedern zur Verfügung steht, bietet Stoff zu anregender Unterhaltung und Gelegenheit zu weiterer Fortbildung. Die nun kommenden langen Abende werden ja an und für sich gern zu weiterer Ausbildung, zur Förderung des Könnens und Wissens benutzt; im französischen Sprachclub „Molière" werden alle Diejenigen, welche über die Anfänge in der Erlernung der französischen Sprache hinaus sind und eine größere Geläufigkeit im Sprechen des fremden Idioms erlangen wollen, volle Gelegenheit finden, ihren Wunsch zu befriedigen.

* **Leipzig**, 17. September. Im Lehrervereinshause fand letzter Tage die letzte Sitzung des Bezirkslehrervereins Leipzig II im Vereinsjahr statt. Der erste Punct der Tagesordnung betraf die Beamtenwahl. Durch Acclamation wurden die seitherigen Mitglieder des Vorstandes, die Herren Director Dr. Lindner-Schönefeld, erster Vorsitzender, Director Weißkönig-Möckern, zweiter Vorsitzender, Hentschel-Dölitz, Schriftführer und Zesch-Engelsdorf, Cassirer, zu denselben Aemtern auf zwei Jahre einstimmig wiedergewählt. Dieselben vier Herren und Herr Raabe-Schönefeld wurde als Delegirte des Vereins ernannt. Zum Reserve-Delegirten wurden Herr Mehlhorn-Leutzsch bestimmt. Hierauf brachte der Vorsitzende Herrn Cantor em. Schmidt in L.-Connewitz die Glückwünsche des Vereins zur Verleihung des Albrechtskreuzes dar. Auf Anregung des Herrn Cantor em. Schmidt beschloß die Versammlung, dem Pestalozzivereine zu seinem am 16. September d. J. stattfindenden 50jährigen Jubiläum außer dem Glückwunsche eine Festgabe zu spenden. Herr Schlichter-Kleinpösna erhielt sodann das Wort zu seinem Vortrage: „Rousseau im Lichte unserer Zeit".

— Die Versammlung der Kellnerabtheilung des Christlichen Vereins junger Männer findet Verhältnisse halber erst in der Nacht vom Dienstag den 18. zum Mittwoch den 19. September, ½1 Uhr, im großen Saale des Coburger Hofes statt.

— Handels-Akademie zu Leipzig. Unter Hinweis auf die Inserate in unserem Blatte machen wir nachdrücklichst darauf aufmerksam, daß am Montag, 8. October, Abends 8—10 Uhr, und den betreffenden folgenden Tagen, die neuen handelswissenschaftlichen Curse für Gebildete aus allen Ständen, die sich den höheren kaufmännischen Berufen zuwenden, beginnen. Gerade in unserer Zeit, wo die wirthschaftlichen und rechtlichen Fragen mit jedem Tage mehr in den Mittelpunct des öffentlichen Interesses rücken, ist diese Einführung in die Handelswissenschaften der Gegenwart, wie sie an der „Handels-Akademie" von Dr. jur. Huberti zu Leipzig (Marienstraße 23, I.) seit zwei Jahren geboten wird, einem Bedürfnisse der nach einer höheren Fachbildung strebenden kaufmännischen Kreise entgegen gekommen. Die Hochschulcurse sind für alle Die berechnet, die ihre an den privaten Handelsschulen oder öffentlichen Handelslehranstalten oder anderen Fachschulen erworbenen Kenntnisse durch ein „fachwissenschaftliches Studium" erweitern wollen.

—* Ein Gardinenbrand fand am Sonnabend Nachmittag in einer Wohnung der Seeburgstraße statt. Die Hausbewohner wurden bald des Feuers Herr.

-pl. In einem Grundstück der Gottschedstraße in Reudnitz stürzte am Sonnabend Abend ein 13 Jahre altes Mädchen, welches zum Anbrennen der Treppenlampe eine Leiter bestiegen hatte, so unglücklich von derselben herab, daß sie das linke Handgelenk brach. — In der Sidonienstraße erlitt am Sonnabend Nachmittag ein sechsjähriger Knabe dadurch einen Bruch des rechten Armes, daß er von einer Schaukel im Garten herunterfiel.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater geht heute Shakespeare's „König Richard II." in neuer Einstudirung in Scene. — Im Alten Theater wird „Mamsell Nitouche" gegeben. — Morgen, Dienstag, gelangt im Neuen Theater die Oper „Der Freischütz" zur Aufführung.

§ Krystallpalast. Die Direction des Krystallpalastes schreibt uns: Nachdem die Messe zu Ende ist, ist für das Leipziger Publicum die Zeit gekommen, wo es sich wieder Herr im eigenen Hause fühlt und mit Muße allein das genießen kann, was es bisher als Gastfreund den Fremden that. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Krystallpalast nunmehr erst recht als Rendez-vous der Zerstreuungslustigen Leipzigs bildet, dauern doch die Vorstellungen im Circus variété noch fort. Voraussichtlich wird der Besuch der Einheimischen die heimgekehrten Wegfremden vollständig ersetzen. Bietet doch der Circus variété mit seinen brillanten Kräften so mannigfache Abwechslung und Zerstreuung, daß die Leipziger thatsächlich nichts Besseres thun können, als für einen vergnügten Abend den Besuch desselben in Aussicht zu nehmen. Die Vorstellungen werden sich bis auf weiteres in demselben Rahmen abspielen wie zur Zeit der Messe. — Gleichzeitig wollen wir noch das Marine-Panorama im Kuppelbau der Albertshalle empfehlen.

— Das für das heutige zweite und letzte Concert der Englischen Militair-Capelle aufgestellte Programm bietet eine Fülle der interessantesten Musikkummern. Außer mehreren Märschen von Berlioz, Gliński, Ellenberg, einem ganz neuen Walzer des Wiener Zeller finden wir die Ouverturen zu „Zell" und Zampa, ein siebentheiliges Ballet, das Gounod für die Pariser Oper zu seiner Oper „Faust" nachcomponirt hat und das unsers Wissens in Leipzig noch nicht gespielt worden ist, ferner Soli für Cornet-Piston und eine Pastoral-Fantasie von Singelee für Saxophon, Potpourris aus Sullivan's neuer Oper „Utopia" und Selectionen aus Bellini'schen und Gabetta'schen Compositionen, sowie ein großes altitalienisches Militairprogramm englischen Ursprungs. Wahrlich genug des Interessanten, um Musikfreunde für den Besuch des Concertes anzuregen.

Feuilleton.

Letzte Blüthen.

Eine Plauderei von Franz Woenig.

(Nachdruck verboten.)

1.

Wegwarte.

Ich steh' am Weg und warte
Im blassen, blauen Kleid;
Indeß ich hoff' und harre,
Verging die Sommerzeit,
Und immer, immer kommt er nicht,
Der Liebste, der mich sucht und beicht,
Ich steh' am Weg und warte
Im blassen, blauen Kleid.

Karl Gerok.

Wegwarte ist mir ein liebes, vertrautes Blumenkind geworden. Nicht ernste und wehmüthige Erinnerungen sind es, die es in mir erweckt, wenn es mir auf meinen stillen Herbst-Gängen draußen vom Feldrain und Wiesenpfad in seinem verblaßten und zerrissenen blauen Kleidchen traurig entgegenblickt. Ich habe seine Schwestern so oft in wunderbarer voller Pracht gesehen, umflirrt vom Sonnengolde und schimmernden magischen Glanz des Mondes, daß Herbstnebel, graue Wolken und Regenschauer mir nimmer die freundlichen Erinnerungen zu trüben vermögen, die sich mit dem Bilde der Wegwarte für immer verknüpfen, denn sie führen mich zurück in die stille Einsamkeit der Pußten, zu den braunen Kindern der Haide, den Herten, Fischern, Zigeunern und all' dem seltsamen fahrenden Volk, das mir vertraut geworden ist wie die Blumenwelt der Steppe. . . .

Seine überaus große Bescheidenheit, seine schlichte blaue Blüthe gewinnt ihm bald das Herz des Naturfreundes:

„Ich bin kein feiners Fräle,
Kein zart' Vergißmeinnicht . . .
Ich bin nur eine arme Magd,
Die viel verträgt und wenig klagt."

läßt der Dichter des „Gretlein am Wege" von sich sagen, und wahrlich, die festen, rauhhaarigen, sparrig verästelten Stengel mit den unscheinbaren, dürftigen Blättern, die in gedrängten Büscheln sitzenden blauen, zerschlitzten Blüthenköpfe verleihen der Pflanze den Charakter der Derbheit. Aber eben die derbe Structur des Wurzelstocks und der Stengel geben dem Cichorium Intybus die nöthige Widerstandsfähigkeit, die glühenden Sonnenstrahlen und den erdrückenden Staub mit demselben Gleichmuth zu ertragen wie kalten Nachthau und Regen.

„Und ob im Herbst ich sterben muß,
Im Winter gar verderben muß:
Ich steh' am Weg und warte
In stiller Lieb' und Treu' . . ."

Als Symbol der Liebe und Treue war die Wegwarte oder „Wegweise" schon unseren Vorfahren bekannt. In einer alten Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert: „Die Bedeutung der Blumen", heißt es (Nr. 2):

„Wer Wegwirtsblumen trägt, der wünscht, daß er auf alle Tugenden hingewiesen werde, die seiner Liebsten gefällig sind. Wem es aber von seiner Liebsten geboten wird, der soll bedenken, daß er immer auf dem rechten Weg sei und sich durch nichts ablenken lassen, und sein Herz, seine Sinne, sein Gemüth mit ganzem Willen nach seiner Liebsten kehren, wie auch die Wegweise sich allzeit wendet gegen die Sonne."

Der Schluß dieser zarten, poetischen Deutung interpretirt uns zugleich den uralten Namen der Pflanze, denn uralt ist sie.

Theophrastus, Dioskorides und Plinius gedenken ihrer. Die frischen Blätter von Seris cichorium lieferte Griechen und Römern ein beliebtes Gemüse. Karl der Große empfiehlt im Cap. de villis den Anbau des Krautes. Im Codex Vindobon. (11. Jahrh.) wird es unter dem Namen „Hindläuft" aufgeführt. Otho von Brunfels in seinem „Contrafayt Kräuterbuch" (Straßburg 1532) nennt die Pflanze (p. 287) „wegwart", „wegweise" und „weglug", weil sie überall an Wegen zu finden ist, und an demselben Orte auch „sonnenwyrbel", „sonnenspons", „darumb, daß sein Blümlen sich der Sonnen nach wendet vnd mit der Sonnen auff vnd zu geth." Bei Fischart (Onomastica dun I.) heißt sie „Sonnenkraut", „Sonnenwend", „Krebskraut", „Konkenkraut", „Wildendive", und „Bräutigamsang".

Parcelsus weiß nicht nur zu berichten, daß die Wegweise ihre Kraft von der Sonne erhalte, weshalb sie sich auch immer nach der Sonne drehen müsse, nein, er ist noch tiefer in die Geheimnisse ihres Blumenlebens eingedrungen: „nach sieben Jahren", so berichtet er, „verwandelt sich die Wurzel der Pflanze in einen Vogel und fliegt der Sonne zu . . ."

Die Annahme im Volksglauben, daß die Wurzel die Kraft besitze, sich in einen Sonnenvogel zu verwandeln, hat sie frühzeitig in den Augen unserer Vorfahren zu einem „Zauberkraut" erhoben.

Wenn man am St. Peterstage zur Vesperzeit das Kraut stillschweigend mit einem Hirschgeweih herausgräbt, ohne die Pflanze zu berühren, so vermag man sich die Liebe einer jeden Person zu erwerben. In Franken gräbt man die Wegwart mit einem Goldstück und muß während der heiligen Handlung besondere Zauberformeln hersagen und die heilige Dreieinigkeit anrufen.

Von ganz besonderer Wirkung, — so glaubt man in Schwaben — ist die weißblühende Wegwart. Wer sie suchen will, muß am Maria Himmelfahrtstage vor Sonnenaufgang hinaus auf das Feld gehen, ohne ein Wort zu reden; auch darf man von Niemand angeredet werden.

An dem Fundorte tritt man mit dem rechten Fuß auf einen Stock, den man mit sich führen muß, ergreift mit der rechten Hand die Wegwarte und spricht — das Gesicht gegen Sonnenaufgang gewendet —: „Gott grüß euch, ihr lieben Wegwarten allzumal, die ihr hint und vor mir seid, stille Blut und heilt Wunden und Alles insgesammt und behaltet eure Kraft, die euch Gott und die heilige Maria gegeben hat." Darauf macht man dreimal das Kreuzzeichen und gräbt sodann die Pflanze aus. Doch darf das nicht mit einem eisernen Instrumente geschehen, auch darf man die Wurzel nicht mit der bloßen Hand berühren, wenn man das Kraut schweigend an den Stock bindet. Hierauf trägt man den Stab mit der Blume zur Weihe in die Kirche. Die abgeschnittene Wurzel wird sorgfältig aufbewahrt und in plötzlichen schweren Krankheitsfällen, besonders bei Blutungen, angewandt. Um Blutungen zu stillen, schabt man mit einer Messerspitze etwas Fleisch von der Wurzel und giebt das Geschabte dem Kranken mit Wasser oder Wein. Sofort hört das Blut zu fließen auf.

Die blau blühende Wegwarte muß am St. Dominikustage zwischen ½12—12 Uhr Vormittags gegraben werden. Sie lindert und stillt alle Schmerzen, wenn man ein Wurzelbrückchen davon auf Brod ißt und dabei die heilige Dreieinigkeit anruft.

Weiße Wegwarten haben außerdem die Kraft, Dornen, Nadeln und Splitter aus der Haut zu ziehen. Diejenigen Wurzeln, welche man am St. Jakobstage (25. Juli) fand, machten die Träger derselben unsichtbar, dieb- und schußfest, sie sprengten alle Schlösser, alle Ketten, alle Banden . . .

In Schwaben ist der Glaube allgemein verbreitet, daß die Wegwarten verzauberte Menschen seien, die am Wege stehen und ihrer Erlösung harren . . .

Dieser poetische Grundgedanke hat sich im Laufe der Jahrhunderte zu sinnigen Sagen herausgebildet, die immer ein- und dasselbe Thema variiren. Eine Jungfrau oder eine Frau harrt vergebens am Wege des Geliebten; der Verrath an ihrer Treue grübt oder als Held gefallen ist, sie aber verzehrt sich in Gram und Schmerz und wird aus Mitleid in eine Blume verwandelt . . .

„Ach ich seh das Weinen stehn,
Will ich lieber auf die Wegscheid gehn,
Eine Feldblum' dort zu werden . . ."

Immer aber sind es sieben Jahre, welche die Jungfrau unter Sehnen, Harren und Klagen verbringen muß, ehe sich der Himmel ihrer erbarmt.

In seinem Epos: „Der wilde Jäger" läßt Julius Wolff Waldtraut das Lied von der Wegwart singen:

. . . . . .
Vergessen hat sie der wilde Knab',
Und wo sie gewartet, da fand sie ihr Grab,
Ein Blümlein sprießet am Wege,
Wegwart, Wegwart!"

Intensiver und plastischer als Julius Wolff hat die Dichterin Isolde Kurz die Sage gestaltet:

Mit nackten Füßchen am Wegesrand,
Das Auge still in's Weite gewandt,
Sieht ihr bei Ginster und Heide
Das Mägdlein im blauen Kleide?
„Das Glück kommt nicht in mein armes Haus,
Drum stell' ich mich hier an den Weg heraus;
Und kommt er zu Pferde, zu Fuße,
Ich tret ihm entgegen mit Grüße."
Es ziehen der Wanderer mancherlei
Zu Pferd, zu Fuße, zu Wagen vorbei.
„Habt ihr das Glück nicht gesehen?"
Die lassen sie lachend stehen.
Der Weg wird stille, der Weg wird leer.
„So kommt denn heute das Glück nicht mehr?"
Die Sonne geht endlich nieder,
Ihr starren im Winde die Glieder.
Der Regen flatscht ihr ins Angesicht,
Sie sieht noch immer, sie merkt es nicht.
„Vielleicht ist er schon gekommen,
Hat die neuere Straße genommen!"
Die Füßchen wurzeln am Boden ein,
Zu Blumen wurde der Augen Schein . . .
Sie sieht's und sieht's wie im Traume,
Sie wartet am Wegesraume . . ."

— In der Centralhalle wird, wie uns Herr Carlus mittheilt, von jetzt ab dem Publikum dadurch der Besuch der hochinteressanten Specialitäten-Vorstellungen noch besonders erleichtert werden, daß mit Ausnahme der reservirten Plätze auf allen Plätzen Bier ausgeschenkt wird. Damit kann sich Jeder den Genuß dieses vorzüglichen Ensembles, das nur noch bis zum Freitag dieser Woche hier weilen wird, zu einem ansprechend billigen Preise verschaffen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß infolge dessen in den nächsten Tagen eine besonders starke Frequenz der Centralhallen-Vorstellungen zu erwarten ist.

—o. Das von uns erwähnte reizende Landhaus in Böhlitz-Ehrenberg, welches, zur Zeit im Ausbau begriffen, die Aufmerksamkeit jedes Vorübergehenden auf sich zieht und durch seine Ausführung einem Jagdschlößchen gleicht, ist nicht, wie uns von Ortsangehörigen angegeben wurde, daß neue königliche Forsthaus, sondern ein Privatgebäude, das Herr Kaufmann Beck in Leipzig, und zwar nach eigenem Entwurf, errichten läßt. Die Baumeister sind die Herren Kittel für die Maurerarbeiten und Lingke für die Zimmerarbeiten. Das Haus wurde in dem großen Gartengrundstück, gegenüber der Försterei, errichtet, welches früher sich im Besitz des Kaufmanns Julius Merseburger befand, der darin vom nachherigem Baurath Constantin Lipsius einen colossalen hölzernen Aussichtsthurm errichten ließ, der wohl in Folge der Witterungseinflüsse später bis auf den unteren Theil abgetragen werden mußte. Nach Merseburger's Tode 1867 kam das Grundstück an seinen Schwiegersohn, den Rittmeister Cordes. Später ist es parcellirt worden.

Döbeln, 15. September. Ein großer, wahrscheinlich schon seit Jahren betriebener Fleischwaarendiebstahl ist jetzt hier entdeckt worden und sind durch die Polizei Verhaftungen betheiligter Personen vorgenommen worden. Es handelt sich um ganz bedeutende Fleischvorräthe, die einzeln im Laufe der Zeit dem Inhaber eines großen Fleischgeschäfts durch dessen eigene Gesellen gestohlen, an ein anderes Fleischgeschäft abgegeben und von letzterem verkauft worden sind. — Seit 10 oder 12 Tagen ist von hier der Buchhalter K., welcher seit längerer Zeit tageweise in mehreren hiesigen Fabrikgeschäften arbeitete, verschwunden, nachdem er größere Geldbeträge einem seiner Arbeitgeber unterschlagen hatte.

Mittweida, 14. September. Gestern Abend brachte die Technikerschaft in einer Stärke von etwa 500 Personen dem Ingenieur Nowak, Lehrer am hiesigen Technikum, anläßlich seines Weggangs von Mittweida einen Fackelzug. Ingenieur Nowak, welcher sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, folgt einem Rufe nach Lingen, woselbst er zum Leiter des städtischen Technikums ernannt worden ist.

Limbach, 15. September. Heute früh in der 5. Stunde kam in dem Anwesen des Strumpfwirkers Reinhold Enge, Feuer aus, wodurch die Scheune und das Haus vernichtet wurden. Die Entstehungsursache des Feuers, das in der Scheune ausgekommen ist, ist zur Zeit noch unbekannt. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, und so konnte das verheerende Element auf seinen Herd beschränkt werden. — Beim Brande sind eine Nähschatulle mit 20 ℳ und aus einer Pappschachtel über 50 ℳ Geld abhanden gekommen.

F. **Schellenberg**, 15. September. In der Nacht zum Donnerstag ist der im obersten Theile von Dorfschellenberg nahe der Schellenberg-Marienberger Straße gelegene Findeisen'sche Ringofen abgebrannt. Man vermuthet Brandstiftung, da in dem Gebäude schon seit mehreren Wochen kein Ziegelbrand stattfand. — In Eppendorf wurde einem 12jährigen Knaben, der in den Fabrikationsraum seines Vaters eingetreten war, von einer Trankmissionswelle der rechte Arm vom Körper gerissen.

* **Zwickau**, 15. September. Der hiesige Rath hat auf das Jahr 1893 eine Uebersicht über die Verfassungs- und Vermögensverhältnisse hiesiger Stadt aufgestellt. Hiernach besaß letztere am Jahresschlusse 46 263 Einwohner, 10 160 Haushaltungen, 2152 bewohnte Häuser, 3148 Bürger, 9004 Reichstags- und 5832 Landtagswähler. Dem Rathe gehörten 6 besoldete und 9 unbesoldete Mitglieder an. Der Grundbesitz der Stadt hat einen Umfang von 60 756,4 a mit 24 321,12 Steuereinheiten ohne 6800 a Straßen 2c., während der Stadtbezirk selbst einen Umfang von 147 263,1 a besitzt. Das Vermögen der Stadtgemeinde betrug 13,152 516 ℳ, außer 330 261 ℳ Stiftungsfonds und 615 000 ℳ Reservefonds bei der Spar- und Wasserwerkskasse. Die Schulden der Stadtgemeinde beliefen sich auf 8 662 480 ℳ, über 1½ Mill. Mark mehr als 1892, dementsprechend war aber auch das Vermögen der Stadt gestiegen. Von den Schulden kommen 203 500 ℳ auf die Stadtcasse, 1 167 955 ℳ auf die Schulcasse, 7 291 025 ℳ auf die Anleihe- und Baucasse. Die Einnahmen der städtischen Cassen betrugen 1 461 580 ℳ einschließlich 35 000 ℳ Ueberschuß vom Gaswerk und 28 509 ℳ Ueberschuß vom Wasserwerk. Die Ausgaben 1 524 507 ℳ; bei der Armencasse 109 397 ℳ Einnahme, 104 420 ℳ Ausgabe, bei der Schulcasse (Volksschulen) 429 347 ℳ Einnahme, 433 763 ℳ Ausgabe. Wasserwerks- und Gaswerks-Rechnung sind gesondert abgeschlossen. Die Gebäude der Stadt waren bei der Landesversicherungsanstalt mit 60 269 560 ℳ, die Gegenstände der freiwilligen Versicherung mit 1 767 400 ℳ, ferner das Mobiliar von 4910 Parteien mit 54 719 555 ℳ bei Privatgesellschaften versichert. Das für die Steuereinschätzung ermittelte Einkommen im Stadtbezirk betrug 29 707 570 ℳ, das steuerpflichtige Einkommen 27 875 730 ℳ, die Einkommensteuer 509 881 ℳ.

Freiberg, 15. September. Ein eigenartiges Vergnügen verschafft sich ein hiesiger Fabrikant seit nunmehr 20 Jahren dadurch, daß er alljährlich mit den dortigen Jägern ins Manöver ausrückt und mit denselben auf dem Marsch, im Uebungsfelde und an Rasttagen treulich Freud und Leid, Sonnenschein und Regen theilt, und so im Cantonnement in gleicher Weise Bewegung, frische Luft, Abwechselung 2c. sucht, wie Andere diese köstlichen Dinge nur im Reisen meinen finden zu können. Von den mit ihm bei seiner ersten Manöverfahrt 1874 mit ausgerückten Jägern ist gegenwärtig nur noch einer vorhanden.

†. **Plauen**, 15. September. Heute Morgen zeigte sich im Vogtlande starker Frost. An mehreren Stellen, so in der Gegend von Reuth, sind die Kartoffelreben erfroren. — Die Preißelbeerzufuhr nach Plauen aus den bayerischen, böhmischen und sächsischen Waldungen ist gegenwärtig so bedeutend, daß das Liter ausgelesen schöner Beere mit 15 Pfennigen zu haben ist. — In Böhmen (Gegend von Marienbad) kostet gegenwärtig der Scheffel Korn 4 Mark, das 6-Pfünder-Brod 30 Pfennige.

E. **Bertsdorf**, 15. September. In einem Anfalle von Geistesstörung hat der hier wohnhafte Gutsauszügler Renger seine Wohnung verlassen und ist seit acht Tagen verschwunden. Alle Bemühungen, den alten Mann aufzufinden, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Jedenfalls hat sich derselbe im Walde verirrt.

-o. **Kreinitz bei Strehla**. Die hiesige bereits abgebrochene Kirche, für deren Neubau in allen Kirchen Sachsens eine Collecte gesammelt wird, war nicht sehr alt, denn sie wurde erst in den Jahren von 1667 bis 1670 vom Besitzer des Rittergutes, Otto Pflugk, nicht massiv auf einem sandigen Felde erbaut, nachdem ihre Vorgängerin, die ganz nahe der Elbe stand, 1566 von dieser weggerissen und von Simon Pflugk nothdürftig wieder hergestellt worden war. Kaum ein anderer Ort im Elbgebiete hat soviel durch Ueberschwemmungen leiden müssen wie Kreinitz. Hier stand einst ein Schloß, welches im 15. Jahrhundert durch eine Eisfahrt zu Grunde ging; ein neues Schloß wurde an gesichterer Stelle erst 1777 von einem Grafen von Seidewitz errichtet. Im Jahre 1611 wurde durch eine Hochfluth der Elbe das Rittergut weggeschwemmt und in größerer Entfernung vom Strome wieder aufgebaut. Die Hochfluth von 1890 mit den schrecklichen Verheerungen, die sie in Kreinitz anrichtete, ist noch in Aller Erinnerung. Möge die Collecte für das Gotteshaus der im Laufe der Zeiten so oft schwer bedrängten Gemeinde von recht gutem Erfolge begleitet sein.

— Der Missionsverein zu Lorenzkirchen bei Strehla beabsichtigt für die Station der Leipziger Mission Onorango bei Mabschame (Ostafrika) gelegentlich seines Jahresfestes eine Kirchenglocke gießen zu lassen. Die Glocke soll im September nach Tanga gesandt und von dort an ihren Bestimmungsort mit Unterstützung des kaiserlichen Gouvernements bei Gelegenheit einer Regierungscarawane gebracht werden.

Tebnitz, 15. September. Das großartig gelegene und bequem zugängige Schleußengebiet von Hinterhermsdorf erfreute sich innerhalb der Sommermonate und auch noch in diesen Tagen eines zufriedenstellenden Besuches. Die obere Schleuße, die Perle der oberen sächsischen Schweiz, ist in diesem Jahre ebenfalls fleißig befahren worden, zumal es seit vorigem Jahre Sitte geworden ist, daß die Schweizbesucher mit dem Besuch der Edmundsklamm den der oberen Schleuße verbinden.

B. **Pirna**, 14. September. Auf Antrag der hiesigen Ortskrankencasse ist jetzt nach Gehör der Kaufmanns-Innung von den hiesigen städtischen Collegien beschlossen worden, vom 1. Januar 1895 ab auch die Handlungsgehilfen und Lehrlinge der Krankenversicherungspflicht zu unterwerfen. — Lebhaft interessirt der vom Schulausschuß jüngst gefaßte Beschluß, bei der hiesigen einfachen Volksschule den Haushaltungs- resp. Kochschul-Unterricht zur Einführung zu bringen und bei dem Bau der neuen Schule auf die Herstellung entsprechender Räume Bedacht zu nehmen.

Dresden, 15. September. Der König hat an nachbenannte Officiere 2c. großherzoglich hessischer Regimenter folgende Orden und Ehrenzeichen verliehen: Das Großkreuz des Albrechtordens dem Generallieutenant v. Bülow, Commandeur der großherzoglich hessischen (25.) Division, das Officierkreuz desselben Ordens dem Major Freiherrn von Mantenffel im Generalstabe derselben Division, das Ritterkreuz erster Classe desselben Ordens dem Hauptmann von Lochow im 1. großherzoglich hessischen Infanterie- (Leibgarde-) Regiment Nr. 115, dem Rittmeister von Steinau-Steinrück im 1. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23 und dem Hauptmann v. Wolff im großherzoglich hessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 25 (großherzogliches Artillerie-Corps), das Ritterkreuz zweiter Classe desselben Ordens dem Premierlieutenant v. Brauchitsch, dem Secondlieutenant v. Käckritz und dem Secondlieutenant Lotheißen, sämmtlich im 1. großherzoglich hessischen Infanterie- (Leibgarde-) Regiment Nr. 115, dem Premierlieutenant v. Gustorf und dem Premierlieutenant Wilms, beide im 1. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23, das Albrechtskreuz dem Feldwebel Grill im 1. großherzoglich hessischen Infanterie- (Leibgarde-) Regiment Nr. 115 und dem Wachtmeister Haaß im 1. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23 und das Allgemeine Ehrenzeichen dem Vicefeldwebel Maywald in der Schloßgarde-Compagnie. — Die Königin besuchte heute Vormittag die Internationale Ausstellung für Nahrungsmittel 2c. Dieselbe war begleitet von der Oberhofmeisterin v. Pflugk, dem Hoffräulein von Abeken und dem Oberhofmeister v. Watzdorf. Zunächst nahm dieselbe die Möbelhalle, dann die beiden Colonialwaarenhallen in Augenschein, um dann im Café von Herrn Munkoczy eine Tasse Kaffee einzunehmen, von wo dieselbe ihren Rundgang in der Sporthalle und Maschinenhalle fortsetzte. Der Vorstand der Sanitätswache, sowie Dr. med. Timpe hatten die Ehre, der Königin über die Thätigkeit der Hilfsstation Bericht zu erstatten. Königin Carola ging fast an jeden einzelnen Stand heran, erkundigte sich eingehend über Ursprung, Herstellung, Verwendung der einzelnen Ausstellungsobjecte, über den Geschäftsgang der einzelnen Branchen. Ferner machte dieselbe hier und da Einkäufe, berührte selbst den noch so bescheiden vertretenen Aussteller mit einigen huldvollen Worten, gab Bestellungen auf und jeder gegenwärtige Besucher konnte sich davon überzeugen, wie befriedigt und erfreut die Königin über die Ausstellung und alles Gesehene gegen ½2 Uhr die Ausstellung verließ. — Die Königin zeichnete heute Abend 6 Uhr die zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Sächsischen Pestalozzivereins in der hiesigen Frauenkirche stattfindende geistliche Musikaufführung mit ihrem Besuche aus. — Die Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen kehrte heute Vormittag nach Berlin zurück.

— Wie dem Ministerium des Innern von dem Vereine für die evangelisch-lutherische Diakonissen-Anstalt zu Dresden angezeigt worden ist, sind in neuerer Zeit kleinere Vereinigungen weiblicher Personen entstanden, die ohne Beziehung zu einer größeren Körperschaft oder Anstalt Krankenpflege treiben und sich durch Annahme einer besonderen Tracht und der Bezeichnung „Schwester“ oder „Diakonissin“ den Schein geben, als ob sie einer Diakonissen- oder anderen festorganisirten Anstalt angehörten oder doch den Schwesterschaften solcher Anstalten gleichwerthig wären, obgleich bei ihnen von einer geordneten Ausbildung in der Krankenpflege meist nicht die Rede ist, die einzelnen Glieder solcher freien Vereinigungen nicht aus Liebe dienen, sondern um Gelderwerb thätig sind und bei jedem Mangel einer festen Organisation auch jeder Disciplin entbehren. Mit Rücksicht auf die Schädigung, die sich hieraus für die geschlossenen Anstalten und deren Schwesterschaften ergiebt, sowie auf das dabei gleichfalls betheiligte Interesse des Publicums, das unter den angegebenen Verhältnissen bei der Wahl einer Krankenpflegerin leicht der Täuschung ausgesetzt ist, hat der genannte Verein um Ergreifung geeigneter Maßregeln dagegen gebeten. Wenn nun auch das Ministerium Bedenken tragen muß, dem ihm unterbreiteten Antrage auf Erlaß einer die Angelegenheit regelnden allgemeinen landespolizeilichen Verordnung Folge zu leisten, so erscheint es doch zulässig, daß im einzelnen Falle dann, wenn die Führung der Bezeichnung: „Schwester“ oder „Diakonissin“ oder die Anlegung der bei den Diakonissinnen oder bei den Mitgliedern einer anderen festorganisirten sächsischen oder nichtsächsischen Schwesterschaft üblichen Tracht geeignet ist, beim Publicum die irrthümliche Annahme zu erwecken, daß die Betreffende einer solchen Anstalt angehöre, hiergegen eingeschritten und der diesbezüglichen behördlichen Anordnung, soweit nöthig, durch Androhung einer Individualstrafe nach Maßgabe von §. 2 Ziffer 1 des A.-Gesetzes vom 28. Januar 1835 Nachdruck gegeben werde. (Dresdn. Nachr.)

— Seitens des königlich sächsischen Ministeriums des Cultus und des öffentlichen Unterrichts ist das Missionswerk der Brüdergemeinde unter der Bezeichnung „die Missionsanstalt der evangelischen Brüder-Unität“ als juristische Persönlichkeit anerkannt. Gegenwärtig besteht die Direction der Missionsanstalt aus folgenden Mitgliedern: Connor, Romig, Burkhardt und Buchner. An Stelle des sich zurückziehenden Missionsdirectors Burkhardt ist der Präses der Mission in Südafrika — Olt Padel als Mitglied der Missionsdirection berufen worden.

Musik.

* Ueber den Componisten des Coburger Josias-Marsches, dieses in der deutschen, österreichischen, großbritannischen und russischen Armee eingeführten Marsches herrschte bisher Dunkel. Ohne einem anderen Grund, als den eines Anklangs im Trio an das Allegretto in der „Militärsymphonie“ schrieb man ihn in Oesterreich gewissen Josef Haydn zu. Jetzt ist es nun dem Specialforscher in Sachen Michael Haydn's, dem Musikschriftsteller Otto Schmidt in Dresden, gelungen, den Beweis zu erbringen, daß kein anderer als der Salzburger Kirchencomponist der Autor des Marsches ist. Schmidt stützt sich auf zwei unbedingt zuverlässige Zeugen, auf J. Haug, den Copisten Haydn's, und auf den Benedictinerpater Werland Rettenstein, den Herzensfreund des Meisters. Beide Zeitgenossen des Tonbichters stellen chronologisch-schematische Verzeichnisse der Compositionen J. M. Haydn's — das eine befindet sich in der königl. Bibliothek zu München, das andere in der Benedictinerabtei Michaelbeuern bei Salzburg — und Beide verzeichnen den Marsch als „National-Marsche“. Weitere archivalische Forschungen förderten noch eine Fülle bemerkenswerther Einzelheiten über Entstehungszeit (1792), älteste Instrumentation, über die Geschichte der Einführung des Marsches in den verschiedenen europäischen Armeen u. s. w. zu Tage. Der Entdecker gedenkt, das gesammte Material nach dem endgiltigen Abschlusse seiner Untersuchungen in einer Monographie zu veröffentlichen. Der Held, dessen Namen der Marsch trägt, war, beiläufig erwähnt, Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1737—1815), k. k. und des h. Reiches Feldmarschall, der Türkenbezwinger und Sieger von Rikenhowen und Roetwinden.

* In studentischen Sangeß- und Turnerkreisen rüstet man sich, den hundertsten Geburtstag von Wilhelm Müller, dem Dichter so vieler herrlicher Lieder, am 5. October d. J. würdig zu begehen. Ein großes Sangesfest, auf welchem die schönen Lieder Müller's in Franz Schubert's Composition zum Vortrag kommen sollen, ist geplant, außerdem werden wissenschaftliche Vereine der Bedeutung des Gefeierten Ausdruck verleihen. In Dessau, seiner Vaterstadt, wo am 30. September 1891 sein Denkmal enthüllt wurde, wird eine besonders würdige Feier veranstaltet, an der sowohl die herzogliche Familie, als auch die geachteten Kreise der Stadt theilnehmen werden. Endlich kommt auch aus Athen die Kunde, daß auch das griechische Volk den Hundertjahrestag Wilhelm Müller's nicht vorübergehen lassen wird, ohne des gefeierten Dichters der „Griechenlieder“ dankbar zu gedenken.

Sport.

☆ **Leipzig**, 17. September. Zu dem gestrigen Entscheidungskampfe zwischen Cody und Fischer hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Sportplatze eingefunden. Pünctlich um 3 Uhr begann der Kampf, der überraschende Resultate zeitigte. Beide, Fahrer und Reiter, setzten mit frischen Kräften ein, jedoch schon im ersten Theil des Rennens kam Cody ein Mal unter das Pferd zu liegen und zwei Mal wurde er eine nicht unbedeutende Strecke geschleift, aber immer schwang sich dieser unermüdlich kühne Reiter unter dem Jubel der Zuschauer wieder auf seine feurigen Renner, sie mit kräftigen Händen bemeisternd. Auch der Fahrer ließ nach, er hatte sich eine Magen-Indisposition zugezogen, die das höchst anstrengende Wettfahren immer schwieriger gestalten mußte und ihn schließlich zwang, nach der dritten halben Stunde die Concurrenz aufzugeben. Cody ritt weiter, selbstverständlich ohne Concurrenz. Zwei Fahrer traten zwar in die Bahn ein, sie nahmen aber den Kampf nicht auf. Nach der ersten halben Stunde hatte der Radfahrer 35 Runden — 17,86 Kilometer, der Reiter 31 Runden — 17,18 Kilometer zurückgelegt. Nach der zweiten halben Stunde gestaltete sich das Ergebniß so, daß der Fahrer 66 Runden — 34,50 Kilometer, der Reiter 62 Runden — 34,18 Kilometer zurückgelegt hatte, beide Concurrenten waren einander also schon um ein Bedeutendes näher gekommen. Nach der dritten halben Stunde aber hatte sich das Blatt zu Gunsten des Reiters gewendet; denn Fischer hatte 99 Runden — 49,62 Kilometer, der Reiter Cody hatte 93 Runden — 50,98 Kilometer zurückgelegt. Demnach war Fischer infolge seines Magenleidens abgefallen und mußte, völlig erschöpft, das Fahren aufgeben. Das war freilich sehr bedauerlich; über die Enttäuschung, die dadurch im Publicum hervorgerufen worden war, siegte aber das Mitgefühl mit dem schwerleidenden Sportsman, der in den letzten Tagen wenig Speise und Trank zu sich genommen hatte, weil er die norddeutsche Küche nicht vertragen kann. In der vierten halben Stunde legte der Amerikaner Cody 121 Runden — 66,15 Kilometer, in der fünften halben Stunde 149 Runden — 81,53 Kilometer zurück. Am Schluß des Rennens, nach der sechsten Runde also, hatte Cody 176 Runden 240 Meter — 96,42 Kilometer inne. In allen sieben Stunden hatte der Reiter 229,91 Kilometer zurückgelegt, gegen 208 Kilometer in dem vor Kurzem in München veranstalteten Wettkampfe. Cody ist also hier bei Weitem schneller geritten, was vor Allem den besseren hiesigen Terrainverhältnissen zuzuschreiben ist. Fischer hatte, als er aufhörte, also in 5½ Stunden, insgesammt 369 Runden 360 Meter — 184,86 Kilometer zurückgelegt. Große Freude erregte es, als Fischer, nachdem er sich von seiner Erschöpfung erholt hatte, nochmals auf der Bahn erschien und eine Runde fuhr, natürlich ohne damit den Kampf wieder aufzunehmen. Der ausgesetzte Preis von 1000 ℳ in Gold war nach dem Ausgang des Kampfes Cody zugefallen; doch hat dieser in Anbetracht der Verhältnisse an Fischer 600 ℳ und ein Ehrengeschenk abgegeben.

* **Mainz**, 15. September. Von den Theilnehmern an der Distanz-Radfahrt Basel-Cleve trafen heute Abend hier ein: Opel-Rüsselsheim und Sorge-Köln, wie schon gemeldet, um 7 Uhr 46 Minuten, Gutknecht-Mühlhausen 7 Uhr 48 Minuten, Weiß-Nürnberg 8 Uhr 16 Minuten, Grüttner-Berlin 8 Uhr 20 Minuten, Rehels-München 8 Uhr 35 Minuten, Heinz-Hannover, Schweinsmann-Barmen, Mündner-Berlin, Köcher-Friedenau 9 Uhr 18 Minuten, Jochow-Berlin 9 Uhr 44 Minuten.

* **Cleve**, 16. September. Von den Theilnehmern an dem internationalen Distanzradfahren Basel-Cleve (820 km) traf um 9 Uhr 52 Min. früh nach 27 Stunden 15 Min. Fritz Opel-Rüsselsheim als Erster am Ziele ein und gewann somit den Kaiserpreis. Als Zweiter folgte Gutknecht-Mühlhausen um 9 Uhr 52 Min. 30 Secunden, als Dritter Weiß-Nürnberg um 10 Uhr 8 Min. und als Vierter Grüttner-Berlin um 10 Uhr 43 Minuten.

Der Sport-Ausschuß des D. R. B. macht in der neuesten Nummer des „Deutscher Radfahrer-Bund“ Folgendes bekannt:

„In den letzten Wochen sind mehrere Rennfahrer gegen die Amerikaner Franklin Cody und Texas Jack gestartet. Laut unseren Wettfahrbestimmungen ist dies den Mitgliedern des D. R. B. streng verboten. Der Bundestag in Hannover nahm auch hinsichtlich dieses Punctes genau den Standpunct der Satzungen ein. Es wurde beim Bundestag in der Sitzung der Bundes-Delegirten am Dienstag wiederholt dafür eingetreten und betont, daß es eines Herrenfahrers unwürdig sei, sich an öffentlichen Schaustellungen zu betheiligen. Fahrer, welche sich diesen Verstoß zu Schulden kommen ließen, sind für das Jahr 1894 von allen Rennen ausgeschlossen und ist der Start gegen diese Herren untersagt.“

Literatur.

L-n. Das „Akademische Taschenbuch für Mediciner“ ist in achter Bearbeitung für das Wintersemester 1894/95 im Verlage von Georg Thieme in Leipzig erschienen. Das kleine handliche Büchlein, das nur 60 ₰ kostet, hat sich längst bei allen Medicinern eingebürgert und zeichnet sich, da es unter Benutzung amtlicher Quellen und handschriftlicher Mittheilungen bearbeitet ist, durch große Zuverlässigkeit aus. Es enthält außer einem Kalendarium und Papier zu Notizen sämmtliche medicinischen und naturwissenschaftlichen Vorlesungen, wissenschaftliche Anstalten und Universitätseinrichtungen an den deutschen Universitäten, eine Uebersicht über das Vereinswesen und ein Verzeichniß der Doenten, ferner eine Uebersicht über Wahl und Wechsel der Rectoren und Decane an den Universitäten. Nicht nur den Medicin-Studirenden, sondern Allen, die einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand des medicinischen Unterrichtswesens und der medicinischen Institute gewinnen wollen, ist das kleine, hübsch ausgestattete Büchlein zu empfehlen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Barzin**, 16. September. Die Posener Abordnung traf mittelst Sonderzuges um 11 Uhr 22 Min. in Hammermühle ein, marschirte in langem Zuge nach Barzin und holte die Genehmigung des Fürsten zu dem Aufmarsche ein, welcher alsdann vor dem Schlosse erfolgte. Major Wiedemann-Seehein brachte beim Erscheinen des Fürsten ein dreimaliges Hurrah aus, das begeisterte Zustimmung fand. Der Sprecher der Posener Gäste, Landesökonomierath Kennemann, hob in einer längeren Ansprache die Verdienste des Fürsten um die deutsche Einigung hervor und betonte insbesondere das Bewußtsein der Posener, in einem deutschen, mit Preußen unlösbar verbundenen Landestheile zu leben. Er sprach die feste Zuversicht aus, daß die in der Provinz Posen herrschenden nationalen Gegensätze mit der Zeit verschwinden würden und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Fürsten Bismarck. Sodann wurde der erste Vers „Bismarck, Heil dem Einzigen u. s. w.“ gesungen. Nach Beendigung des Gesanges dankte Fürst Bismarck für die ihm bereitete Huldigung und die ihm kundgegebene treue Gesinnung der Posener. Schließlich brachte der Gymnasialdirector Kiel aus Bromberg ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Nachdem hierauf der Vers „Deutsche Frauen, deutsche Treue“ gesungen war, zog der Fürst verschiedene Mitglieder der Abordnung in ein Gespräch und entbot die Ausschußmitglieder zum Frühstück in das Schloß. Die übrigen Mitglieder der Abordnung marschirten unter den Klängen der von zwei Militairmusikcorps gespielten „Wacht am Rhein“ bei dem Schlosse vorüber nach dem neuen Gasthofe. Um 3 Uhr soll der Rückmarsch nach Hammermühle und von dort um 7½ Uhr die Rückfahrt nach Posen erfolgen.

* **Barzin**, 16. September. Fürst Bismarck dankte in einstündiger Rede für das Kommen der Posener Gäste. Er sprach zuerst unbedeckten Hauptes, klagend, daß er durch einen alten Bekannten seit 60 Jahren heimgesucht sei, nämlich den Hexenschuß. Er danke Allen und wäre noch dankbarer, wenn Alles sich bedecken wollte. (Es geschieht. Heiterkeit.) Er erblicke in dem Hierherkommen die Anerkennung seiner Mitarbeit an dem jetzigen Zustande Deutschlands, sein Streben sei stets gewesen, nicht was können wir wünschen, sondern was müssen wir haben. Die neuen Zustände hätten die verstärkte Bürgschaft für die Zugehörigkeit Posens zu Deutschland gegeben. 48 Millionen Deutschen stehen 2 Millionen Polen gegenüber, letztere seien daher selbstverständlich nicht ausschlaggebend. Niemand zweifle daran, wenn gesagt werde, ehe Elsaß aufgegeben werde, werde die Armee zu Grunde gehen. Ebenso wenig könne Posen jemals aufgegeben werden. Elsaß sei der Schutz Süddeutschlands, Posen der Schutz der Ostgrenze, und deshalb seien beide für den deutschen Besitz nothwendig. Der Mangel an Liebe zwischen den deutschen Stämmen sei früher größer gewesen als jetzt. In nationaler Beziehung habe Deutschland in raschen Schritten das Versäumte nachgeholt. (Der Fürst schildert die deutschen Errungenschaften.) Das erwachte Nationalgefühl habe gegenseitiges Wohlbehagen geschaffen. (Bravo.) Fest stehe nicht allein die Wacht am Rhein, sondern auch die Wacht an der Warthe und der Weichsel. (Brave.) (Der Fürst beleuchtete die Bestrebungen von 1831 und 1848.) Die Feindschaft der Polen gegen die Deutschen, welche auf den polnischen Adel und auf die Geistlichkeit zurückzuführen sei, habe in den unteren Ständen die Gegnerschaft vermindert. Bei den Ansiedelungen hätte er lieber gesehen, daß diese polnischen Besitzungen Domainen geworden, weil die Pächter durch die Regierung controlirbar wären. Ein friedliches Zusammenleben beider Nationalitäten sei möglich. Der Fürst erinnerte an die Schweiz, Belgien und Ostpreußen. Man könne sagen, hier fehle der katholische Geistliche, aber wie stehe es in Schlesien, wo alles friedlich zusammenlebe? Was fehle in Schlesien? Das sei der polnische Adel. Den polnischen Adel dürfe man nicht stützen. Der Fürst schloß: Was Sie von Polen lernen können, das ist festes Zusammenhalten unter sich. Möge es so werden, daß auch die Deutschen, sobald es sich um ihr Ansehen handelt, nur der Nation, keiner Partei angehören. Auch die Frauen seien hierfür zu gewinnen. In der Hoffnung, das dies gelinge, bringe er sein Hoch den deutschen Frauen des Großherzogthums.

* **Barzin**, 16. September. Die Posener Gäste überreichten heute dem Fürsten Bismarck eine Adresse, der Fürstin Bismarck ein Bouquet. Herr v. Wiedemann-Bomst überreichte dem Fürsten ferner mit einer humoristischen Ansprache eine Flasche in Posen gewachsenen Weines, Zuckerproben, Kartoffeln und Stärkeproben, sowie ein Glas Grätzer Bier.

* **Mainz**, 16. September. Der Großherzog, die Großherzogin und Prinzessin Alix sind heute früh zur Besichtigung der Gartenbauausstellung hier eingetroffen. Der Präsident des Gartenbauvereins, Stadtverordneter Racke, begrüßte die hohen Herrschaften, welche mit sichtlichem Interesse die Ausstellung in Augenschein nahmen. Der Großherzog überreichte dem Stadtverordneten Racke die goldene Medaille für Kunst und Landwirthschaft.

* **Kiel**, 16. September. Die „Kieler Zeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des Kaisers an den Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, in welchem es heißt, Se. Majestät habe dadurch, daß er dem Fort VII zu Königsberg den Namen „Fort Herzog von Holstein“ gegeben habe, erneut die hohen Verdienste ehren wollen, welche die Fürsten und Prinzen des schleswig-holsteinischen Hauses von den Zeiten des Großen Kurfürsten an sich um das Vaterland und die Armee erworben haben.

* **Pest**, 16. September. Heute um Mitternacht brach in der Maschinenwerkstätte der der Escompte- und Wechslerbank gehörigen Schiffswerfte Feuer aus, welches die Werkstätte völlig vernichtete. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden ist bedeutend.

* **Macon**, 16. September. Bei dem Banket zu Ehren der Theilnehmer an der wirthschaftlichen Conferenz hielt Jules Guyot eine Rede, in welcher er seinem Erstaunen darüber Ausdruck gab, daß, obwohl man danach strebe, die Entfernungen zu verringern und die Völker zu nähern, man darauf beharre, Schranken für die Erzeugnisse der Länder errichten zu wollen — Schranken, welche Eisenbahnen und Telegraphen täglich niederreißen. (Beifall.)

* **Sevilla**, 16. September. Heute wurde hier in einer Buchhandlung eine Blechbüchse aufgefunden, welche 100 mit Kugeln geladene Dynamitpatronen enthielt. Der Inhaber der Buchhandlung behauptet, durchaus nicht zu wissen, wie die Büchse in den Laden gekommen ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

Versteigerung.

Dienstag, den 18. September 1894, 10 Uhr Vormittags
sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts allhier eine Partie bessere Möbel, 6 Stück Trumeaux, 1 Geldschrank, 1 Pianino und verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 15. September 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Secr. Thierbach.

Gr. Cigarren-Auction.

Heute Montag und Dienstag, den 17. u. 18. September, Vormittags 10—1 u. Nachmittags 3—6 Uhr gelangen

60,000 St. bess. Cigarren

Fabrikausgabe halber in der Auctionshalle d. Centralhalle meistbietend zur Versteigerung.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auction.

Montag, den 17. d. Monats, Vormittags 10 Uhr, sollen in L.-Gohlis, Hallesche Straße 67, III. l., sämmtliche zur Wirthschaft gehörigen **Möbel,** als **Verticonv, Schränke, Tische, Spiegel, Stühle, Waschtische, Bettstellen, Lampen, Back- und Waschgeräthe u. s. w.** versteigert werden.

Triesethau, Auctionator.

Nachlass-Auction

von Möbeln, Betten, Kleidungsstück. ꝛc. heute 10 Uhr ab Ritterstr. 7, 1. Etage.

Auction. Dienstag, den 18. Sept. früh 10 Uhr ab kommt

1 gesammt. Restaurationsinventar,

Billard, Tische, Stühle, Buffet, Regulator, Ledersopha, 2 Bettstell. m. Matr., div. Gläser, Schnäpse, Tischdecken ꝛc. zur Versteigerung Ritterstraße 7, 1. Etage.

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Günstigste Gelegenheit für Händler und Private!

Große Auction.

Wiederum kommt ein größerer Posten

gepfändeter Herrenstoffe,

nur feinste Waaren, zu Paletots, Anzügen, Hosen ꝛc. couponweise **Mittwoch, den 19. Septbr. früh 10—1 u. Nachm. 3—5 Uhr** zur Versteig. Ritterstr. 7, 1. Et.

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Vorläufige Anzeige!

Große Auction

vom Rest der Liquidationsmasse v. **Gardinen, Teppichen, Portièren, Tisch- u. Schlafdecken, seid. Tüchern, Bettvorlagen ꝛc., Dienstag, den 25. September.**

Auctionen jeder Art nimmt an J. F. Pohle, Brühl 8, kaufe auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Heilgymnastik
• Massage •
• Orthopädie •
Dr. Ramdohr's
Medico-mechanisches Zander-Institut
LEIPZIG
Bahnhofstrasse 3.
Prospekte auf Verlangen zu Diensten.

Dr. Clemens Hennig
von der Reise zurück.

Anna Kuhnow,
in der Schweiz approbirte
prakt. Aerztin
von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Neubeck,
Leipzig, Weststraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erfahr. **Geschl.-, Haut- u. andere Leiden.** 8—3 und 5—9 Uhr. Auch brieflich.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, **Neumarkt 40, III.**

Künstliche Zähne,

Plombiren, Reinigen ꝛc.
Georg Reinhold,
8. Kurprinzstraße 8.
Vom 1. October **Königsplatz 15.**

Hans Förster,
Zahn-Atelier, Kurprinzstr. 9, II.
Sprechst. v. 8-12, 2-6, Sonntag 10-12.

Frauenkrankheiten
behandl. nach **Thure Brandt'scher Methode** (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, **ärztl. geb. Masseur,** Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonst. 10—1 Uhr.

Schumann für **Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheiten, gründl. Entbehrungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden ꝛc.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. **Ausführliche** Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts auch brieflich.
Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Ranstädter Steinweg 5.

Helene Ungethüm, Nicolaistr. 1, IV. l., empfiehlt sich für **Massage u. Heilgymnastik** in und außer dem Hause.

E. Schneider's
Fortbildungs-Curse
f. Kaufleute u. Gewerbetreibende
— Centralstr. 5 —
Tages- u. Abendcurse.
Beginn Anfang October c.

Im Privatcursi. „Stenographie" gebild. Herren als Theilnehmer **gesucht. „Dr." (Rudolf Mosse).**

Ausschreibung.

Zum Neubau einer chaussirten Straße in Naunhof, von 406,0 m Länge, sollen die diesbezüglichen **Arbeiten incl. Materiallieferung** an einen Unternehmer vergeben werden. Die Unterlagen hierzu liegen bei dem Unterzeichneten aus und können daselbst gegen Entrichtung von 25 ₰ Mittags von 1—2 Uhr abgeholt oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken per Post bezogen werden.

Die betreffenden Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Straßenneubau in Naunhof"

versehen bis zum **25. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Es wird vorbehalten, Auswahl unter den Bewerbern zu treffen oder auch sämmtliche Gebote abzulehnen.

Leipzig, 16. September 1894.

Theodor Seiferth,
Architekt und Maurermeister,
Bayerische Straße 99.

Teplitzer Stadt-Anleihe.

Die Ausgabe der **neuen Couponsbogen zu den 5%igen Schuldverschreibungen der Badestadt Teplitz vom Jahre 1874** findet

vom 17. d. M. ab
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

gegen Einreichung der Talons und eines doppelten, die Nummern derselben in geordneter Reihenfolge enthaltenden Verzeichnisses statt.

Formulare hierzu können an der oben bezeichneten Umtauschstelle entnommen werden.

Vom Stadtrathe der Badestadt Teplitz,

am 13. September 1894.

(L. S.) **Der Bürgermeister:** Stöhr.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. October 1894 fälligen Coupons unserer **4 und 3½%igen Hypotheken-Antheil-Certificate** werden bereits vom 15. September cr. ab von den **Herren Franz Kind & Co., Leipzig,** kostenfrei eingelöst.

Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen. Stücke können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospecte in Empfang genommen werden.

Die Direction.

„The Mutual."

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York
Auf Gegenseitigkeit gegründet 1843.
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und Generalbevollmächtigter,
Berlin W., Markgrafenstraße 52,
im Gesellschaftsgebäude.

Vermögensbestand am 31. December 1893 rund 784 Millionen Mark, gegen 736 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 48 Millionen. — **Einnahmen** im Jahre 1893 rund 176 Millionen Mark, gegen 169 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 7 Millionen. — **Ueberschuß** im Jahre 1893 rund 75 Millionen Mark, gegen 63 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 12 Millionen.

Versicherungen zu den **coulantesten Bedingungen. — Niedrige Prämien und hohe Dividenden.** — Lebrenten besonders zu empfehlen. — **Policen sind nach 2 Jahren unanfechtbar** und nach 3 Jahren **unverfallbar. — Aus Anlaß ihres** 50jährigen Bestehens hat die Gesellschaft zwei neue Versicherungsarten eingeführt, nämlich die **„Fünfprocentige Schuldverschreibungs-Police"** und die **„Fortlaufende Terminzahlungs-Police".**

Nähere Auskunft ertheilt

die General-Agentur:

Rud. Abel, Tauchaer Straße 2, Fernsprecher Amt I, Nr. 330.

Gute Capitalanlage, beste Altersversorgung

erreicht man durch Betheiligung bei der **Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** Alle wünschenswerthe Auskunft, Prospecte ꝛc. durch die Obergeschäftsstelle Leipzig,

G. F. Starke, Brühl Nr. 13.

Kurhotel Cuxhaven,

in unmittelbarer Nähe der Badeanstalten, großer schattiger Garten mit Lauben, Glasveranda, helle geräumige Zimmer mit Balcon. Billige Pension. Anfang und Ende der Saison Preisermäßigung.

J. Ch. Osterwold.

Dr. med. Reuter, Greiz. I. **Curbadeanstalt** für das gesammte Wasserheilverfahren. Spec.: **Kneipp'sche Güsse.** II. **Anstalt f. Massage, Heilgymnastik, Bewegungscuren.** Offne Anstalten, Sommer u. Winter geöffnet, Prospecte.

Rhotertsche Lehr- u. Erziehungsanstalt zu Bad Sachsa am Südharz,

staatlich anerkannte und zur Ausstellung von Zeugnissen für den **einjährig-freiwilligen Dienst berechtigte Realschule.** Ostern d. J. erhielten von 9 Schülern 8 das Zeugniß der Reife. Prospecte kostenfrei durch die Direction.

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost,** Dir., Grimmaische Strasse 29. Prosp. gratis.

Pestalozzi-Froebelhaus,

Kindergarten. Dorotheenstr. 7. Stellenvermittlung.

Seminar für Kindergärtnerinnen,

Unterricht in Sprachen, Musik, hauswirthschaftl. Thätigkeit und technischen Fertigkeiten, sowie allen Disciplinen des Fortbildungsunterrichts.

Pensionat für auswärtige Schülerinnen und Ausländerinnen.

Anmeldungen für die Wintercurse werden täglich in der Anstalt entgegengenommen. Näheres durch die **Direction.**

Otto Leu,

Landschaftsmaler, z. Z. Berchtesgaden.

Der Unterricht in meinem Atelier Plagwitz Straße 27, II. beginnt am 1. October. Sprechstunde: Montag und Dienstag 11—12 Uhr.

Akademisches
Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekrönstes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse in Schnittzeichnen, in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Eintritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Schnittzeichnen und Schneiderei

Damen j. Damen gut und praktisch erlernen Gellertstraße 16, parterre.

Tanz-Unterricht

von G. Preller.
Grimmaische Str. 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.

Zur höfl. Nachricht, daß meine **Winter-Curse** für Tanz u. Anstand, incl. der jetzt in den **beff. Kreisen** eingeführten Gesellschaftstänze, **am 3. Octbr.** beginnen. Ein **Sonntags-Cursus** beg. Sonntag, d. **30. Sept. Privatstund.** z. jeb. Zeit. **Walzerlehre** in einig. Std. gründl.

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn.

Mit dem Tage der Betriebs-Eröffnung der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn tritt der nachfolgende Fahrplan in Kraft.

Richtung: Dessau-Wörlitz.					Stationen	Richtung: Wörlitz-Dessau.			
1220	841	940	—	340	430	ab Berlin . . . . . an (Anschlüsse, gültig vom 1. October 1894 ab.)	1126	350	612	1142	1142
658	1032	1200	—	514	724	- Wittenberg . . . . . -	994	130	354	1008	1008
728	1117	1250	—	548	809	an Dessau . . . . . ab	929	1244	300	937	937
630	754 918	—	—	345		ab Magdeburg . . . . an	918	330	810	1052	—
720	938	1115	—	440		- Gröbzen . . . . . -	920	205	750	1000	—
818	1038	1200	—	530		- Cöthen . . . . . -	803	136	638	918	—
837	1044	1237	—	606		an Dessau . . . . . ab	738	1266	608	854	—
745	850	—	548	728		ab Leipzig, Berl. Bhf. . an	950	208	515	928	1124	1124
744	912	—	546	—		- Halle . . . . . -	1048	257	534	924	1112	1122
837	948	—	630	808		- Bitterfeld . . . . . -	918	311	419	832	1048	1048
911	1034	—	708	846		an Dessau . . . . . ab	838	1252	347	728	950	950
648	1040	—	412	—		ab Magdeburg . . . . an	918 1245	—	600	1048	—
802	1154	—	528	642		- Zerbst . . . . . -	806 1136	248	400	928	—
834	1225	—	550	724		an Dessau . . . . . ab	730 1056	150	352	806	—

Entfernung km	2	4	6	8	Zug No. / Classe		Zug No. / Classe	1	3	5	7
	2—3	2—3	2—3	2—3				2—3	2—3	2—3	2—3
0,0	905	105	200	900	ab	Dessau	an	655	1215	635	855
4,0	908	110	241	911	„	Joniitz	ab	648	1205	645	845
6,0	944	124	249	922	„	Dessau	„	638	1150	608	828
9,4	*952	*132	*257	*927	„	Halde	„	*629	*1140	*602	*818
13,0	1007	147	312	942	„	Oranienbaum	„	618	1138	602	812
16,0	1014	154	319	949	„	Horstdorf	„	608	1128	602	802
18,0	1020	200	326	955	an	Wörlitz	ab	600	1120	602	802

Werk durch eigene Schuld

Werk durch eigene Schuld

Bemerkungen: Die links von den Stationsnamen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen. Die Nachtzeiten von 6⁰⁰ Abends bis 5⁰⁰ Morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet. — Die Anschlussstrecken sind in kleinerem Druck angegeben. — * bei den Zeitangaben bedeutet: der Zug hält nur nach Bedarf.

Dessau, 15. September 1894.

Der Vorstand der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Dr. Huhn.

A. Chapison's

Schreib- u. Kn. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9c, gewährt **gründliche kaufmännische Ausbildung.**
Prospecte kostenfrei. Telegr.-Amt I, 2698.

Rackow,

Grimmaische Str. 13.

Unterricht für Erwachsene: Schönschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführung, Briefstil, Rechnen ꝛc. Auskunft und Prospecte kostenlos.

„Handels-Akademie" v. Dr. Heberti, Marienstr. 20, I.
Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Kalligraphie, Stenographie, Englisch, Französ., Italien., Spanisch, Russisch.
Beginn: Montag, 8. Oct. 8—10 Uhr Abends und tägl.
Nur sofort Anmeld. werden berücksichtigt.

Tägl. Arbeits- u. Nachhilfest., auch in den Ferien, erth. schw. Schülern in Sprachen ꝛc. ein stud. gepr. Lehrer **Schletterstr. 3, II.**

Jurist. Repetitorium.
Adressen der Theilst. unter B. 151 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebildg. Sprach-, Musik- u. Gesangunt. ertheilt tüchtige Lehrerin f. stud. Söhne in gut. Familie. **Adr. u. U. V. 240, „Invalidendank", hier**

Cheap germ. convers. less. Lessingstr. 5, II.

Deutsch, Frzl., Engl., Reich., Lat. Johannis 4, III.

Engländer erth. gr. Engl. X. Stil., Königsplatz 7.

Cercle français de jeunes filles distinguées désire recevoir quelques membres de plus. Adr. u. B. 93 in die Exped. d. Bl. erb.

Lezioni italiane si dà Jacobstr. 7, IV.

Gesangunterricht

Vollständige Ausbildung für **Oper, Concert und Lehrfach.**
Specialität: **Tonbildung**
Prospecte gratis.
Paul Merkel, Concertsänger,
Albertstraße 25b.

Unterricht im Sologesang ertheilt stimmbegabten Damen
Edda Wolf, Schulstraße 14, III.

Clavierunterricht wird gut und billig ertheilt Dufourstraße 27, 1. Etage links.

Clavierst. à 50 ₰ erth. e. D. Turnerstr. 21, p.p.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schülern ꝛc.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker R. Trethar, Elsterstr. 10, 3 Tr.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath Privatsecretair v. Berg, Webergasse 8.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut empfiehlt à Packet (3 St.) in der Hof-Apoth. zum weissen Adler, Hainstr. 9 (Hauptaufgang), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apoth.

Specialität:
Tarragona Port
vorzügl., sehr beliebter Dessertwein, à Flasche ℳ 1.50, von 12 Fl. an Preisermässigung.
Max Heinichen, Schulstr. 6.
Weinhandlung und Probirstube.

Köstritzer Schwarzbier,

von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Lungenkranke, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art.** Reines hopfenreiches Malzbier. Eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere.

Seines billigen Preises wegen für Jedermann das verträglichste Hausgetränk.

20 ½ Liter-Flaschen 3 Mark.

Culmbacher Exportbier, Pots, Culmbach	17 Fl.	3 M.
Culmbacher Schankbier	20 „	3 „
Crostitzer Lagerbier	25 „	3 „
Crostitzer Schankbier (bestes Hausbier)	40 „	3 „
Thür. Weizenlager- und Weissbier	30 „	3 „
Döllnitzer Gose	30 „	3 „
Seltzer-Wasser	25 „	3 „

empfiehlt in **nur** verzüglicher flaschenreifer Qualität **frei** ins Haus.

Carl Hertel, Bierhandlung,
Pfaffendorfer Strasse 8.

Man verlange **Weibezahns Hafermehl.** **stets** diese Marke.

Reines Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Gebr. Weibezahn, Fischbeck.

Unentbehrlich für Magenleidende.

Auf vielseitiges Verlangen einiger meiner Leipziger Abnehmer habe ich meine nach Angabe und Controle des prakt. Arztes W. List fabricirte

Kraft-Nähr-Schrotbrod-Zwiebäcke und ebenso Kraftsuppenmehl

(Pfarrer Kneipp's Methode) dem **allein**igen Verkauf der Firma

Jordan & Timaeus, Markt 5,

übertragen. Meine von den Herren Sanitätsrath Dr. Billinger und Oberstabsarzt Dr. Kutz **vorzüglich empfohlenen, auch prämiirten Fabrikate** sind ganz besonders wichtig für **Magenleidende** und **Verdauungsschwache,** aber auch ebenso wichtig für **Vegetarianer und Anhänger naturgemäßer Lebensweise,** indem sie von **höchstem Nährwerth und leichtester Verdaulichkeit** sind. Der Preis dafür ist so **äußerst billig** gestellt, daß auch das ärmere magenleidende Publicum sich diese vorzüglichen Fabrikate kaufen kann. Es kostet das 1 Pfund-Packet Zwieback nur 60 und das halbe Pfund-Packet 30 ₰ und das ganze Pfund-Packet Kraftmehl 50 und das halbe Pfd. 25 ₰.

Fabrikant G. Bernreuther, München.

Vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk.
Einzig prämiirt
auf der internationalen Ausstellung für das Rothe Kreuz, Leipzig, 1892.
Hauptniederlage:
Paulus Heydenreich, Leipzig, **Westplatz.**

Achtung.

Jeden Montag und Freitag von Nachmittags 3 bis 8 Uhr Abends vorzügliches Jungbier im „Merseburger Hof", Ranstädter Steinweg.

Prima-Speisekartoffeln
verkauft franco Leipzig pro Ctr. 2 ℳ 50 ₰.
Gut Stahmeln bei Mahren-Leipzig.
Bauer. Fernsprech-Anschluß I. 1400.

Frischer **Molkereibutter 60 ₰, Bauerbutter 50 ₰** eingetroffen
empf. W. Leibaltz, Auerbach's Hof 48, Markthalle Gal. 109, Nürnberg Str. 34.

B. H. Leutemann,

Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Italien. Weine.
Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Muster, Samos.
Echten Rum, Cognac, Arac.
Champagner von Mk. 2 an.

Harz-Käse,

garantirt reines Bauerngebräu, kochsein im Geschmack.

100 St.	8,10	ab hier gegen Nachn.
500 „	14,50	
1000 „	28,00	

Walter Fischer, Buttstädt i. Th.

Wald- und Feldhasen, Rebhühner
täglich frisch geschossen, versende unter Nachnahme. — **Seufferth,** Sagan.
Hermann Schwarz,
Bahnhofstraße.

Carl Lücke, Stargard i. Pomm., größtes Versandtgeschäft für pomm. **Fett- u. Bratgänse,** offerirt täglich frisch geschlachtete **Gänse** unter Nachnahme per Pfd. 50—65 ₰.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Contor: **„Bauhütte"** An- u. Verk. v. **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsbür. f. Ringeisenwerd. u. Bauact. Tel. I. 2183.

B. H. Merzenich, Kleiberg. 5, vermittelt reell u. diskret Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverkäufe, Beteiligg. ꝛc., gegr. 1872. R. Meier.

Ueb. 4000 □m Areal in Neu-Leipzig an Eisenbahn u. ein. Schritte v. Pferdeb. gelegen, sehr bill. zu verk. **Kleines Object wird angenommen.** Mietberträgn d. Areals deckt die Spesen. Off. sub L. 7085 an **Rudolf Mosse,** hier, erb.

Bauplätze in Reudnitz
a. d. Rositz-, Wallwitzstr., Eckplätze von 600, 1000 und 1800 qm, Mittelplätze 16 und 18 Meter Front, Fabrik- oder Werkplätze von 3000 bis 7500 qm verkaufen zu sehr günstigen Bedingungen
Schulze & Co., Georgenstr. 1, I. Ifs.

Gärtnerei
nahe Leipzig, mit großem Areal, neuem **Wohnhaus** und Stallungen ꝛc., ist für den **sehr billigen Preis** von 15,000 ℳ sofort zu **verkaufen.** Erforderlich 6—8000 ℳ. Näheres **ertheilt H. Burghardt,** Eutritzscher Straße Nr. 15, 1. Etage, Leipzig.

Herrschaftliche Besitzung
in Pommern ist zu verkaufen, bestehend aus 5 Rittergütern, zusammen 8000 Morg., davon sind 2400 Morgen Forst, 500 Morgen Torf, 550 Morgen Wiesen, 650 Morgen Kaiser, Rest 4300 Morgen Feld. Lebendes Inventar: 63 Pferde, 186 St. Rindvieh, 180 Schweine, 1200 Schafe, Alles in sehr gutem Zustande, ebenso ist todtes Inventar reichlich und gut vorhanden. Ford. 1,000,000 ℳ, Lup. 500,000 ℳ 4%. Näh. b. **A. Uhlemann,** Flockstraße 7, II.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther
Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie **Gasthöfe, gew. Anlagen** und diverse **Bauplätze** in **Leipzig** und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und steht Suchenden jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, Tel. I. 1234.

Kl. Villa in Leutzsch b. Leipzig
neu, sehr schön, auch im Winter bewohnbar, eingerichtet, für 1 oder 2 Familien passend, mit Garten u. schönen Obstbäumen, in herrlicher Lage, ist **zu verkaufen.**
Näheres **Lenzsch,** Leipziger Str. Nr. 3.

!! Bad Suderode a/H. !!
Mehrere **Villen, geschmackvoller Bauart, nahe am Walde** gelegen, auch ein **neuerbautes Haus** mit **großer Ladeneinrichtung, Eckhaus, schönste Lage,** Mitte des Orts, zu jedem Geschäft passend, **habe zu verkaufen.**
Bauunternehmer **Rudolf Osthoer.**

Grimmaische Straße
Geschäftshaus sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstraße 4. Telephon 3207.

Nähe Augustusplatz und Grimm. Steinweg Grundstück mit oder ohne **Colonialwaar.-Detail-Geschäft** sehr billig zu verk. (120 000 ℳ Kaufpreis Geschäft).
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

Am Bayerischen Bahnhof
habe mehrere Grundstücke mit Stallungen, Niederlagen ꝛc., v. 80—200,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Hocheleg. Eckgrundstück
massiv in Sandstein gebaut, mit prachtvoller Aussicht (an Schmuckplatz und Pferdebahn gelegen), mit feststehender Hypothek, getheilte Etagen, alles billig vermiethet, sehr billig bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Nach Abzug sämmtlicher Spesen, Abgaben, Gesammtcapitalverzinsung ꝛc. verbleiben ca. 3000 ℳ Netto-Ueberschuß. Off. u. H. 6927 an **Rudolf Mosse, hier,** erb.

Herrschaftliches Grundstück im Concerthausviertel f. 83,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

An frequenter Hauptstraße des Nordviertels, Nähe Promenade und Rosenthal, ist ein eleg. großes **Eckhaus,** herrschaftliche Etagen, parterre Läden, Verhältnisse halber d. Besitzer bis. preiswerth zu verkaufen. Gute Capitalanlage. Anzahlung ca. 40,000 ℳ
Näheres unter **E. N. 931** durch den **„Invalidendank", Leipzig.**

In schöner, fruchtbarer Gegend, 1 Stunde von Dresden, entfernt, ist ein

Allodialgut

mit 166 Acker sehr guten Feldern und Wiesen, 4560 St.-Eind., **zu verkaufen.** Gebäude massiv, alles lebende und todte Inventar im besten Zustand.
Offerten erbeten unter **P. Z. 106** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Geschäftsverkauf!
Ein aufblühendes **Flanell- und Decken-Engros-Geschäft,** mit bedeutendem Umsatz und hoher Rentabilität, mit guter Kundschaft, wegen Sterbefalle vortheilhaft zu verkaufen.
Off. von Reflectanten erbitte unter B. 154 in die Expedition ds. Blattes.

An der Johanniskirche
Grundstück, sehr rentabel, bill. zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

Anderw. geäß. Untern. halb. verk. nat. höchst günst. Beding. u. mäß. Anz. eines meiner im Süden Leipzigs gel. **Zinsgrundstücke.** Ev. gehe auch auf Tausch ein. Off. u. Selbstk. erb. unter C. G. 21 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Königsstr. für Buchhändler, Buchbinder ꝛc. passendes Grundstück, da prachtv. Räume für gewerbliche Zwecke vorhanden sind, sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Telephon 3207.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver. Neudeitz, Rathhausstr. 24.

Nähe Stephanstraße!
Erbtheilungsh. bin ich genöthigt, mein in bestem baul. Zustande befindl. **Grundstück** mit Einf., gr. Hof ꝛc., nur mit einer Hypothek belastet, weit **unter** der Brandkasse, für 100,000 ℳ zu verk. Res. 25,000 ℳ. Off. erb. u. **T. 5799** an **Rudolf Mosse, hier.**

Für Gewerbetreibende!
In bester Lage Plagwitz' Grundstück m. Einfahrt, Hof, Werkstellen ꝛc. für 32,000 ℳ zu verk. Off. u. **C. 6204** an **Rud. Mosse, hier.**

Ein Hausgrundstück
mit eingerichteter **Fleischerei** in einer kleineren Stadt Sachsens ist **sofort** für den Preis von 4200 Thlr. zu verkaufen. Off. unter Z. 3322 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Grundstücks-Verkauf
Das für jeden Betrieb, Fabrikation, Expedition ꝛc. Gewerbe sich eignende, comfortable am Bahnhofe größerer Fabrikstadt, bedeutendster Kreuzungen des königl. sächsischen Bahnnetzes gelegene, aus 4 massiven, geräumigen Gebäuden bestehende **Grundstück,** mit größtem Hof am Platze und ev. 2 Einfahrten, großem hellen Fabrikhaal mit Kraftanlage, Remisen, gewölbten Pferdeställen ꝛc., ist veränderungshalber freihändig zu verkaufen. Reflectantes belieben werthe Adressen unter „Grundstück Z. 3327" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In lebhaft. zwischen Leipzig und Dresden reizend gelegg. Garnisonstadt habe ich eine 200 Jahre im Familienbesitz befindl. lucrative, der Mode nicht unterworfene und im In- und Auslande rühmlichst bekannte

Fabrik

mit schönen Wohn- und Arbeitsräumen, Garten ꝛc. wegen Alters des kinderlosen Besitzers **zu verkaufen.** Zur Uebernahme und Betrieb sind 30—40,000 ℳ, dagegen Branchekenntn. nicht erforderl. Nur Selbstreflect. erb. nähere Auskunft kostenfrei.
B. H. Merzenich, Leipzig, Kleiberg. 5.

Curbad-Verkauf.
Das reizend an der Mulde inmitten schattiger Gärten, 10 Minuten vom Bahnhof Duben gelegene, mit allem Comfort ausgestattete **Hermannsbad,** in welchem **Sool-, Schwefel-, Kräuter-, Sand-, Moor-** u. **Lohe-Bäder** verabreicht werden, soll für nur 24,000 ℳ bei 9000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Specielle Auskunft ertheilen kostenfrei
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstr. 3.

Restauration.
Kleinere flotte **Restauration** Alt-Leipzigs, gut e Lage, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Erforderlich 2000 ℳ Selbstkäufer belieben ihre Adressen abzugeben unt. B. 47 in die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe unter im Centrum der inneren Stadt gelegenes **Café-Restaurant** mit voller Schankconcession und in denkbar bester Lage unter günstigen Verhältnissen sof. oder später. Off. u. B. 140 Expedition d. Bl. erb.

Gutes m. Restaur. mit viel Branntwein, auch schöne Wohn. habe preisw. zu verk. Krause, Kohlgartenstr. 24. Rest.

Fleischerei-Verkauf.
Gangbare **Fleischerei** soll wegen Krankh. der Frau **sof.** verk. werden. Tägl. Einnahme 130—160 ℳ. Gute Preise. Keine Concurr. Feines Inventar mit Pferd u. Wagen vorh. Miethe bill. Näh. b. **F. Simon,** Thomasiusstr. 18.

Milch- u. Buttergesch. ꝛc., ganz. L.-Gebiet, fortzugeh. bill. zu vk. Näh. Kleiberg. 16, II Lift.

Geschäfts-Verkauf.
Eine über 25 Jahre bestehende **Drogen-, Farben- u. Producten-Handlung en gros** ist wegen Krankheit sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter **R. 722** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Elektrotechniker.
Gut eingeführtes
Installations-Geschäft
in Großstadt Mitteldeutschlands verhältnißhalber sofort zu verkaufen.
Off. u. B. 147 Expedition d. Blattes.

Solides Fabrikgeschäft, bedeutend erweiterungsfähig, ist zu verkaufen. Der Artikel ist nicht der Mode unterworfen u. wird täglich gebraucht. Concurrenz mäßig, Calculation bis 50 %. Off. u. **A. 230** in die Exped. d. Bl. erb.

Wein seit **32 Jahren** mit bestem Erfolg betriebenes **Posamentier-, Woll-, Weiß-, Tapisserie-, Strumpf- und Kurzwaaren-Geschäft** beabsichtige ich Familienverhältnisse halber **mit** oder **ohne** Grundstück baldigst zu verkaufen; zur Uebernahme sind **20000 ℳ** erforderlich. Ich bin auch bereit, dem Käufer noch einige Zeit im Geschäft zu helfen.
Franz Ludwig, Zeulenroda.

Wasch-Anstalt.
Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich meine seit 4 Jahren in dem von der königl. Bade-Direction verpachteten Grundstück mit bestem Erfolg betriebene **Waschanstalt** zu verkaufen.
R. Ermisch, Bad Elster, Elstermühlengebäude.

Für Capitalisten!
Behufs alleiniger Uebernahme einer seit ca. 50 Jahren bestehenden größeren Fabrik (Apparat baumw. Waaren) wird ein **Commanditist** mit einer Einlage von 75 Mille Mark, wovon 50 Mille Mark zur Cession einer Hypothek verwendet und hypothekarisch sichergemacht werden können, gesucht. Offerten sind unter **Z. 3331** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine größere, stattgehende **Stuhlfabrik** wird ein Fachmann als **Theilhaber** gesucht mit einem Capital von 50,000 ℳ.
Gefäll. Angebote unter **W. B. 884** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

1/1 Theat.-Abonn., Parquet, Serie grün, abzugeben bei **Seyferth,** Südstraße 30, II.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, beste Fabrikate, zu **billigem Preise** stets vorräthig bei
Leipzig, **C. A. Klemm,**
Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

Zu verk. ein guter **Flügel,** bestes Fabrik. kreuzs., fr. 1200, jetzt 550 ℳ **Brühl 1, II.**

Ein gutes **Pianino,** kreuzs., Nußb., ist wegen Mangels an Platz für 260 ℳ zu verkaufen Brühl 1, 2. Etage.

1 f. bob. **Renaill.-Pianino,** kreuzs., Nußb., statt 750 f. 500 ℳ zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Pianino, kreuzsaitig, schöner voller Ton, sehr billig zu verk. Nürnberger Str. 39, II.

Pianinos verkauft von 300 ℳ an **C. Rothe,** Königstraße 6.

Gelegenheitskauf.
Hochfeines Pianino billig Markt 9, II.

1 f. kreuz. **Pianino,** 360 ℳ, Pfaffend. Str. 3, I.

Pianino, schön. Ton, 300 ℳ, Pfaffend. Str. 3, I.

Alte Geige billig zu verkaufen
Simsonstraße 8, I.

Nähmaschinen, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Fahrräder.
Arthur Klarner,
8 Wächterstraße 10.
Fernsprechamt IV, 3364.
Besteinger. Reparatur-Werkstatt.
Großes Utensilien-Lager.

Singer-Nähmaschinen!
gebr. von 15, neue von 50 ℳ, unter Garantie, auch Theilzahlung. Reparaturen, sowie Theile billigst, **Petersstraße 34, im Hofe „Drei Könige".** **H. Schube.**

Wer eine billige u. doch gute **Kntzb.-Regulator-Uhr** von **Mark 10** an kaufen will, bemühe sich **6 Nürnberger Str. 6, M. Kowski.** Für jede Uhr wird schriftlich garantirt. — **Täglich ununterbrochen bis 9 Uhr Abends geöffnet.**

Mehr. Geb. Federbetten, Bettst. m. Matratzen, 1 Sopha, 1 Kleiderf. sofort billig Rosstr. 20, I.

5 Geb. **rothe Betten** vk. bill. Nürnberg. Str. 16, I

Rothbeid. Steppdecke, 18 ℳ j. verk. Carlstraße 3.

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermstr. Leipzigs
Teleph. I. 2400. e. G. m. b. H. Teleph. I. 2400.
Markt 11 Aeckerlein's Haus Markt 11
Möbel in garantirt solider Ausführung in allen Preislagen.

Ausverkauf
Möbel-Magazin v. H. Erhardt,
Torathenstr. 6, Gartengeb.
Zur Hälfte des Einkaufspreises:
f. Garnituren, Sophas, Waschtische, Betten, Spiegel ꝛc. ꝛc.

Ueberz. f. Möbel u. Kronleucht. umzgh. an Private zu verk. Windmstr. 46, II.

Möbel in nur guter Ausführung. **Riedel & Böhme,** Markt 5, I.

Möbelmagazin J. H. Enderlein, Tischlermeister, Kurprinzstraße Nr. 22.
Hochelegante und wirklich großartige Auswahl von selbstfabricirten, auf das Dauerhafteste und Reellste gearbeiteten Möbeln bei überraschender Billigkeit. Jedermann bitte ich, sich von der Ausstellung in **meinen großen hellen Sälen** überzeugen zu wollen.

Wo findet man
Fahrräder
leicht im Gewicht und doch fest und stark, mit spielendem Gang??
Bei **Orth & Co.,**
Dresdner Strasse 12.
Großes Lager
in besten engl. u. deutschen Rädern.

Zu verkaufen!
verschiedene alte **Rococomöbel,** darunter 1 prachtvoll ausgelegter Kleiderschrank, ein Geschirrschrank, einige Oelgemälde, ein geschnitzter Stollenschrank, einige alte Uhren, verschiedene alte Krüge, Meißner und andere Porzellane **Grimmaischer Steinweg 10, I., nahe der Post.**

Wegzugsh. von Leipzig verk. ich sofort meine hochf. Einrichtung. Sehr eleg. Salongarnitur 65 ℳ, gr. Trumeau 57 ℳ, hochf. Verticow u. Schrank 33 ℳ, Kredenz 20 ℳ, eleg. Sopha 35 ℳ, Bettst. m. Matr., Wascht., versch. and. Gegenst. f. jed. Preis v. 9—12 u. 2—7 Uhr **Sternwartestr. 12, part.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, Ausstattungen in jed. Preislage, sowie einzelne Stücke billigst
Franz Kokot, Colonnadenstr. 12.

1 nutzb. Möbel-Einricht. ist wegen Versetzung billig zu verkaufen, auch ein Spiegel, ein Sopha, zwei Bettstellen, zwei Matratzen, noch so gut wie neu
Eisenbahnstraße 100, I. l.

Gute gebrauchte u. neue Möbel aller Art! Kleider- u. Küchenschr. v. 10 ℳ, Comm. v. 9 ℳ, Schreib- u. Kleiderscreet., Verticow, Tische v. 3 ℳ, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. v. 4 ℳ m. Matr. v. 15 ℳ, Nachtkeilst. 8 p., R. Marckh.

Wegen Räumung der Wohnung sind noch herrsch. und einfache Möbel sof. bill. abzug., nur einige Tage, Händler ausgeschl. Besicht. von 10 Uhr ab **Löhrstraße 1, p.**

Möbel, Spiegel, Polstergarnituren, neue und wenig gebr. ganze Wirthschaften u. Ladeneinrichtungen, sowie Betten u. noch viele gut erh. Gegenstände empf. sehr bill. Seeburgstr. 30.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Viele Möbel billig zu verkaufen Nürnberger Str. 54, p., Nähe Bayer. Bahnhof.

Für Brautleute und Familien.
Eleg. Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung, Gardin., Teppiche, 3 Buffets, 3 Plüschgarnitur., 2 Schreibt., auch einzeln sehr billig Lehmann's Garten 2 p., part.

Seltene günstige Gelegenheit für Familien u. Brautleute! Sof. sehr bill. zu verkaufen sind Kleiderschränke, Verticow, Ottomanen, Sophas u. Garnituren, Spieg. mit Schränk., Tische, Stühle, Küchenschränke, Bettstellen, Matratz., einf. u. französische Marmor-Waschtische von 25 ℳ an, Pfeilerspiegel von 10 ℳ an u. Versch. Auch ist ein groß. Theil wenig gebrauchte Möbel, Sophas u. s. w. spottbillig zu verkaufen **Nürnberger Str. 16, I.,** Nähe d. Joh.-Pl.

Vertic., Kleiderf., Buffet, Trumeau, Plüschgarn., Schreibt., Spiegel, Spiegelschrank, Gard. s. bill. Emilienstr. 12, I. l.

Umzugsh. zu verk. 1 Kleiderschr., 1 runder Tisch, Gardinenstangen **Tuchmacherstr. 1, II. l.**

E. sch. Küchenschr., 1 grth. Wäscheschr., 1 Hobelbank, neu, b. zu verk. Kreuzstraße 27, Souterr.

Eisschränke, Aufwaschapparate, Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Küchenstühle u. s. w.,
eignes Fabrikat, empfiehlt
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrankfabrik, Georgenstraße 12.
Preiscourant gratis und franco.

Schreibt., Schreib-, Kleiderscr., Schränke, Comm., Sopd., Garnit. ꝛc. bill. Sternwartstr. 47, H.

Großartige Gelegenheit für Verlobte. Wegen Räumung verk. sof. spottbill. hochf. Pikichaarnstnr, Trumeau, Buffet, Paneelsopha, Verticow, Schrank, Schreibtisch, Ausziehtisch, Stühle, franz. Bettst. m. Matr., Teppiche, Gardinen, Oelgemälde, Kronen, prachtvoll. Pianino u. versch. einfache Gegenst. Gartenstr. 21, I. Von früh 9—1 u. 3—6 Uhr zu besichtigen.

1 Plüschgarn., 1 Glasschr., Bettst., Matr., 1 Geb. Federb., Verticow, 1 Kleiderscr., Tisch, Chaisel., Spiegel, Schreibt., Sopha, Wascht. m. Marm., 3 Tepp. u. Versch. sof., g. b. Rosstr. 5, I.

Neue Ottom., Bettst., Matr., Kleiderschr., Stühle, Tische, billig Moritzstraße 3, part.

ff. Plüschsessel, ein Sopha u. Tisch fortzugsh. Zu verk. Promenadenstraße 27, II.

Umzugsh. ist eine gebr. **Bettst. mit Matr.** billig zu verkaufen Grassistraße 17, III. r.

Zu verk. eine **Bettst. m. Federmatr.** f. 10 ℳ Magazingasse 8, 4 Treppen rechts.

1 gbr. Bettst. 3 ℳ, 2 Paltels 1 ℳ Elisenstr. 61, Hg. I r.

6 Geldschränke (Kühner) und andere Fabrikate sehr bill. zu verk. Rosstr. 17, Cigarrengesch.

Cassaschrank zu verk. **Neumarkt 15, I.**

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe verschied. Gegenstände, als: 1 Pult, 1 Ladentafel, 1 Brückenwage, 1 zweisitzr. Handwag., mehr. Regale ꝛc., v. 10-12 U. Burgstr. 9, I.

Fabrikations-Spec.:
Contor-Einrichtungen.
Hertlein & Co.,
Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Doppelpulte, einf. Pulte, 4fig. Contorschreibp. Drehsess., Lehnsessel, Schreibt. Lehnstühle, Ladensessel, Cont.-Tische, Briefcoq Briefschränke, Band-, Akt-Schränke ꝛc. bei **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Leplastr. 5, I.

Ladentafeln, Pulte, Regale, Waarenschrank sehr billig Hartelstraße 8, pt., Nähe Marktpalle.

4 Regale à 4, 5, 7 und 9 ℳ, sowie **3 Glaskästen** sofort zu verkaufen
Gohlis, Hallesche Straße 62, part.

Deutzer Gasmotor
Sehr guter 2pferdiger Gasmotor, Modell A — Otto Deutz — ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Event. mit großer Transmission für 40 Maschinen. Offerten unter „Motor Z. 3326" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hertlein's P.-Wasser-Filter
— anerkannt der beste der Welt —
Abonnements-Jahresbetrag: 12 ℳ
Wilhelm Hertlein,
Wasser-Filter-Fabrik Naundörfch. 12.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 24.

Eine Badeeinrichtung mit Circulationsofen ist zu verkaufen Rochstraße 34, part.

1 Thonofen mit Kochröhre und 1 eiserner Füllofen billig zu verkaufen Humboldtstr. 6, I.

Ein alter Thonofen ist billig zu verkaufen Cistraße 17, 1. Etage.

Koch- u. Heiz-Ofen bill. zu vk. Ulrichsgasse 4, H.

1 Gartenlaube, 1 Schaukelgerüst u. 1 Satz Kegel billig zu verkaufen **Querstraße 11.**

Pfaffendorfer Str. 24 ist **Pferdestalleinricht.** (Stände ꝛc.) f. 4 Pferde, neu, bill. zu verk. Näh. b. Russel, Theaterplatz 1, III.

Zweispänner-Kutschgeschirr Goldenes Einhorn, Druckerei Ehrhard.

Wegen Geschäftsaufgabe verk. für jed. annehmbaren Preis **1 Coupé, 1 Landauer Waldstraße 35.**

Zu verkaufen ist ein in sehr gutem Zust. befindl. **Federrollwagen** mit Möbelwaarenpertwerdeck, zu Geschäftswagen od. Ambulance sich eignend, desgl. ein hochf. 2rädr. **Federhandwagen.** Näh. Inselstr. 14/16, Jalousief.

4 Sitzhand- u. Gef. hältswagen Sidonienstr. 43.

Engl. Kissenrover für ℳ 100 zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Pneumatic, hochfein, Elisenstraße 19, 2 Tr.

Zu verkaufen e. 1½ Jahr alter schwarzer **Pudel (Hund),** sehr gelehrig und treu. Näheres **Nicolaistraße 29,** in der Vogelfutterhandlung.

Geld und Hypotheken Verkehr.

Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I. 1234,
hat Privat-, Instituts- und Bankgelder auf 1. Hypothek z. **billigstem Zinsfuß u. günst. Ausleihungsbedingungen zu vergeben.**

I. Hypothek von 38,000 Mark, 3 Jahre fest, mit 5% **Verzinsung** zu verkaufen. Adressen unter B. 69 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mk. 80—100 000
als 1. Hypothek vom Darleiher auf neuerb. in bester Lage befindl. vollkommen. Wohnh. gel. Gefl. Nachricht erb. Moritzstr. 19, Bureau.

Anst. Frau bittet um ein Darlehn v. 50 ℳ auf 3 Mon. Adr. u. A. D. 4 an Volkmar Klüter, Zeitzer Str. 35, erb.

Eine Hypothek auf Leipz. Hausgrundstück von ℳ 1500 zu 5%, innerh. der Brandkasse verhältniß. mit Verlust zu verkaufen. Off. u. **C. 9008** an **Rud. Mosse, hier,** erb.

6—8000 Mark
auf absolut sichere Hypoth. von nachweisbar gutsituirtem Besitzer direct von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter B. 148 Exped. d. Bl.

800 Mark suche ich bis zum 1. Oct. auf mein neues Grundstück als I. Hypothek wegen Todesfalls. Näh. beim Besitzer. Adressen unt. A. 200 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Geschäfts-Einlagen!!
für **rentable Fabrik- u. Engros-Geschäfte,** sowie **1. und sichere 2. Hypotheken** werden für **Capitalisten völlig kostenfrei** untergebracht. **C. Wellner,** cons. Hyp.-Bureau, 2. Plagwitz, Zschocherische Str. 57.

Für Michaelis und Neujahr sind uns größere Posten 3½ und 4½ige **Stiftungs-, Cassen-, Mündel- und Privat-Gelder** zu **dauernder** hypothekarischer Anlegung angestellt worden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

100,000 Mark
Cassengeld zu 4%, aber nur auf Häuser oder Güter im Leipziger Kreise, getrennt oder im Ganzen, auszuleihen.
A. H. Richter, Eisenbahnstr. 12.

60000 u. 25000 ℳ sind auf hiesige Grundstücke in gut. Lage auszuleih. durch Dr. **Friederici,** R. d. Pleiße 7, I.

3—5000 ℳ auf gute Hypoth. auszul. Off. mit näh. Ang. u. K. S. 10 postlag. Kleinzschocher.

Kaufgesuche.

Für gute Grundstücke, jedoch nur in **Alt-Leipzig,** habe stets zahlungsfähige Reflectanten.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

Kaufe Hausgrundstück,
wenn mein Fabriken-Areal in Zahlung genommen wird. Off. u. **Z. 6743** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Ein feines **Hausgrundstück,** Nähe der Lößnerstraße, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter **„90"** Naunhäder Steinweg 13, Cigarren-Geschäft.

Reiterer Reisender beabsichtigt sich m. kl. Capital an ein. lebh. Unternehm. zu betheil. od. ein Geschäft zu kaufen. Offerten sub M. G. 125 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Milch,
größerer Posten, von zahlungsfähigem Abnehmer gesucht. Offerten u. **H. 153** an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Bücher und **Bibliotheken** kauft das **Neue Leipziger Antiquariat Marktbalkenstr. 12.**

Tageblatt-Maculatur, sowie **Bücher** kauft zu höchst. Preis **W. Radestock,** Kupferg. 12.

Gold u. Silber, Garder., Wäsche, Bett., Möb., Leihhausscheine kauft **Bergner,** Nicolaistr. 53.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Küsner,** Magazing. 19, I. Christ. Gesch.

Pick, Johannispl. 16, kauft getr. Herrengarderobe, Schuhwaar., Wäsche.

Betten kauft Nürnberger Straße 16, I.

Ein auswärtiger Kunde sucht **Musterlager in Bijouterie- und Lederwaaren** gegen Cassa zu kaufen.
Offerten an **Littauer & Winter,** Grimmaische Straße 17, I.

Möbel, Wirthschaften, Nachlässe kauft **Bräutigam,** Härtelstr. 8, pt.

Möbel werden stets gekauft. Piekenhahn, Kleiberg. 5, I.

Möbel, ganze Einrichtung., fein u. gering, kauft **Brendel, Nürnberger Str. 16, I.**

Gut erhaltener nußb. **Herrenschreibtisch und Ruhebett mit Decke** zu kaufen gesucht. Offerten sub B. 250 Expedition d. Blattes.

Gußeiserne Wendeltreppe,
ca. 25 Stufen, 1,60 d, zu kaufen gesucht.
Meissner & Mersch, Teuchner Str. 3.

Alte Oefen kauft Nürnberger Straße 16, I.

Doppelfenster werden zu kaufen gesucht, 90×190 cm. Off. erb. Kauft. Steinm. 13, Eing. 49.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 77.

Damen in diskretesten Verhältnissen finden liebevolle Aufnahme bei Hebamme **Reifert** in Hänichen b. Leipzig, Bahnstation Lößnitz.

Damen i. dis. Verh. erh. liebev. Aufnahme b. Adelheid Fr. **Leipz.-Gohlis,** Lange Str. 48, I. l.

Damengard. fertigt sauber, billig und tadellos elegant sitzend **E. Schwarz,** ehem. Lehrerin der Berliner Schneider-Akademie, Petersstr. 38, Tr. R. III.

J. Pfeiffer, Atelier für f. Damenschneiderei, empf. sich d. geehrten Damen z. Anf. aller Arten **Costume,** tadelloser Sitz zugesichert Rosstraße 9.

Reit. Fräul., weich gut schneid., wünscht i. gut. Familie Beschäft. Adr. erb. B. 146 Exped. d. Bl.

Zur **Anfertigung** feiner u. einf. **Wäschegegenstände, auch ganze Ausstattungen u. Weißstickereien** werden gutsitzend und billig ausgeführt **Elisenstraße 59, II. l.**

Strümpfe werden mit Maschine neu und angestrickt **Sidonienstraße 8b, 2. Et. l.**

Agenturen.

Vertreter gesucht.
Eine leistungsfähige rheinische Tuchfabrik, welche sowohl in stückfarbigen, wie wollfarbigen Kammgarnen und Cheviots, mittlere bis feinste Qualitäten, arbeitet und jede Saison eine der Mode entsprechende Collection bringt, sucht für Königreich Sachsen, Schlesien, Posen und Ostpreußen, in welchen Bezirken sie theilweise eingeführt ist, einen durchaus tüchtigen **Vertreter,** welcher mit der Tuchhändler- und besseren Schneiderkundschaft in regem Verkehr steht. Provision nach Uebereinkunft, Engagement per December a. c. Offerten unter **Z. 3325** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Gehalte der städtischen Beamten.

hd. In den Leipziger Haushaltplänen wurden bis zum Jahre 1888 nähere Mittheilungen über die Gehalte der städtischen Beamten gemacht. Vom Jahre 1889 ab ist hierin eine Aenderung eingetreten. Es wurde eine besondere Gehaltsliste aufgestellt, die nur in beschränktem Umfange, und zwar im Wesentlichen nur an die Mitglieder der beiden städtischen Collegien, zur Ausgabe gelangte. Der Grund für diese Maßnahme ist darin zu suchen, daß über die Gehalte sehr eingehende Mittheilungen, und zwar unter Namensnennung der Betreffenden, gegeben wurden. Hierin konnte eine zu weit gehende Oeffentlichkeit erblickt werden, und vornehmlich aus diesem Grunde wurde die vorgedachte Aenderung getroffen. Eine sogenannte „Geheimnißkrämerei" war damit nicht beabsichtigt, und es sind auch zu verschiedenen Zeiten die Gehaltsstaffeln der Beamten, Lehrer ꝛc. im Stadtverordneten-Collegium öffentlich berathen und Aenderungen in den Gehaltsbezügen mehrfach zur weiteren Kenntniß gebracht worden.

Allerdings sind die Mittheilungen, welche jetzt im Haushaltplane über die Besoldungen gemacht werden, ganz außerordentlich knapp gehalten, und es könnten dieselben in geeigneter Weise wohl ausführlicher gestaltet werden. Weiterhin unterliegt es keinem Zweifel, daß, da die Gehalte aus allgemeinen Beisteuern gezahlt werden, die Steuerzahler ein Anrecht darauf haben, über die Besoldungsverhältnisse unterrichtet zu werden. So z. B. giebt die Reichsverwaltung in den betreffenden Specialetats sehr genaue Aufklärung über die Bezüge der einzelnen Beamtenclassen. Irgend ein Bedenken, an dieser Stelle nähere Mittheilungen über die Besoldungsverhältnisse in unserem Stadtwesen zu machen, kann daher nicht obwalten.

Die Gehalte der städtischen Beamten wurden neu geregelt durch das Regulativ vom 27. December 1890. In demselben wurden die Beamten in vier Gruppen getheilt. Unabhängig hiervon erfuhren die Gehalte der Mitglieder des Rathscollegiums eine besondere Regelung. Es wurde hierbei (auf ausdrücklichen Wunsch) der Gehalt der beiden ersten Rathsbeamten — Oberbürgermeister und Bürgermeister — in Höhe von 15 000 bez. 12 000 ℳ belassen, ebenso trat im Gehalt des Polizeidirectors, welcher Ende 1890 von 9000 auf 10 500 ℳ erhöht worden war, keine Veränderung ein. Der Gehalt der 9 besoldeten Stadträthe, bisher 6000—8000 ℳ betragend, wurde auf 6000—8700 ℳ bemessen.

Zur ersten Gruppe (Gruppe A) der städtischen Beamten gehören 1) die Stadtschreiber und Polizeiräthe mit 4500 ℳ Anfangsgehalt und fünfmaligen Alterszulagen von je 275 ℳ nach je 4 Jahren; 2) die Raths- und Polizeiassessoren mit 3000 ℳ Anfangsgehalt und zehnmaligen Alterszulagen von je 150 ℳ nach je 2 Jahren, sowie 3) die Raths- und Polizeireferendare mit 2000 ℳ Anfangsgehalt und zehnmaligen Alterszulagen von je 120 ℳ nach je 2 Jahren. Stadtschreiber und Polizeiräthe können also bis 5875, die Assessoren bis 4500 und die Referendare bis 3200 ℳ steigen.

Die zweite Gruppe (Gruppe B) umfaßt diejenigen Beamten, für welche der Anfangsgehalt besonders festgesetzt ist und welchen derselbe mit einer fünfmaligen Alterszulage von je 300 ℳ nach je 4 Jahren gewährt wird. Zu dieser Gruppe gehören durchgehends Abtheilungsvorstände. Wir geben nachstehend den Anfangsgehalt und fügen in Klammern hinzu, welchen Gehalt der gegenwärtige Inhaber der Stelle hat.

Die Gehalte sind folgende: Archivdirector 4500 ℳ (6000 ℳ), Stadtcassirer 5000 ℳ und 150 ℳ Zählgeld (5300 ℳ), Ober-Steuerinspector 4500 ℳ (5400 ℳ), Vorstand des statistischen Amtes 4500 ℳ (5100 ℳ), Baudirector, Hochbauamt, 7500 ℳ (8400 ℳ), Ober-Ingenieur, Tiefbauamt, 6400 ℳ (7600 ℳ), Baucommissar 4800 ℳ (5100 ℳ), Stadtbezirksarzt 4500 ℳ (4500 ℳ), Polizeihauptmann 4200 ℳ (4800 ℳ), Branddirector 4500 ℳ (6000 ℳ), Director des Waisenhauses 4000 ℳ (5200 ℳ), Director des Zwangsarbeitshauses 4500 ℳ (diese Stelle ist gegenwärtig unbesetzt; der Ober-Inspector bezieht 4200 ℳ), Verwaltungsdirector des Krankenhauses 4500 ℳ (5400 ℳ), Director der Gasanstalten 7000 ℳ (9300 ℳ, infolge besonderer Regelung), Director des Wasserwerks 4800 ℳ, Director des Lagerhofs 3600 ℳ (gegenwärtig unbesetzt; der Verwaltungsvorstand bezieht 3450 ℳ), Director des Vieh- und Schlachthofs 5650 ℳ (6250 ℳ), Director der Heilanstalt Thonberg 7000 ℳ (7600 ℳ), Buchhalter bei Leihhaus und Sparcasse 4000 ℳ (4900 ℳ).

Alle übrigen Beamten der städtischen Verwaltung bilden die dritte Gruppe (C). Das Diensteinkommen in dieser Gruppe wird nach folgenden Classen und Stufen gewährt:

	Anfangs-Gehalt Stufe 1	5malige Alterszulagen nach je 4 Dienstjahren in Höhe von	Höchst-Gehalt Stufe 6
Classe I.	4200 ℳ	275 ℳ	5575 ℳ
„ II.	3600 „	250 „	4850 „
„ III.	3000 „	225 „	4125 „
„ IV.	2500 „	200 „	3500 „
„ V.	2100 „	180 „	3000 „
„ VI.	1800 „	160 „	2600 „
„ VII.	1500 „	140 „	2200 „
„ VIII.	1200 „	120 „	1800 „
„ IX.	1100 „	100 „	1600 „

Die Beamten dieser Gruppe C beziehen natürlich zunächst den Anfangsgehalt derjenigen Classe, in welche sie eingestellt sind. Wenn z. B. der verstorbene Theater-Inspector nach mehr als zwanzigjähriger Dienstzeit den Höchstgehalt von 3500 ℳ bezog, so wird sein Nachfolger, falls er als städtischer Beamter neu angestellt wird, einen Anfangsgehalt von 2500 ℳ haben.

Von den mehr als 850 Beamten, welche der Gruppe C angehören, können uns natürlich nur diejenigen interessiren, welche durch ihre Thätigkeit in weiteren Kreisen bekannt sind. Es gehören an der ersten Gehaltsclasse: Der Buchhalter bei der Stiftungsbuchhalterei, der Steuer-Inspector, der Oekonomie-Inspector, der Rathsgärtner, sowie die drei Inspectoren der Gasanstalten, bez. des Beleuchtungswesens. In der zweiten Gehaltsclasse befinden sich: Der Director der Büttner'schen Blindenanstalt, der Markthallen-Inspector, der erste Standesbeamte, der Buchhalter beim Krankenversicherungsamt (Bevollmächtigter zur Ortskrankencasse), der Buchhalter bei der Schulcasse. Der dritten Gehaltsclasse sind angehörig: Der Rathsarchivar, der Rechnungsrevisor, der erste Polizeilieutenant, der Archivar bei den Stadtverordneten, der Director des Schulturnens, der Brandinspector, der Museumsdirector, die Oberförster des Connewitzer und Burgauer Reviers, der Buchhalter beim Armenwesen, der Apotheker beim Krankenhause, der Kunstmeister beim Wasserwerk, der Vieh- und Schlachthofs-Inspector, der Quartieramts-Inspector ꝛc. Endlich sind in der vierten Gehaltsclasse u. A. drei Polizeilieutenants, der Theater-Inspector, die Friedhofsinspectoren am Johannis- und Südfriedhof, die Verwalter des Siechenhauses und der Heilanstalt Thonberg, der Förster des Grasdorfer Reviers u. s. w.

Die Vertheilung der Beamten in den folgenden Gehaltsclassen (V—IX) hat ein weiteres Interesse nicht. Zu erwähnen würde lediglich sein, daß der Rathswachmeister und die Brandmeister der Feuerwehr in die fünfte Gehaltsclasse eingereiht sind.

Eine besondere Gruppe (Gruppe D) bilden die Beamten der Rathswache, Schutzmannschaft und Feuerwehr. Dieselben sind in bestimmte Gehaltsclassen eingetheilt, innerhalb deren das Aufrücken in der Regel nach der Reihenfolge ihrer Anstellung in der betreffenden Beamtenclasse erfolgt. Die Zahl der auf jede Gehaltsclasse entfallenden Stellen ergiebt sich aus dem jährlichen Haushaltplan. Nach dem Haushaltplan für 1894 ist die Zahl der Stellen folgende:

a. Rathswache:

		Gehalt	Bekleidungsgeld
5 Corporale		1500 ℳ	120 ℳ
14 Rathsdiener	I. Classe	1380 „	100 „
14 „	II. „	1320 „	100 „
14 „	III. „	1260 „	100 „
19 „	IV. „	1200 „	100 „
12 Rathsboten		1100 „	100 „

78 Beamte der Rathswache.

b. Schutzmannschaft:

		Gehalt	Bekleidungsgeld
4 Oberwachmeister	I. Classe	2000 ℳ	120 ℳ
6 „	II. „	1950 „	120 „
6 „	III. „	1900 „	120 „
8 „	IV. „	1850 „	120 „
30 Wachmeister	I. „	1600 „	120 „
20 „	II. „	1400 „	120 „
60 Schutzleute	I. „	1440 „	100 „
65 „	II. „	1380 „	100 „
90 „	III. „	1320 „	100 „
115 „	IV. „	1260 „	100 „
133 „	V. „	1200 „	100 „

537 Beamte des Polizeiamts.
(Außerdem 12 Boten mit 1100 ℳ Anfangsgehalt nach Classe IX.)

c. Feuerwehr.

		Gehalt	Bekleidungsgeld
1 Feldwebel		1700 ℳ	120 ℳ
5 Oberfeuerwehrmänner	I. Classe	1600 „	120 „
9 „	II. „	1600 „	120 „
25 Feuerwehrmänner	I. „	1440 „	100 „
40 „	II. „	1320 „	100 „
48 „	III. „	1200 „	100 „
3 Oberfahrer		1080 „	100 „
12 Fahrer (in Wochenlohn)		1040 „	100 „

143 Beamte der Feuerwehr.
(Oberfahrer und Fahrer erhalten bei guten Fahren jährlich 50 ℳ besondere Vergütung.)

Außer den vorstehenden Gehalten werden Alterszulagen gewährt und zwar dreimal nach je 3 Jahren:

je 100 ℳ den Oberwachmeistern I. Classe der Schutzmannschaft und dem Feldwebel der Feuerwehr,
je 80 „ den Corporalen der Rathswache, den Wachmeistern I. Classe der Schutzmannschaft und den Oberfeuerwehrmännern I. Classe,
je 60 „ den Rathsdienern I. Classe, den Schutzleuten I. Classe, den Feuerwehrmännern I. Classe und den Oberfahrern.

Es können somit Polizei-Oberwachmeister I. Classe bis zu 2300 ℳ, der Feuerwehr-Feldwebel bis zu 2000 ℳ, die Polizei-Wachmeister I. Classe, die Oberfeuerwehrmänner I. Classe und die Rathscorporale bis zu 1840 bez. 1800 ℳ, die Schutzleute I. Classe, die Feuerwehrmänner I. Classe und die Rathsdiener I. Classe bis zu 1620 bez. 1560 ℳ, sowie die Oberfahrer der Feuerwehr bis zu 1260 ℳ im Gehalt steigen, ungerechnet das Bekleidungsgeld. Es ist also auch in diesen Beamtenclassen für die nöthigen Zulagen Sorge getragen.

Die Gesammtzahl aller städtischen Beamten läßt sich wie folgt beziffern:

Besoldete Mitglieder des Rathscollegiums	15
Rathsassessoren ꝛc. (Gruppe A)	32
Abtheilungsvorstände (Gruppe B)	20
Mittlere und untere Rathsbeamte (Gruppe C)	915
Rathswache, Schutzmannschaft und Feuerwehr	758
Zusammen:	1740

Es zeigt diese Ziffer am besten, wie bedeutend der Verwaltungsapparat einer Großstadt ist. Dabei sind in vorstehender Aufstellung alle Diejenigen, welche in den städtischen Betrieben (Marstall, Wasserwerk, Gasanstalten ꝛc.) gegen Wochenlohn beschäftigt sind, nicht eingerechnet, dagegen sind einbegriffen die Schulhausmänner (50), welche in Gruppe C, Classe IX, eingereiht sind.

Schließlich möge noch an dieser Stelle der Besoldungsverhältnisse unserer städtischen Lehrer gedacht sein. Dieselben sind zwar nicht Beamte im eigentlichen Sinne des Wortes, doch stehen sie ebenfalls in städtischer Besoldung und in Bezug auf ihren Gehalt wird stets eine gewisse Connexität mit den Verwaltungsbeamten bestehen müssen. Die Besoldung der Lehrer ist folgende:

A. Höhere Schulen.

8 Rectoren und Directoren, erstere 7950 ℳ, letztere 6150 ℳ Gehalt (einschl. Wohnungsgeld).
3 Conrectoren (an den Gymnasien), 5700 ℳ
1 Cantor (Thomasschule) 4500 ℳ
145 ständige Lehrer, 2200—5100 ℳ
12 Fachlehrer, meist in Stundenhonorar, durchschnittlich etwa 3000 ℳ Gehalt.
22 Hilfslehrer, 1700—2100 ℳ
191 Lehrkräfte an höheren Schulen.

B. Volksschulen.

45 Directoren, 3900—5400 ℳ Gehalt (einschl. Wohnungsgeld).
994 ständige Lehrer, vertheilt auf 14 Besoldungsstufen, beginnend mit 1350 ℳ und um je 150 ℳ steigend bis zu 3300 ℳ
145 provisorische Lehrer, je 1350 ℳ (nur ein Hilfslehrer hat 1200 ℳ Gehalt).
44 Fachlehrer, 1350—3060 ℳ
61 Handarbeitslehrerinnen mit fester Besoldung, 12—1800 ℳ Gehalt.
1289 Lehrkräfte an Volksschulen.
(Hierüber: 1 Director und 12 festbesoldete Lehrkräfte an der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen.)

Wir bemerken zu vorstehender Aufstellung, daß in den angegebenen Gehalten die Alterszulagen nicht eingerechnet sind. Diese betragen bei den Lehrern der höheren Schulen meist 600 ℳ, bei denen der Volksschulen meist 300 ℳ (Von 994 Volksschullehrern erhalten 565 Alterszulagen.) Der Durchschnittsgehalt der Volksschullehrer beträgt einschließlich der Alterszulagen 2222 ℳ

Im Ganzen werden also von der Stadt Leipzig 1493 Lehrkräfte besoldet. Dieselben haben, einschließlich der Alterszulagen und Vergütungen für Fortbildungsschulunterricht ꝛc., einen Gesammtbezug von 3 500 000 ℳ Rechnet man hierzu noch die 1740 Beamten unserer städtischen Verwaltung, so ergiebt sich, daß die Stadtgemeinde Leipzig an 3233 in ihren Diensten stehende Personen alljährlich rund sieben Millionen Mark an Gehalten auszuzahlen hat.

Partien aus dem Schachcongreß.

XXXV. Damenbauerspiel.

Lipke. Weiß.	Altmann. Schwarz.	Lipke. Weiß.	Altmann. Schwarz.
1. d2—d4	d7—d5	23. Sf3—d2	Se4—d2
2. e2—e3	e7—e6	24. De2—d2	Sf6—e8
3. Lf1—d3	Lf8—b4	25. Tc1—c3	Ld6
4. f2—f4	Sg8—f6	26. Dd2—c2	g7—g6
5. Sb1—d2	c7—c5	27. Ta1—c1	Sc8—e7
6. c2—c3	c5×d4	28. g2—g3	e6—e5
7. c3×d4	Sb8—c6	29. f4×e5	f6×e5
8. a2—a3	Lc8—d7	30. Ld3—f1	De8—d7
9. Sg1—f3	Ta8—c8	31. Lf1—g2	e5—e4
10. 0—0	Sc6—e7	32. Tc1—f1	Kg8—g7
11. Sf3—e5	Sf5	33. De2—f2	Se7—g8
12. Se5—d7	Df7	34. Df2—e2	Sg8—e7
13. De2	a7—a6	35. Tf1—f2	Se7—c6
14. Sd2—f3	Ld6—e7	36. De2—f1	Sc6—a5
15. Lc1—d2	0—0	37. Lg2—h3	De8
16. Tf1—e1	Tf8—d8	38. Tf5	De7
17. Sf3—e5	Df7—e8	39. Te6	Dd8
18. Tc1—b1	Sf5—d6	40. Df1—f2	Ld6—e7
19. Ld2—a5	Sd5—e4	41. Df2—f4	Le7—g5
20. La5×d8	Te8—d8	42. Df4—e5†	Kh6
21. Tb1—c1	f7—f5	43. Te6—d6	Df8
22. Se5—f3	Td8—b8	44. Td6—d5	Aufgegeben.

XXXVI. Unregelmäßige Eröffnung.

de Weydlich. Weiß.	Marco. Schwarz.	de Weydlich. Weiß.	Marco. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5	19. a3—a4	Sf6
2. Sb1—c3	Sb8—c6	20. Tb1—d1	e5—e4
3. a2—a3	Sf6	21. d2—d4	f5—f4
4. e2—e3	d7—d5	22. Ta2—a3	e4×f3†
5. e4×d5	S×d5	23. g2—f3	Dh5
6. Dd1—e2	a7—a6	24. e3—f4	Dh2†
7. Lf1—e4	Le6	25. Kf3	Dh3
8. Sc3×d5	Le6×d5	26. Df2	Sf6—e4!
9. Le4×d5	Dd5	27. Kf3×e4	Dh3—e6†
10. f2—f3	Le7	28. Ke4—d3	Td7×d4†
11. Sh3	Lb4†	29. Df2×d4	Td8×d4
12. Sh3—f2	L×f2†	30. Kd3×d4	De6—d6†
13. Ke1×f2	0—0—0	31. Kd4—e3	Dd6×d1
14. b2—b4	Sd4!	32. Ld2	h7—h5
15. Dc2—e3	Sf5—h5	33. a4—a5	h5—h4
16. Dc2	Td8—d7	34. Ta3—e3	h4—h3
17. Ta1—a2	Ta8—d8	35. Te1	D×e1
18. Ke2	f7—f5	Weiß giebt auf.	

XXXVII. Wiener Partie.

Mason. Weiß.	Marco. Schwarz.	Mason. Weiß.	Marco. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5	20. c3×d4	S×d4
2. Sb1—c3	Sg8—f6	21. Dd2	D×g3 †!
3. Lc4	S×e4	22. f4×g3	Sf3†
4. Lc4×f7†	K×L	23. Kh1	S×d2
5. S×S	d7—d5	24. L×d2	Tf2
6. Dd1—f3†	Kg6	25. Ta1—d1	Tb5
7. Se2 ?	Le6	26. Ld2—c1	c7—c6
8. Df3—h3	Sc6	27. Kg1	Tg2†
9. Se4—g3	Tb8	28. Kh1	Tf2
10. c2—c3	Dd6	29. Kg1	Tg2†
11. 0—0	h7—h5	30. Kh1	Tf2
12. Tf1—e1	h5—h4	31. Kg1	Tf3
13. Sg3—f1	h4—h3	32. Kh1	Tf2
14. Se2—g3	h3×g2	33. Kg1	Tb5—f5
15. K×g2	Lc5	34. a2—a3	Tf2—g2†
16. d2—d4	Tb8—f8	35. Kg1—h1	Tf5—f2
17. De2	Df3†	36. Se3—f1	Tg2—g1 †!
18. Kg2—g1	Lb3	37. Kh1×g1	Tf2×f1
19. Se3	e5×d4		schachmatt.

K. S. Militair-Verein „Kameradschaft" zu Gautzsch.

§ **Gautzsch**, 14. September. Die patriotischen Bestrebungen sind in unserem Orte im erfreulichsten Aufschwung begriffen. Erst vor wenig Wochen weihte der ältere K. S. Militair-Verein ein Denkmal zum Gedächtniß an die 1870/71 im Felde gebliebenen Ortsangehörigen und holte damit eine Ehrenschuld nach, welche die Gemeinde schon längst ihren vier fürs Vaterland gepriesenen Söhnen zu zahlen verpflichtet war, am vergangenen Sonntag, den 9. September, trat der jüngere Militair-Verein „Kameradschaft" zum ersten Male in bedeutungsvoller Weise vor die Oeffentlichkeit und weihte seine neue prächtige Fahne.

War es auch nicht ein heiterer, sonnenglänzender Herbsttag, der am Morgen des 9. September mit feierlicher Choralmusik in den Straßen unseres Ortes begrüßt wurde, so waren wir doch schon sehr dankbar, daß wir von Regen verschont blieben und das Fest sich darum in ungestörtester Weise entwickeln konnte. Zunächst sammelten sich die Mitglieder zum feierlichen Kirchgang, dann warteten sie auf die Gäste, die auch trotz der drohenden Regenwolken in erfreulicher Zahl sich einstellten. Wir hatten die Freude, wohl 20 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung willkommen zu heißen. Während nun der stattliche Festzug in der Hauptstraße des Ortes sich aufstellte, zog eine Vereinsdeputation mit Musik nach dem Hause des Vorstandes, Herrn Goepe, woselbst die 20 Ehrenjungfrauen und die Ehrenmann der Mitglieder sich versammelt hatten. Diese legten die neue noch verhüllte Fahne auf einige Stäbe und geleiteten sie nach der Spitze des Zuges, welcher sich nun, umwogt von einer sehr zahlreichen Menge, nach dem Festplatze, der von Herrn Mühlenbesitzer Jakob zu Leipzig-Connewitz freundlichst zur Verfügung gestellten Wiese vor Neu-Gautzsch in Bewegung setzte. Daselbst ward auf einem geräumigen mit Flaggen, Guirlanden und Bildnissen geschmückten Podium der Vorbeimarsch abgehalten.

Zuerst begrüßte der Vereinsvorstand die Kameraden und feierte all die edlen Wohlthäter, welche sich an der Stiftung der Fahne betheiligt hatten, vor Allem die Herren Graf Hohenthal-Knauthain, Kreis-Gautzsch, Herfurth-Reichwitz, Kreis-Hübigler, Berndt-Hübigler, Pröhdorf-Plagwitz und Irmisch-Connewitz und gedachte insonderheit des Königs, allerhöchst welcher auch in einem überaus gnädigen Telegramm dem Verein Segen und Gedeihen gewünscht hatte. Nach einem durch den Gautzscher Gesangverein „Liederkranz" vortrefflich dargebrachten vierstimmigen Festlied nahm der Ortspfarrer Wangemann das Wort zur Festrede.

Er schilderte die Arbeit des Vereins und die Freude, die an diesem Tage seine Bestrebungen krönte, die Anfeindungen, welche ein offenes Bekennen vaterländischer Gesinnung gerade in Arbeiterkreisen erfuhren und das muthige Aufstreben der zwei Kriegervereine, die nun schon mehr als 70 Mitglieder in der Parochie Gautzsch gesammelt hätten. Dann bat er, die neue Fahne zu enthüllen. Ein freudiges Bewundern ging durch alle Reihen. Das aus der Fabrik des Herrn Hanicke in Leipzig hervorgegangene Kunstwerk zeigt auf der einen Seite das auf weißem Atlasgrund prachtvoll gestickte sächsische Wappen und die leuchtende Umschrift: „Mit Gott für König und Vaterland", auf der anderen Seite ist in goldenen Buchstaben auf grünem Grund zu lesen: „K. S. Militair-Verein Kameradschaft zu Gautzsch und Umgegend, gegründet am 1. Sept. 1881, geweiht am 9. Sept. 1894." Nun schilderte der Redner die Fahne als das Symbol der Treue gegen König und Vaterland, wandte sich in warmem Appell an die Kameraden, auch den Namen „Kameradschaft" unter diesem Ehrenzeichen zur vollen Bedeutung zu bringen und weihte sie als unverletzliches Kleinod. Hierauf überbrachte der Herr Bezirksvorsteher Architekt Hüllner die Geschenke des Königs, ein weißgrünes Fahnenband und einen silbernen Nagel mit dem goldenen königlichen Namenszuge und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Nach abermaligem Gesang des Vereins „Liederkranz" überreichte eine Jungfrau einen grünen Lorbeerkranz, eine andere zwei reich bestickte Schärpen für den Vorstand und für den Fahnenträger, dazu einen goldenen Nagel; eine Frau brachte noch eine schöne weißgrüne Schleife für die Fahne dar. Es ist sehr anerkennenswerth, mit welchen Opfern diese kostbaren Gaben von den Frauen und Jungfrauen, die sich alle ihre Auslagen sauer erwerben müssen, aufgebracht worden sind. Die gesammelte Summe reichte nicht allein für diese Geschenke, es blieb sogar noch ein erheblicher Ueberschuß vorhanden, der für die Kosten der Fahne verwandt ist. Endlich traten noch in langer Reihe die Vorstände der anwesenden Vereine auf das Podium und übergaben mit entsprechenden Worten der neuen Fahne je einen silbernen Nagel und knüpften daran herzliche Wünsche und kernige Devisen. Gesang und ein Schlußwort des Vereinsvorstandes beendeten die erhebende Feier.

Aufs neue setzte sich jetzt der Zug, der übrigens durch eine festliche Reiterschaar eröffnet ward, in Bewegung, um die Fahne in hoher Freude durch das Dorf, das ja ihr zu Ehren sich allentholben aufs Beste herausgeputzt hatte, zu geleiten. Auch in dem Park des Herrn Rittergutsbesitzers Kees bewegte sich der Festzug, um diesem Herrn eine dankbare Ovation darzubringen.

Alsdann erfolgte die Auflösung und ein frohes geselliges Beisammensein, das in ungetrübtester Harmonie Einwohner und Gäste noch einige Stunden vereinte. Wir sind sicher, daß unsere lieben Gäste mit dem Bewußtsein uns verlassen haben, daß in Gautzsch noch viele wackere Männer wohnen, die treu zu König und Vaterland halten.

Gabelsberger Stenographen-Club Leipzig-Gohlis.

x. **Leipzig**, 16 September. Gestern Abend beging der Gabelsberger Stenographen-Club Leipzig-Gohlis in den prächtigen Räumen des Etablissement Schloß Trachenfels die Feier seines zehnjährigen Stiftungsfestes. Von der Curth'schen Capelle wurde der Abend mit dem Marsch „Willkommen" von Rothmann und mit der Jubelouverture von Bach stimmungsvoll eingeleitet. Herr Adolph Sack, Vorsteher des Clubs, hielt hierauf die Festrede. Derselbe begrüßte die zahlreich erschienenen Festtheilnehmer und dankte denselben für das dem Vereine und der Kunst Gabelsberger's entgegengebrachte Wohlwollen. Er gab dann einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins seit dessen zehnjährigem Bestehen. Der Verein hielt während dieser Zeit 364 Sitzungen, an welchen 2686 Mitglieder theilnahmen und 11 Unterrichtscurse ab. Weiter beleuchtete Herr Sack den Werth und Nutzen der Stenographie, die immer mehr für jeden Gebildeten unentbehrlich werde. Er wies dann noch auf die Vortrefflichkeit des Gabelsberger'schen Systems hin, das bisher von keiner der vielen Nachahmungen erreicht und noch viel weniger übertroffen werden konnte. Der Herr Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Erfindung Gabelsberger's zum Allgemeingut aller Gebildeten werden und die weiteste Verbreitung finden möchte.

Einen ganz besonderen Genuß brachte das Programm mit den Vorträgen des Kirchengesang-Vereins zu Leipzig-Gohlis unter Direction des Herrn Cantor Weber. Die Hymne an die Nacht von Beethoven wurde in tadellosester Weise vorgetragen. Ebenso vorzüglich die Lieder: „Kein Hälmlein wächst auf Erden" von Baumgarten und „Ihr lieben Vöglein" von Menager, sowie die Volksweisen „Bergmannsleben", „Ich stand auf Bergeshalde" und „Das Röslein". Der Verein verfügt über schöne Stimmen und ließ in seinen Darbietungen eine gute Leitung erkennen. Die Zuhörerschaft erkannte die Trefflichkeit der Leistungen des Chores durch stürmische Beifallspenden an. Einen weiteren musikalischen Genuß bot Herr O. Langer mit seinem musterhaft vorgetragenen Violinsolo Adagio aus dem Violinconcert von Bruch und „Gavotte" von Bohm. Auch ihm wurde großer Beifall gezollt. Ein Ball bildete den Abschluß der für alle Theilnehmer genußreich verlaufenen Feier.

Hotel Sedan.

§ In dem letzten Jahrzehnt hat sich durch das nimmer ruhende Streben nach Neuem, Besserem und möglichst Vollkommenem Vieles geändert, was vordem für modern, zeitgemäß und praktisch galt; neue Erfindungen wurden eingeführt, Unterliegs ergänzt und Mangelhaftes beseitigt. Die vielen, häufig wirklich großartigen und eleganten Neubauten in unserer Stadt, die praktischen und modernen Einrichtungen derselben, die Schönheit des Aeußeren, der Reichthum der originellen Gestaltungen sprechen überzeugend, daß Leipzig trotz gelegentlicher Klagen über interne Verhältnisse, rüstig vorwärts schreitet und sich der Wichtigkeit seines Platzes und Ranges bewußt bleibt. — Diese und ähnliche Thatsachen befördern den Fremdenverkehr, und die oft anerkannte Vortrefflichkeit unserer besseren Hotels und Restaurants, die zuvorkommende und solide Bedienung, welche bereits für Leipzig sprichwörtlich ist, schafft mit die sicherste Grundlage für die bezeichnende Entwickelung des Fremdenverkehrs. So erfährt unter Anderem auch das altbewährte, stets vorzüglich geleitete **Hotel Sedan**, welches durch seine ausgezeichnete Verwaltung sich seit Jahren den Ruf eines Musterhotels erworben hat, eine wirklich interessante Umgestaltung. Seit 20 Jahren erst bestehend, wurde das Hotel bereits nach zehn Jahren vergrößert und alle praktischen Errungenschaften der Neuzeit wurden beständig, ohne Rücksicht auf ihre Kosten, daselbst verwerthet. — So hält das Hotel jetzt 120 vorzüglich ausgestattete Zimmer mit 150 ganz ausgezeichneten Betten. Schon beim Betreten der Zimmer wurden den Fremden die auffallende Ordnung und Sauberkeit angesehen an und die Behaglichkeit der ganzen Einrichtung, die eleganten elektrischen Beleuchtungskörper in allen Räumen, der besonders schöne und elegante Speisesaal, die freundlichen Conversations- und Gesellschaftszimmer, die in allen Stockwerken vorhandenen Marmorwannenbäder mit verschiedenen Douchen, Brausen und Centralheizung, die bequem zu erreichenden Treppen, die praktische Vertheilung der hellen und freundlichen Corridore und die Annehmlichkeit eines ruhig und sicher functionirenden Fahrstuhles gestalten Alles zu einem harmonischen Ganzen. — Alle diese vortrefflichen Eigenschaften des Hotels wurden von höchsten und hohen Herrschaften, welche daselbst häufig und regelmäßig Wohnung nehmen, wiederholt anerkannt und rühmend hervorgehoben. Daß die Küche unter bewährter Leitung Vorzügliches leistet, ist bei der ganzen Anlage und Gestaltung dieses Hotels selbstverständlich, und da die geschäftliche Leitung in den Händen eines sehr tüchtigen Geschäftsführers, des Herrn W. Vogel (Schwiegersohn der Besitzerin), liegt, so darf man wohl mit Recht annehmen, daß dieses bewährte und solide Hotel immer mehr an Frequenz gewinnt und auch noch in ferner Zeit dem verstorbenen Besitzer und Begründer, Herrn Schmidt (einer der bekanntesten und beliebtesten deutschen Hoteliers), alle Ehre machen wird.

Die neuen Preislisten

sind erschienen und werden an der Casse meines Geschäftshauses verausgabt.

für Damen-, Herren- und Kinder-Moden
für Leinenwaaren, Wäsche, Ausstattungen
und **Möbelstoffe**

Aug. Polich,

Geschäftshaus für Moden, Leinenwaaren und Aussteuern.
Verlag der Deutschen Moden-Zeitung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mühlen-Vertretung.
Ein junger Kaufmann, welcher in regem Verkehr mit den Bäckereien des Erzgeb. steht und bereits f. eine größere Mühle gearbeitet, sucht die Vertretung einer leistungsf. Mühle. Pr.-Referenzen. Offerten sub B. H. 11 380 postl. Aue i/E.

Ein erstes englisches Haus sucht die Vertretung einer Spinnerei von Kammgarn zc., für den Strumpfwaarenhandel passend. Bedeutende u. fortlaufende Aufträge können eingeführt werden. Offerten sub No. 2621 an Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria St., London.

Offene Stellen.

Jeder Stellensuchende verlange den Prospect für offene Stellen. Herm. Köber, Dresden.

Chemiker gesucht zum bald. Antritt für eine Fabrik äther. Oele und Essenzen, welcher im Stande ist, derselben vorzustehen. Bevorzugt solcher, der in der Branche bereits gearbeitet hat. Gef. Anerb. u. X. Z. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Correspondent. Wir suchen für unser Comptoir zum baldmöglichsten Antritt einen gewandten Correspondenten für die spanische, portugiesische und italienische Sprache im Alter von ca. 25 Jahren. Nur mit Gehaltsansprüchen versehene Offerten werden berücksichtigt. Zeugnißabschriften, sowie möglichst auch Photographie sind beizulegen. Morand & Co., Gera, Reuß. Wollweberei, Färberei u. Appretur.

Rumänien! Für einen Geschäftsfreund von mir suche ich einen tüchtigen, jungen **Kaufmann**, Anfang 20er Jahre, mit Sprachkenntnissen. Offerten in deutscher und französ. Sprache an Henry Staub in Leipzig-Gohlis.

Per sofort oder 1. October suche für mein Cigarren-Geschäft einen **tüchtigen jungen Mann** im Alter von 20—28 Jahren für Detail, Reise und Contor. Branchekenntnisse Bedingung. Gef. Offerten nebst Zeugnißabschr. erb. unter Z. 3332 an die Exped. d. Blattes.

Tuchbranche! Für Lager, Verkauf u. Contor wird gut empfohlener, branchekundiger junger Mann per bald gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. u. B. 131 Exp. d. Bl.

Architektur-Zeichner gesucht. Gesucht wird per sof. ein gewandter, flotter Architektur-Zeichner, welcher unter Leitung eines Architekten selbstständig zu arbeiten versteht. Zeugnissabschriften, Probezeichnungen, sowie Gehaltsansprüche werden u. S. C. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

2 tüchtige Deckenmacher, geübt auf Halbfranz-Decken, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co.

Nach Stuttgart wird e. tüchtiger **Marmorirer** gesucht. — Off. mit selbstgefert. Proben unter Angabe d. Gehaltsanspr. an die Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

1 tücht. Schlosser gesucht Dufourstraße 19.

Tüchtiger, selbstständiger Modelltischler gesucht Seeliger & Terry, Leipzig, Lange Straße Nr. 36.

Gesucht ein Tischlergehilfe auf Möbel Marschnerstraße 3.

Tapezierergehilfen, nur tüchtige Polsterer u. Decorateure sucht F. Michaud, Poniatowskystraße 5, II.

20 gute Steinsetzer erhalten sofort Arbeit bei A. Hunger, Steinsetzmstr., Chemnitz.

Ein Gärtner, zugl. Hausdiener (auswärt.), für Villa 1. Oct. ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird sofort gesucht. Fr. Else, Lindenau, Lindenstr. 2.

1 Schuhmachergeh. (Mittelarb.) Nordstr. 3, p.

Schuhmacher f. genagelte Arbeit sof. ges. Windmühlenstraße 18, H. part. links.

Einige tücht. Ausputzer finden sof. dauernde und lohnende Arbeit. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Königsstraße Nr. 8, Hofgeb.

Gute Schuhmacher f. Knabe, Univ.-Str. 1.

G. Rockschneider sucht Roos, Katharinenstr. 2.

☞ Ges. 1 j. Rest.-Kellner u. 1 tücht. Hausbursche für Rest. Gr. Fleischergasse 25, I.

Für Lawn-Tennis- u. Schürzenf. zc. geeign. Persönlichk. z. Hausiren ges. Albertstr. 26, I.

Ich suche für die Verwaltung meiner drei Häuser, innere Stadt, eine möglichst juristische Person, welche genau mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist und Dieses als Nebenbeschäftigung annimmt. Zins wird selbst cassirt. Adressen mit Angabe der Stellung erbitte unter N. N. 100 hauptpostlag.

Ende December d. J. ist der Hausmeisterposten in einem großen Grundstück der inneren Stadt anderweit zu besetzen. Nur ganz vorzüglich empfohlene, verheirathete Männer, womöglich Militair-Anwärter, können sich an Wochentagen von früh 9 bis 11 Uhr melden bei Rechtsanwalt Einert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Ein tüchtiger, fleißiger, erfahrener **Markthelfer** in gesetzten Jahren, welcher schon in der Teppichbranche thätig gewesen sein muß, wird gesucht für sofort. Anerbieten unter R. 907 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Ein ält. herrsch. Diener f. hfs. Officiersstm. (ausw.) gesucht d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Haupt-Contor: Brühl 17 sucht: led. Markthelfer und 1 Knecht in Jahrlohn, 17jährigen Burschen für 1 Pf.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen erfahrenen und gewandten Packer, der beste Zeugnisse aufzuw. u. in der Musikinstrum.-Branche gearbeitet hat. Perf. Vorstell. erwünscht. Zuleger & Meyenburg, Accordion- u. Musikwerke-Fabrik, Bayerische Straße 22.

1 j. Englischweizer f. Mitterg. ges. Klosterg. 16, II.

Gesucht 2 tüchtige und nüchterne **Handarbeiter,** welche schon bei Maurern gearbeitet haben, Hainstraße Nr. 3.

Handarbeiter für Ofensetzer gesucht Blücherstraße 39.

Kalkträger sofort gesucht Kolstraße 1.

E. Lempietsburschen 15—16 J. m. s. sof. Antr. gesucht v. R. Ziegler's Sortiment, Thalstr. 17.

Ein kräftiger Arbeiter mit guten Zeugnissen sofort gesucht F. Joachimsthal, Kohlgartenstraße 30.

Fleiß. u. williger Arbeitsbursche, welcher schon in Cartonnagenfabrik gearbeitet hat, gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnanspr. unter V. 100 in die Exp. d. Bl. zu senden.

Arb.-Bursch. v. 14—16 J. w. ang. Elsterstr. 1, p.

Hausbursche f. Restaur., welcher bereits m., 1. Oct. ges. Reudn., Grenzstr. 35, Paradies.

Placir.-Inst. nur f. Dam. gebild. Stände (Frandauer), Windmühlstr. 46, II., sucht bonnes sup., perf. Koch. St., empf. j. Kinderfrl.

Gesucht zum 1. October oder später ein gebildetes Fräulein zu zwei größeren Kindern, welches perfect französisch spricht und bereits als Erzieherin thätig war. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften u. Photographie beliebe man unter A. 239 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine durchaus tüchtige flotte **Verkäuferin** findet sofort dauernde Stellung bei H. & H. Brenner, Brühl 47.

Suche z. sofort od. Ende d. M. für meine Destillation eine tüchtige, zuverlässige **Verkäuferin** im Alter von 18 Jahren. Auswärt. bevorz. Zu melden Dienstag früh 8—9 Uhr bei Franz Voigt Nachf., Grimm. Steinw. 15.

Junges ordentl. Mädchen in Conditorei nach auswärts sofort gesucht. Frau Schröter, Petersteinw. 12, II.

Eine Lernende für feine Damenschneiderei gesucht Alexanderstraße 1, 1. Etage rechts.

Lernende f. Wiener Damenschneiderei ges. Ritt.-Grimm. Str. 25, Wildsgesch. b. Frl. Müller.

Lernende f. n. feine Damenschn. ges. Roßstr. 9.

Tücht. Taillenarbeiterin, ganz selbstst. arbeitend, ges. Sidonienstraße 28, II., Wiese.

Tücht. Mäntelarbeiterin u. Lernende finden dauernde Beschäft. Beethovenstr. 12, part.

Geübte Schürzen-Näherinnen sucht Schönfelder, Neukirchhof 19.

Schürzen-Näherinnen, geübte, werden gesucht für die Fabrik, Neumarkt 36, 2. Et.

Punctirerin und Anlegerin sucht A. Th. Engelhardt, Sternwartenstr. 12.

Falzerinnen und Hefterinnen gesucht F. Straube, Connewitz, Lange Str. 27.

Mädchen zum Vergolden gesucht L.-Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Zur selbstständigen Führung meiner Wirthschaft suche ich eine in allen Zweigen der Oekonomiewirthschaft erfahrene ältere **Wirthschafterin.** Nur Solche mit besten Empfehlungen mögen sich melden. B. Dix, Kammergut Zossen bei Weida in Thüringen.

Stütze der Hausfrau für 1./10., w. perfect kocht u. Schularbeit überwacht, sucht Fr. Domsch, Löhr's Platz 1.

Mamsell, tüchtig u. gewandt, für kalten Aufschnitt (Buffet. ausw.), f. Nicolaistr. 18, 2. Et.

Kochmamsell f. Hot. z. Oct. ges. Magazing. 26, III.

Köchin-Gesuch. Gesucht wird zu baldigem Antritt bei hohem Lohn eine zuverlässige Köchin, welche etwas Handarbeit übernimmt. Frau Magdalena Fritzsche, Bismarckstraße 11, I. Mit Buch zu melden in der Sommerwohnung Connewitz, Königstraße 21.

Ges. gute Köchin in feines Haus, 100—140 Thlr. Königsplatz 6, II.

Ges. Köchin, 50-80 Thlr., ein Stubenm., Mädch. f. selbstst. Küche u. Haus f. 3 Pers., Küch.- u. Hausmädchen Reichsstr. 5, Durchgang Seifengeschäft.

Gesucht 1 Köchin b. hoh. Lohn Albertstr. 20, II. 1.

Gesucht ohne Einschreibegebühren tüchtige Köchin u. Stubenmädchen, d. schneidern kön., hier u. ausw. Frau Anger, Querstraße 1.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., 30-40 M, Zimmer-, Wäsch-, Küch.-, Haus- u. Ausmeldemädch. Reichsstraße Nr. 5, Durchgang, bei Frau Kiessling.

Perf. Hotel-Köchin in sehr gute Stelle ges. Brandt, Johannisgasse 10, 2. B. I.

Herrschaftsköchin in vornehm. Haus bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Ges. zu 3 Pers. braves Mädchen, w. koch. kann, gute Beh., 2. 50 Thlr. Lößnerstraße 22, I. r.

Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht bei hohem Lohn Alexanderstraße 32, III. r.

Ges. ein fleißiges zuverlässiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Colonnadenstraße 25, III.

Gesucht ein ord. Mädchen, in 20er J., w. gut bürgerl. kocht u. etwas Handarb. übern. Stelle vorzügl., gut. Lohn u. sehr gute Beh., 1.—15. Oct. Leplaystr. 5, H. II., Gleichen.

Gesucht wegen Verheirathung ein Mädchen, welches gut bürgerl. kocht u. Handarb. besorgt Peterskirchhof 1, I.

Besseres junges Mädchen, perf. in f. Küche, in allen Handarb. u. Plätten tüchtig, sofort für kl. Familie gesucht durch Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Gesucht z. 1. Octbr. ein tücht. Mädchen mit guten Zeugn. aus best. Häusern, das gut koch. kann u. Handarbeit mit besorgt. Mit Buch zu melden Kurze Straße 10, 2. Etage.

Ein kräft., tücht. Mädchen, d. bürgerlich kocht, u. feinere Handarbeit versteht, findet guten Dienst per 1. October. Näheres Ferd. Rhodestraße 3, part.

Für den 1. October wird von einer alleinstehenden Herrschaft ein zuverlässiges Mädchen, welches im bürgerlichen Kochen und in jeder häuslichen Arbeit erfahren, gesucht. Zu melden Elsterstraße 29, parterre rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und etwas Handarbeit übernimmt, wird gesucht Plagwitzer Straße 11, II.

Gesucht zum 1. October ein braves Mädchen, welches im Kochen und allen häusl. Arbeiten bew. sein muß. Näh. Kurprinzstraße 12, Posamentengeschäft.

Mädchen, welches gut bürgerlich kocht u. alle Hausarbeit verrichtet, wird für kinderl. Familie gesucht Dörrienstraße 4, 2 Tr. r.

Mädchen-Gesuch. Gesucht zum 1. Octbr. cr. 1 Mädch., das in der bürgerlichen Küche erfahren ist und die Handarbeit mit übernimmt. Nur Mädchen mit guten Zeugn. woll. sich melden Nordstraße 36, I.

☞ Mädchen f. Küche, Haus, Stub. u. Kinder f. Frau Rodes, Weststraße 16, I.

Gesucht wird per 1. October ein älteres Mädchen, welches kochen kann und in allen Hausarbeiten bew. ist Bayerische Straße 6, 2. Etage links.

Ein sauberes, gutes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Handarbeit mit übernimmt, wird zum 1. October oder früher gesucht von Frau Victor Jacob, Weststraße 16, I.

Ein sauberes Mädchen, das selbstständig kochen kann, sich jeder Hausarbeit gern unterzieht und über sehr gute Zeugnisse verfügt, sucht gegen guten Lohn per 1. od. 15. Oct. Frau Emma Nestler, Wächterstr. 26, II. r.

Gesucht per 1. oder 15. October ein tüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus Inselstraße Nr. 25, II. rechts.

Ges. weg. Verheirath. ein saub. Mädch. zu 2 einz. Leuten f. Küche u. Haus bei g. Lohn u. Behandl., Kurprinzstr. 20, 1., Frau Meyer.

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus in klein. Haush. p. 1. Oct. ges. Gr. Fleischerg. 23, II.

Ges. anständ. Mädchen für Küche u. Haus zu 3 Personen Königsplatz 6, II. 1.

Ges. ein ord., reinl. Mädchen für Küche u. Haus zum 15. Oct. Mit Buch zu meld. Sidonienstr. 34, II.

Gesucht zum 1. October ein zuverlässiges Mädchen, das etwas zu kochen versteht, für Küche und Haus Alexanderstraße 46, I.

Ges. f. Küche u. Haus zu 2 ält. Leut. ein Mädch., jedoch verheirath., 40—55 Thlr., Löhrstr. 13, p. l.

Ein kräft. Mädchen wird 1. Oct. f. Küche und Haus gesucht Jacobstraße 11, 3. Et. l.

Ordl. Mädchen f. K. u. H. in kl. Haushalt z. 1. Oct. zu miethen gesucht Elisenstr. 34, III.

☞ Suche sof. Stubenmdch., Aufschn., Plätt. Serv. perf. p. 1. Oct., e. Mädch. f. Küche, Haus, f. nur f. Haus, sof. zu. Kl. Fleischerg. 13, II. Fr. Hempel.

Zimmermädchen f. f. Hotel nach auswärts sofort gesucht. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Einfach., nett. Stubenmädch., 18—22 Jahre, sucht in gute Stelle Fr. Meyer, Kurprinzstr. 20, I.

Gesucht wird z. 1. od. 15. Oct. ein zuverl. fleiß. Mädchen für Stubenarb. u. große Kinder. Selbiges muß im Nähen u. Plätten erf. sein. Guter Lohn. Nur m. besten Zeugn. Versehene m. sich melden v. 9—12 Uhr Elisenstr. 13, II.

Haus- und Küchenmädchen gesucht sofort oder später Nicolaistraße 6, II.

Gesucht 1 Mädchen zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Salomonstr. 11, part.

Sauberes Mädchen für häusl. Arbeit u. zu Kindern sucht Reudnitz, Bremerstr. 2, I. r.

Per 1. Oct. sucht ein jüngeres, kräftiges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern Berger, Plagwitz, Elisabethallee 26.

Gesucht zum 1. Octbr. ein tücht. gesundes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht u. auch in der Küche bewandert ist. Moritzstraße 1, 2. Etage rechts.

Ges. zum 1. Oct. ein ordtl. reinl. Mädchen für Hausarbeit Johannisplatz 14, 1. Etage.

Sauberes Mädchen für häusl. Arbeit u. zu Kindern sucht Beethovenstraße 11, prt. r.

Gesucht zum 1. Octbr. ein saub., kräftiges Mädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu erfragen Brühl 30, 4. Etage rechts.

Gesucht wird ein einfaches, tüchtiges Hausmädchen Wintergartenstraße 1, part.

Ein Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht für häusliche Arbeiten Johannisgasse 13, parterre.

Ordl. Mädchen für kleineren Haushalt sofort oder später gesucht Nordstr. 22, IV. r.

Ges. ält. erf. Mädch. f. l. 2. Nürnberger Str. 6, I. l.

Ordl. Mädchen erhalten sofort u. 1. Octbr. gute Stellen d. Frau Temper, Burgstr. 14, II.

☞ 10 Mädchen in sehr gute Stell. sucht sof. u. spät. Ww. Arnold, Nicolaistr. 22, III.

Ges. 1 kräft. Mädch., 17—19 J., Albertstr. 20, II. l.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zu baldigem Antritt gesucht Königsplatz 14, Bäckerei.

Dienstsuchende Mädchen mit gut. Zgn. erhalt. jederz. gute Stellen. Privat-Inst. Mädchenheim, Reichsstr. 37, H. p.

Bessere Dienstmädch. mit guten Zeugn. können sich jeden Nachmittag von 2 bis 6 Uhr gleich vermiethen, durch Frau Domsch, Löhr's Platz 1, a. der Prom.

Ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen per 1. October gesucht Große Fleischergasse 28, II.

J. Fräul. als Kaffeerin i. Café i. Nicolaistr. 18, II.

☞ J. Kellnerin u. Anfäng. i. Nicolaistr. 18, II.

2 Kellnerinn. ges. Heubberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Sauberes, freundliches, nicht zu junges Kindermädchen zum 1. October gesucht Poniatowskystraße 5, II.

Nachmittags-Stelle. Ein anständiges, bei den Eltern wohnendes, nicht zu junges Mädchen, im Nähen bew., wird für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht. Zu melden Salomonstraße 16, III. lk.

2 Mägde f. Mitterg. à 60 Thlr. u. Geschenk, 3 Mägde f. Bauerngüt. nahe bei Leipzig sof. ges. Rochm. Johannisstr. Köhler, Hollunds., Klostr. 18, II.

Tüchtige Waschfrau für dauernd ges. Wasch- und Plätt-Anstalt M. Kunath, Gustav Adolphstr. 1.

Aufwartung für Frühstunden gesucht Gustav Adolphstraße 23, part. links.

Tüchtige, durchaus saubere Aufwartung für ganzen Tag gesucht Leplaystr. 8, III. l.

Stellegesuche.

Der Leiter eines ersten Export- und Commissions-Hauses sucht sich zu verändern und ist auch geneigt, einen lohnenden **Reiseposten** zu übernehmen. Repräsentationsfähig. Gefl. Offerten unter R. 4116 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Kaufmann in gesch. Stell., d. 15 Jahre in Paris thät. war, möchte einige freie Tagesstunden mit französ. Correspondenz ausfüllen (nach außerhalb event. per Post). Ansprüche mäßig. Gefl. Adressen unter Chiffre B. 149 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schriftsetzer, 1. Oct. frei v. Mil., sucht Stell. Selb. ist im russ. u. griech. Satze tücht. u. spricht deu. u. russ. Off. D. Hoffmann, Eilenburg, Karlstr. 24.

Maschinist und Heizer, gewählt, mit guten Zeugnissen, sucht sofort od. später Stellung. Adressen unter M. S. 1 Filiale, Universitätsstr. 1.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- und Rest.-Kellner, Buffetiers mit Caut., Hausdiener u. Buffetb. empfiehlt **K. Kirsch, Gastw.-Bur.,** Burgstraße 16.

Für einen jungen Menschen, der die landwirthschaftliche Winterschule besucht hat und in der väterlichen Wirthschaft die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, wird behufs weiterer Ausbildung für 1. oder 15. October Stellung als Scholar auf einem Rittergute in der Nähe Leipzigs gesucht. Werthe Offerten erbeten sub Y. 10 postlagernd Lützen.

Achtung! 6000 M Caution. 30 M Demjenigen, der einem streng rechtlichen Manne mit besten Zeugnissen Stelle als Cassenbote, Portier oder sonstigen Vertrauensposten nachweist. Gefl. Offerten bittet man Plagwitz, Ernst-Meystraße Nr. 9, niederzulegen.

Kinderlose Leute suchen 1 Stelle als Hausmann. Adr. u. B. 133 in die Exped. d. Bl.

Jung. Mann, militairfr., sucht als Markthelfer dauernde Stellung sofort oder 1. Oct. Offerten bis 22. d. M. unter B. 145 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Geschäftskutscher, Markth. all. Br., Dien., Hdkn. u. Bursch. empf. Adr. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Tücht. Markthelfer, Kutscher, Arbeitsl., Lauf- u. Hausburschen empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21, I.

Jg. Mann, vollständ. militairfrei, Radf., im Pack. bewand., w. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle. Zu erfr. Töpferstr. 2, 3 Tr.

1 j. Markth. od. Laufb. f. St. Klostergasse 16, II.

Ein j. verheir. Kutscher u. Hausmann (ohne Kd.) f. Offiziersh. f. St. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Ein 17j. Bursche f. St. a. Laufb. od. Markth. W. Off. unt. O. J. 11 L.-Neustadt, Albertstr. 1, I.

Haupt-Contor: Hofmann, Brühl 17.

Geb. Fräulein, Stenographin, mit guter flotter Handschrift, schnell u. sicher rechnend, sucht sof. od. später passende Stellung. Gef. Offerten u. B. 59 Expedition dieses Blattes.

E. j. anst. Mädchen, w. Michaelis in Woll- u. Weißw.-Gesch. angest. war, s. f. kl. Geb. nach auswt. sich zu verändt. Familienanschl. erw. Gef. Off. u. R. A. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein j. Mädchen, welch. schon mehrere Jahre in Bäckerei thätig war, sucht anderw. Stellung. Off. u. B. 152 in d. Expedition dieses Blattes.

Eine Wittwe, 36 Jahre alt, ohne Kinder, ist in Gastwirthschaft u. Kochen tüchtig, lebt auch in geregelten Verhältnissen, sucht Stell. als Wirthschafterin. Offerten erbeten unter B. 24 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau unter bescheidensten Ansprüchen. Off. an die Central-Annoncen-Exp. v. G. L. Daube & Co. in Greiz unter Chiffre E. F. No. 1 erb.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adressen unter M. L. 100 postlagernd Roßwein erbeten.

Geb., gut erz. Mädchen, halbe Waise, f. Stelle als Stütze oder für Kinder, unterz. sich all. Arb. Anspr. bescheid. Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Perfecte Köchin, 29 J., vorzügl. Zgn. aus best. Häusern, Mädch. f. Küche u. Haus, gute Zeugn., ältere u. jüngere von auswärts, sowie Kinderfrl., Kindermdch., Stbmdch. empf. Institut Mädchenheim, Reichsstr. 37.

Eine selbstständ. Köchin sucht ausgeh. Stelle, am liebsten zu älteren Leuten oder auch zu einer Dame oder ält. Herrn. Zu erfragen Alt-Schleußig, Könneritzstraße 14a, II. r.

Ganz perfecte Köchin sucht Stellung in feinem Hause Leipzigs sofort oder 1. Octbr., langjährige gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen heute Waldstr. 10, bei Herzberg.

4 Köchinnen in ges. Jahren f. St. in f. Privathäusern, Jungfer, St.- u. Kinderm., alle vorzügl. Empf. Fr. Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Empfiehlt 2 gute Köchinnen, 2 Stubenmädch., 6—8 für Küche u. Haus u. Kinderm., mit sehr guten Zeugnissen Königsplatz 6, 2. Etage.

Empf. Köchin u. Mädchen, 21 J. alt, für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, I.

Köchinn. f. kalte u. warme Küche empf. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

☞ Empf. per 1. Oct. ält. perf. Köch., sparf. Stubenmdch., m. f. Stell., Mädch. v. Ld. f. Küche, Haus, mit vgl. Z., sof., Kl. Fleischerg. 13, II. Hempel.

☞ Ich empf. 3 tücht. Mädch., die koch. könn. u. in Allem erfahren, mit gut. langj. Zeugniss. Frau Frohwein, Alter Amtshof 2, part.

1 tücht. Küchenmdch. f. St. Neumarkt 16, Tr. D. II.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgl. Küche vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Körnerstraße 7, 3 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, das Kochen und Plätten gelernt hat, sucht in einem besseren Hause sofort oder später Stellung. Offerten unter L. A. an die Geschäftsstelle der „Geraer Zeitung", Gera, R.

Empf. sofort 6 Küch.- u. Hausmädch., mehr. Mädch. f. 1. Oct. Frau Temper, Burgstr. 14, II.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnis., welches in der Küche erfahren ist und sich weiter ausbilden will, sucht bis 1. October Stellung. Näheres Sidonienstraße Nr. 9, p. l.

Ein jg. Mädchen aus anst. Familie, in häusl. Arbeiten bewandert und im Kochen nicht unerfahren, sucht zum 1. oder 15. Oct. Stell. Adr. u. B. 108 in die Exped. d. Bl.

Zuverl. Mädchen mit guten Zgn. f. St. für Küche u. H. od. f. Kinder Dorfstr. 10, III. l.

Jg. anst. Mädch. sucht Stell. z. 1. o. 15/10. f. Küche u. Haus zu einzelnen Leuten. Zu erf. bei d. Herrsch. Connewitz, Coburger Str. 13, I.

Ein anst. Mädchen aus Thür. sucht Stelle f. Küche u. Haus per sof. od. 1. Oct. Zu erfragen Kohlgartenstr. 42, H. I.

Ein ord. Mädchen, w. in best. Häus. ged., sucht Dienst für Küche u. Haus Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Ein kl. Mädch., 20 J., mit gut. Buch, sucht für Küche u. Haus Stelle. Selb. ist kinderlieb u. f. waschen u. plätten. Kurprinzstr. 20, I., Fr. Meyer.

Ein tücht., eins. j. Mädch. mitt. J. f. St. f. K. u. Haus, etw. Küche u. all. Hsl. tücht. Löhrstr. 13, p. l.

Brav. kräft. Mädchen, 22 J., m. g. Zgn. sucht sof. od. sp. St. f. Küche u. H. Nürnberger Str. 5, I. l.

Ein ält. anst. Mädchen sucht St. f. K. u. Haus zum 15. Octbr. Zu erfragen bei der Herrschaft Plagwitz, Weißenfelser Str. 14, 1. Et.

Gut empf. Mädchen f. sof. oder sp. St. für Küche und Haus Löhrstraße 22, I. rechts.

Ein j. kräft. Mädchen sucht Stell. für Küche u. Haus. Zu erfr. Pfaffendorfer Str. 8, Hhs. II. l.

Ein junges, ordentl. Mädchen aus Thür., das im Schneidern bewandert ist, sucht Stellung am liebsten bei besserer Herrschaft. Persönlich zu sprechen Reichsstraße 20, 4 Tr.

Zimmermädch. empf. sof. Gr. Fleischerg. 21, II.

Aufl. u. e. j. Mädch., in Hs. u. K. bew., sucht a. St. in kl. Haush. Leplaystr. 3, H. 1 Tr.

Ein j. kräft. Mädchen aus anst. Familie sucht Stelle für leichte häusl. Arbeit. Zu erfragen Sidonienstraße 16, 2. Et. rechts.

Ein tücht. Mädchen v. 22 J. f. St. b. best. Herrschaft für Alles Neumarkt 16, Tr. D. II.

Ein junges Mädchen sucht 1. Oct. Stelle für Alles. Zu sprechen Jahnstr. 6, IV. rechts.

Ein anst. geb. Mädchen von ausw. sucht Stelle. Zu erfr. Grassistraße 38, im Gart.

Fleiß., gewill., 17j. Mädchen m. g. Zgn. sucht bald. Stelle f. Alles Nürnberger Straße 5, I. l.

Ein sehr anst., frdl. Mädch., 22 J., mit vorzügl. Zeugn., sucht St. in kl. Haushalt für Alles d. Frau Domsch, Löhr's Platz 1.

Recht gut empf. j. Mädchen f. 1. Oct. Stelle für Alles m. Abreise d. Herrsch. Kl. Fleischerg. 10, II.

Ein anständ. kräft. williges Mädchen mit guten Z. sucht Stelle Brühl 10, 2. Et.

☞ Tücht. Mädch. f. Prin., Rest. u. Bäcker empf. sof. u. spät. Ww. Arnold, Nicolaistr. 22, III.

Ein j. anst. Mädchen aus Thüringen sucht Stell. z. 1. Oct. Zu sprechen bei Fr. Richter, Alter Amtshof 13, I. links.

Empf. gutes Dienstpers. sof. Leplaystr. 5, H. II.

Geehrten Herrschaften empf. besseres Dienstpersonal mit nur guten Zeugnissen in Auswahl. Nachm. v. 3—6 Uhr persönlich. Frau Domsch, Löhr's Platz 1.

Buffetmamsells, Kellnerin. empf. Nicolaistr. 18, II.

Kellnerinn. für hier u. außerhalb empf. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Für ein fleiß., saub., 15jähr. Mädchen wird bei anständ. Herrschaft für nicht zu kleine Kinder oder Handarbeit per 1. Octbr. Stelle gesucht. Werthe Adr. bittet man Schützenstraße 7, bei Herrn Fleischermeister Rudolf abzugeben.

Kinderwärterin, 21 Jahre alt, mit 2½jährig. vorzügl. Zeugn. aus vorn. Haus f. Stell. durch Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Ausstill. Amme f. St. Albertstr. 20, II. l.

E. Wwe. sucht Aufw. in M. u. Schen. Brühl 50, Hofst.

Miethgesuche.

Für Anfang November wird ein kleines möblirt. Haus (vollständ. Kücheneinrichtung) od. Parterre od. 1. Etage nahe Conservat. für einige Mon. zu mieth. ges., Bad erwünscht. Off. unter B. 144 Exp. d. Bl.

Ein großer Laden wird in der Grimmaischen Straße, Südseite, zu miethen gesucht, und werden Offerten unter Chiffre T. H. 943 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Laden auf etwa 6 Monate, oder außer Meßzeit, in guter Verkehrsstraße, möglichst sofort gesucht. Offerten nach Südstraße 4, I., erbeten.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen d. Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Bothe, Rathaus, Bühnengew. 5, o. G. Herzog, Reudnitz, Schillerstraße u. Leipz. Str.

Gesucht zum 1. April 1895 eine gesunde Familienwohnung, mindestens 5 Zimmer u. Zubehör, möglichst mit Garten, im Preise bis 900 M. Westviertel bevorzugt. Schriftliche Offerten an Brandt, Waldstraße 64, erbeten.

Herr und Dame (Brautpaar) suchen per sofort zwei hübsch möbl. Zimmer in ruhiger feiner Gegend der Stadt bei alleinstehender Dame, Part. oder 1. Etage. Offerten unter B. 57 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis f. d. Off. mit Preisangabe unter A. 5 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

2 anst. Damen, welche im Hause schneidern, suchen in besserem Hause u. guter Lage Wohn- u. Schlafzimmer, Pr. 25—30 M incl. Kaffee. Offerten B. 138 Expedition dieses Blattes.

Freundl., liebevolle Pension wird für einen Knaben von 7 Jahren per 1. October gesucht. Gef. ausführl. Offerten mit Preisangabe unter B. 90 in die Exp. d. Bl. erb.

Vermiethungen

Helle Fabrikräume, 8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königstr. 5/7.

Flügel, Pianinos u. Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet Leipzig, C. A. Klemm, Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

Pianinos neue u. gebr. verm. billigst E. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianinos vermiethet billigst O. Rothe, Königstr. 6.

Zu vermiethen eine gew. Zimmereinrichtung Kurprinzstraße 22, Möbelhandlung.

Eine schön eingerichtete Gärtnerei mit Wohnung, Gewächsen, Stallung sofort zu verpachten wegen besonderer eingetretener Verhältnisse. Geschäftslage sehr gut. Adr. u. M. 150 Filiale, Katharinenstr. 14.

Café u. Restaurant. Beste Lage, innere Stadt, unmittelbar am Markt, ist eine 1. Etage, worin seit langen Jahren ein Café u. Restaurant betrieben wird, verhältnißh. an einen tücht., zahlungsfähigen Wirth anderweitig zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adressen sub Café 1894 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederlegen.

Bäckerei Nostitzstraße 15 sofort zu verpachten.

Markt No. 8 (Barthel's Hof), ist die Hälfte der 1. Etage vorauss. vom 1. October a. c. oder später zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Die durchaus hellen Räume, mit separ. Aufgang, eignen sich durch ihre Lage im Centrum der Stadt als Bureau für größere Verwaltungen zc. Näheres daselbst 1. Etage links, Treppe A.

Grimm. Steinweg 20, Nähe Augustusplatz, in bester Geschäftslage, ist noch ein Theil der 1. Etage per 1. Oct. zu Geschäftsräumen zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schützenstraße 10, Ecke der Querstrasse, im ersten Stockwerk ein großer Geschäftsraum für sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Marisch, Universitätsstraße 4, I.

Brühl 27, 3. Etage, auch zu Geschäftszwecken, zum 1. April zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmann.

Grimmaische Straße ist in bester Lage großer Laden für 1. April 1895 oder früher zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Tuercker, Hainstraße 3, II.

Sidonienstraße 7 Laden mit Schreibstube, ev. auch mit zwei großen Kellern, zum 1. October oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et. b. Harz.

Ein schöner Laden sofort zu vermiethen Albertstr. 21, 1. Etage, vis-à-vis Zoellnerstr.

Laden, hell., m. Stube in bei. Lage sof. zu vermiethen Elsterstraße 14.

1 Laden, hell, mit freundlicher Wohnung zu verm. L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27, I. rechts.

Wurzener Strasse 42. Zu verm. gr. Laden mit Vorbau, sowie zwei gr. Arbt.-Spirg., Gl.-Schaufenst. mit Roll., zwei angrenz. heizb. Nebenzimmer u. Kellerräume. Näh. das. 1. Et.

Reichsstrasse 24, „Goldener Hut", ist per 1. October d. J. ein großes Parterre-Gewölbe, an der Reichsstraße gelegen, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

☞ Brühl 19 ☜ größeres Gewölbe (bisher Drogen-Geschäft) per 1. Oct. oder später zu vermiethen, auf Wunsch auch Wohnung im Hause.

Friedrichstraße 18, Neuschönefeld. Die bisher zu Brauereizwecken benutzten Fabrikräume mit Kellern, Stallung für zwei Pferde, Wagenschuppen u. ev. einer größ. u. einer klein. Wohnung, für jed. Gesch. pass., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Bes. Gustav-Harkortstraße 7, I.

Helle Arbeitssäle in 2. u. 3. Etage d. Königs- u. Thalstr.-Ecke Nr. 2 geleg. Grundfl. ca. 400 qm., bess. für Geschäfts-, Fabrikations- u. Gewerbe, sind zu vermiethen, ev. auch getheilt. Bauliche Herricht. können nach Wunsch besorgt werden. Dampfkraft, Heizung, Fahrstuhl vorhanden. Fremdenzimmer, sowie elektr. Licht werd. abgegeben. Königsstr. 2, Treppe D. 1 Tr. im Contor Näheres zu erfragen.

Schöne, sehr helle Fabrikräume 150, 300, 500 qm groß, event. mit Dampfkraft, zu vermiethen Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Moltkestrasse 39 ist sofort oder später eine Werkstelle im Parterre des Seitengebäudes, passend für jeden Handwerksbetrieb, zu verm. durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Sofort Werkstelle im Hofe 300 M, halbe 2. Etage, 5 Zimmer, Zubehör, für 550 M Mühlstr. Nr. 5 in Gohlis.

Eine trockene Niederlage zu vermiethen. Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Kreuzstr. 27 im Hofe eine Niederlage, auch als Werkstelle zu verm. Näh. das. b. Hsm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et., Eugen Fort, Nicolaistraße 51, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 2, „Globus" (Oskar Prokoph), Grimm. Steinw. 22, I., Leipz. Annonc.-Exped. (E. Schmidt), Naschmarkt 3, p., Hermann Dittrich, Weststraße 32, C. Debus, Berliner u. Porkstr.-Ecke 33, Balthasar Küster, Zeitzer Str. 35, Heinr. Eisler, Katharinenstr. 7, II., A. Lasser, Taucher Str. 34, II., Battenberg, G. C. Marx & Co., Brühl 1, Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1, H. Lingelbein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).
in Leipzig-Neudnitz: E. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.
in Leipzig-Anger: E. O. Oehler, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.
in Leipzig-Neustadt: Scheil's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Eutritzsch: A. Altner, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grätzmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Porkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	" Leipzig-Connewitz (Bornaische Straße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	" Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	" Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 20).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 18 und Petersstr. 18).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	" Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	" Leipzig-Reudnitz (Gemeindeamt-Straße 2).
Postamt 8 (Ecke Gödtchenstraße und Tauchaerweg).	" Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).	" Leipzig-Sellerhausen-Volkmarsdorf (Dörrstraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 19).	
Postamt 13 Augustusplatz, Eing. Postplatz 2.	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Packsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs giebt unentgeltlich Auskunft, Petersstr. 17, bei Hoflieferant Reg.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache), Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftstelle Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet. In der Zeit vom 10. bis 22. September findet die Benutzung nur von 10 bis 1 Uhr statt. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, E.-G. part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gustineauer. 10, 1.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. ig. Jünglingsverein II (Herberge Gustineaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Jahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbriefen.

I. Sanitätswache, Hainstraße 14, | Tag u. Nacht geöffnet
II. " Petersteinweg 17, | Immerwährender ärztlicher Dienst.
III. " Dresdner Str. 22 (Thorh.)

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Riquetstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahme in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 23): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Dienstags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Homöopathische Poliklinik, Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Mittwochs und Freitags frei, Sonntags 25 Pfg., Montags 1 M., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 43/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 4, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Brauerschläuche, Gummi-Gasschläuche bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganteren Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Schumann's Elektricitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- u. Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinbold's comprim. blanke **Transmissions-Wellen,**
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof-Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof-Eger). — *10,42 V. (n. Hof, 1 u. 2). — *10,52 (n. Eger, 1 u. 2). — 12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,10 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts (n. Eger). — *1,22 früh (1 u. 2, nach Hof u. w.).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 fr. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — †9,5 V. — 12,41 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Zeitz). — 9,23 N. (nur Sonn- und Festtags). — †10,25 N. (bis Zeitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N. (bis Glauchau). — *12,29 Nachts.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,25 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,10 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — †6,58 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †9,52 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: †3,37 V. — †6,58 V. — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †9,52 N. (nur bis Zerbst).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,5 N. — 9,10 N. — 9,23 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 3,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,20 N. — *10,27 N. — †11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — 8,10 V. (bis Beiersdorf). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Beiersdorf nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — †7,25 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — †10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,25 V. — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †9,50 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,35 N. — *6,48 N. — †9,34 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. (bis Halle). †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim). — †2,12 N. — †3,35 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 V. — †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle) (1—3). 12,25 N. — *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †4,15 V. — †6,58 V. — *11,5 V. (b. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug (1 und 2) n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nöthig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt (1 und 2). 9,45 V. — (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,20 fr. (Richtung Cassel). 7,7 V. (nur Sonn- und Festtag). — 7,26 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — †9,49 V. (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Dillingen-Stuttgart). — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †8,10 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Corbetha). — †10,45 N. — *11,57 N. (1 und 2) D.-Z.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Kraustheim). — †6,57 V. — †8,30 V. (bis Kraustheim). — †10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Kraustheim). — †4,14 N. — *7,36 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,38 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Vorm.: †5,7 — †5,20 — †6,57 — 7,7 (nur Sonn- und Festtags) — 7,26 — †9,49 — †8,30 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †6,10 — †6,10 — 6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,38.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,15 V. (Sonn- und Festtags bis Torgau). — †8,36 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,38 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — †4,32 N. (bis Eilenburg). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Kraustheim). — †7,28 V. — †8,57 V. (bis Kraustheim). — †11,2 V. (bis Pegau). — †12,29 N. — †3,31 N. (bis Kraustheim). — †4,43 N. — *7,51 N. — 8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,6 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *9,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,55 V. — 12,39 N. — †1,32 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 4,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,35 N. von Eger (1 u. 2). *6,07 N. von Hof (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,49 N. — †10,9 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Frohburg). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (von Geithain). — †12,12 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Zeitz). — 11,39 N. (nur Sonn- und Festtags). — †12,40 Nachts (von Zeitz).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,55 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,49 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,55 N. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — 9,49 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †8,56 fr. — †10,20 V. — *10,32 V. D.-Z. (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,44 N. — †6 N. — *7,5 N. — †9,56 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,20 V. (von Roßlau). — *10,32 V. (1 u. 2), b. Bitterfeld Pers.-Z. (1—4). — †12,17 N. — †2,44 N. — †6 N. — †9,56 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,10 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,32 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,02 N. — †10,09 N. — †10,41 N. — 11,39 N. (nur Sonn- und Festtags).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — †8,38 fr. (von Wurzen). — 9,25 N. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 N. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,50 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 6,50 N. — †8,57 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — *9,35 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (v. Geithain). — 10,10 V. (von Beiersdorf). — *10,55 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Beiersdorf nur an Wochentagen). — *9,30 N. — 10,32 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †8,13 fr. — †5,34 fr. — †9,54 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,29 N. — *6,58 N. — †9,26 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †9,54 V. (von Roßlau). — †11,49 V. — †2,8 N. — †5,29 N. — †9,26 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 u. 2 D.-Z.). — *1,15 fr. (1 u. 2.)

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,58 fr. (von Halle). — †3,42 fr. — †5,24 fr. (von Halle). — †6,81 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Cöthen). — *8,17 V. — †10,7 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. †12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Hildesheim). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 Nachts.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,8 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4.).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †6,31 V. (von Cönnern nur Werktags). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4.). — †11,3 N. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug, 1—4.). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim D.-Z. 1. u. 2.). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,54 Nachts. — *4,30 fr. (1. u. 2. D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug bis Corbetha ab Eisenach). — †11,6 V. — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. (1. u. 2.). — 11,07 N. (nur Sonn- u. Festtags von Stadtilm). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: 12,24 fr. (nur Sonn- u. Festtags von Gera). — *5,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Kraustheim). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Kraustheim). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †1,39 N. — †5,56 N. (von Kraustheim). — *8,5 N. — †9,31 N. — 10,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: 12,24 (am Tag nach Sonn- und Festtagen) — †12,54 — †5,51 — *6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — †5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31 — †10,8 (nur Sonn- und Festtags). — 11,7 (nur Sonn- und Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: †5,39 V. (nur Werktags von Eilenburg). — †6,31 V. — †10,17 V. — †12,12 N. (nur Sonn- und Festtags von Torgau). — *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N. — †10,24 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,56 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Kraustheim). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Kraustheim). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †6,29 N. (von Kraustheim). — *7,48 N. — †9,3 N. — 9,37 N. (nur Sonn- u. Festtags v. Zeitz). — 12 Nachts (nur Sonn- u. Festtags v. Gera).

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

W. Höffert,
Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer Hofphotograph,
Hofphotograph Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen und des Prinzen von Wales.
Polich's Haus, *Petersbrücke.*
Vergrösserungen, Platinbilder, Colorit in Aquarell, Oel u. Pastell.
Gruppen, Kinderaufnahmen.

Kostenfreier Nachweis

leerstehender bez. zu vermiethender Wohn- und Geschäftslocale an Miethlustige durch Vorlegung der in unserm Bureau, Ritterstraße 4, I. Stock, geführten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Wohnungslisten.

Von Hausbesitzern oder Administratoren, die Wohnungen zur Vermiethung aufgeben, sind folgende Gebührensätze zu entrichten:
20 ₰ Einschreibegebühr für jede Meldung und außerdem für je 100 ℳ des angegebenen Mithzinses von Vereins- bez. Verbandsmitgliedern 10 ₰, von Nichtmitgliedern 20 ₰.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Miethverträge, Hausmannsverträge, Hausordnungen, Miethzins-Quittungsbücher, Miethabschriften, Miethkündigungen, gerichtliche Formulare, Hausverwaltungsbücher, Rathgeber für Hausbesitzer, div. Placate ꝛc. zur Zeitgem. Benutzung.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig, Ritterstr. 4, I.

Geschäftshaus Brokesch, Zeitzer Straße 2,

in nächster Nähe des Reichsgerichts und Concerthauses, gute Geschäftslage, sind die schönen, hohen, hellen und geräumigen Geschäftslocalitäten im Parterre, mit elektrischer Lichtanlage, bestehend aus einem sehr großen, vornehmen Laden mit 8 großen Schaufenstern, freundl. Comptoir u. 3 hellen Geschäftszimmern, Veranda, verschiedenen Lager- und Packräumen ꝛc., per 1. April 1895 preiswerth zu vermiethen. Zu betr. Räumen wird seit Jahren ein Modewaaren- und Confectionsgeschäft mit Erfolg betrieben. Näheres Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Helle Geschäftsräume

die sich auch zu jedem Gewerbebetrieb eignen, ca. 600 □m groß, sind sofort, auch getheilt, billig zu vermiethen

Plagwitz, Friedrichstraße 4.

Grimmaische Straße 23 1. Etage, für Geschäftscomptoir, Agent., Expedition ꝛc. passend, zu vermiethen. Näheres parterre bei **F. A. Starke.**

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen per 1. October bez. sofort

Werkstatt, sehr hell, Reichsstraße, Könneritzstraße	4	: 250.—
Lagerraum, " " "	6	: 130.—
Werkstatt, bez. Niederlage, mit Gleisanschluß } Plagwitz, Jahnstraße	44	: 180.—
	46	: 150.—
Wohnung Reichsstraße, Könneritzstraße 6, I. links,		: 320.—
desgl. " " 46, II.,		: 226.—
desgl. Plagwitz, Nonnenstraße 46, III.,		: 200.—
desgl. " Jahnstraße 50, I.,		: 172.—
desgl. Lindenau, Eisenbahnstraße 17, II.,		: 360.—

Nähere Auskunft ertheilen die betr. Hausmänner und die Besitzerin

Leipz. Westend-Baugesellschaft, Könneritzstraße 2.

Haydnstr. 3 sof. od. spät. herrsch. 1. Etage, 6 Z., Bad u. Zub., 1600 ℳ Die Wohnung ist neu herger. Näh. b. Hausm. im Souterrain.

Tauchaer Str. 2, gegenüber Krystall-Palast, sof. od. spät. 1. Et., 6 Z. u. Zub., 1200 ℳ, desgl. 4 Z. u. Zub., 750 ℳ Näheres daselbst.

Nordstrasse 60 in seinem Hause cons. 1. Etage mit Bad u. Garten p. 1. Oct. für 950 ℳ zu v. Näh. bei H. 1. r. b. Hrn. Greiner

Brauistraße 4,	1. Geschoß,	5 Zimmer, Zubehör,	700 ℳ	}	1. October.
" 4,	4. "	3 " "	340 ℳ		
" 8,	4. "	3 " "	350 ℳ		sofort

zu vermiethen. **Uhlmann, Brauistraße 2, 1. Geschoß.**

Sidonienstr. 52, Ecke Lampestr., ist die herrsch. neu vorgerichtete **1. Etage,** 6 Z., Bad ꝛc. enth., für 1000 ℳ sofort zu verm. durch den Hausmann daselbst.

Thomasiusstrasse 24 sind 2 schöne Wohnungen der 1. Etage sofort zu vermiethen. Näher. bei d. Bel.

Kaiser Wilhelmstr. 36 ist die **1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, Bad, Veranda, Garten, per 1. October oder später zu verm. Näh. bei p.

Grassistrasse 36, I.

zwei hochherrschaftlich eingerichtete Logis, 7 Zimmer und 5 Zimmer und reichliches Zubehör, auch zusammen, per 1. October a. c. Näheres beim Hausmann daselbst oder an der Casse des Panoramas.

Gustav-Harkortstraße 6, am Tauchaer Thor, ist die ½ **1. Etage,** bestehend aus 3fenstr. Salon, 1 zweif., 2 einf. Stuben, Küche, Speise- u. Mädchenk., K. u. B., für 540 ℳ, oder ½ **Parterre,** 2 zweif., 2 einf. Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, K. u. B., für 500 ℳ per sofort od. 1. October zu vermiethen. Näheres Nr. 7, 1. Etage, beim Besitzer.

Zum 1. Juni oder 1. Juli 1895

ist die große, helle, elegante

1. Etage

des Grundstücks

Nürnberger Strasse 8

(Eckhaus der Johannisgasse),

welche sich sowohl als Wohnung, als auch zu Geschäftszwecken vorzüglich eignet und auf Wunsch neu vorgerichtet wird, eventuell mit

Parterreladen

anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

An Promenade und Rosenthal

ist in dem Eckgrundst. Jacobstraße Nr. 1 die herrsch. 2. Etage, mit Aussicht nach der Promenade, bestd. aus 8 groß. Zimm., Badezimm., 2 Balcons, groß. hell. Corridor u. reichl. Zubeh., zum 1. April 1895 zu vermieth. Preis 2200 ℳ Näh. bei b. Hausm.

Neubau, Brommestraße 8, Aussicht auf die Johannis-Gärten, sind per 1. Oct., event. früher noch 2 in 2. u. 3. Et. vorzüglich gut ausgebaute Wohnungen, je 2 zweifenstr. Stuben mit eisbrauchbaren Oefen, Parquet und Stuck, 2 einfenstr. heizb. Stuben, K., K. nebst Zubehör, Preis 540 u. 560 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, auch Sonntags zu besichtigen.

Frankfurter Straße Nr. 22, Ecke der Waldstraße, ist mit al. Comfort einger. ½ 2. Et. mit 3 Z., 2 K. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. bei b. Hausmann.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24, 2. Et., herrschaftl. eingerichtet, mit herrl. Aussicht, 1 gr. Salon u. 8 Zimmer u. s. w., p. 1. Oct. oder später für 2000 ℳ zu verm. Näh. bei beim Hausm.

Pfaffendorfer Str. No. 22, gegenüber Zöllnerstraße, schöne 2. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche ꝛc., per 1. April 1895 für ℳ 1100 zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Moschelesstr. 13, Ecke d. Plagwitzer Str., herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, großer heller Corridor, reichl. Zubeh., für 2100 ℳ per Octbr. oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Felixstraße 4 hochelegante herrschaftliche 3. Etage, sieben Zimmer, Glasveranda, Bad, reichlichem Zubehör, Preis 1600 Mark, sofort zu vermiethen. Besichtigung 10 bis 4 Uhr.

Bismarck-Straße Nächst wegzugshalber per 1. April 1895 ½ 3. Et. mit Garten, Sonnenseite, vis-à-vis Gärten, 4 event. 5 geräum. Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Preis 840 ℳ Näheres Tauchaerstraße 2, I. lks., oder Moschelesstraße 4, beim Hausmeister.

Flossplatz 34 ist die 3. Et., best. aus 7 Zimm., 2 Balcons und Veranda, Mädchenk., Badestube, Küche und reichl. Zub., 1. April 1895 f. 2000 ℳ z. v. Besicht. 2. Et.

Promenadenstraße 5 veränderungsh. ½ 3. Etage r., 3 zweif. Z., 2 einf. Z., Badez. ꝛc., zu vermiethen.

Mozartstr. 19 in neuerb. villenartig. Wohnhaus ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Bad, Veranda, Gart. u. Zub., sof. od. spät. für 1800 ℳ zu vm.

Am Rosenthal, Jacobstr. 11, 3. Etage rechts, schöne Wohnung, 3 gr. Zim., 2 Kamm., Küche, per 1. April 1895 zu verm. Näh. daselbst.

Emilienstraße 17: Geschäftslocal

mit 2 Schaufenstern im Ganzen oder getheilt sofort oder später anderweit zu vermiethen. Zu erfragen beim Besitzer 1. Etage daselbst.

Neubau, Colonnadenstraße 27,

am Westplatz, sind Logis der Neuzeit, 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Wasserleitung im Logis u. helle Niederl. od. als Werkst. sof. od. sp. zu verm. Näh. Colonnadenstr. 34, II.

Eisterstr. 14, in seinem Eck., Sonnenl., ist eine gr. herrschaftl. Wohng., 7 Zim., Bad u. Zubeh., 1. April zu verm. Näh. Pol.-Bich.

Vornehme Wohnungen,

Ecke Schwägrichen- und Haydnstraße, Aussicht Johannapark und Scheibenholz, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcons, Ostern oder früher zu vermiethen. Näheres Weststraße 10. **Schmidt & Johlige,** Architekten.

Neubau, Nostitzstraße Nr. 6,

Aussicht nach der Buchhändlerbörse, Sonnenseite, sind per sofort oder später eine halbe 1., 2. und 3. Etage von 550 ℳ an zu vermiethen. Mitbestehende Oefen Parquetfußboden, Alles der Neuzeit entsprechend. Besitzer anwesend.

Leipzig-Gohlis

Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Luise und Josepha", herrliche Lage am Rosenthal, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Bad, Wasserleitung, Trockenboden und schönem Garten im Preise von 1500—2200 ℳ incl. Dampfheizung per sofort zu verm. Fernsprechanschluß im Hause. Näheres daselbst durch den Besitzer Architekt Diessner.

Nürnberger Straße 43 ist 1 schönes Part.-Logis nebst Gewölbe-Loc. per 1./10. d. J. für 1600 ℳ zu vermiethen durch **Justizrath Dr. Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Waldstr. 60 ½ Part., 2 zweif., 1 einf. St., K., Kü., K., Bo., sofort oder später, 600 ℳ R. 3. Et. r.

Waldstr. 66 ½ Part. links, 3 Z. mit Zubeh. u. Gärtch., per 1 Oct. zu verm. Zu erfr. b. Hausm. od. Emilienstr. 17, I.

Parterre mit Garten, 450 ℳ, 3 Zimm., vorz. Oefen, trock. u. warm, nahe Bayer. Bahn, Körnerstr. 64. Näh. Hausm. pt. r.

Zu Lehmann's Garten ist 1 herrschaftl. Parterre, 4 Zimmer u. Zubeh. enthaltend, für 780 ℳ zu verm. durch Hausm. Bauer daselbst.

Fregestraße 21

Hochparterre zu 340 ℳ per 1./10. od. später.

Wettiner Straße 4 ist 1. October ein Parterre 375 ℳ, 1. Etage 430 ℳ zu vermiethen. Sonnenseite, Jalousien.

Südstr. 6 geräum. freundl. Parterre-Wohnung, 575 ℳ, per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen Part., 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zub. 465 ℳ Hohe Straße 18, part. lks.

Sternwartenstr. 73 Part. mit Gaseinrichtung, für Buchhändler pass. Näh. 1. Et. l.

Frankfurter Straße 29.

Sof. frdl. Parterrelogis zu verm., anger. Lage, fr. Aust., 4 Zimm., Kch., K. u. Zub. Näh. II.

Reichsstrasse 24,

„Goldner Hut",

ist sofort oder später die erste Etage im Vordergebäude zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Waldstr. 60 ½ 1. Et., 2 große, 2 kleinere St., Ka., Kü., Ke., Bo., 1. April 1895 650 ℳ R. 3. Et. r.

Thomasiusstraße 13

sind zum 1. October Wohnungen in 1. Et. rechts und 2. Etage links zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Tuteurstr. 31, 1. Etage, ist eine Wohn., 2 St., 2 Ka., Kü., Wasserel., Keller, Boden, Preis 460 ℳ, sof., eine Wohn., 2. Etage, 680 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Joh. Hahn.

Sidonienstr. 8. ½ 1. Et. 2 zwei., 1 einf. St., K., Kü., Ke., p. 1. Oct. f. 500 u. 460 ℳ, ev. u. zwei R. 1. E. u. b. Hsm.

Elsterstr. 41 sind im 1. und 3. Stock je eine Wohnung, aus 6 Zimmern ꝛc. bestehend, zum 1. April 1895 anderweit zu vermiethen. Näheres parterre links.

Emilienstrasse 28

1. Etage, 4 Zimmer, Veranda u. Zubehör, 1. October zu vermiethen. Näh. Nr. 26, I. r.

Nordviertel

ist sofort 1 Wohnung, 1. Etage, f. 600 ℳ, zum 1. Oct. 2 Wohn., 2. u. 3. Et., für 450 und 560 ℳ Näheres Uferstraße 4, im Schlad.

Bayerische Str. 95 frdl. 1. Et. m. Balcon per 1. Oct. f. 460 ℳ zu verm. Näh. bei IV. r. od. b. B. Hausmann, Tuteurstraße 14, 1. Et.

Zu vermiethen 1. und 3. Etage, 4 und 5 Stuben, 2 Kammern und Zubeh., Garten, 700 und 750 ℳ Hohe Straße 18, part. links.

Zu verm. 1. Etage in Hinterh., 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub., 270 ℳ, Hohe Str. 18, p. l.

Salomonstr. 18, 2. Hof l., verzugsh. sehr gr. W. z. verm., l. J. bedeut. Ermäß.

Sternwartenstr. 18, Wohn. i. l. St. f. 480 ℳ per sof. Näh. b. B. Hausmann, Tuteurstr. 14, I.

Gustav Adolphstr. 55 57 ½ 1. St., 400—410 ℳ, an ruh. Leute.

Haydnstr. 6 ½ 1. Etage mit Garten, 1300 ℳ per 1. October. ½ 1. Etage, 420 ℳ. Näh. Mittelstr. 24, III.

Logis Thomaskirchhof No. 9, I.

2 Logis, 1. Etage, mit Garten, sof. z. v. Brandvorwerkstr. 35, pt. l.

Kurze Strasse 10 b

frdl. Logis, 1. u. 3. Etage, f. einz. Leute passl., 340—370 ℳ, zu verm. Näh. Nr. 12, 1. Et.

1 frdl. 1. Et. 500, 1 frdl. 2. Et. 2 Z. u. Zub. per 1. Oct. z. verm. Bayer. Str. 62, III. l. Zu erfr.

Rosenthalg. 5, I. l. 3 Stub. u. Zub. 450 ℳ, zu verm.

Thomasiusstr. 17

ist im Hintergeb. 2 Tr. eine helle u. gr. Werkstelle f. Tapez., Glaser o. dergl., den 1. Oct. bill. zu verm. Näh. bei im E.-Geb. I. l.

Passend für Arzt!

Eine neu vorgerichtete 2. Etage in bester, gesunder und beliebtester Gegend Leipzigs, nahe den Bahnhöfen, der Post und dem Augustusplatze, ist für den Preis von 1200 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Grimmaischer Steinweg 10, I.

Schletterstraße 11

Hof II. rechts 1 Logis, 2 St., 2 Kam., Küche u. Keller, per sofort oder spät. f. 270 ℳ zu verm. Localrichter Trumulla, Cappl. 4.

An der Pleiße 9,

Lurgenstein's Garten, sind sofort oder später 2 Wohnungen im Preise von 700 ℳ und 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

Weststrasse 82

freundliche ½ Etage, 460 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kochfabrik.

Elsterstraße 27 herrschaftliche Wohnung mit Bad, Closet, Garten sofort oder später um 1500 ℳ Näheres parterre.

Brandvorwerkstrasse No. 37

sind sofort oder später mehrere Wohnungen zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Zu verm. an einz. Leute eine fl. Wohnung Peterskirchhof 1. Auch könnte eine Pensionärin mit übernommen werden.

Eine frdl. Wohnung (Gartenhaus) ist verzugshalber sofort günstig zu v. Jahrl. Miethe 270 ℳ Körnerstraße 20, p. l.

Antonstraße 11

2 freundl. Logis z. 1. Oct. für 400 u. 310 ℳ

Tuteurstr. 19, Gartengeb. 1 Logis, 2 St., 2 K., K., Krl., zu verm. Näh. part. in Contor.

Hebamme kann 1. Oct. Wohn. erh. in concurrenzloser f. Lage. Adr. B. 150 Exp. d. Bl.

Thomaskirchhof Nr. 5 sind 2 freundl. Logis zu vermiethen. Näheres im Restaur.

Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Vorsaal u. Keller, 3. Etage, Gerichtsweg 20. 280 ℳ

Brühl 74 ist zum 1. Oct. 1 fr. Wohn. f. 500 ℳ zu vm. Zu erfr. 1. Et. daselbst.

Frdl. Logis in anst. Häusern, 280, 340, 420 u. 510 ℳ Näher. Eisenstraße 26, I.

Logis 300 ℳ, Vrgl., Gartenaust., Tauch. Str. 24.

Logis von 360—180 Mark Kochstraße 11, 3. Et.

Gr. Fleischerg. 15, frdl. Logis, 240 ℳ, per 1. October zu vermieth. Näh. part.

Sedanstraße 11

sind schöne freundl. Wohnungen von 300 bis 600 ℳ zu vermiethen.

Wohnungen u. Geschäftslocale in jed. Preislage u. Größe für sofort oder später werden kostenlos nachgewiesen im Vermiethungsbureau d. Hausbesitz.-Vereins, L.-Reud., Gemeindestr. 32

L.-Reudnitz, Feldstr. 4 (alte Nr. 36) ein Logis, 1 Stube, 2 Kamm., Küche u. Keller, 1. October zu beziehen.

Zum 1. April 1895 schöne Wohnung in 4. Etage (nicht Dachl.), 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Vorsaal ꝛc., zum Preise von 350 ℳ Rohlgartenstraße 37 zu vermiethen.

Reudnitz, Roßstr. 7, Ecke Heinrichstr., eleg. neuh. Wohnung, eine 3fenstr. St., zwei 2fenstr. St., Küche, gr. Vorsaal, ℳ 360. Näh. part. l.

Freundl. Logis mit Wasserleitung von 250—340 ℳ s. sof. od. später zu vermiethen L.-Reudnitz, Oststraße 40, im Restaurant.

½ 1. Etage, 2 St., 2 K., Küche m. Wstg., sof. f. 350 ℳ zu verm. Eisenbahnstraße 115.

Logis von 220—300 ℳ per 1. October Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. l.

L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27, sind eine halbe 1. u. 2. Et. für 450 bez. 330 ℳ zu verm. Näh. bei I.

Leipzig-Gohlis, Schachtsche Straße 5, Parterre, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Garten, per 1. October zu vermiethen.

Gohlis, Halleische Str. 128 u. Louisenstr. 3, sind per 1. October noch mehrere schön eingerichtete Wohnungen zu 600—330, 250 ℳ zu verm. Näh. im Comptoir Halleische Str. 124.

Gohlis, Mechlerstraße 4, bei Schloß Drachenfels, Wohnungen v. 350, 400, 450, 500 ℳ per 1./10. oder sp. z. vm.

Gohlis, Neue Halleische Str. 137 und 139, 3 Wohnungen, 160, 280 u. 300 ℳ, per 1. October zu vermiethen.

Gohlis, Lindenthalerstr. 26, ein neu herger. Logis m. Zub. sof. od. spät. f. 165 ℳ

Blumenstr. 104 in L.-Gohlis sind ein Parterre für 240 ℳ } zu eine 1. Etage für 330 ℳ } vermieth.

Möckern, Villa Albertstr. 1, 1. Et. 600 ℳ

Plagwitz, Kirchstr. 8, Stadtgrenze, eleg. Logis, 2 Stb., 2 K., Küche ꝛc., 190 u. 285 ℳ Näh. part. l.

Schöne Wohnungen,

groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör in reichl. Maße, event. Bad, Trockenboden, von 180 bis 620 ℳ

L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Lindenau, Lützener Straße 24 werden d. 1./10. c. infolge Wegzugs die beiden gut ausgestatteten Wohnungen in 1. Etage im Preise von 350 und 320 ℳ miethfrei. Näheres durch Hausmann Spitzer.

275 ℳ 1. Etage, in eleg. Hause, 3 Stuben, Küche u. Zubehör, per 1. October zu verm. L.-Gohlis, Diedenstraße 17, 1. Etage lks.

Villa mit großem Garten.

Die Parterreräume, bestehend aus 6 Zimmern, Kammern, Küche, Keller ꝛc., für 600 ℳ sofort zu vermiethen.

Gohlis, Schnellner Str. 365.

Thomasiusstr. 18, I. links best. Garçonlogis f. 1—2 H.

Feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., Dörrienstraße 11, 1. Et. r.

1. Etage r. Emilienstr. 50 reichl. möbl. **Garçonl.,** Straßenstr. 2 Fenst., Mon. 18 ℳ, s. v.

Garçonlogis für 1 oder 2 H. Neumarkt 3, Tr. A, III. rechts, Große Feuerkugel.

Frdl. **Garçonlogis,** schöne freie Aust., für 1 Herrn sofort zu verm. Blücherstr. 23, III.

Garçonl. Weststr. 95, II., Ecke d. Frankf. Str.

Garçonl., fr. möbl., 12 ℳ, Plagw. Str. 15, H. II. r.

Schön. **Garçonlogis** frei Colonnadenstr. 15, I.

fl. Garçonlogis Poststraße Nr. 7, III.

Fein. ruh. **Garçonlogis** Gartenstr. 19, III. l.

Garçonlogis, freundl., Elsterstr. 43, IV,

Frdl. Garçonl. bill. z. verm. Albertstr. 9, III.

Garçonl., e. fr. St., 12 ℳ, Lortzingstr. 7-9, III. lks

Best. Garçonl. Pfaffendorfer Str. 8, Hth. 1. Et. l.

Eleg. Garçonl. f. H. sof. Burgstr. 22, II.

Garçonl. f. H. 12 ℳ Schenkendorfstr. 31, II. r.

Aust. Garçonl., bill. Pension Kreuzstr. 20, I. r.

Garçonl. für 1 Herrn Leplaystraße 5, H. II.

Frdl. **Garçonlogis** Windmühlenstr. 7, r. I.

Garçonlogis, g. möbl., Zeitzerstr. 5, II. r

Brauistr. 3, ½ Treppe, frdl. Zimmer, ev. mit Schlafz., sofort oder später zu vermiethen.

Freundl. Logis (Wohn- u. Schlafstube) für 2 Herren oder Damen Königsplatz 3, III.

Neumarkt 17, 3 Treppen, möblirte Stube mit Schlafkammer und Schlafstelle zu vermiethen, hrs. Eingang.

Fr. Stube u. Kammer (z. Prom.), leer od. mbl., an reip. H. od D. Neukirchhof 6, III.

Leere Stube u. K. Thomaskirchhof 9, 1 Tr.

Zwei schöne freundl. Zimmer, hübsch möblirt, auf Wunsch mit gutem Piano, an einen solchen Herrn oder an anständ. Dame sofort zu vermiethen.

Näheres Gustav-Adolph-Straße 36, pt. r.

F. m., fr., ruh. Z. m. verz. Bett. lef. o. sp. z. vm. a. H. o. T. b. a. ltr. Fm.-W. Sidonienstr. 35, I. b. 411.

Möbl. Zimmer m. Pension f. Damen, best. empf. Fürstenstr. 7, p., a. Fleischl.

1 o. 2 H. f. q. **Stube** erh. Gerichtsweg 22, B, I.

Frdl. Zim., Woche 3 ℳ, Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Möbl. Stube od. b. Schlafst. Gartenstr. 14, p. l.

1 frdl. mbl. St. zu vm. Weststr. 52, H. I. rechts.

2. Stube, eing. Pers. Nürnberger Str. 50, H. II. r.

Albertstr. 11 i. 3. Et. 2 leere Zim. z. vm. b. bes. S.

Sep. Stübch., Schlafst. f. Hrn., Lortzstr. 31, IV. l.

Frdl. Stube als Schlafst. z. vm. Weststr. 52, IV.

Schlafst. f. H. in mbl. Stub. Brüderstr. 11, IV. r.

Schlafst. für Herrn bei Reichsstr. 24, I., Treppe l.

H. Schlafst. f. H. od. M. Windmühlenstr. 10, 2 H. II.

Frdl. Schlafst. offen Frankfurter Str. 6, Hh. I. r.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Windmühlenstr. 7, r. I.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Wiesenstr. 17, 2 Tr. r.

Offen Schlafstelle f. H. Gerberstr. 59, Tr. A, IV

Pension Auf d. Pleiße 9a (Lurgensteins Garten), rechts Haus, Prom.

Vorzügliche Pension in feiner Familie An der Pleiße 10, III., Dorotheenhof, Prom.

Vorzügl. Pension An der Promen., in fein. Fam. An d. Pleiße 5, p. r.

Pension Georgenstr. 1 b, III. l. E. Wintergärten.

Pension in fein. Fam. Harkortstr. 17, Hofgeb.

fl. Pension Leplaystrasse 8, part.

H. Pension f. Dam. Fürstenstr. 8, III., Fleischl.

Gute Pension f. Lehrl., 30 ℳ, Leplaystr. 12, I.

G. Pens. f. Lehr.-F. Johannisg. 4, III. (Augustpl.).

fl. Pension Turnerstraße 25, 2. Et. lks.

Restaurant Sachsenwald,

Windmühlenstraße 35, empfiehlt schönes Vereinszimmer für einige Tage in der Woche zur geneigten Benutzung.

Kegelbahn.

Für einige Abende kann noch eine mit bestem Regulirmaterial versehene geräumige Bahn abgegeben werden. Anmeldungen zur Besichtigung bei dem Cafetiers des Kegler-heim, Eingang Concerthaus „Battenberg", oder Lange Straße 43, Gartengeb.

Gute Asphalt-Kegelbahn noch einige Tage frei Rauische Gasse 12, Paradies.

Neue Wohnungen,

Eck Schenkendorf- und Hedwigstraße, Aussicht Johannapark und Scheibenholz, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcons, Ostern oder früher zu vermiethen. Näheres Weststraße 10. **Schmidt & Johlige,** Architekten.

Neubau, Nostitzstraße Nr. 6,

Aussicht nach der Buchhändlerbörse, Sonnenseite, sind per sofort oder später eine halbe 1., 2. und 3. Etage von 550 ℳ an zu vermiethen. Mitbestehende Oefen Parquetfußboden, Alles der Neuzeit entsprechend. Besitzer anwesend.

Leipzig-Gohlis

Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Luise und Josepha", herrliche Lage am Rosenthal, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Bad, Wasserleitung, Trockenboden und schönem Garten im Preise von 1500—2200 ℳ incl. Dampfheizung per sofort zu verm. Fernsprechanschluß im Hause. Näheres daselbst durch den Besitzer Architekt Diessner.

Nordstraße 57

eine ½ 2. u. ½ 3. Etage, 4 b. Zim., Salon m. Parqu. u. Stuck, best. Berl. Oefen, reichl. Zub., sr., gef. Lage, 700-750 ℳ, 1./10. z. verm. Näh. I. r.

Am Johannapark,

Schrebergstraße 4 ½ 2. Et. für 750 ℳ per 1. April 1895, ev. früher zu verm. Zu erfr. beim Besitzer daselbst 1. Et. l.

Löhrstrasse 15

zum 1. October ½ 2. Etage, von 4 großen Zimmern mit Zubehör, herrschaftl. eingerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

420 Mark. Nordstrasse No. 14

2. Etage freundliches Logis, passend für einzelne Leute, per sofort oder später zu verm.

Freundliches Familienlogis zu vermiethen Neukirchhof Nr. 18, 2. Etage, 7 Fenster Front, Meßlage, 400 ℳ Zu erfragen parterre.

Lessingstr. 16, 2. Et., Salon, 5 Zim., Bad, reichl. Zub., 1. Apr. zu vm. (ehem. lang jähr. Logis des Hrn. Reichsger.-R. Dr. Spies. Np.

Zeitzer Strasse 29

ist die 2. Etage für 700 ℳ vom 1./10. d. J. ab zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 27, 1. Etage.

Sternwartenstraße 36,

Ecke Thalstraße, frdl. 2. Etage p. 1. Oct. zu vermiethen. Preis 420 ℳ Näheres 1. Et.

Rosenthalg. 7

neu vorgerichtete 2. Etage, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 1100 ℳ zu vermiethen.

Wettiner Str. Nr. 2 1. Oct. 2. Etage 410 ℳ zu vermiethen.

Eine frdl. 2. Etage, 2 zweifstr. und 2 einfenstr. Zim., sof. od. sp. z. vm. Wiesenstr. 25, I.

Nicolaistraße Nr. 6

ist per 1. October d. J. eine Wohnung in der dritten Etage des Hintergebäudes zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. Nr. 16, 3. Etage.

Ritterstr. 13

3. Et., Vorderh., billig zu verm., 360 Mark, Bäckerei Ernst Trenkmann.

In einem herrschaftlichen Grundstück in der Plagwitzer Straße schöne große Mansarden-Wohnung, 3. Etage, 4 gr. Zimmer, Küche und Zub., an ruhige Leute für 350 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Näh. Alexanderstraße 47, im Contor.

Nicolaistraße 59,

Ecke Brühl, ist die geräumige 3. Etage per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Nordstr. 42 ist eine ½ 3. Etage, sehr freundlich gelegen, zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstr. 17

ist eine halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, u. eine halbe 4. Et. billig zu verm. Näheres bei 1. Etage links.

Kreuzstrasse 27

ist die neu vorgerichtete 4. Etage, 4 zweif. Zimmer, 3 Kammer ꝛc., für 450 ℳ zu verm., Herrenverm. gestattet. Näheres bei 3. Et.

Katharinenstrasse No. 16

ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

An der Pleisse No. 3

Place de repos

ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage, Treppe D, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16.

Katharinenstrasse 6

freundl. Fam.-Logis in 4. Et., B.-G., für ℳ 400 ev. für sofort zu vermiethen. Justizrath Dr. Langbein & H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Ecke Lampestr., Sidonienstr. 67, in seinem Hause, 4. Etage, 500 ℳ, 1. October zu vermiethen, 4 Zimm., Veranda, Küche ꝛc. u. Sonnenseite. Näh. b. Hausmeister, Souterrain.

Nicolaistraße 18, im 4. Stock, 2 St., 1 Kamm., Vorsaal, Küche u. Zubehör, Michaelis zu vermiethen. Ziegler, 2 Treppen.

Lampestr. 13, f. ruh. H., ½ 4. Etage z. 1./10., a. Bad, 430 ℳ Nähe Concerthaus.

Alexanderstr. 47

frdl. Logis, 300—315 ℳ, 2 Zim., Schlafz., Küche u. Zubehör, sofort oder 1. Oct. zu vermiethen.

Moltkestraße Nr. 39

sind sofort oder später mehrere Wohnungen im Vordergebäude zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Sehr billige Logis

Lophirstr. 9, 300, 500, 550 ℳ Näh. I. r.

Ecke Schleußig. Weg u. Lützowstr. 1, 150, 240—300 ℳ, **Hom. Kohlgartenstr. 6,** 150 bis 400 ℳ Näh. b. Hausm.

Krystall-Palast — Alberthalle.

Circus Variété.

Phänomenaler Erfolg.

Marine-Panorama.

Von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

Heute Montag, den 17. September,
Abends 8 Uhr,
in der grossen Concerthalle des
Krystall-Palastes
unwiderruflich zweites und letztes Concert der
London Military Band,
uniform. Mustercapelle, aus den „Engl. Garde-Capellen" und den „Scotch Pipers" zusammengestellt.
Präsident: **Arthur Sullivan.** Dirigent: **Harwick Williams.**
Entrée: Saal 1 ℳ, Gallerie 50 ₰. Von Dutzendkarten des Krystall-Palastes werden 2 Coupons entnommen u. auf Vereinskarten ein Zuschlag von 50 ₰ pro Person erhoben.
Billets zum Saal à 1 ℳ, zur Gallerie und Nebenräumen 50 ₰ in der Klein'schen Kunsthandlung (Neumarkt) und im Krystall-Palast.

Central-Halle.

Täglich: Grosse Künstler-Vorstellung.

Zehn Sensations-Nummern.

Wiederauftreten der:

Champion Kraft-Lady der Welt

Miss Athleta.

Weinzwang nur auf numerirten Plätzen.

Numerirter Platz 1,50 Mark, Saal 1 Mark, Galerie 50 Pfennige.
Vorverkauf à 75 Pfennige für Saal
in den mit Placaten versehenen Cigarrengeschäften.
R. Carius.

Variété Battenberg

Ecke Tauchaer u. Lange Str., 2 Min. v. Krystallpalast.
Pferdebahnlinie Plagwitz-Neuschönefeld. Tel.-A. I, 1370.
Heute und folgende Tage:

grosse Künstler-Vorstellungen.

Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals. Specialitäten I. Ranges. Sämmtlich neu für Leipzig.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Reservirter Platz 75 ₰. Logenstuhl 1 ℳ.
Die Tageskasse ist von Vormittag 10½ Uhr an geöffnet. **Louis Kaiser.**

Ton-Halle.

Heute Montag: **Große Ballmusik.**
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Brühl 42 **Gute Quelle** Brühl 42

Variété-Neu! 7 Damen. Größter

Parterre-Saal.

Bozena Blume.
Flora-Truppe.
Wiencke's Marionettes vivants.

Theater. Neu! Lebende Bilder. Erfolg.

Hermann Hempel, Seppl Linke, Humoristen, Marie Kurz, Soubrette.
Nur noch kurze Zeit:
½10 Uhr **Pascha Rattaschingteratta.** ½10 Uhr
¾11 Uhr Galerie schöner Frauen. ¾11 Uhr
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰.
Bons und Familienkarten giltig.

Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang. 5 Damen u. 2 Herren. Anfang: 6 Uhr. H. Fritsch.

Bier-Palast,

Peterssteinweg Nr. 19.
Inh. F. Kneis.

Täglich Frei-Concert des Steyer. Damen-Orchesters **Harmonie.**
Ohne Entrée — ohne Programmverkauf.

Münchner Bierhalle,

Petersstrasse 38 (Ledig-Passage).
Täglich 2 Concerte ausgeführt von der
Ungarischen Damen-Capelle Reymond

Fürstenhalle, Markthallenstraße 6.

Heute und folgende Tage
von 4 Uhr Concert
von der Ersten Oesterreichischen Damen-Capelle. 9 Personen.
Zum ersten Mal in Leipzig.

Kast's

Restaurant u. Café, Schlossgasse No. 10.
Heute und folgende Tage
Grosses Frei-Concert der berühmten
Damen-Capelle **„Euterpe“**, 6 Damen, 3 Herren,
direct aus China kommend. Anfang 4 Uhr.

Albertgarten

Leipzig-Anger. Heute Montag
Grosses Extra-Concert der Capelle G. Coblenz.
Auftreten der vorzüglichen
Original-Charakter-Duettisten Geschwister **Rigano,**
Specialitäten ersten Ranges.
Nachdem Großer Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 10 ₰. G. Pflaume.

Friedrichs-Hallen,

Leipzig-Connewitz. Heute Montag
Großes Extra-Concert und Ball
ausgeführt vom gesammten Philharmonischen Orchester,
Direction: Herr Peterhänsel, herzogl. anh. Musikdirector,
unter freundlicher Mitwirkung der Concertsängerin **Fr. Rosa Müller-Felseck.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorverkauf im Restaurant Programm 20 ₰.
Sonnabend, den 22. September Grosses Concert und Ball
des L.-Connewitzer Bandonion-Clubs, Direction Herr P. Argo. E. Wieke.

Kaiserpark, L.-Gohlis,

Fernsprechst. Amt I, 1781. früher „Moritzburg“. Fernsprechst. Amt I, 1781.
Heute, sowie jeden Montag von 7 Uhr an
Tanzcoeord 50 ₰. **Concert und Ball.** Eintritt frei.
NB. Meinen Saal und Garten halte zu Festlichkeiten jeder Art unter coulanten Bedingungen bestens empfohlen.
Ergebenst **Ludwig Kaufmann.**

Restaurant Central-Halle.

Heute Stamm: Pökelschweinskeule.
Morgen: Sauerbraten.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig, ff. Grostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Herman.

Hôtel de Pologne.

Zur bevorstehenden Saison bringe unsere auf das Luxuriöseste ausgestatteten

Festsäle

verehrlichen Interessenten in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, dass auch der untere

Restaurations-Saal

für geschlossene Gesellschaften unter coulantesten Bedingungen zur Verfügung steht.

Riebeck'sches Lagerbier ⅕ Liter 15 Pfg., Münchener Bürgerbräu ⅕ Liter 20 Pfg., Pilsener aus der ersten Actienbrauerei Pilsen ⅕ Liter 25 Pfg.

Dir. Stutzenbacher.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute **Grosses Extra-Concert**
ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester**
(Direction: Herr G. Peterhänsel, herzogl. anhalt. Musikdirector)
unter Mitwirkung des Großherzogl. Schwerin'schen Instrumentalisten
Signor Ortelli.
Nach dem Concert Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. C. Trojahn.

Lindenau Drei-Linden

Unwiderruflich letzte Woche.
Heute Montag, sowie täglich:
Große Humoristische Concerte
der berühmten und einzig in ihrer Art dastehenden (unübertroffenen)
Oskar Junghähnel's humoristischen Sänger aus Rosswein (Waldenthaler),
Herren: Höser, Lemke, Winter, Baer, Winkler, Hofmann und Junghähnel.
Großer Lach-Erfolg. Täglich Neues Programm. Großer Lach-Erfolg.
Amusant! Originell! Arkomisch! Decent!
Neu! **Der schöne Tymian.** Neu!
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Bons giltig. NB. Morgen 14. Concert. F. L. Brandt.
NB. Mittwoch, zum Jahrmarkt, beginnt das Concert um 7 Uhr.
Nach dem Concert grosser Ball. F. L. Brandt.

Reichsstr. 15. **Café Reichshof,** Reichsstr. 15.
empfiehlt seine freundlichen Localitäten, vorzügliche Biere und Weine. Täglich Concert.
Aufmerksame und freundliche Bedienung.

Deutsche Gastwirthschaft

3 Hainstraße 3, **Gust. Schwarzer,** vorm. A. Schöpfel.
Jeden Montag: Thür. Rostbratwürste.
„ Dienstag: Schlachtfest.
„ Mittwoch: Kartoffelpuffer u. Schlesisches Himmelreich.
„ Donnerstag: Schinken in Brodteig u. Münchner Kalbshaxen.
„ Freitag: Selbstgepökelte Schweinsknochen.
„ Sonnabend: Thüringer Klöse.
Täglich: Frische Gallertschüsseln.
Vorzüglichen guten bürgerlichen Mittagstisch.

Café Bomberg, Colonnadenstraße. Münchener Oberbräu, Grostitzer Lagerbier, bestens gepflegt. Vorzügl. Kaffee, Cacao, Punsch, Grog ꝛc. Ausstich v. Zeitungen u. Journalen. Solide Bedien.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schweinsknochen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen. — Hasenbraten.
G. Plotenhauer.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 17. September 1894, Vereinsabend.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, sich an den bereits bestehenden Clubs und Vorbereitungscursen der englischen, französischen, italienischen und spanischen Sprache zu betheiligen, werden gebeten, sich in die im Lesezimmer ausliegenden Listen, aus welchen auch alles Nähere zu ersehen ist, einzuzeichnen.

Der Vorstand.

Vaterländischer Verein.

Durch das freundliche Entgegenkommen unseres Mitgliedes, des Herrn Rechtsanwalts Kretschmar sind wir in den Stand gesetzt worden, in seiner Kanzlei, Neumarkt 16, II. (Hohmann's Hof), eine

Auskunfts- und Vermittelungsstelle für die Erwerbung der Sächsischen Staats-angehörigkeit und des Leipziger Bürgerrechts

zu errichten. Wir ersuchen unsere Mitglieder, von dieser Einrichtung zahlreichen Gebrauch zu machen und namentlich ungesäumt die zur Erwerbung des Leipziger Bürgerrechts nöthigen Schritte zu thun, um schon an den diesjährigen Stadtverordneten-wahlen theilnehmen zu können.

Der Vorstand.

Feinste französische Restaurant.

PALAST-HOTEL BERLIN Hôtel allerersten Ranges Neu eröffnet Alle Trainsen am Potsdamer u. Anhalter Bahnhof Leipziger und Potsdamer Platz

Dinner incl. Getränk, Reservat. Nachmittags 1 ℳ.

„Zum Rüdesheimer“
24 Windmühlenstrasse 24.
Reine, billige Weine, vorzügliche Küche.
Cabinets und Nischen à part.

Speischalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
Vorzüglicher kräftig. Privat-Mittagstisch Tuchmacherstraße 27, I. links.

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.
Empfehle meine prachtvollen Säle und Gesellschafts-Zimmer in allen Größen (für Vereine sehr geeignet) zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Kegelbahn ist noch einige Tage frei.
Vorzügl. Mittagstisch, reichliche Auswahl, im Abonnement ¾ Portionen 75 ₰.
Hochachtend **Daniel Sandvoss.**
Jed. Dienst. Sauerbraten m. Klößen.
Jeden Freitag
Schweinsknochen mit Klössen.

Dresdner Hof

Heute, sowie jeden Montag
Schlachtfest.
W. Rosenkranz.

Letzte Woche.
Rossweiner Sänger.
Drei Linden.

Wilh. Klimpf, Zeitzer Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
● Plinsen. ●

Eine junge schwarze Spitzhündin mit weißer Brust ist abhand. gekommen. Gegen Belohnung abzug. Sternwartenstr. 39, I. Rufname Molly.

Riedel-Verein.

Heute Uebung Nicolaigymnasium, Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr. Um allseitige pünctliche Theilnahme wird dringend gebeten.

Damen und Herren, welche dem Riedel-Verein activ beitreten wollen, werden gebeten, sich bei dem Dirigenten, Herrn Prof. Dr. Kretzschmar, An der I. Bürgerschule 2, III., gef. zu melden.

L. L. ½9 Uhr Eilecade. 1. Hauptübung nach der Rückkehr sämmtlicher Urlauber! Alle antreten! T. V.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

Vermischte Anzeigen.

Nur noch diese Woche sind die
Rossweiner Sänger
da!
Drei Linden, Lindenau.

Gänsebraten
nächsten Mittwoch von 3—6 Uhr Nachmitt. auf Grudeöfen mit erhöhter Heizkraft.
Herm. Tänzer, Grudeofenfabrik, Blücherstr. 44

Sollte d. m. Nat. u. Ueberzeug. i. ? Grami. u. ungerecht dem Anfang bis z. Ende. Und d. Alles ist also Liebe? Viel. Dank dafür.

Rossweiner Sänger.
Der schöne Tymian.
Letzte Woche.

Kellner-Versammlung.

In der Nacht vom Dienstag, den 18., zum Mittwoch, den 19. Sept. (nicht, wie erst bekannt gemacht, vom Montag z. Dienstag) ½1 Uhr findet im großen Saale des Coburger Hofes, Windmühlenstr., eine Kellnerversammlung statt. Redner: Pfarrer v. Seydewitz.
Der Vorstand der Kellnerabtheilung des christl. Vereins junger Männer.

Iduna

Reclamen.

Sämmtliche neuen Stoffe für Herbst und Winter in prachtvollen Dessins sind eingegangen. — Wie bekannt, liefere ich nur gegen Baarzahlung, aber dafür zu den billigsten Preisen, elegante Anzüge von 45 bis 75 ℳ Winter-Ueberzieher von 55—80 ℳ unter Garantie für gute Arbeit und eleganten Sitz. — Großes Lager deutscher und englischer Stoffe! Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden. Bei Angabe des Stoffes rechne ich für einen Anzug 27 ℳ.
Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Brühl 33 (Plauenscher Hof), Tr. A, II.
Telephon: Amt I, Nr. 2221.

Emil Beckert Nachf.,
jetzt 36 Neumarkt 36,

von 18,00—100 ℳ von 2,00—30 ℳ

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 2263.

Blutarme

schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Derrnehl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren, ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel ℳ 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: Kgl. Priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße Nr. 77.

Jetzt ist die Zeit da,

wo man die Blumen wieder von außen herein ins Zimmer nehmen muß. Da giebt es nichts Besseres, Bequemeres, als das preisgekrönte, drehbare Patent-Blumenbrett. Das Fenster kann

— vollbesetzt mit Blumenstöcken —

jederzeit sofort geöffnet werden; man braucht das Blumenbrett nur einfach zur Seite zu drehen. Wunderbares Gedeihen der Blumen. Massenhafte Anerkennungen. Preise schon von 1,50 ℳ an. Meyer & Michael in Leipzig, Theaterplatz Nr. 1, am Alten Theater. Man beachte unser Schaufenster.

Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krupen im Halse empfehle ich meinen vorzüglich bewährten

Schwarzwurzel-Honig

à Fl. 60 ₰. Alt-Reichenau. Th. Buddee, Apotheker.
Niederlage in der Engel-Apotheke zu Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit Herrn **Oskar Müller**, gepr. Bauzeichner, aus Leipzig beehren sich hierdurch anzuzeigen:
Leipzig-Sellerhausen, 16. Septbr. 1894.
R. Mühlig und Frau.

Johanna Mühlig
Oskar Müller
Verlobte.
Leipzig-Sellerhausen. Leipzig.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Anna** mit dem Lehrer Herrn **Hermann Schanze** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im September 1894.
Hermann Wehmeyer,
Bureau-Vorst. d. d. Kaiserl. Ober-Postdirection,
und Frau geb. Sydow.

Anna Wehmeyer
Hermann Schanze
Verlobte.

Melanie Pernitzsch
Theodor Gruhl
Verlobte.
Leipzig, im September 1894.

Bernhard Knauth
Meta Knauth geb. Otto
Vermählte.
Meißen, den 17. September 1894.

Albin Buschmann
Anna Buschmann
geb. Buschmann
Vermählte.

Die glückliche Geburt eines **munteren Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 15. September 1894.
E. Clarus und Frau.

Verlobt: Herr Georg Berger in Ratibor mit Frl. Käthe Schneider in Dresden. Herr Richard Blumer in Zwickau mit Frl. Nata Scharfe in Radeberg. Herr Arthur Pietzsch in Wildberg mit Frl. Alma Münch in Probstheida. Herr Hans Morgenroth, Kaufmann in Salzungen i. Thür., mit Frl. Anna Oehme in Chemnitz. Herr Paul Fröde in Chemnitz mit Frl. Marie Kömnitz daselbst. Herr Paul Victorius in Sagan (Schles.) mit Frl. Anna Domke in Brandenburg a. H.

Vermählt: Herr Fabrik-Ingenieur Adolf Wünsche in Lanzenau mit Frl. Elisabeth Bauch in Zwickau. Herr Oberbürgermeister Schüller in Zwickau mit Frl. Cecile Bamberger daselbst. Herr Paul Sprerer in Altmittweida mit Frl. Alma Liebert daselbst. Herr Ernst Fischer, Architekt in Dresden, mit Frl. Franziska Stecke in Großenhain. Herr Richard Lenk in Dresden mit Frl. Antonie Tamrigal daselbst. Herr Dr. Kurt Barth in Bautzen mit Frl. Adele Lorenz daselbst. Herr Ferdinand Schroeder in Pieschen-Dresden mit Frl. Bertha Geisert daselbst. Herr Ernst Leber in Gera mit Frl. Clara Wagner daselbst. Herr Hermann Schroebel, Verlagsbuchhändler in Halle a. S., mit Frl. Margarete Schade auf Rittergut Ebdorf. Herr Alfred Mittesch in Mainz mit Frl. Sophie Stein daselbst. Herr Pastor Hermann Lassius in Patzdorf bei Nonnebug mit Frl. Ida Matthieß in Lüplow (Uckermark). Herr Hermann Lenk in Mylau i. V. mit Frl. Marie Helbig daselbst. Herr Hans Bednarik in Chemnitz mit Frl. Emma Breitschuh in Grüna. Herr Willy Barthel in London mit Frl. Annie Tolp daselbst. Herr Karl Göttlich in Pieschen mit Frl. Kathinka Kleinauf daselbst. Herr Carl Kennerknecht jun. in Glauchau mit Frl. Ella Falck in Zwickau. Herr Buchhalter Franz Wahnert in Zwickau mit Frau Marie verw. Greß daselbst.

Geboren: Herrn Pastor Dinter in Grüna ein Sohn. Herrn Hugo Zschiegner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Major Aber in Chemnitz eine Tochter. Herrn Dr. E. Köcher in Altenburg ein Sohn. Herrn Hermann Berger in Glauchau eine Tochter. Herrn Lehrer Preußer in Zwickau eine Tochter. Herrn Robert Claußnitzer in Zwickau eine Tochter. Herrn Finanzsecretair Pfeffer Liebert in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Richter, Baumeister in Dresden, ein Sohn. Herrn Adolf Müller in Seifersdorf ein Sohn.

Gestorben: Frau Ernestine Henriette Pfeifer geb. Pegoldt in Meerane. Herr Commerzienrath Adalbert Bangheln, Director der chemisch. Fabrik Concordia in Leopoldshall. Herrn Joh. Petz' in Werdau Sohn Albert. Herr Oskar Müglitz in Werdau. Frau Marie Auguste Pauk geb. Seyfried in Dresden. Herr Louis Brückner in Niederadorf. Herrn Max Zahn's in Freiberg-Berg Sohn Fritz. Fräul. Anna Thiele in Riedermeisa. Herrn Dr. phil. Hoffmann's in Meißen Sohn Wolfgang. Herrn Oskar Wagner's in Meißen Sohn Rudolph. Frau Rittergutsbesitzer Luise verw. Kahns geb. Schröder in Torna. Herr Hugo Ille in Gera. Frau Ernestine Kirmse geb. Kippel in Altenburg. Frau Christiane Friederike Keller geb. Jenner in Pölzig. Herrn Hermann Wahl's in Freiberg Tochter Frieda. Frau Auguste Roßig geb. Fleischauf in Freiberg. Herr Gottlieb Eduard Schöne, pens. Hüttenarbeiter in Freiberg. Herrn Max Weisbach's in Pirna Tochter Rosa. Herr Robert Lehmann, emerit. Kirchschullehrer in Cossig. Herrn Richard Eichhorn's in Cöthen an der Elbe Tochter Gretchen. Frau Emma Marie Hartmann geb. Hückmann in Rinschütz. Fräul. Emma Marie Friedrich in Hörnitz. Frau Anna Clara Meißner geb. Vogel in Crimmitschau-Wahlen. Fräul. Anna Jacob in Crimmitschau. Herr Anno Winkelmann in Radelmalde. Frau Therese Auguste verw. Pätsch geb. Albert a. Altenburg. Frau Anna Straußner geb. Kubert in Meißen. Herr Bernh. Louis Schönfeld, Krankenhausverwalter in Grimma. Herr Johann Gottfried Wienhold in Meerane. Frau Amalie verw. Rector Bergelt in Schlettau. Herr Vincenz Henke, Schneidermeister in Dresden. Herr Friedr. Ludwig Kornmann, Doctor emer. in Dresden. Herr Magnus Brock in Dresden. Frau Amalie verw. Brot geb. Feilchenfeld in Dresden. Frau Sidonie Florentine Möser in Dresden. Frau Pauline Kern geb. Matthes in Heidersdorf. Herr Carl Wilhelm Beyer, Webermeister in Chemnitz. Herr Christian Friedrich Barthel, Restaurateur in Chemnitz. Frau Friederike Wilh. Lohse geb. Ludwig in Chemnitz. Herr Oscar Paul Wächtler in Chemnitz. Herr Clemens Theodor Lange, Schlosser in Chemnitz.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, die uns von allen Seiten in so reichem Maße bei dem Heimgange unseres theuren Entschlafenen, des Kaufmanns

Herrn Albert Rudolf Herpich,

bewiesen worden, sagen ihm unheuchlichsten, innigsten Dank
Leipzig, 16. September 1894.

Luise Herpich geb. Foerster,
Karl und Ernst Herpich als Söhne,
Carl Herpich, }
Julius Herpich, } **Brüder.**

Heute früh gegen 5 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe, treue Dienerin

Anna Bäker.

Nahe an 50 Jahre sorgte sie treu in unserer Familie und war uns zuletzt eine mütterliche Freundin geworden.
Wir werden ihr stets ein gutes Andenken bewahren.
Leipzig, Nicolaistraße 17, am 16. September 1894.
Rechtsanwalt Otto Freying und Frau
Aurelie geb. Kirsch.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Vormittag 9 Uhr von der Leichenhalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Verrichtungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung besonnter pünktlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7 U. M. L. — 8 U. B. M. ▭ A.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14.
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Herrenbahn. 350000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. (Pat. Lippert). Geöffnet an Wochentagen von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Douche ꝛc. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. II. } Dienstag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. V. Seite. Weißkohl, Kart. mit Schöpsenfleisch. T. V. Lose.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 44-45. Montag: Rindfl. mit Reis u. Blumenkohl.

47. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Darmstadt, 13. September. (M. J.) Die zweite öffentliche Versammlung wurde bald nach 8 Uhr mit Gesang und dem vom Ober-Consistorialrath Burger aus München gesprochenen Eingangsgebet eröffnet. — Geheimrath Professor Dr. Bach erstattete den Bericht über die drei zur großen Liebesgabe vorgeschlagenen Gemeinden Sacken in Schlesien (Kgbz. Opperln), Fulda in Hessen und Zwiesel in Bayern. Die namentliche Abstimmung ergab für die Gemeinde Sacken 79, für die Gemeinde Fulda 71, für die Gemeinde Zwiesel 20 Stimmen. Mit bewegten Worten dankte der Pfarrer von Sacken, Hofprediger Suchsner aus Karlsruhe i. Schl., für die reiche Gabe. Gleichfalls dankte Generalsuperintendent Erdmann aus Breslau. — Es folgte wieder eine Reihe von Ansprachen. Pfarrer Berger aus Magenace in Lothringen empfahl die arme Gemeinde Magenace der Liebe des Gustav-Adolf-Vereins; ebenfalls aus Lothringen berichtete Pfarrer Dr. Herbert aus Saarburg. — Ueber mancherlei Bedürfnisse der österreichischen Diaspora sprachen Pfarrer Janek in Olbrow (österreichisch Schlesien), Pfarrer Tobes in Neustadt (Mähren) und Pfarrer Kaspar aus Prag. — Pastor Fliedner erzählte von seinen Erfahrungen in den spanischen Gemeinden Amerikas, der allem Weltdienst; er hat eindringlich um Unterstützung für das Gymnasium in Madrid, das demnächst gebaut werden wird. Als zweiter Redner aus Spanien sprach Pfarrer Amtsberg aus Barcelona, als Vertreter der einzigen deutschen Gemeinde Spaniens. Die Reihe der Ansprachen schloß Hausvater Röhrig, der von der Confirmandenanstalt auf dem Schmiedel erfreuliche Fortschritte berichten konnte. — Das Ergebniß der durch Zettelabstimmung vorgenommenen Neuwahl zu Mitgliedern des Centralvorstandes wurde darauf mitgetheilt. Es sind gewählt: Geheimrath D. Fricke und Kaufmann Zweinziger in Leipzig (wiedergewählt), General-Superintendent Heikel in Posen, Archidiakonus Jacobi in Weimar, Pfarrer Jähringer in Weinheim (Baden), Professor D. Naumann in Halle a. S., Pastor prim. Pauli-Stettin und Consistorial-Präsident Chalibaeus-Kiel. — Zum nächsten und letzten Punct der Tagesordnung: Bestimmung des Ortes für die nächstjährige Hauptversammlung, ergriff General-Superintendent Schuster aus Hannover das Wort, um eine Einladung des dortigen Hauptvereins zu überbringen. Einstimmig wurde darauf (wie schon berichtet) Hannover als Ort der nächsten Hauptversammlung bestimmt. — Herzliche Dankesworte richtete nun der Vorsitzende an alle, die ihre Theilnahme an dem Fest bezeugt haben, in erster Linie an den Großherzog, der mehrfach sein Interesse an den Bestrebungen des Gustav-Adolf-Vereins bezeugt habe. — Dem Dank der Versammlung für die mühevolle Thätigkeit des Vorsitzes gab Pastor Habicht Ausdruck; ein von Generalsuperintendent Schuster gesprochenes Gebet und Gesang beschlossen die Versammlung.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer A.

G. **Leipzig,** 15. September. Am Abend des 17. März befand sich der am 10. August 1874 in Lindenau geborene Schlossergehilfe Karl Franz Rudolf Arnold Trümer, welcher gegenwärtig eine ihm vom hiesigen Landgericht wegen gefährlicher Körperverletzung am 19. März zuerkannte sechswöchentige Gefängnißstrafe in der Landesstrafanstalt zu Zwickau verbüßt, mit mehreren Bekannten in der B.'schen Restauration in der Blumenstraße in Gohlis. Aus geringfügiger Ursache entstand zwischen den Gästen ein Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Als aber hierbei Trümer sein Taschenmesser zog, wurde er von einem Gaste gepackt, gewürgt und an die frische Luft befördert. Hierbei hat Trümer auch eine blutende Verletzung sich zugezogen. Wahrscheinlich sind bei dieser Gelegenheit auch zwei Gefährten Trümer's, der Handarbeiter Stanislaus Klupisch aus Gohlis und der am 8. Mai 1875 in Gohlis geborene, wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch vorbestrafte Handarbeiter Bernhard Hermann Kraul, mit aus der Restauration gebracht worden. Die drei Freunde, zu denen sich kurz daraus noch der am 30. December 1873 in Eutritzsch geborene, wegen Sachbeschädigung vorbestrafte Steinsetzer Johann Friedrich Wilhelm Schäfer gesellte, machten nun vor dem Restaurant und besprachen sich darüber, daß sie Diejenigen, welche gegen Trümer thätlich geworden waren, ablauern und ihnen Eins auswischen wollten. In der B.'schen Restauration hatten sich als Gäste der Handlungsgehilfe F. und der Schriftsetzer K. befunden, sich aber an dem geschilderten Vorfall in keiner Weise betheiligt. Nach einiger Zeit gingen sie weg, um nach Hause zurückzukehren. Ihr Weg führte sie durch die Bahndurchhänge der Thüringer und Magdeburger Bahn. Zwischen beiden Durchhängen kamen ihnen Trümer, Klupisch, Kraul und Schäfer nach, und es wendete sich Trümer zunächst gegen F., dem er mit seinem Taschenmesser in der rechten Schläfengegend einen Stich in den Kopf versetzte und ihm eine ziemlich stark blutende Wunde beibrachte. F. suchte sich mit seinem Stock zu wehren, dieser wurde ihm aber von Trümer entrissen. Während der Letztere sich mit F. beschäftigte, schlugen auch Klupisch und Kraul auf diesen ein. Als K. seinem bedrängten Freund zu Hülfe kommen wollte, wurde er von Schäfer gepackt und bei Seite geworfen. K. wurde hierbei auch mit einem Stock bearbeitet und erhielt einen Stich in die Hand. Ob der Stock bez. das Messer gebraucht hatte, konnte mit Sicherheit nicht festgestellt werden, ebenso wenig, wer F. einen Stich in die Schultergegend und einen Stich in die Hand versetzt hat. Trümer und Klupisch haben Messer bei sich gehabt, und beide haben zugestanden, davon je einmal Gebrauch gemacht zu haben.

Gegen Trümer, Kraul, Schäfer und Klupisch wurde in der Folge Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung erhoben, es konnte aber nur gegen die drei Erstgenannten verhandelt werden, da Klupisch sich der Verantwortung durch die Flucht entzogen hat und bisher nicht erlangt werden konnte. Während Trümer ein offenes Geständniß ablegte, bestritten Kraul und Schäfer, sich an den beiden Verletzten vergriffen zu haben, Schäfer wollte nur K. auf dessen Bitte von den drei anderen Angeklagten befreit haben. Diese Angaben wurden aber durch die eingehende Beweisaufnahme völlig widerlegt. Je drei der Angeklagten sind auf den einen der Verletzten eingedrungen, während der vierte Angeklagte sich mit dem anderen Verletzten beschäftigte. Dagegen wurde nicht für erwiesen erachtet, daß Schäfer und Kraul Kenntniß davon hatten, daß Trümer und Klupisch von dem Messer Gebrauch gemacht haben. Von Zubilligung mildernder Umstände konnte bei der Rohheit, welche die Angeklagten an den Tag gelegt haben, nicht die Rede sein, der Gerichtshof erwog aber bezüglich Schäfer's und Kraul's, daß deren Betheiligung an der Schlägerei gegenüber derjenigen Trümer's und Klupisch's als sehr gering zu bezeichnen ist, und erachtete daher das Strafminimum von 2 Monaten Gefängniß als ausreichende Ahndung der Strafthat. Bei Trümer wurde aber straffschärfend erwogen, daß er eine große Neigung zu derartigen Strafthaten offenbart hat, daß die Verletzung, welche er dem Handlungsgehilfen F. zufügte, sehr leicht einen ganz gefährlichen Ausgang nehmen konnte und daß ein Rückfänger als ein außerordentlich gefährliches Werkzeug anzusehen ist. Mit Rücksicht auf diese strafsteigernden Umstände erkannte der Gerichtshof auf 10 Monate Gefängniß und warf unter Aufhebung des Urtheils vom 19. März eine Gesammtstrafe von 1 Jahr Gefängniß aus. Die seit seiner Einlieferung in die Strafanstalt verbüßte Strafhaft gelangt auf die jetzt erkannte Strafe zur Anrechnung.

Vermischtes.

— **Hamburg,** 15. September. Der Professor Paul Albrecht, der sich, wie mitgetheilt, aus dem Fenster stürzte und dabei seinen Tod fand, ist der Verfasser des bekannten Werkes „Lessing, ein Plagiator".

X **Weimar,** 15. September. Die „Ovation", welche sich vorgestern bei der Abführung der verurtheilten ehemaligen Vorstandsmitglieder unseres „Vorschußvereins" ein großer Theil des hiesigen Publicums in den Straßen der Stadt und auf dem Bahnhofe geleistet hat, wird ein gerichtliches Nachspiel haben. Mehrere persönlich bekannte Personen haben nämlich die Verurtheilten auch körperlich mißhandelt, ohne daß die begleitenden Gerichtsbeamten dies hindern konnten. Gegen diese Lynch-Helden haben die Verurtheilten jetzt aus der Strafanstalt Ichtershausen Strafantrag gestellt, und gegen eine Anzahl Schreier wird von Amts wegen Anklage wegen groben Unfugs erhoben werden.

— **Ilmenau i. Thür.,** 15. September. Während angenommen wurde, daß im Winter 1894/95 nur 60 Techniker das hiesige Thüringische Technikum besuchen würden, wird die Frequenz, nach den bisher eingegangenen Anfragen und Anmeldungen zu schließen, sich mindestens auf 120—150 Schüler stellen. Dieser Frequenz entsprechend, werden außer dem Director 5 Maschinen-Ingenieure — darunter ein Elektrotechniker und ein Regierungs-Baumeister —, ein Mathematiker, der die volle Lehrbefähigung (Oberlehrer-Zeugniß) für alle Classen einer höheren Lehranstalt in der Mathematik und Physik besitzt, und 4 Hilfslehrer an der Anstalt unterrichten. Das Winter-Semester beginnt am 2. November, der allgemeine Vorunterricht am 10. und der Vorunterricht für das 2. Semester am 4. October.

— In **Greußen** gerieth der Landwirth G. Weinmann mit seinem Knecht beim Pferdefüttern in Streit. Weinmann, der Widerspruch von seinem Dienstleuten nicht vertragen konnte, warf dem Knecht gegen die Wand. Der Knecht ergriff hierauf die Mistgabel und schlug seinem Brodherrn den Schädel ein, so daß dieser lautlos zusammenbrach. Der Mörder wurde verhaftet.

— **Schnelle Justiz.** In **München** stieg von einem Trambahnwagen in der Müllerstraße ein Herr so ungeschickt ab, daß er dabei den Fuß brach. Ein daneben stehender junger Mensch, anscheinend etwas betrunken, der sich die Aeußerung erlaubte, „der ist deswegen so hinuntergesprungen, um Unfallentschädigung zu bekommen", erhielt von einem dabeistehenden Herrn eine solche Ohrfeige, daß er auf der anderen Seite, allerdings ohne Schaden zu nehmen, herausfiel.

— **Mailand,** 15. September. Der Bankier Sinadino aus Alexandrien wurde gestern im Eisenbahnwagen von zwei Unbekannten in ein Gespräch verwickelt, in dessen Verlaufe dieser so zudringlich wurden, daß sich Sinadino wiederholt gegen ihre Freiheiten verwahrte. Erst in Varese, nachdem die Unbekannten bereits ausgestiegen, bemerkte Sinadino, daß ihm seine Brieftasche mit 70 000 Francs in Banknoten und Checks abhanden gekommen war. Nach Mittheilung des „Corriere della Sera" ist Sinadino Agent des Londoner Bankhauses Rothschild.

— **Ueber ein versuchtes Attentat** meldet dem „B. T." ein Privat-Telegramm: In der Fabrik rauchlosen Pulvers in Waltham Abbey, welche im Mai d. J. eine Explosion stattgefunden hat, werden die aus Glasgow kommenden Materialien mit Nitroglycerin gemengt. Gerade als am Sonnabend wieder der Mischungsproceß vorgenommen werden sollte, fand man in dem Gemenge einen etwa 1 Cubikzoll großen Stein und andere harte Körper, welche offenbar zu dem Zweck hineingethan worden waren, um durch Reibung eine Explosion zu erzeugen. Die Werke, in denen zweihundert Arbeiter beschäftigt sind, wurden sofort angehalten, um eine eingehende Untersuchung des gesammten Materials vorzunehmen.

— **Petersburg,** 14. September. Erst in neuester Zeit fängt die russische Gesellschaft an, Interesse für seine im Norden lebenden Barden zu bekunden, deren Zahl kaum mehr als fünf beträgt. Am bekanntesten ist der Bauer Rjabinin, der gegen 6000 Verse kennt. Während seines Aufenthalts in Moskau zu Ende des vorigen Jahres äußerte Graf Leo Tolstoi, ein Sänger, wie Rjabinin, sei nicht nur in Rußland, sondern überhaupt in Europa ein Phänomen. Noch mehr als auf diesen russischen Barden trifft diese Behauptung auf die kaum über die Grenzen ihres heimathlichen Dorfes bekannte greise Bäuerin Irina Fedossowa im Kreise Petrossawodsk zu, die über ein poetisches Material von annähernd 11 000 Versen verfügt, wovon Professor Barsow 8000 aufzeichnete und veröffentlichte. In ihrem Dorfe singt Irina auf Hochzeiten und fungirt als Klagefrau auf Beerdigungen. Die Lieder der aussterbenden Barden der Literatur zu erhalten, ist hoch an der Zeit, da die alten Lieder selbst in den Dörfern der nördlichen Gouvernements schon von städtischen Gassenhauern verdrängt werden. Aus den Residenzen heimkehrende Bauern und Soldaten tragen dazu bei, daß die nationalen Weisen in Vergessenheit gerathen.

— **Petersburg,** 15. September. An Cholera erkrankten bezw. starben vom 6. bis 14. September in Petersburg 92 bezw. 50 Personen, vom 2. bis 8. September erkrankten in Kronstadt 2 Personen, in Warschau erkrankten 35, 16 starben. Aus den Gouvernements liegen aus der Zeit vom 2. bis 8. September über Erkrankungen bezw. Todesfälle folgende Meldungen vor: Lomsha 23 bezw. 16, Petrikau 828 bezw. 259, Sjedlez 198 bezw. 97, Estland 13 bezw. 7, Witebsk 68 bezw. 26, Kowno 42 bezw. 20, Minsk 100 bezw. 44, Podolien 446 bezw. 175, Bessarabien 453 bezw. 158, Wladimir 30 bezw. 13, Kostroma 136 bezw. 37, Nowgorod 179 bezw. 76, Olonez 105 bezw. 51, Pskow 44 bezw. 18, Samara 32 bezw. 24, Simbirsk 6 bezw. 5, Twer 5 bezw. 1, Tula 2 bezw. 2, Jaroslaw 110 bezw. 55. Aus der Zeit vom 26. August bis 1. September werden gemeldet aus Kalisch 65 Erkrankungen und 31 Todesfälle, Kielce 735 bezw. 413, Radom 422 bezw. 232, Kurland 30 bezw. 19, Livland 96 bezw. 38, Kasan 67 bezw. 24, Perm 52 bezw. 19, Rjäsan 236 bezw. 84, Tambow 1 bezw. 2. In Plock erkrankten vom 12. August bis 8. September 910 Personen, es starben 494 Personen, in Mitrachan vom 19. August bis 1. September 65 bezw. 30, in Jekaterinoslaw vom 26. August bis 8. September 86 bezw. 6, in Kaluga vom 30. August bis 8. September 36 bezw. 14, in Nischni-Nowgorod vom 27. August bis 9. September 535 bezw. 34 Personen.

— **Athen,** 16. September. (Telegramm.) Gestern wurde in Locris eine starke Erderschütterung wahrgenommen.

Literatur.

Spamer's Illustrirte Weltgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte unter Mitwirkung anderer bewährter Fachmänner neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Professor Dr. Otto Kammel und Dr. R. Sturmhoefel. Dritte, völlig neu gestaltete Auflage. Mit nahezu 4000 Text-Abbildungen nebst vielen Kunstbeilagen, Karten, Plänen u. s. w. (vollständig in 9 Bänden à 10 ℳ oder etwa 150 Lieferungen à 60 ₰). Lieferungen 42—59. Verlag von Otto Spamer, Leipzig. In rascher Folge, soweit dies die umfänglichen und mühevollen Vorbereitungsarbeiten ermöglichen lassen, wird damit das „großartige vollständige Prachtwerk" fortgesetzt. Auch diese Lieferungen, den Anfang des VII. Bandes bildend, werden den Beweis erbringen, daß Redaction und Verlagshandlung unermüdlich bestrebt sind, womöglich immer noch Besseres und Schöneres zu liefern. Auch den VII. Band hat Prof. Kammel mit gewohnter Meisterschaft bearbeitet. Neben der allgemeinen Geschichte haben Literatur, Kunst und allgemeine Cultur wieder die eingehendste Behandlung gefunden, eine eingehendere, als in irgend einem derartigen Werke. Und das Bestreben, ein wirklich lebendiges Bild der geschilderten Zeit zu geben, wird auch in diesem neuen Bande aufs Wirkungsvollste unterstützt durch eine mit der größten Sorgfalt ausgewählte und mit dem größten Aufwand an Geld, Mühe und Zeit beschaffte Illustration, die zugleich einen einzig dastehenden Schmuck des Werkes bildet. Das Werk ist, wie allseitig anerkannt wird, thatsächlich eine großartige deutsche Publication der Gegenwart und kann nicht warm genug zur Anschaffung empfohlen werden.

* * *

In dem auf dem Gebiete der Gesetzgebung allzeit rührigen Verlage von J. Guttentag in Berlin SW. 68 sind in der Sammlung Deutscher Reichs- und Preußischer Gesetze zwei Bändchen erschienen, welche gerade jetzt vielen unserer Leser sehr willkommen sein werden. Es sind dies: das Vereins- und Versammlungsrecht in Deutschland in der Bearbeitung von Rechtsanwalt Dr. Ball. Preis cart. 2 ℳ 25 ₰ und die Preußische Verfassungs-Urkunde, commentirt von Dr. Adolf Arndt. Preis gleichfalls cart. 2 ℳ 25 ₰; letzteres Bändchen liegt bereits in der dritten Auflage vor und wird vielen Lesern schon als treffliche Arbeit bekannt sein. Die Ausgabe des Vereins- und Versammlungsrechts ist besonders dadurch werthvoll, daß sie das gesammte jetzt in Deutschland geltende Recht umfaßt und somit jedem Interessenten Gelegenheit bietet, die Bestimmungen unserer Bundesstaaten gleichfalls kennen zu lernen. Die Preise sind im Verhältniß zu dem Gebotenen so äußerst niedrig, daß wir die Anschaffung Jedem empfehlen können.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Brod** im ausgedehntesten Sinne des Wortes, also Körner- und Mehlfrüchte, ist von jeher mit Recht des Menschen „Lebensstab" genannt worden. Aber nur dasjenige Brod verdient diese Bezeichnung, welches aus Ganzmehl hergestellt ist, d. h. aus demjenigen Mehl, welches alle ursprünglichen Bestandtheile des Getreidekornes enthält. Fast neun Zehntheile der Ernährungen und ein fast eben so großer Theil der Jugend der Culturvölker leiden mehr oder weniger an Störungen der Verdauungen im Magen ꝛc., und ohne Zweifel gebührt der Gebrauch von feinem Brod mit zu den Ursachen dieser u. a. zahlreichen Beschwerden; denn während einerseits die Stubiverhaltung eine Begleiterscheinung der meisten übrigen Krankheiten ist, so verschwindet dieselbe fast immer, sobald das bisher genossene feine Weißbrod durch gutes grobes Weizenkleienbrod ersetzt wird. Diese guten Eigenschaften wohnen in hervorragendem Maße in den von Herrn Bäckermeister Bernreuther in München hergestellten Präservaten, und zwar hat den alleinigen Verkauf des Kraftmärzchen-Zwiebacks und Kraftsuppenmehls, wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen, die Firma **Jordan & Timäus,** Leipzig, Markt 5, übernommen.

† Die Erzeugnisse der **Deutsch-Französischen Cognac-Brennerei und Weinsprit-Raffinerie** vorm. Gebrüder Mackoll, Actien-Gesellschaft, **München,** wurden auf der jüngst in Wien angehaltenen internationalen Ausstellung für Volksernährung und Armenverpflegung ꝛc. ꝛc. mit der goldenen Medaille, auf der Nachkurs- und Volksernährungs-Ausstellung zu Planen mit dem Ehrendiplom mit der goldenen Medaille, sowie auf der Ausstellung für Volksernährung, Massenverpflegung ꝛc. in Kiel mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrenpreis des Senats Bremen, prämiirt. Das Unternehmen wurde bereits im Jahre 1829 von Josef von Upscheider gegründet, kam im Jahre 1874 in den Besitz der Herren Gebrüder Mackoll, welche zunächst den ganzen Betrieb erweiterten und in hervorragender Weise dazu beitrugen, die Weinsprituabrikation in Bayern zu heben; ferner richteten sie eine bedeutende Obstbrennerei ein und fanden namentlich ihre Specialitäten, wie Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Enzian, Wacholder im In- und Ausland, infolge der anerkannten Güte derselben, bevorzugten Absatz. Vor einigen Jahren ging die Firma Gebr. Mackoll, München, in eine Actiengesellschaft unter der Firma „Deutsch-Französische Cognac-Brennerei und Weinsprit-Raffinerie, vormals Gebr. Mackoll, München", über, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Cognac-Brennerei in großem Stile zu betreiben. Die außerordentlichen Erfolge, die die genannte Actiengesellschaft auf diesem Gebiete in der kurzen Zeit ihres Bestehens aufzuweisen hat, geben den sprechendsten Beweis dafür, daß die von ihr hergestellten Cognacs von besonderer Vorzüglichkeit sind.

† Die Firma **R. M. Göderitz,** vormals Meißner & Co., **Kohlen-Groß-Handlung,** verlegte ihr Comptoir von Eliseustraße Nr. 14 nach Hohe Straße Nr. 28.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
15. Sept. Ab. 8 U.	757,7	+ 12,8	75	WNW 1	klar
16. - Mg. 8 -	757,7	+ 11,7	86	WNW 2	trübe

Maximum der Temperatur — + 15°.7. Minimum — + 10°.4.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 15. September 1894, Morgens 8 Uhr.

Station-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	775	WNW leicht	bedeckt	+ 13
Christiansund	762	WSW stürmisch	Regen	+ 11
Moskau	752	NNW leiser Zug	bedeckt	+ 3
Neufahrwasser	768	SW leiser Zug	wolkenlos	+ 9
Karlsruhe	769	O schwach	wolkenlos	+ 7
Wiesbaden	769	still	wolkenlos	+ 8
Breslau	769	WNW leicht	Dunst	+ 3
Nizza	762	O leiser Zug	halb bedeckt	+ 16

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Straßburg**, 13. September. Die kürzlich gemeldete Ernennung des Bibliothekars Dr. Landauer zum Honorarprofessor in der philosophischen Facultät der Universität Straßburg ist, wie die „Allg. Ztg." schreibt, darum besonders bemerkenswerth, weil es sich dabei um eine eigene Professur für rabbinische Literatur, in erster Linie für Talmud, handelt. Theologen, Philologen und Historikern ist damit die Möglichkeit geboten, zu philologischem Verständniß des Talmud zu gelangen; auch sind allgemeinverständliche Vorlesungen über ihn in Aussicht genommen. Wie früher der Leipziger Theologe Delitzsch, so berücksichtigt gegenwärtig in Berlin der Theologe Strack neben dem alten Testament auch den Talmud; die Hauptthätigkeit von Geiger, dem Historiker der Juden, der Honorarprofessor in der Breslauer philosophischen Facultät war, gehörte dem jüdisch-theologischen Seminar an. Professor Dr. Landauer dürfte der erste berufsmäßige Vertreter der Talmuderklärung an einer deutschen Universität sein.

* **Stockholm**, 11. September. Baurath Paul Wallot hält sich gegenwärtig hierselbst auf, um unsere sogenannte Reichstagsfrage zu studiren und eventuell ein Gutachten wegen dieser Frage abzugeben. Wie seinerzeit gemeldet worden ist, hat der Reichstag beschlossen, daß sowohl ein Reichstagspalast, wie ein Reichsbankgebäude auf der Insel Helgeandsholmen, zwischen dem königlichen Schlosse und dem Gustav-Adolfsplatz aufgeführt werden sollen. Dieser Beschluß des Reichstags hat indessen eine lebhafte Opposition erregt, weil man allgemein der Ansicht ist, daß Helgeandsholmen für die Ausführung dieser zwei großen Gebäude allzuklein ist. Die Opposition hofft, eine Veränderung des Beschlusses des Reichstages durchtreiben zu können. Zu diesem Zwecke hat man eine private Entwickelung der großen Baufrage angeordnet. Das etwaige Gutachten des Baurathes Wallot wird wahrscheinlich dieser Entwickelung, welche dem nächsten Reichstage unterbreitet werden soll, beigefügt werden.

* **Stockholm**, 12. September. Der zur Aufsuchung der im August 1892 bei den Sarawinseln verunglückten Polarexpedition der Schweden Björling und Kallstenius ausgesandte Jägermeister Elis Nilsson hat an Prof. Nordenskjöld einen vom 24. Mai datirten Brief gerichtet. Danach war der Walfischfänger „Eclipse", an dessen Bord sich Nilsson nach Grönland begeben, Agto, Kangeusisak und Godhavn angelaufen und lag im Eise in der Nähe der Colonie Angfuak fest. In Godhavn fand Nilsson bestätigt, daß die Ausrüstung der Björling'schen Expedition höchst mangelhaft gewesen ist und daß die beiden Forscher mit recht Enthusiasmus als Aussicht ihre Reise antraten, beweist der Umstand, daß sie erst in Godhavn einige wollene Kleider, ein altes Schrotgewehr und etwas Munition kauften. Ferner erwarben sie ein Boot, das von ziemlich guter Beschaffenheit war. In Godhavn selbst hatte man noch in der zweiten Hälfte des October 1892 milbes und gutes Wetter. Dagegen haben nach Aussage des Capitains Milne angeblich am 10. October 1892 schwere Ost- und Nordoststürme in der nördlichen Baffinsbai geherrscht, die sein Fahrzeug auf angeblich 70° n. Br. und 75° w. L. vernichteten. Die Björling'sche Expedition hatte sich nach dem Untergang ihres Fahrzeuges, des „Wipple", lange auf den Sarawinseln aufgehalten, und diesen langen Aufenthalt haben möglicherweise diese Stürme veranlaßt, in welchem Falle man hoffen kann, daß die Ueberlebenden der Björling'schen Expedition ihre Bootsfahrt nach Ellesmereland, die nach dem 12. October angetreten wurde, unter einigermaßen günstigeren Witterungsverhältnissen unternehmen konnten. In Upernivik, dem nördlichsten Hafen der dänischen Colonie in Grönland, hat man noch einen an den Inspector der dänischen Colonien in Godhavn gerichteten Schreiben ebensowenig wie in Godhavn irgend etwas von der Björling'schen Expedition gehört. Jagdaufseher Nilsson glaubt erst auf Kap York, nördlich an der Melville-Bai gelegen, wo sich eine Eskimoniederlassung befindet, etwas von der Expedition erfahren zu können. Bei Kap York gedachte die „Eclipse" ungefähr Anfang Juli einzutreffen. Nilsson hat ständige meteorologische und andere wissenschaftliche Beobachtungen vorgenommen, deren Ergebnisse er als gut bezeichnet. Von Seehunden und Walrossen sammelte er zahlreiche Parasitenmuschele, und beim Oeffnen eines Walrosses fand er eine fast entwickelte Frucht, die er in Salzlake conservirte. Die niedrigste Temperatur war 11 Grad und die höchste 37 Grad Fahrenheit. Die Mitteltemperatur betrug 22 Grad Fahrenheit. Am 8. April sah man auf 68 Grad 22' n. Br. und 46 Gr. 17' w. L. den ersten Eisberg, und am selben Tage begegnete man größerem Packeise. Seitdem war die „Eclipse" fast stets von Eis umgeben. In der Zeit, als Nilsson den Brief abfandte, war das Fahrzeug vom Eise völlig eingeschlossen; es dürfte erst frei werden, wenn Ost- oder Nordostwind das Wasser öffnet. Weitere Nachrichten über den Verlauf der Nilsson'schen Nachforschungen sind erst im Spätherbst zu erwarten. (Voss. Ztg.)

* **Christiania**, 13. September. Wie drahtlich aus Hammerfest gemeldet wird, erzählen die heutigen zurückgekehrten Fangschiffer, daß in diesem Jahre wenig günstige Eisverhältnisse in den arktischen Gebieten herrschen. Zwei Fangstdampfer aus Hammerfest begegneten Mitte v. M. auf 78 Gr. der Jackson'schen Nordpolexpedition. Jackson versuchte zwischen Nowaja Semlja und Franz-Josef-Land nordwärts vorzudringen, das Eis setzte dem jedoch Schwierigkeiten entgegen. Jackson hatte mit seinem Schiffe „Windward" Archangel am 5. August verlassen. (Voss. Ztg.)

* **London**, 16. September. (Telegramm.) Ein Telegramm aus St. Johns auf Neufundland meldet, daß der Dampfer „Falcon" gestern von der Bowdon-Bucht auf Grönland mit den Mitgliedern der Peary'schen Polar-Expedition dorthin zurückgekehrt ist. Die Expedition konnte nur 134 Meilen von jener Bucht aus über das Eismeer nach Norden vordringen, da die Kälte überaus groß war und die Schlittenhunde zum größten Theil erfroren.

Schulwesen.

g. Im laufenden Schuljahre gibt es im Reichslande Elsaß-Lothringen 17 Gymnasien, 4 Progymnasien, 3 Oberrealschulen, 8 Realschulen und 1 berechtigte Landwirthschaftsschule. Die Gymnasien sind in Rappoltsweiler, Buchsweiler, Colmar, Diedenhofen, Gebweiler, Hagenau, Metz, Montigny bei Metz, Mülhausen, Saarburg, Saargemünd, Schlettstadt, Straßburg (Aurum, Protest. Gymnasium und bischöfliches Gymnasium an St. Stephan), Weißenburg und Zabern. Progymnasien finden sich in Bischweiler, Forbach, Oberehnheim und Thann. Oberrealschulen bestehen in Metz, Mülhausen und Straßburg. Realschulen in Barr, Markirch, Münster, Rappoltsweiler, Straßburg (bei St. Johann), Buchsweiler, Colmar und Hagenau. Die Realschule zu Wasselonne ist im August 1893, das Progymnasium in Pfalzburg im Herbst 1890 eingegangen, auch die Lateinschule in Château-Salins besteht seit ein paar Jahren nicht mehr. Die bischöflichen Progymnasien in Bitsch, Metz (Domschule St. Arnulf) und Zillisheim sind Anstalten ohne Berechtigung. Seit dem 1. April 1893 sind die Besoldungsverhältnisse an den höheren Schulen in Elsaß-Lothringen neu geregelt worden. Die Directoren der Gymnasien und der vier Realschulen in Metz, Mülhausen und Straßburg beziehen bei freier Dienstwohnung 4800—6000 ℳ, die Directoren der übrigen sechsclassigen Anstalten 4500—5400 ℳ ebenfalls bei freier Amtswohnung. 268 fest angestellte wissenschaftliche Lehrer der öffentlichen höheren Schulen erhalten 2600 ℳ Stammgehalt, nach 3, 6, 9, 12, 15, 19, 23 und 27 Dienstjahren Dienstaltenzulagen von je 300 ℳ. Die Hälfte der Gesammtzahl dieser Lehrer an den Vollanstalten und der vierte Theil derselben an den Anstalten von geringerer als neunjähriger Cursusdauer beziehen außerdem feste pensionsfähige Zulagen von je 900 ℳ, so daß der Höchstgehalt 6900 ℳ beträgt; 70 Elementar- und technische Lehrer haben Besoldungen von 1700—3400 ℳ. Lehrerseminare bestehen in Colmar (2), Metz, Oberehnheim, Pfalzburg und Straßburg, Lehrerinnenseminare in Beauregard bei Diedenhofen, Schlettstadt und Straßburg. Präparandenanstalten in St. Avold, Colmar, Lauterburg und Neudorf bei Straßburg. Höhere Töchterschulen giebt es 17.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Rabenschulstelle zu Pfaffengrün. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen beträgt neben freier Dienstwohnung mit Gartengenuß 1000 ℳ Gehalt, 10 ℳ für Leichensingen, 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 36 ℳ für den Turnunterricht. Bewerbungen sind bis zum 25. September bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Patzger in Auerbach einzureichen. — Zu besetzen: die Lehrerstelle in Wettermitz bei Reßwein. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt: 1080 ℳ feiter Schulgehalt, 72 ℳ Fortbildungsschulhonorar, sowie freie Amtswohnung mit Gartengenuß. Meldungen sind bis zum 30. September bei dem königl. Bezirksschulinspector Wangemann in Colditz a. E. anzubringen.

Die Dresdener Bahnhofsanlagen.

-r. **Dresden**, 15. September. Trotz der heftigen, im Allgemeinen ungünstigen Witterung haben die Um- und Neubauten der Dresdener Bahnhofsanlagen allerthalben rasches Fortgang genommen, so daß man jetzt schon ein ziemlich klares Bild von dem neu zu Schaffenden erhält. Wenn man sich von der Rehlstädterstraße die verlängerte Wiesenstraße in der Richtung nach dem alten böhmischen Bahnhofsgebäude begeht, so sieht man links bereits die Mauer aufgeführt, welche in Zukunft den Stützpunkt für die nördliche Bahnhofshalle bilden wird und auf welche die Hochgleise für die Richtung Bodenbach-Leipzig-Berlin zu liegen kommen werden. Die südliche Hochanlage ist ziemlich fertig gestellt, an die Vernietung der Eisenconstructionen legt man gegenwärtig die letzte Hand und es wird in nicht zu ferner Zeit voraussichtlich mit dem Aufbau der Halle begonnen werden können. Mit der Herstellung der neuen Geleisanlagen an dieser Seite des Bahnhofes ist man jetzt eifrig beschäftigt, die Schwellen und Schienen sind bis in den Hahnenbergeinschnitt bereits verlegt. Einen interessanten Blick über die neuen Anlagen genießt man von der Bergstraßenbrücke aus, hier sieht man auch, wie auf der Nordseite des erwähnten Einschnittes gegenwärtig gewaltige Erdmassen abgegraben werden, die mittelst Bauzugs nach der Marienbrücke befördert und daselbst zweckentsprechend zur Verbreiterung des Viaductes Verwendung finden. Wendet man sich nun noch der Südseite des alten böhmischen Bahnhofes, so zeigen sich die Hochbauten für die künftigen Perronanlagen in rascher Vollendung. Die Mauerwerke sind bereits fertig gestellt und ebenso die Eisenconstructionen für die Eisenbahnüberführung der Pragerstraße. Weiter nach Strehlen zu arbeitet man an den Ueberführungen der Werder-, Uhland-, Franklin- und Arnoldstraße mit vielen Kräften und auch hier sind die Eisenconstructionen für die Eisenbahnüberführungen schon ziemlich vollendet.

Die Verlegung des zweiten Hochgleises und zwar desjenigen für die Fahrtrichtung Bodenbach-Dresden, ist nun ebenfalls auf dem entsprechend verbreiterten Hochdamme bis nahe an den Böhmischen Bahnhof ausgeführt. In den letzten Tagen sind auch die Arbeiten bei dem an der Falkenbrücke angelegten Schachte beendet und derselbe geschlossen worden. Dieser Schacht, unter den künftigen Tiefgleisen der Chemnitz-Dresdner Linie hindurchführend, ist dazu bestimmt, die Rohre der städtischen Wasser- und Gasleitung aufzunehmen. Auch in der Nähe der Rosenstraße kann man eine rege Thätigkeit beobachten. Nachdem bei der dortigen Eisenbahnüberführung schon theilweise neue Eisenträger in Verwendung gekommen sind, ist man jetzt damit beschäftigt, die alten noch vorhandenen Eisenträger, über welche die Verbindungsgleise nach Dresden-Neustadt führen, zu beseitigen und durch neue zu ersetzen. Zu diesem Zwecke macht sich eine Verschwenkung dieser Verbindungsgleise nothwendig, die je nach dem Vorschreiten der Baulichkeiten vorgenommen wird. Ebenso wird an der Herstellung der Pfeilergründungen für die neue Eisenbahnbrücke fleißig gearbeitet, sogar bis spät in die Nacht hinein erfreut sich hier die Thätigkeit, damit die Arbeiten noch vor Eintritt des Winters soweit als nur möglich dem Ende zugeführt werden.

Gleich schnelles Fortschreiten der Umbauten ist auf den Vorortstationen der Leipziger Linien zu beobachten. In Coswig arbeitet man angestrengt an der Hochlegung der künftigen Hauptgleise, die zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem jetzigen Intermissicum angelegt werden. Die Massenbewegung erfolgt auch hier mit Bauzügen. Die Straßenunterführungen nähern sich der Vollendung. Ein schweres Stück Arbeit bildet noch der Personentunnel, welcher die Verbindung mit den jüdlichen Personenzugshauptgleisen und den Vorortgleisen zu vermitteln bestimmt ist, besonders schwierig gestaltet sich bekanntlich das nothwendig werdende Abtragen der Betriebsgleise. Von Coswig bis nahe Radebeul erhebt sich rechts in der Richtung nach Dresden eine Erdaufschüttung, die ein Hochgleis tragen soll. Im Bahnhofe Kötzschenbroda selbst beginnt man auch der Umbau. Gebäudetheile früherer Privathäuser, die man angekauft hat, sind bereits niedergelegt worden, so daß auch hier bald mit Fortsetzung der Aufschüttung dem Herstellung der Ueberführungen vorgegangen werden dürfte. Hoffentlich begünstigt nunmehr angenehme Herbstwitterung das Fortschreiten der Bauthätigkeit.

Vermischtes.

— **Helmholtz über die Hygieine der geistigen Arbeit.** Professor v. Helmholtz hat seiner Zeit bei den Festlichkeiten, die zu Ehren seines 70. Geburtstages veranstaltet wurden, einen Ueberblick über seinen Lebensgang, sowie über die Entwickelung und die Art seiner schöpferischen Denkthätigkeit gegeben, aus welchem folgende Stelle in die Erinnerung gebracht zu werden verdient: „Da ich ziemlich oft in die unbehagliche Lage kam, auf günstige Einfälle harren zu müssen, habe ich darüber, wann und wo sie mir kamen, einige Erfahrungen gewonnen, die vielleicht Anderen noch nützlich werden können. Sie schleichen oft genug still in den Gedankenkreis ein, ohne daß man gleich von Anfang an ihre Bedeutung erkennt; dann hilft später nur zuweilen noch ein zufälliger Umstand, zu erkennen, wann und unter welchen Umständen sie gekommen sind; sonst sind sie da, ohne daß man weiß, woher. In anderen Fällen aber treten sie plötzlich ein, ohne Anstrengung, wie eine Inspiration. So weit meine Erfahrung geht, kamen sie nie dem ermüdeten Gehirne und nicht am Schreibtisch. Ich mußte immer erst mein Problem nach allen Seiten so viel hin- und hergewendet haben, daß ich alle seine Wendungen und Verwickelungen im Kopfe überschaute und sie frei, ohne zu schreiben, durchlaufen konnte. Es dahin zu bringen, ist ja ohne längere vorausgehende Arbeit meistens nicht möglich. Dann mußte, nachdem die davon herrührende Ermüdung vorübergegangen war, eine Stunde vollkommener körperlicher Frische und ruhigen Wohlgefühls eintreten, ehe die guten Einfälle kamen. Oft waren sie des Morgens beim Aufwachen da, wie auch Gauß angemerkt hat. Besonders gern aber kamen sie beim gemächlichen Steigen über waldige Berge in sonnigem Wetter. Die kleinsten Mengen alkoholischen Getränks aber schienen sie zu verscheuchen."

— **London**, 13. September. Um 7 Uhr 40 Minuten morgens, genau zu derselben Zeit, da der Graf von Paris vier Tage vorher seinen Geist aufgegeben, verließ gestern sein Sarg auf einem schwarzen Leichenwagen Stowe House, hinter dem her die Hauptleidtragenden, die Herzoge von Orleans, Aumale, Nemours, Penthièvre, Montpensier, Oporto, Larnes; ferner Prinz Ferdinand, Don Antonio von Orleans und der Grafen Privatsecretaire. Schloß und Park waren in Nebel getaucht; die Tricolore, kaum bemerkbar, wehte halbmast. Die Zahl der Trauerwagen betrug ungefähr zehn, im vierten befanden sich die Gräfin von Paris, die Prinzessinnen Helene, Isabella und Luise; im fünften die Königin von Portugal, die Herzogin von Montpensier und die Prinzessin Marguerite. Am Parkthor schloß sich ihnen der Bürgermeister (mit der silbernen Amtskette um den Hals) und seine Räthe an; eine Abtheilung der Schützenfreiwilligen gab ihnen das Geleite durch die Stadt bis zum Bahnhofe. Die Leiche war in einen vierfachen Sarg eingeschlossen, dessen äußerste Hülle aus Mahagoni bestand und mit schwarzem Sammet bekleidet war; eine doppelte Reihe von Silbernägeln schmückte die Seiten und auf dem Deckel befand sich die Inschrift: Louis Philippe Albert d'Orléans, Comte de Paris, Chef de la Maison Royale de France. Né à Paris le 24 Aôt 1838, Mort à Stowe le 8 Septembre 1894. Ein Sonderzug entführte Sarg und Leidtragende gegen 9 Uhr 30 Minuten nach Weybridge, wo sich schon sehr große Mengen von Neugierigen gesammelt hatten, die Franzosen meist in Trauerkleidung oder im Frack mit weißer Binde, wie es die französische Etiquette vorschreibt. Die Kirche liegt etwa 5 Minuten von der Station entfernt. Dorthin begab sich der Cardinal Vaughan, der beim Trauerdienst assistirte; der Herzog von York als Vertreter der Königin, in Marine-Uniform mit dem Bande des Hosenbandordens; der Herzog von Aosta in italienischer Uniform; der Herzog von Oporto; Prinz Philipp von Sachsen-Coburg als Vertreter des Herzogs von Coburg; Lord Suffield als Vertreter des Prinzen und der Prinzessin von Wales; Major Egerton als Vertreter des Herzogs und der Herzogin von Connaught; ferner Vertreter des Herzogs von Cambridge und anderer Mitglieder der königlichen Familie. Von allen Seiten langten Kränze an; so der der Königin mit den Worten: Une marque d'affectueuse amitié et d'estime de la part de sa cousine Victoria. R. I. Der Kranz des Prinzen und der Prinzessin von Wales trug die Worte: „Ein Zeichen der Freundschaft und tiefsten Bedauerns von Alexandra und Albert Edward." Dazu kamen noch Kränze von der Herzogin von Albany und von den zahlreichen royalistischen und legitimistischen Ausschüssen aus Frankreich. Am Bahnhof angelangt, begaben sich die Damen sofort nach der Kirche, während die Herren auf einem Seitenbahnsteig der Umladung des Sarges aus dem Eisenbahn- in den Leichenwagen beiwohnten. Der Herzog von Orleans, nunmehr unter den Seinen als Philipp VIII. bekannt, stand unmittelbar vor dem Wagen, die Arme gekreuzt und das Antlitz von innerer Aufregung geröthet. Auf zehn Schultern ward der Sarg in den Leichenwagen hineingetragen und letzterer mit schwarzen Tuchgarnituren bekleidet, die hinten und auf den beiden Seiten die Wappen der königlich französischen Familie trugen. Im Uebrigen war der Leichenwagen sehr einfach. Langsamen Schrittes wurde der kurze Weg nach der Kirche zurückgelegt. Voran drei Polizei-Inspectoren, dann der von sechs Rappen gezogene Leichenwagen; dahinter die persönlichen Beamten des Grafen, darunter der Baron de Chabaud-Latour, Graf Bondy, der Marquis Beaumont und M. Aubry-Vitet; dann der junge Herzog barhäuptig, wieder mit übereinandergeschlagenen Armen, als sei es seine zukünftige abwartende Präsidentenhaltung; dann die obengenannten orleanistischen Prinzen. Der Herzog von Chartres führte den kleinen jahrjährigen Prinzen Ferdinand, Herzog von Montpensier, an der Hand. Alle Häupter entblößten sich, als der Zug sich vorbeibewegte. Die kleine Kirche faßt nicht mehr als 150 Personen; wie viele mußten nicht abgewiesen werden, die den ganzen Weg von Paris und aus Südfrankreich gemacht, um eben dem Gottesdienste beizuwohnen. Nachdem der Sarg auf den Katafalk gehoben worden, füllte sich die Kirche sehr schnell. Der Herzog nahm vor dem Katafalk Platz, die Arme wiederum übereinandergeschlagen; hinter ihm der Herzog von York und die übrigen Vertreter deutscher und auswärtiger königlicher Häuser, darunter der Marquis v. Soveral und Baron Soltenes. Vor dem Altar standen drei Banner, das der päpstlichen Zuaven und die legitimistischen Banner von Paris und Bordeaux. An dem Trauerdienst betheiligten sich der Cardinal-Erzbischof Vaughan, der Erzbischof von Southwark, Monsignore d'Hulst, und die Abbés Loisel und Thomas. Nach Schluß der Messe, die Herr d'Hulst las, erschien Cardinal Vaughan in einem reich verbrämten Chorrock und weißer Mitra und ertheilte die Absolution, wobei er sich vor dem Herzog von Orleans verbeugte. Dann wurde der Sarg unter den Klängen eines Trauermarsches nach der hundert Schritte von der Kirche entfernten Gruft getragen; voran Kreuzträger und Weihrauchfaßschwinger, wobei sich viele der Leidtragenden auf die Knie warfen und weinten. Die Familienmitglieder verblieben einige Zeit in der Gruft. Nachher begrüßte der Herzog eine Anzahl von persönlichen Freunden und Anhängern, die sich im Garten versammelt hatten. Gegen 2 Uhr war die Feier beendet, und gegen 3 Uhr war Weybridge wieder so einsam und verlassen wie vorher. Ueber die Versammlung im Grosvenor-Hotel habe ich Ihnen schon berichtet; es bleibt kaum mehr etwas zu erwähnen, als vielleicht das Urtheil der englischen Presse; sie giebt dem Herzog den Rath, sich höflich ruhig zu verhalten und dem Lande, dessen Gastfreundschaft er genießt, keine unangebrachten Unannehmlichkeiten zu bereiten.

— **Höhere Kabbalistik.** Aus Paris schreibt man dem „Hamb. Courier": Alles, was geschieht, stand geschrieben — sagt der Araber. Alles, was den Präsidenten der zweiten französischen Republik geschehen ist, stand gleichfalls geschrieben. Um sich davon zu überzeugen, braucht man nur die Zahl der bei den Präsidentenwahlen abgegebenen Stimmen nach der kabbalistischen Methode der alten Egypter zu behandeln. Mac Mahon wurde mit 390 Stimmen gewählt. 3 + 9 + 0 = 12. Das Arcanum XII. bei Tafot lautet: „Erinnere Dich, Sohn der Erde, daß die Selbstverleugnung ein göttliches Gesetz ist, aber erwarte nicht mehr als Undankbarkeit von den Menschen". Daß der Herzog von Magenta einen Act der Selbstverleugnung beging, als er im Jahre 1873 die Präsidentschaft der Republik übernahm, liegt klar auf der Hand. Auch das goldene Wort von der Undankbarkeit der Menschen stimmt. Weiter: Die bei der Wahl Grévy's abgegebenen Stimmen betrugen 563. Bekannt ist die Geschicklichkeit, mit der er seine Gegner zu entkräften und seine Wiederwahl vorzubereiten verstand. Jetzt wollen wir zusammen zählen: 5 + 6 + 3 = 14. Das Arcanum XIV. lautet: „Sohn der Erde, nimm Deine Kräfte zusammen, um die Hindernisse zu überwinden, wie das Wasser Tropfen für Tropfen den Stein zerreibt und höhlt." Das kann doch nur auf Grévy gemünzt gewesen sein. Sadi Carnot wurde mit 616 Stimmen gewählt 6 + 1 + 6 = 13 (!). Das Arcanum XIII., das durch ein Gerippe mit einer Sense dargestellt wird, lautet bei Tafot: „Erinnere Dich, Sohn der Erde, daß die menschlichen Dinge nur kurze Zeit währen, und daß die Höchststehenden wie das Gras der Fluren gemäht werden." Hätte Carnot vor seiner Reise nach Lyon den Tafot gelesen, so wäre er wahrscheinlich noch heute am Leben. Jetzt kommen wir endlich zu Casimir Perier, der 451 Stimmen erhielt: 4 + 5 + 1 = 10. Das Arcanum X heißt das Sphinxgeheimniß und ist das Sinnbild der Staatsgewalt und des guten oder bösen Geistes. Es wird durch ein Rad dargestellt, das mit der Achse zwischen zwei Säulen liegt; zur Rechten müht sich Hermanubis, der Genius des Guten, ab, hinaufzusteigen, während zur Linken Typhon, der Geist des Bösen, herunterfällt. Hoch oben sitzt die Sphinx mit einem Schwerte in der Hand. Das soll wohl den Kampf zwischen den Behörden und den Anarchisten bedeuten, einen Kampf, in dem der Wille des gegenwärtigen Präsidenten ausschlaggebend ist. Das ist die höhere Kabbalistik, mit der man sich gegenwärtig in Paris eingehend beschäftigt; — und das Schönste an der ganzen Sache ist, daß selbst gebildete Leute den Blödsinn mit heiligem Ernst betrachten.

Literatur.

Die Nr. 2672 der im Verlag von J. J. Weber in Leipzig erscheinenden **Illustrirten Zeitung** enthält folgende Abbildungen: Aus dem Volkeshauptsiel „Wallenstein" in Altdorf. 3 Abbildungen. Originalzeichnungen von F. Trost. — Kate von Lombok. — Prinz Ludwig Philipp Albert von Orleans, Graf von Paris, † am 8. September. — Hermann v. Helmholtz, † am 8. September. — Von unserer Kriegsmarine: Der neuerbaute Kreuzer Gefion. Originalzeichnung von H. Penner. — Heinrich Bodinus' Marmorbüste im Zoologischen Garten in Berlin. Ausgeführt von H. Kiesewalter in Berlin. — Aus dem Pitztal in Tirol: Der Abbruch des Mittelbergferners. Nach der Natur gezeichnet von W. Zens-Diemer. — Heimathlied sibirischer Verbannter. Nach dem Gemälde von Wladimir Schertschewsky. — Moritz Lazarus. Zu seinem 70. Geburtstage. — Das Sedanfest in Nürnberg. Originalzeichnung von Chr. Bär. — Ein tiroler Volkstrachtenfest in Innsbruck am 26. August. Originalzeichnung von Kilhelm Hamer. — Schweizerisches Pontonier-Wettfahren in Zürich am 12. August. Originalzeichnung von J. Scott. — Entenjagd im österreichischen Küstenland. Originalzeichnung von F. Schlegel. — Scotsbider XII: Letzte Runde. Originalzeichnung von Otto Andreß. — Leuchtende Thiere und Pflanzen. Sechs Abbildungen. — Polytechnische Mittheilungen: Aus Reisesack zusammenlegbare Badewanne. 2 Figuren. Hiper's Tintenfaß mit automatischem Verschluß und Federständer. Zwei Figuren. Sterilisirapparat. Universalwandhalter „Practicable". Bischoff's Zeiger-Briefwage mit Doppelschreibtagerung. Zusammenlegbare Vaterne Excelsior. Phönix-Messer. — Moden: Neue Herbstmäntel. 4 Figuren. Futter für eine Braut. Seidene Chemisettestoffe zu Jacketcostümen.

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig im Monat August 1894.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Altstadt)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Gem.-Leipzig)	Insammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1894 berechnet: Standesamt I 105 000, Standesamt II 107 000, Standesamt III 34 000, Standesamt IV 62 000, Standesamt V 129 204, zusammen 494 604.						
Geboren:						
Lebendgeborene männliche . .	192	192	56	134	25	599
„ weibliche . .	198	181	64	128	28	599
„ zusammen . .	390	373	120	262	53	1198
Todtgeborene männliche . . .	10	5	2	2	1	20
„ weibliche . . .	6	6	—	3	1	16
„ zusammen . . .	16	11	2	5	2	36
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene)						
Gestorbene überhaupt männliche	179	169	49	85	11	493
„ „ weibliche	148	127	31	70	12	388
„ „ zusammen	327	296	80	155	23	881
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	144	211	59	118	15	547
Darunter ehelich geborene . .	113	174	56	97	13	453
„ unehelich geborene .	31	37	3	21	2	94
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röthein . .	1	6	—	—	—	7
3. Scharlach	2	—	—	—	—	2
4. Diphtherie und Croup . .	3	2	1	4	—	10
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber .	2	1	—	—	—	3
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	103	175	49	89	12	428
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen . .	38	57	25	50	5	175
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr . . .	35	52	23	47	5	162
9. Kindbett-(Puerperal-) Fieber	3	—	—	—	—	3
10. Lungenschwindsucht . . .	41	12	3	6	3	65
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	15	13	2	7	2	39
12. Alle übrigen Krankheiten .	145	82	25	47	6	305
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	5	1	—	—	—	6
b) Selbstmord	7	3	—	2	—	12
c) Mord	—	1	—	—	—	1

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel
empfehlen als vortheilhafte Gelegenheitskäufe aufgesammelte, **zurückgesetzte grosse Posten**
Einzelner Sophabezüge in Phantasiestoff, Ein Bezug 5 ℳ; Damast, 5 ℳ; Glatt Rips, 7½ ℳ; Gemustert Rips, 10 ℳ; Woll-Crêpe, 10 ℳ; Woll-Plüsch 20 ℳ
Zu den Bezügen passende Möbelschnüre mit Einlage, erhalten verehrl. Käufer zum Kostenpreis Meter 10 ₰.
Wollner Gardinen und Portièren, weit unter Preis, Paar à 6 ℳ, 7 ℳ, 8 ℳ, 9 ℳ etc. „Prachtvolle Sachen".
Divandecken, 3 Meter lang, 1,50 br., statt 13½ und 24 ℳ für 10 und 18 ℳ Stück.
Die Preise für **Teppiche, Läufer- und Möbelstoffe, Tisch-, Schlaf- und Reisedecken** sind wie allseitig bekannt 15% billiger als im Kleinverkauf üblich calculirt, mithin **„Ohne Concurrenz".**
Alleinverkauf der originellen Thierartikel: **„Katzen und Hunde",** als Kopf- und Nadelkissen, Bonbonnièren, Kaffeewärmer, Kinderklapper etc.
(Haus Café National) 16 Markt 16, **Gebr. Türck,** 16 Markt 16 (Haus Café National).

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Telegramme.

WTB. New-York, 15. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 091 072 $ gegen 5 859 864 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 254 982 $ gegen 1 512 559 $ in der Vorwoche.

Einiges über den künftigen Inhalt der dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.

Nachdem schon jetzt zwei Drittel des vorhandenen Raumes in dem neuen Ausstellungsgebäude durch Aussteller belegt ist, erscheint es nicht uninteressant, einen kurzen oberflächlichen Ueberblick über den sich gestaltenden Inhalt zu geben.

Es sei hierbei betont, daß bisher nur dahin gewirkt wurde, Leipziger Aussteller heranzuziehen und daß diese gegenwärtig in einer Zahl von mehr als 200 vertreten sind.

Nunmehr wird auch mit der Heranziehung von auswärtigen Ausstellern vorgegangen und zwar werden solche aus dem ganzen deutschen Reiche zugelassen.

Der Inhalt der dauernden Gewerbe-Ausstellung bei jetzigem Stand der Anmeldungen, nach allgemeinen Hauptgruppen geordnet, giebt ungefähr folgendes Bild.

Allgemeine Gebrauchsgegenstände, hauswirthschaftliche Geräthe, kunstgewerbliche Gegenstände, Möbel, Musikinstrumente, zusammen 81 Aussteller.

Allgemeine gewerbliche Artikel, Armaturen, Bauartikel, Druckarbeiten, photographische Apparate, technische Artikel, zusammen 84 Aussteller.

Aufzüge, elektrische Anlagen, Heizvorrichtungen, Holzbearbeitungsmaschinen, Kühlanlagen, Maschinen für Blechbearbeitung, Bäckereien, Cartonnagenfabrikation, Buchbindereien, landwirthschaftliche Geräthe, Metallbearbeitungsmaschinen, Motoren, Schuhmachermaschinen, zusammen 54 Aussteller.

Aus dieser allgemeinen Uebersicht, die sich künftig allerdings noch ganz wesentlich vielseitiger und reichhaltiger gestalten wird, läßt sich schon jetzt erkennen, daß durch die dauernde Gewerbe-Ausstellung ein Gesammtbild geboten werden wird, wie es auf mancher andern Ausstellung, die ein beträchtlich größeres Terrain einnimmt, nicht gefunden wurde.

Nach der Eröffnung der dauernden Gewerbe-Ausstellung in dem neuen Prachtbau wird man den Eindruck gewinnen, daß nicht nur eine schöne, sondern thatsächlich eine sehr reichhaltige und dabei leicht übersichtliche Zusammenstellung der verschiedensten Erzeugnisse des Gewerbes und der Industrie geschaffen worden ist.

Eine etwaige Convertirung der 4procentigen Consols,

mit der die Presse sich zur Zeit lebhaft beschäftigt, würde nicht ohne Zustimmung des Landtages erfolgen können. Was die Form einer solchen Maßnahme anlangt, so ist sowohl die gleichzeitige Convertirung des ganzen Betrages an Consols, als die theilweise Umwandelung möglich und ebenso kann eine facultative Convertirung in Frage kommen. Endlich kann die Umwandelung in 3½proc. oder in 3proc. Consols erwogen werden. Der Coursstand der letzteren und die namentlich auf diesen gegründete Forderung der Convertirung wirft ein eigenthümliches Licht darauf, daß gerade von denjenigen Blättern, welche jetzt am eifrigsten die Forderung der Convertirung erheben, seiner Zeit der Finanzminister am lebhaftesten deshalb angegriffen wurde, weil er zur Ausgabe 3proc. Consols geschritten war.

Wie die Forderung der Convertirung an den Stand der 3proc. Consols anknüpft, so hängt die Entschließung darüber, ob eine solche Maßnahme sich wirthschaftlich empfiehlt, wesentlich davon ab, ob der heutige Stand der Consols als eine dauernde Folge unserer gesammten wirthschaftlichen Entwickelung angesehen ist oder nicht. Denn es ist klar, daß der Uebergang vom 4proc. zu dem 3proc. Typus seitens des Staats in Wirklichkeit gleichbedeutend sein würde mit der generellen Herabsetzung des Landeszinsfußes auf nicht viel über 3 Proc. Dem Reiche und Staate müßten alsdann alle Communalverbände, landschaftlichen und sonstigen Creditverbände, die Sparcassen etc. sämmtlich folgen.

Entspricht eine solche Herabsetzung des Zinsfußes der allgemeinen wirthschaftlichen Entwickelung, so sind von ihr schwere Störungen des wirthschaftlichen Lebens nicht zu befürchten; ist das Gegentheil der Fall, so erscheint eine Schädigung des Nationalvermögens und des Nationaleinkommens unvermeidlich, welche auch vom rein fiscalischen Standpunkte die Maßregel als mehr als zweifelhaft erscheinen läßt. Abgesehen davon aber darf man vertrauen, daß der gegenwärtige Finanzminister eine solche Maßregel nicht aus fiscalischen Gründen treffen würde. Die bloße Ersparniß von 18 Millionen Mark oder selbst mehr würden dieselben nicht rechtfertigen, sofern dadurch die wirthschaftliche Entwickelung ernstlich geschädigt werden würde.

Es kommt daher fast alles darauf an, ob der jetzige Stand der 3proc. Consols als eine dauernde Folge-Erscheinung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse angesehen ist oder nicht. In dieser Hinsicht ist es auch nicht entscheidend, ob der Cours der 3proc. Consols noch eine weitere Steigerung erfährt. Denn u. A. führt der niedrige Stand des Discouts in England dazu, die vorübergehend in Handel und Industrie nicht gebrauchten Capitalien bis auf Weiteres in 3proc. Consols anzulegen. Hierbei hat man es natürlich mit einer nichts weniger als dauernden Erscheinung zu thun. Aehnlich wirkt vorübergehend natürlich der auch bei uns empfindlich sich geltend machende Mangel an Nachfrage nach Capital für die Industrie. Aber auch abgesehen hiervon liegen Anzeichen dafür vor, daß bei der Coursbewegung der 3proc. Consols die Speculation sehr erheblich betheiligt ist. Soweit dies der Fall, kann natürlich nicht von einer sich selbst ergebenden dauernden Folge-Erscheinung der wirthschaftlichen Lage die Rede sein. Zunächst wird also abzuwarten sein, bis ein sicheres Urtheil darüber möglich, ob der jetzige Stand der 3proc. Consols der adäquate Ausdruck der wirthschaftlichen Entwickelung ist. Erst wenn dies zutrifft, wird der Staat in der Lage sein, mit Zustimmung der gesammten öffentlichen Meinung seine Entschließung in der Sache zu fassen. △

Die Hetze auf die Cassen der Reichsbank.

Es ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß nicht nur von agrarischer Seite, sondern auch von Solchen, welche mit dem mittleren und kleinen Handels- und Gewerbestande liebäugeln, namentlich von dahin gehörenden Vorgängen, fort und fort eine wahre Aufhetzung gegenüber den Cassen der Reichsbank betrieben wird, in welchen sich ja das viele Geld befindet. Weshalb vertheilt die Reichsbank dasselbe nicht unter die bedürftigen guten Leute, welche es so nöthig haben? Nein, nur die reichen Leute bekommen Geld von ihr, der Arme pocht vergeblich an ihre Thür! Was diese Leute reden und verlangen, ist der reine Communismus, ist demagogische Aufhetzung!

So erzählten kürzlich die Zeitungen, ein „Redacteur" habe sich an den Präsidenten der Reichsbank gewendet und ihn gebeten, den kleinen Geschäftsleuten mit Eröffnung eines kleinen Credits unter die Arme zu greifen. Handwerker und Kleinhändler seien heute in Bezug auf die Befriedigung eines schnellen Creditbedürfnisses in sehr übler Lage; ein Theil der Kunden pflege nicht bald baar zu bezahlen, ja nehme häufig genug einen ausgedehnten Credit in Anspruch. Handwerker wie Kaufmann hingegen seien genöthigt, ihren Zahlungsverbindlichkeiten pünctlich nachzukommen, wenn das Vertrauen zu ihnen nicht erschüttert werden soll und sie nicht genöthigt sein wollen, hohe Verzugszinsen zu zahlen. Die unbestimmte Zahlungsfristung von Seiten der Kunden bringe die kleinen Gewerbetreibenden häufig genug in die größten Verlegenheiten, und zahlreich seien die Fälle, daß durch diesen Umstand ihre Existenz vernichtet worden sei. Der Gewerbetreibende sei bei dem heutigen Wettbewerb genöthigt, keinen Kunden von der Hand zu weisen, selbst auf die Gefahr hin, ihm längeren Credit gewähren zu müssen. Die aus der vorstehend geschilderten Sachlage entspringende Gefahr für das Kleingewerbe könne aber wesentlich dadurch gemildert werden, daß den kleineren Gewerbetreibenden ein billiger und unmittelbarer Reichsbank-Credit gewährt werde.

Der Präsident des Reichsbankdirectoriums hat sich herbeigelassen, hierauf zu antworten; die Antwort lautete sehr correct wie folgt: „Euer Wohlgeboren erwidere ich ergebenst, daß die Reichsbank verpflichtet ist, ihre Noten sofort auf Verlangen gegen baares Geld einzulösen und deshalb nicht im Stande ist, langfristige Credite zu bewilligen. In der Vorschrift des Bankgesetzes, daß sie Wechsel nur mit einer Verfallzeit von höchstens drei Monaten discontiren darf, ist dies zum Ausdruck gekommen. Im Rahmen der Bestimmungen des Bankgesetzes aber gewährt sie jedem, auch dem kleinen, soliden Geschäftsmann, angemessenen Credit, wenn und soweit seine Geschäftsführung und sein Vermögen für die pünctliche Erfüllung seiner Zahlungsverbindlichkeiten Gewähr bietet. Minder bemittelte Handwerker und Gewerbetreibende werden sich stets vortheilhaft zu creditfähigen Genossenschaften zusammenschließen."

Diese streng sachgemäße Antwort wird nun von gewissen Blättern zerpflückt; die Reichsbank müsse heutzutage erst mühsam nach einer Form suchen, um den offenkundigen Bedürfnissen der Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden gerecht zu werden. Für die großen Geldleute dagegen habe sie die Bequemlichkeit sofort bereit, ja ihnen gewähre sie unter Umständen noch besondere Vorzüge.

Für den sachverständigen und überhaupt urtheilsfähigen Mann bedürfen solche Redensarten keiner Widerlegung; er weiß, daß die Reichsbank, um überhaupt ihre oberste und eigentliche Aufgabe: ihre Noten stets mit Gold einzulösen und dadurch unser Landesgeld vollwerthig zu erhalten — erfüllen zu können, überhaupt keinen Credit in dem landläufigen Sinne des Wortes gewähren darf; daß sie vielmehr für die Noten, welche sie ausgiebt, vollwerthige Sicherheiten in der Hand haben muß. Bietet der Wechsel eines Handwerkers immer eine solche Sicherheit? Offenbar nicht! Er kann den erforderlichen Grad von Sicherheit durch weitere gute Unterschriften und auch dadurch erlangen, daß der Handwerker etc. Mitglied einer zahlungsfähigen Genossenschaft wird, welche ihr Giro auf den Wechsel setzt. Solchen Genossenschaften gewährt die Reichsbank jede mögliche Erleichterung. Es ist bodenlos dumm oder aufhetzerisch, zu verlangen, daß die Reichsbank von Handwerkern u. dergl. auch dann direct Wechsel nehme, wenn dieselben sogar bei den genossenschaftlichen Vereinigungen von ihres Gleichen keinen Credit finden, zu verlangen, daß die Reichsbank den kleinen Geschäftsleuten das mangelnde Betriebscapital liefere.

Noch extravaganter ist das Verlangen des Straßburger Handelslehrers R. Beigel, welcher sich berufen fühlte, von der Reichsbank zu verlangen, daß dieselbe mittellosen jungen Kaufleuten „einen Blancocredit in Anlehnung und nach Maßgabe ihres ungedeckten Notenumlaufs zwecks Etablirung in einer bestimmten Berufsart und Erlangung der commerziellen Selbstständigkeit einräume!" Diese erheiternde Forderung wird allen Ernstes mit der „Nothlage" der Handlungsgehilfen begründet! Nothlage der Handlungsgehilfen, Nothlage der kleinen Geschäftsleute, Nothlage der Handwerker etc. — man sieht, unsere Agrarier haben mit ihrem ewigen Nothstande Schule gemacht. Weshalb auch sollen andere Berufsclassen nicht ebenso gut ihren Nothstand haben und vom Staat oder der Reichsbank Hilfe und Geschenke begehren wie die Agrarier?!

Eine Reihe von Blättern, welche sich zu solcher ganz und gar grundlosen und unvernünftigen Agitation und Hetzarbeit hergeben, steht auf dem Boden unserer heutigen Gesellschaftsordnung und des Privateigenthums. Aber sie scheinen nicht zu begreifen, daß sie den Boden untergraben, auf dem sie selbst stehen. Denn die Mittel der Reichsbank sind nicht herrenloses Gut. Sie vertheilen sich nach Heller und Pfennig auf bestimmte Besitzer. Und wer ein Attentat auf die Reichsbank macht, der macht es auf das Privateigenthum überhaupt. Der socialdemokratische Lohnarbeiter aber lacht, weil Junker und Bourgeois so schön seine Geschäfte besorgen! (D. Ctl.)

Herbstversammlung der Vereinigten britischen Handelskammern.

I.

§ Am 11. September und den folgenden Tagen wurde in Huddersfield die diesjährige Herbstversammlung der britischen Handelskammern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Vereinigten Handelskammern, Sir Albert Rollit, abgehalten. Der Präsident des Handelsamtes war am Erscheinen leider verhindert, statt seiner war aber der permanente Secretair jener Behörde, Sir Courtenay Boyle, anwesend. In seiner den Berathungen vorausgehenden Ansprache beschäftigte der Vorsitzende sich mit den Aussichten des Handels und sagte etwa Folgendes:

Bei Gelegenheit unserer vor sechs Monaten abgehaltenen Jahresversammlung habe ich mich in hoffnungsvoller, wenn auch nicht ganz bestimmter Weise über die Aussichten des Handels ausgesprochen und habe, trotz der Enttäuschung, welche die Ausweise des Handelsamtes über die Handelsbewegung für Juli und August uns bereitet haben, keine Veranlassung meine Meinung zu ändern. Seit dem Jahre 1893 sind die Vorbedingungen für den Handel, obgleich sie nicht völlig einheitlicher Natur waren, im Ganzen doch günstiger gewesen. In Brasilien und überhaupt in Südamerika hat mehr Friede geherrscht; Argentinien hat Weizenmengen versandt, welche selbst mit denjenigen der Vereinigten Staaten in Concurrenz treten; Chile andererseits hat eingesehen, daß Ehrlichkeit unter allen Umständen die beste Politik ist. In Australien beginnen die Folgen der Bank- und der Landkrisis, an welch letzterer wir als geldverleihende Nation nicht völlig unschuldig sind, allmählich zu verschwinden und es zeigt sich bei unseren Antipoden schon wieder Begehr nach den Erzeugnissen unserer Textil- und Eisenindustrie. In Ostindien ist die Silberschwierigkeit durch die versuchsweise vorgenommene Schließung der Münzanstalten des Landes gemildert worden, und die Erfahrung scheint auf das Aufnehmen einer Einführung der Goldwährung als Lösung der Währungsfrage hinzuweisen. Die sonderbare Befreiung der Baumwollwaaren vom Einfuhrzoll beim Import nach Ostindien, wodurch nicht allein die indische, sondern auch die britische Baumwollenindustrie benachtheiligt wird, ließe sich vielleicht durch eine einzuführende Verbrauchssteuer ausgleichen. In den verschiedenen Ländern der Erde hat es übrigens den Anschein, als ob die schlechten Erfahrungen, welche man mit den hohen Schutzzolltarifen gemacht hat, dem Freihandel, mindestens aber einem freieren Handelsbewegung als bisher die Wege ebnen werden. Die Schutzzolltarife der fremden Nationen haben nicht allein unseren Handel, sondern auch den Handel jener Völker, welche diese Tarife aufstellen, geschädigt. Das Princip der Wiedervergeltung hat sich als ein schädliches erwiesen und die Reciprocität hat nicht den von ihr erhofften Nutzen gehabt. Man darf nicht vergessen, daß Ausfuhr und Einfuhr in engstem Zusammenhange mit einander stehen, und eine Nation, die zu kaufen sich weigert, wird ganz selbstverständlich auch ihre Verkaufskraft verlieren. Das internationale Kaufen und Verkaufen muß nicht allein ein gegenseitiges sein, sondern es sind dies Begriffe, die untrennbar mit einander verwebt sind, und Industrien, welche nach Schutz rufen, liefern dadurch den sprechenden Beweis, daß sie von ihrer Unfähigkeit auf dem Weltmarkte zu concurriren überzeugt sind.

Von allen Ereignissen der Neuzeit ist dasjenige, welches am meisten in den Vordergrund der Beachtung sich drängt, die Herabsetzung des Zolltarifes in den Vereinigten Staaten. Diese Herabsetzung ist um so bedeutsamer, weil sie gewissermaßen den ersten Schritt einer Lostrennung von der bisherigen Schutzzollpolitik bedeutet und weil durch sie die Textilindustrie Großbritanniens, wie auch die Teppichweberei, die Worsted- und Kurzwaaren-Industrie Sheffields und auch die Chemikalienproduction wesentlich günstiger gestellt werden als bisher. Diejenigen Weißblechfabriken in Süd-Wales, welche durch den hohen amerikanischen Importtarif zur Einstellung ihres Betriebes gezwungen waren, haben diesen Betrieb schon wieder begonnen und rechnen mit der Thatsache, daß ihnen die Zulassung ihres Fabrikates zu dem niedrigeren, jetzt geltenden Zollsatze zunächst auf drei Jahre gewährleistet worden ist, wie sie andererseits glauben überzeugt sein zu dürfen, daß ein jede Zufuhr so ausschließender Tarif, wie der Mac Kinley'sche, niemals wieder Aussicht auf Annahme hat.

Richtig ist allerdings, daß die Ausweise des Handelsamtes über den Monat Juli auf den ersten Blick sich sehr ungünstig anlassen, selbst nachdem man in Berücksichtigung gezogen hat, daß ein namhafter Theil der nachgewiesenen Verminderung des Handelsverkehrs auf den nicht unbedeutenden Rückgang der Preise zurückzuführen ist. Dessenungeachtet hat der Umfang des Handels im Jahre 1894 sich nicht allein behauptet, sondern es ist sein Werth in der ersten Hälfte des Jahres ohne Berücksichtigung des Preisrückganges um über 12 Millionen Pfund Sterling größer gewesen, als gleichzeitig im Vorjahre. Ein namhafter Theil der Abnahme des Handelsverkehrs im Juli und August, wie auch der Abnahme des britischen Ausfuhrhandels dürfte auf die Zurückhaltung zurückzuführen sein, welche die Vereinigten Staaten in der Erwartung der Tarifreform beobachtet haben.

Auch noch einige andere statistische Nachweise sind vorhanden, welche auf befriedigendere Aussichten des Handelsverkehrs hinzudeuten scheinen. Dazu gehören zunächst die günstigeren Betriebsausweise der britischen und irländischen Eisenbahnen; des Weiteren gehören dazu die nicht unbedeutenden Coursteigerungen an der Effectenbörse und die befriedigenderen Ausweise der Clearing-Häuser von London und Manchester. Auch die Abnahme in der Zahl der Zahlungseinstellungen und die Verminderung der Arbeiterausstände lassen sich in zufriedenstellendem Sinne deuten. Andererseits darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die vom Handelsamte nachgewiesene Zahl der Unbeschäftigten zur Zeit die allergrößte des laufenden Jahres ist, überdies bezeichnen nur 11 Gewerkvereine die gegenwärtige Geschäftslage als „gut", während 15 derselben das Prädicat „mäßig" und 26 das Prädicat „schlecht" geben.

Wenn wir aber überhaupt in Handel und Verkehr gelitten haben, so haben alle anderen Nationen in der gleichen Lage sich befunden. In den Vereinigten Staaten ist die Zahl der Bankerotte während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres größer gewesen, als gleichzeitig im Vorjahre. Im Uebrigen ist der Antheil, den der Handel Großbritanniens am Welthandel genommen hat, keineswegs so unbefriedigend gewesen, wie man angenommen hat, und keinesfalls erweist die Behauptung sich als richtig, daß diejenigen Länder, welche in der Ausfuhr mit Großbritannien im Concurrenzverhältnisse stehen, also Deutschland, Frankreich und die Vereinigten Staaten, ein bedeutenderes Exportgeschäft machen. Ueber diesen Punkt giebt eine dem Parlamente kürzlich zugestellte Veröffentlichung eingehende Auskunft, in welcher der Durchschnittshandel der Jahre 1884—1846 mit dem Durchschnitt der Jahre 1890—1891—1892 in Vergleich gestellt wird. In dieser Schrift heißt es, daß die Vorherrschaft Großbritanniens im Handelsverkehr, wenigstens soweit die außereuropäischen Länder in Betracht kommen, gar nicht in Frage zu ziehen sei, ebensowenig wie die Thatsache, daß das Mutterland im Verkehr mit den Colonien und sonstigen Besitzungen nahezu ein Monopol besitze. Zu dem Handel nach Ostindien trage Großbritannien nicht weniger als 70 Proc. der gesammten Einfuhr bei, zum Import nach Australien 43 Proc. und zu der Einfuhr nach den übrigen britischen Besitzungen annähernd den gleichen Antheil. Dabei mache Großbritannien in Europa ein weit bedeutenderes Geschäft als Deutschland oder Frankreich. Allerdings hat die Ausfuhr Deutschlands nach mehr als einer Richtung sich ausgedehnt, zumal nach China und Japan. Das Gleiche kann aber auch von der Ausfuhr Großbritanniens berichtet werden, und es giebt manche Märkte, an denen Großbritannien starker Importeur ist, während Deutschland dort nichts oder wenig macht. Was die Einfuhr nach Großbritannien anbelangt, so macht keiner unserer Versorger nennenswerthe Fortschritte, dagegen hat der Transithandel Großbritanniens neuerdings nicht unwesentliche Rückschritte gemacht und zwar hauptsächlich wohl in Folge der vielfachen Streiks und Ausstände, welche die Arbeiterschaft wiederholt in Scene gesetzt hat, sodann aber auch in Folge mangelnder Unternehmungslust und Organisation sowie in Folge der leichteren Erreichbarkeit auf dem Wasserwege, deren die Concurrenzplätze Hamburg, Antwerpen und Kopenhagen sich zu erfreuen haben.

Bemerkenswerth ist übrigens die Tendenz, welche sich in den britischen Colonien neuerdings hinsichtlich des engeren Anschlusses aneinander und an das Mutterland, sowie hinsichtlich der Gewinnung freieren Handelsverkehrs geltend gemacht hat. Einheit des Reiches ist der Wahlspruch unserer Zeit geworden und Jedermann wird das auf der Intercolonial-Conferenz zu Ottawa zu Tage getretene Verlangen nach größerer Freiheit im Handelsverkehr und nach lebhafter als bisher zum Ausdruck gelangende Einheit mit Freuden begrüßt haben. Eine handelspolitische Union auf der Basis freien oder doch freieren Handels dürfte zur Zeit allerdings noch nicht auszuführen sein, der Weg aber, welcher zu dem erwähnten Ziele führt, ist bereits in der Vorbereitung begriffen.

Nach dieser wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochenen Ansprache trat man in die Berathungen des Congresses ein. Unter den von den einzelnen Handelskammern eingebrachten Resolutionen dürfte von allgemeinem Interesse für das Ausland der von der Kammer zu Leeds (Vertreter Herr Conland[?]) vorgelegte Antrag sein, betreffs Einführung decimaler Maße und Gewichte. An diesen Antrag schloß sich eine Resolution der Handelskammer Leicester, welche die Einführung des auf dem Continente bereits allenthalben üblichen metrischen Benummerung[?] empfahl. Beide Anträge fanden Annahme und wurden dem Vorstande zu weiteren Maßnahmen überwiesen. Die Kammer von Heckmondwike (Vertreter Herr Clarke) brachte folgenden Antrag ein, der sich gegen das Termingeschäft in Waaren richtete: „Der Verkauf imaginärer Producte, bei dem eine thatsächliche Lieferung niemals beabsichtigt wird, stört das legitime Geschäft, bei welchem die Preise allein nach Angebot und Nachfrage sich richten. Durch das Termingeschäft wird der Preis künstlich beeinflußt und zu einem unrichtigen gemacht. Der Vorstand des Vereins der Handelskammern wird daher ersucht, mit dem Präsidenten des Handelsamtes sich in Verbindung zu setzen und Abhilfe zu schaffen." Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt, nachdem in der überaus lebhaften Debatte, welche an denselben sich anschloß, wiederholt und von den verschiedensten Seiten hervorgehoben worden war, daß sich im Voraus niemals werde feststellen lassen, welche Geschäftsabschlüsse von Anfang an auf thatsächliche Lieferung hinausliefen und welche von ihnen durch Differenzzahlung ihre Begleichung finden würden. Mache man jegliches Termingeschäft in Waaren durch gesetzliche Bestimmungen unmöglich, so werde auch manches Geschäft unausführbar, das auf Grundlagen beruhe, welche nach Ansicht der Antragsteller völlig legitimer Natur seien. Wenn der Unterschied zwischen Lieferungs- und Terminabschluß nicht so schwer sich machen ließe, so könnte die Sache eine andere Beurtheilung finden.

Vermischtes.

Leipzig, 16. September.

☼ Es hat seither immer an einem Adreßbuch gemangelt, das in zuverlässiger Weise Auskunft über die Leipziger industriellen Firmen giebt. Jetzt ist diesem Bedürfniß entsprochen worden durch ein vom vormaligen Secretariats-Assistenten der Leipziger, jetzigen Syndicus der Mindener Handelskammer Herrn Dr. jur. et phil. Rode verfaßtes, im Verlage von Carl Jacobsen erschienenes Adreßbuch der industriellen Firmen Leipzigs und der Umgegend. Dieses stattliche Buch hat einen bedeutsamen Vorzug vor anderen Werken ähnlicher Art: es ist durchaus zuverlässig. Der Verfasser betheiligte sich zu Zwecken des Adreßbuches an den amtlichen Fabriken- und Arbeiterzählungen, die am 1. Mai d. J. hier vorgenommen wurden. Diese Betheiligung geschah in der Weise, daß den amtlichen Zählbogen private Fragebogen beigelegt wurden, die ausgefüllt wieder an das Statistische Amt abgeliefert oder von den Beamten desselben eingesammelt wurden, soweit sie die betreffenden Firmeninhaber dem Verfasser oder Verleger nicht direct übermittelt hatten. Bei den Fabrikenzählungen werden nur diejenigen Betriebe berücksichtigt, die entweder zehn oder mehr Personen beschäftigen oder die nach der Gewerbeordnung genehmigungspflichtig sind. Diese Betriebe sind im vorliegenden Buche enthalten; es ist damit auch, wie wir gern constatiren, ein richtiges Bild der bekanntlich weltberühmten Leipziger Industrie geliefert worden. So erfüllt das Adreßbuch der industriellen Firmen Leipzigs und der Umgegend vollständig seinen Zweck; der praktische Werth, der ihm innewohnt, macht das Buch zu einem unentbehrlichen Rathgeber der an der Leipziger Industrie interessirten Kreise.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen und ungarischen Werthpapiere sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist auf 82 Proc. herabgesetzt worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 164 ℳ.

§ Pegau, 15. September. Vorigen Donnerstag bereiste der Herr Finanzminister von Thümmel mit zwei Räthen des Königl. Finanzministeriums den westlich der Station Kieritzsch gelegenen Landestheil in Angelegenheiten der von diesem lang erstrebten Eisenbahn Kieritzsch-Groitzsch-Pegau.

‡ Schwarzenberg, 15. September. Einen Hauptverdienstzweig bildet in dem großen Orte Lauter die Spankorb-Industrie. Die Firma F. C. Kläßer daselbst erhielt kürzlich auf einer Fachausstellung in Wien für ihre Fabrikate eine ehrenvolle Anerkennung; im vorigen Jahre war sie in Berlin für die von ihr ausgestellten Versandkörbe mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet worden. Mit Dank wird in Lauter anerkannt, daß die königl. Forstverwaltung auch kleinere Posten Kochholz für einzelne Korbmacher schlagen läßt und dadurch den Industriezweig unterstützt.

F. Hainichen, 15. September. Wohl nur wenig außerhalb unseres freundlichen gewerbfleißigen Städtchens dürfte es bekannt sein, daß das Striegisthal von Berthelsdorf bis herein nach Hainichen der Zeuge eines 1½ Jahrhunderte hindurch betriebenen Kohlenbergbaues gewesen ist. Im Jahre 1708 wurden zwei Urkunden unterzeichnet, von denen die eine dem Schichtmeister Daniel Flemming aus Freiberg gestattet, zum Zwecke des Abbaues von Kohle nördlich vom alten Hainichener Kirchhofe zwischen dem Krug'schen Keller und dem Hohlwege einen Stolln in das Gebirge zu treiben. Da die Ausbeute nur gering war und bald Gebietsstreitigkeiten entstanden, wurde die Arbeit nach 1706[?] wieder eingestellt. In der zweiten Urkunde, vom Bergamte Freiberg ausgefertigt, wird dem Lehnrichter zu Berthelsdorf Gottlob Sülz[?] Fundgrube auf Steinkohlen bestätigt. Auch dieser Bau erlangte keine größere Bedeutung. 1748 suchte der Bergmann Appel aus Schaudorf[?] beim Rathe der Stadt Hainichen um Concession zum Abbau von ihm blosgelegter Kohle nach. Er bezweckte wahrscheinlich eine Wiederaufnahme der Flemming'schen Versuchsarbeiten, ein Unternehmen, das in gleich geringem Maße von Erfolg begleitet wurde, wie das 1789 von dem Hainichener Advocaten Doberlad[?] an derselben Stelle eingeleitete. 1789 bewarb sich der Kammerherr Alexander von Schönberg auf Wingendorf um eine Concession auf den Steinkohlenabbau in Hainichener und Ottendorfer Fluren. Mit den Besitzern der betroffenen Gebiete wurde ein Vertrag geschlossen, laut welchem sie für jede verkaufte, vier Kübel fassende Tonne Kohle 6 ₰ erhalten sollten. Die Versuche begannen an einem 2—2,5 Decimeter mächtigen Flöze, welches sich aber so verschmälerte, daß, nachdem bereits eine ziemliche Quantität guter Steinkohle zum Verkaufe gewonnen worden, die Arbeit noch im selben Jahre eingestellt wurde. Ein zweiter neben dem Bett der kleinen Striegis angestellter Versuch endete erfolglos. Zwar wurde zur Bewältigung der Wasser ein kostbares Kunstgezeug mit einem Feldgestänge erbaut, allein dasselbe kam bereits 1790 aus Mangel an Aufschlagewassern zum Stehen. Ein gleiches Ergebniß lieferten die 1820 von Bernhardt aus Burgk angestellten Versuche. Trotzdem wurde 1838 eine Actiengesellschaft für den Steinkohlenversuchsbau zu Hainichen gegründet. Dieselbe eröffnete die alten Strecken unter dem Kirchhofsfelsen und förderte bis 1840 1077 Scheffel Kohle im Werthe von 1518 ℳ, verausgabte aber für Betriebskosten 6000 ℳ. Die Gesellschaft stellte zwar noch weitere Versuche an und verwendete dafür 8700 ℳ, löste sich aber 1842 auf. 1844 versuchte der ehemalige Steiger Heydrich die Gründung einer neuen Actiengesellschaft. Im gleichen Jahre erwirkte sich der Tischlermeister Heyne die Erlaubniß zu einem Bohrversuche an der Hainichener Flurgrenze gegen Berthelsdorf, und Ende der 40er Jahre wurde abermals ein Steinkohlenbau-Actienverein gegründet, welcher den Schacht an der Kirchhofsmauer wieder in Angriff nahm, aber, da man bald keine abbauwürdige Kohle mehr fand, den Betrieb wieder einstellte. Von besseren Erfolgen waren die Versuche auf Berthelsdorfer Flur. 1739 ließ Oberforstmeister von Schirnding aus Dobrilugk in Berthelsdorf einen 24 m tiefen Schacht absinken, mit welchem ein 2—5 cm starkes Flötz angefahren wurde. Ein anderer in Ober-Berthelsdorf abgeteufter Schacht durchsank ein Decimeter 5 starkes Flöz, während die Querschläge 2—2,5 Decimeter starke Flötze guter Kohlen durchfuhren. Etwas unterhalb dieses Schachtes befand sich das dem Advocaten Löwe aus Hainichen gehörige Werk mit drei Schächten; dieselben waren aber schon vor 1790 erloschen. Das von Schirnding'sche Werk ging Ende des 18. Jahrhunderts an den Grafen und Conferenzminister von Einsiedel auf Wolkenburg über. Letzterer gab den Schacht auf, trieb aber einen neuen Stolln, bez. Schacht, wobei man außer auf mehrere kleine auch auf zwei bedeutende Flötze stieß, die beträchtliche Mengen Kohlen ergaben. Weitere an anderen Orten angestellte Abbauversuche waren erfolglos. Die aufgewendeten Kosten beliefen sich auf 74 000 Thaler. von Einsiedel verkaufte sein Abbaurecht an den Tuchfabrikanten Fiedler aus Oederan, der die Werke zu einem solchen Aufschwung brachte, daß der Berthelsdorfer Kohlenbergbau 40 Jahre lang unter den Kohlenbergwerken Sachsens eine ganz ansehnliche Stellung einnahm. Lange Zeit hindurch förderten die Werke bei Zwickau und im Plauenschen Grunde zusammen nur etwa 25 Mal so viel Kohle als Fiedler in Berthelsdorf. Das Förderquantum betrug jährlich 50 000 Ctr., steigerte sich aber 1845 auf 73 600 Ctr., wobei im letztgenannten Jahre ein Reingewinn von 12 000 ℳ erzielt wurde. Nach 1851, dem Todesjahre Fiedler's, verfielen die Werke langsam. Als sich 1871—1873 allerorts der Unternehmungsgeist regte, lenkten auch die Kohlenlager in und um Hainichen die Aufmerksamkeit wieder auf sich. Verschiedene Unternehmer stellten in Unter-Berthelsdorf Versuche an, die sämmtlich mehr oder weniger ohne Erfolg waren. Nach dem Urtheile Sachverständiger ist ein Wiederaufblühen des Kohlenwerks in unserer Gegend ganz unmöglich und sind Abbauversuche, wie solche noch in den 80er Jahren immer wieder unternommen worden sind, als aussichtslos zu bezeichnen.

§ Dresden, 15. September. Die goldene Medaille, sowie der Ehrenpreis des Comités wurde der Hohenlohe'schen Präservenfabrik in Gerabronn für ihre Dörrgemüse und präparirten Mehle (Hafermehl, Suppentafeln u. s. w.) zuerkannt. Der „Merkur" schreibt darüber in Nr. 211 seines Abendblattes wie folgt: Der Berichterstatter der Colonialwaaren-Zeitung für die internationale Ausstellung für Nahrungsmittel und Volksernährung in Dresden theilt u. A. über die auf der Ausstellung vertretene Hohenlohe'sche Präservenfabrik in Gerabronn, die auf ihrem Gebiete Hervorragendes leistet, Folgendes mit: Hier sind es vor Allem die Gemüsepräserven, die ehrenvoll genannt werden müssen. Es wird besonders hervorgehoben, daß diese Gemüse auf der Hohenlohe'schen Hochebene gezogen, qualitätsreicher und schmackhafter sind als solche, die aus Gärten stammen, woselbst jahraus, jahrein Gemüse gebaut werden und die Düngung immerhin eine einseitige ist, während beim Gemüsefeldbau durch Fruchtwechsel und Brachbearbeitung des Bodens eine wesentliche Verbesserung des Geschmacks und eine größere Ansammlung der wichtigen Nährbestandtheile in den Gemüsepflanzen stattfinden soll. Weiter ist zu erwähnen, daß diese Gemüse vor der Präservirung nicht gekocht, sondern nur gedämpft werden, wodurch ihnen wohl die blähende Eigenschaft, nicht aber auch die Nährsalze entzogen werden. Ein weiteres Erzeugniß dieser Fabrik sind die präparirten, zu Schleimsuppen bestimmten Grütze und Mehle von Hafer, Gerste, Grünkorn etc. Diese Präparate besitzen einen bedeutenden Gehalt an Proteinstoffen, Kohlehydraten, Fett und Nährsalzbestandtheilen, die ihrer hohen Nährkraft und leichten Verdaulichkeit wegen in dieser Form zu höchst werthvollen Nahrungsmitteln für Jedermann gehören. Auch der übrigen Fabrikate der Hohenlohe'schen Fabrik, z. B. der Erbswurst, Suppentafeln, Hafercakes, sei lobend hier gedacht.

‡ Dresden, 15. September. Dresdner Baugesellschaft. Nach der Bekanntgabe des Amtsgerichts ist die Eintragung bezüglich der Erhöhung des Actiencapitals von 4 866 000 ℳ um eine Million Mark in das Handelsregister nunmehr erfolgt, ebenso der Nachtrag zu dem Gesellschaftsvertrag. Nach demselben ist das Actiencapital auf 5 866 000 ℳ festgesetzt, wovon 581 000 ℳ in auf den Inhaber lautenden Prioritätsactien, nämlich 315 000 ℳ in 1050 Stück dergleichen zu 300 ℳ und 266 000 ℳ in 266 Stück dergleichen zu 1000 ℳ, sowie 5 375 000 ℳ in auf den Inhaber lautenden Stammactien, nämlich 1 500 000 ℳ in 5000 Stück dergleichen zu 300 ℳ und 3 875 000 ℳ in 3875 Stück dergleichen zu 1000 ℳ ausgegeben sind.

Berlin, 14. September. In einem längeren Artikel über die brasilianischen Finanzen sagen die heute hier eingetroffenen „Financial News", daß sich die feste Haltung der Anleihen dieses Staates nicht aus einer Besserung der finanziellen und innenpolitischen Verhältnisse erklären lasse, vielmehr auf Bemühungen zurückzuführen wären, welche eine neue brasilianische Anleihe zu placiren wünschen. Die letzte Botschaft des Präsidenten berichtete ohne nähere Angaben von einem 46 000 Contos (Conto = 2295 Mark) betragenden Deficit; ferner ist seitens des Präsidenten Peixoto in sehr starkem Maßstabe Papiergeld zur Begleichung der besonders durch die kriegerischen Unruhen veranlaßten Schulden ausgegeben worden.

* Berlin, 15. September. In der heute stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths der Cartonnagen-Industrie-Actien-Gesellschaft wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung wiederum eine Dividende von 20 Proc. in Vorschlag zu bringen.

*— Der „Berliner Actionair" schreibt in seinem Börsen-Wochenbericht u. A.: Bei uns bemühen sich Bankier-Circulare, die Capitalisten zu verhetzen und sie zum Verkauf ihrer 4proc. Consols zu veranlassen!

*— Dem jüngsten Börsen-Wochenbericht der „Nat.-Ztg." entlehnen wir Folgendes: „In den Rahmen der speculativen Thätigkeit der Londoner Börse scheint auch die Bewegung, die sich seit einigen Wochen in der 3proc. Reichsanleihe entwickelte und am 12. d. M., so wird allgemein angenommen, ihren Höhepunct erreichte, zu gehören. Englische Käufe von 3proc. Reichsanleihe waren es, die den Cours dieses Papiers innerhalb kurzer Zeit um 3 Proc. erhöhten, und dieser ungewöhnliche Vorgang gab Anlaß zu einer Verschiebung des deutschen Besitzes an deutschen Staatsanleihen aller Art. Große und kleine Capitalisten stießen 3proc. Consols und Reichsanleihe zu hohen Coursen ab, und sie realisirten, zeitweise überhastet, 4proc. Werthe, weil sie die Nähe einer Conversion der 4proc. Papiere, diese jedenfalls in 3½proc. Titres, vermutheten. Die Geldmärkte selbst, die Speculation und das Capital nöthigen geradezu die Leiter unserer Finanzen, einen solchen Umtausch vorzunehmen, deren Folgen verschiedentlich beurtheilt werden. Am Donnerstag erfuhr der Cours der 3proc. Anleihen einen heftigen Rückschlag, und damit ist der Werth der speculativen Theilnahme des Auslandes an unseren Staatsanleihen genügend

SLUB
Wir führen Wissen.

gezeichnet. Wir haben daran keine Freude, weil wir unsere Standardpapiere der speculativen Laune fremder Speculanten oder Capitalisten beweglichen Charakters und den dadurch bewirkten Erschütterungen des Courses nicht ausgesetzt sehen wollen. So erfreut ist das deutsche Capital noch nicht, um sich mit einem Zinsgenuß von 3 Proc. — nicht vielmehr wirft ein Cours von 96 Proc. ab — zu begnügen, und es ist notorisch, daß diese Bewegung bereits einen großen Theil des vom deutschen Capital realisirten 3proc. Consols und Reichsanleihe in das Gebiet fremder Renten, wohl nicht immer sicherster Art, gedrängt hat. Die Conversion der 4proc. inneren Anleihen wird daher, das ist ja von dem Leiter der preußischen Finanzen zu erwarten, mit Vorsicht inscenirt werden müssen, um nahezu 4 Milliarden Mark an die Heimath zu fesseln."

§ Auf Veranlassung des Herrn Landwirthschafts-Ministers fand am 5. d. Mts. zu Berlin im Hotel Kaiserhof eine Conferenz zwischen Abgeordneten des Vereins Nordwestdeutscher Holzhändler und des Vereins Ostdeutscher Holzhändler mit den als Delegirte des Ministeriums hierzu entsandten Herren Oberlandforstmeister Donner und Landforstmeister Schulz statt. — Die sehr eingehenden Erörterungen betrafen hauptsächlich die Modalitäten des Holzverkaufs in den Staatsforsten, Zahlungsbedingungen, Creditirungsangelegenheiten, Aufarbeitung, Messung und Abfuhr der Hölzer. Es kann mitgetheilt werden, daß bezüglich einer Reihe von Puncten eine völlige Uebereinstimmung erzielt wurde; während die Vertreter der Forstverwaltung zusagten, mehrere andere Wünsche der Holzhändler in wohlwollende Erwägung ziehen zu wollen. Das sehr umfangreiche Material wird dem Herrn Landwirthschaftsminister unterbreitet werden, es ist auch zu erwarten, daß den Holzhändlern noch weitere Zugeständnisse gemacht werden. — Dem Nordwestdeutschen Verein für Holzhandel und Holzindustrie, wie dem Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller gebührt aber seitens der betreffenden Erwerbskreise der wärmste Dank für ihr Vorgehen und rege Unterstützung der Bestrebungen. Andererseits muß auch die Geneigtheit der Regierung anerkannt werden, zur Hebung des auf manchen Erwerbskategorien lastenden Druckes thätig beitragen zu wollen.

§ Die Gersten- und Hopfen-Ausstellung zu Berlin verbunden mit Preisbewerb und Markt, welche am 17. und 18. October 1894 vom Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin" veranstaltet wird, erfreut sich einer vielseitigen Unterstützung. Zu den ursprünglich in Aussicht genommenen Preisen von 5000 ℳ haben bisher die landwirthschaftlichen Central- und Provinzial-Vereine für Brandenburg, Mecklenburg, Posen, Schlesien und das Königl. bayer. Staatsministerium des Innern, Abtheilung für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel auf Antrag des Landwirthschaftlichen Vereins in Bayern Preise zur Vertheilung an Gersten- bezw. Hopfen-Producenten der betreffenden Gebiete im Gesammtbetrage von 1125 ℳ bewilligt. Der königlich preußische Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat in Aussicht gestellt, den Prämienfonds bei großer Betheiligung in angemessener Weise zu verstärken. Hopfen- und Gerstenbau-Vereine werden zum Theil Collectiv-Ausstellungen bringen; auch das Ausland ist bereits vertreten. Das allgemeine Interesse, welches von den betreffenden Kreisen dem Unternehmen entgegengebracht wird, verspricht demnach eine sehr große Betheiligung.

*— Consulare. Von dem kaiserlichen Consul in Alexandrien ist der Dragoman Raphael Seil Dahan in Tantah zum Consularagenten daselbst bestellt worden.

*— Verkehr auf den subventionirten Dampferlinien. Der Verkehr auf den vom Reich subventionirten Dampferlinien hat, wie der „Reichs-Anzeiger" berichtet, im Jahre 1893 auf sämmtlichen Linien in erfreulichem Maße zugenommen; er gestaltete sich nach der amtlichen Statistik wie folgt: Der Gesammtverkehr der beiden Linien nach Ostasien und Australien auf der Ausreise und Heimreise zusammengenommen belief sich auf 88 748 t (zu 1000 kg) im Werthe von 108 414 000 ℳ gegen 69 532 t im Werthe von 94 480 000 ℳ im Jahre 1892 und 58 477 t im Werthe von 74 547 000 ℳ im Jahre 1888 (dem ersten Kalenderjahre, für welches die amtliche Statistik aufgenommen ist). Hiernach ist der Gesammtverkehr seit 1888 um 51,8 Procent und im letzten Jahre um 27,6 Proc. dem Gewicht nach gestiegen. Es entfielen auf die Ausreise 40 964 t im Werthe von 43 593 000 ℳ (gegen 28 997 t im Werthe von 34 172 000 ℳ im Jahre 1892), auf die Heimreise 47 784 t im Werthe von 64 821 000 ℳ (gegen 40 535 t im Werthe von 60 258 000 ℳ im Jahre 1892). Auf der Deutschen Ostafrikanischen Linie belief sich der Gesammtverkehr auf der Ausreise und der Heimreise zusammengenommen auf 34 337 t im Werthe von 20 059 000 ℳ gegen 23 657 t im Werthe von 17 017 000 ℳ im Jahre 1892. Dies bedeutet eine Verkehrssteigerung um 45,1 Proc. dem Gewichte nach und um 17,9 Proc. dem Werthe nach. Es entfielen auf die Ausreise 14 492 t im Werthe von 8 556 000 ℳ (gegen 10 745 t im Werthe von 7 217 000 ℳ im Jahre 1892), auf die Heimreise 19 845 t im Werthe von 11 503 000 ℳ (gegen 12 912 t im Werthe von 9 800 000 ℳ im Jahre 1892). Die hauptsächlichsten Frachtgegenstände bildeten auf der Ausreise: Manufactur- und Wollwaaren, Lederwaaren und Schuhe, Baumwollengarn und sonstige Baumwollwaaren, Farbwaaren, Eisen- und Stahlwaaren, namentlich Kabeln und Drahtwaaren, Cigarren, Bier und sonstige Verzehrungsgegenstände; auf der Heimreise: Wolle, Häute, Felle und Pelzwerk, Talg, Rohseide und Seidenabfälle, Edelmetalle, sonstige Metalle (Zinn, Blei, Silbererz, Kupfer), Erze, Tabak, Galläpfel, Thee, Kaffee, Curiositäten.

*— Spiritusindustrie. Die „Schles. Ztg." schreibt Folgendes: Kaum ist das Gerücht, es läge in der Absicht des Bundesraths, die Rückvergütung der Maischsteuer für denaturirten Spiritus aufzuheben, dagegen eine Exportprämie zu gewähren, dementirt, so wird in einem „Zur Branntweinsteuer-Reform" überschriebenen, dem B. Z. zugegangenen Artikel von anscheinend derselben interessirten Seite der Versuch wiederholt, durch neue Vorschläge das Brennereigewerbe und die damit im Zusammenhang stehende Industrie zu beunruhigen. Diesmal handelt es sich um einen angeblich aus Süddeutschland herrührenden Plan, die Berechtigungsscheine, welche es den Producenten ermöglichen, ihren Contingentspiritus als 70er Spiritus abzunehmen, und welche bei Zahlungen für Maischsteuer und Verbrauchsabgabe mit 20 ℳ für 10 000 Liter-Procent verwendet werden können, abzuschaffen, angeblich zum Heile der Brenner. Einer bezüglichen Widerlegung aus Fachkreisen gewähren wir in Nachstehendem Raum. — Die Production von Spiritus beträgt seit 1887 etwa 300 Millionen Liter pro Jahr, wovon über 200 Millionen Contingent sind, d. h. Branntwein, welcher einer Verbrauchsabgabe von nur 50 ℳ pro Hektoliter unterliegt. Das Hauptinteresse der Brennerei neigt natürlich dem 50er Spiritus zu, ja, eine sehr große Anzahl landwirthschaftlicher Brennereien beschränkt ihren Betrieb ausschließlich auf das Contingent. Es dürfte einleuchten, daß mit dem Augenblicke, in welchem die Berechtigungsscheine aufgehoben bezw. vom Staate nicht mehr mit 20 ℳ honorirt würden, die jetzige Differenz von etwa 20 ℳ nicht mehr bestehen bliebe. In den gedachten Reformvorschlägen wird zwar zugegeben, daß diese Differenz auf etwa 10 ℳ sinken würde, wir glauben jedoch, daß sie sich noch kleiner gestalten kann, wie das Beispiel Oesterreichs zeigt, wo der contingentirte und nichtcontingentirte Spiritus einen gleichmäßigen, dem Weltmarkt entsprechend niedrigen Preis hat. Die Steigerung des Preises des 70er Spiritus würde nur eine ganz vorübergehende und für die Dauer nicht aufrecht zu erhaltende sein, besonders da wir mit großen Beständen von 70er Spiritus in die neue Campagne gehen. Die Behauptung, daß die Production von nicht contingentirtem Spiritus in normalen Jahren den Verbrauch gleichkommt, ist nicht zutreffend. Die Production beträgt in solchen Jahren etwa 100 Millionen Liter, der Bedarf nur 80 Millionen. Bei merklich erhöhten Preisen von 70er Spiritus würde der Bedarf zur Denaturirung heruntergehen. Zu Brenn- und Heizzwecken würde wieder das Petroleum Verwendung finden und auch der Bedarf an denaturirtem Spiritus zu gewerblichen Zwecken zurückgehen. Der Hinweis auf die hohen Dividenden der chemischen Fabriken ist durchaus nicht stichhaltig; deren Gewinn beruht nur zu einem Theile auf der Verwendung von denaturirtem Spiritus. Eine große Anzahl von Präparaten, welche jetzt in Folge des billigen denaturirten Branntweins in Deutschland hergestellt und exportirt werden, würde in Zukunft im Auslande erzeugt werden. Selbstredend würde der kleine Spiritusexport, den wir jetzt haben, der sich aber immer noch auf etwa 8 bis 10 Millionen Liter pro Jahr beziffert, vollständig schwinden, sofern hier der Preis für 70er Spiritus das Niveau des Weltmarktpreises merklich überschritte. Die Folge der Erhöhung des 70er Spirituspreises würde eine verstärkte Spiritusproduction sein, während nach dem übereinstimmenden Urtheil aller Sachverständigen nur eine Reduction des Betriebes eine Besserung der Lage des Artikels herbeiführen kann. In Folge vermehrter Production und verringerten Absatzes müßte der Preis von nichtcontingentirtem Spiritus schnell wieder den alten niedrigen Stand erreichen, ihn vielleicht noch unterschreiten, so daß das Brennereigewerbe aus einer Productionserhöhung keinen dauernden Vortheil ziehen würde. Bei der Verwerthung des contingentirten Spiritus muß das Brennereigewerbe aber, selbst wenn die Differenz zwischen 50er und 70er noch 10 ℳ beträgt, schwer geschädigt werden, denn während die Brennereien jetzt für den contingentirten Spiritus etwa 50 ℳ erzielen, würden sie später nur 40 ℳ dafür erhalten. Die Behauptung, daß im Falle der Aufhebung der Berechtigungsscheine der Preis des Consumspiritus sich nicht ungünstiger stellen würde als bisher, ist demnach vollständig haltlos, um so haltloser, als ein großer Theil der süddeutschen Production, wo bekanntlich fast ausschließlich Contingentspiritus erzeugt wird, welcher jetzt in Süddeutschland consumirt wird, wie in den ersten Monaten nach Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes wieder nach Norddeutschland strömen müßte, weil die contingentirte Production Süddeutschlands bei weitem den dortigen Trinkverbrauch übersteigt. Naturgemäß würde dieser Zufluß von süddeutschem Spiritus auf unsere norddeutschen Märkte für Consumspiritus den ungünstigsten Einfluß ausüben. Der neue Vorschlag, welcher anscheinend speculativem Interesse dient, ist daher namentlich im Interesse des Brennereigewerbes nicht zu befürworten. Nur eine allgemeine Betriebseinschränkung in der bevorstehenden Campagne kann eine Gesundung der Lage bringen. Die Aufhebung der Berechtigungsscheine wäre unter den gegenwärtigen Verhältnissen der härteste Schlag, welcher das Brennereigewerbe treffen könnte.

*— Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin. Die am 1. October fälligen Coupons der 4- und 3½proc. Hypotheken-Antheil-Certificate werden bereits vom 15. September ab von den Herren Franz Kind & Co., Leipzig, kostenfrei eingelöst.

+ Patzenhofer Brauerei. Im Geschäftsbericht für 1890/91 schrieb die Direction, daß sie an die bankrotte Firma Hirschfeld & Wolff ca. 170 000 ℳ Forderung habe, und weil es sich nicht absehen lasse, welche Quote hieraus aus der Concursmasse zu erlangen sei, den vollen Betrag als Verlust abgeschrieben habe. Gegen dies Verfahren erhob sich in der General-Versammlung heftige Opposition, indem es geradezu als ungesetzlich bezeichnet wurde, einen Posten voll abzuschreiben, auf welchen, wie notorisch feststehe, bedeutende Zahlungen geleistet werden würden. Der Rechtsanwalt Kempner bestätigte auch als Mitglied des Gläubigerausschusses, daß der Concursverwalter nach mäßiger Schätzung 33⅓ Proc. zahlen zu können hoffe. Die Abschreibung der Direction wurde auf seinen Vorschlag verworfen und beschlossen, daß alles aus der Concursmasse dereinst eingehende Geld auf den Dividendenschein von 1891 gezahlt werden solle. Nachdem jetzt die ganze Hirschfeld & Wolff'sche Concursmasse ausgeschüttet wird, wie bereits mitgetheilt, entfällt auf die Actie noch eine Restquote von 4,70 ℳ pro Dividendenschein. Die Actionaire können sich nur zu ihrer Opposition gratuliren, und es wäre leicht möglich, daß sie bald Veranlassung zu einer Wiederholung fänden. Bekanntlich plante der Bankier Landau, Mitglied des Aufsichtsrathes, im April eine Fusion von Patzenhofer mit der Victoria-Brauerei, wobei 2000 ℳ Actien letzterer mit 1000 ℳ Patzenhofer Actien bezahlt, resp. eingetauscht werden sollten. Eingeweihte kauften daraufhin massenhaft Victoria-Actien und trieben sie in Kurzem von 110 auf 135 in die Höhe. Dann wurde das Project fallen gelassen, und mit Recht, denn heute stehen Victoria 114,75, Patzenhofer 271,50, so daß fast 2½ Victoria-Actien den Werth einer Patzenhofer haben. Da aber bei einer Courssteigerung von 25 Procent, wie sie damals eintrat, viel Geld in kurzer Zeit verdient werden kann, sind ähnliche Pläne durchaus nicht ausgeschlossen.

*— C. & G. Müller, Speisefettfabrik-Actiengesellschaft zu Berlin mit einer Zweigniederlassung in Rixdorf. Unter dieser Firma hat sich mit einem Grundcapital von 1 Million Mark, eingetheilt in 1000 Actien à 1000 ℳ, eine Actiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Schmalz-, Fett- und Fleischproducten, und zwar unter Fortführung des Betriebes der inzwischen aufgelösten Handelsgesellschaft C. & G. Müller zu Berlin, sowie ihrer in Stettin und Rixdorf bestehenden Zweigniederlassungen. Director ist zur Zeit der Kaufmann Carl Müller zu Rixdorf.

*— Deutsche Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft. Nach dem Jahresbericht hat sich die Zahl der Installirungen bedeutend vermehrt; das Preisgeschäft für Gasapparate und Beleuchtungskörper hat namentlich in letzterem Artikel einen guten Fortgang genommen. Das Patentconto erhöhte sich gegen früher um 100 000 Mark. Das mit 960 000 ℳ belastete Patentconto wurde bis auf 1 ℳ abgeschrieben. Die Gesellschaft hat in 1893/94 die Hälfte ihres Besitzes an österreichischen Gasglühlicht-Actien, nämlich 120 000 fl. nominal, verkauft und daraus einen Gewinn von 375 556 ℳ erzielt. Der Rest an österreichischen Gasglühlicht-Actien von 120 000 fl. nominal wurde wieder mit dem Anschaffungswerthe in die Bilanz eingestellt. Die darauf entfallende Dividende von 24 Proc. ist inzwischen eingegangen und erscheint in der nächsten Bilanz. Dem Reservefonds sind 95 089 ℳ zugeführt, wodurch derselbe auf die gesetzliche Höhe von 10 Procent des Actiencapitals gebracht wird. Die Bilanz ergiebt für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1894 einen Gewinn von 3 001 289 ℳ. Die Abschreibungen auf Patent- und Inventarconto, sowie die Ueberweisungen erfordern 971 834 ℳ, so daß ein Reingewinn von 2 029 454 ℳ verbleibt. Die Dividende beträgt bekanntlich 100 Proc.

*— Nienburger Eisengießerei. In der vorgestern stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung stand die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Nienburg a. S. auf der Tagesordnung. Dieselbe wurde von der Verwaltung motivirt mit den Unzuträglichkeiten, welche aus dem bisherigen Zustand entstanden seien. Die Domicilirung in Berlin sei nur mit Kosten und Umständen verknüpft. Hierauf genehmigte die Versammlung einstimmig die beantragte Verlegung. Alsdann theilte der Vorsitzende mit, daß die Herren Dr. Staub und Eugen Kaufhari ihr Mandat als Aufsichtsrathsmitglieder niedergelegt haben, und daß er ebenfalls nach Schluß der General-Versammlung aus dem Aufsichtsrath ausscheiden werde. Durch diesen Entschluß wurden neue Wahlen zum Aufsichtsrath nöthig und die General-Versammlung beschloß, daß derselbe fortan aus 5 Mitgliedern bestehen solle. Gewählt wurden die Herren Albert Holle, Lothar Knappe, Joseph Schiebler, Bernhard Herz und Waldemar Richter. Auf Anfrage seitens eines Actionairs über die geschäftlichen Verhältnisse der Gesellschaft wurde von der Direction mitgetheilt, daß bis Mitte November ausreichende Aufträge vorlägen. Ueber das Resultat des laufenden Jahres ließe sich noch nichts Definitives sagen, doch hoffe die Direction, daß mehrere neue Projecte, die in Vorbereitung seien, dahin führen würden, die Gesellschaft wieder in die Höhe zu bringen.

□ Actien-Malzfabrik Cönnern. Die General-Versammlung am 15. d. M. beschloß, aus dem Betriebsüberschusse pro 1893/94 17 972 ℳ zu Abschreibungen zu verwenden und 50 400 ℳ als 6 Proc. Dividende zu vertheilen, 6000 ℳ fließen dem Delcredere-Conto zu, der Rest wird vorgetragen. Der Reservefonds enthält bereits 84 000 ℳ (10 Proc. des Actiencapitals), weshalb weitere Dotirung desselben nicht erfolgt. Der bezügliche Absatz 2 des § 26 des Statutes wurde dem entsprechend geändert. Der Delcrederefonds erhöht sich jetzt auf 42 000 ℳ.

*— Jute-Spinnerei und -Weberei Cassel. Die hohen Rohjutepreise hielten nahezu während des ganzen Geschäftsjahres 1893/94 an. Die Qualität war durchgehends eine beispiellos schlechte und die Direction der Jute-Spinnerei und -Weberei Cassel war nach Verbrauch ihrer Bestände alter Ernte gezwungen, wesentlich bessere Marken zu höheren Preisen anzukaufen, um die gute Qualität ihrer Fabrikate aufrecht zu erhalten; der Umstand indessen, daß sich aus dem Vorjahre noch ein verhältnißmäßig bedeutender Vorrath guter Jute zu niedrigstem Preise auf Lager befand, ermöglichte es, in dem letztverflossenen Betriebsjahre einen wesentlich höheren Gewinn zu verzeichnen als bisher. Für das laufende Betriebsjahr hat das Unternehmen zu lohnenden Preisen Aufträge, welche dasselbe längere Zeit beschäftigen, und da die aus Indien einlaufenden Ernteberichte fortwährend günstig lauten, so ist auch für 1894/95 ein befriedigendes Resultat zu erhoffen. Um diese gesammte Garn-Production selbst verweben zu können, wurden 8 neue Webstühle und eine Copsmaschine von 60 Spindeln aufgestellt. Der Oelkeller des Etablissements wurde mit 3 großen eisernen Bassins zur Aufbewahrung von Thran- und Mineral-Oelen ausgestattet. Ferner wurde eine Bade-Anstalt mit Wannen und Brausen für die Arbeiter und deren Angehörige errichtet. Zur Anlage von voraussichtlich auf längere Zeit disponiblen Mitteln sind 80 000 ℳ nom. erstclassige Papiere gekauft worden. Von nennenswerthen Unfällen und Betriebsstörungen wurde das Unternehmen auch diesmal verschont; das Verhältniß zwischen der Verwaltung und den Arbeitern war ein gutes. Im Hinblick auf das günstige Geschäftsresultat wurde sämmtlichen Arbeitern eine Prämie in der Weise bewilligt, daß 50 Proc. einer Lohnperiode von 14 Tagen zur Vertheilung gelangen. Im Berichtsjahre wurden 1 786 188 kg Garn, 3 295 910 m Leinen und 1 871 466 Stück Säcke producirt. Der Werth der berechneten Waaren betrug 1 073 386,97 ℳ. Nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen von 58 494,84 ℳ, der Verluste auf Forderungen von 3785,10 ℳ, der Dotirung des Reservefonds mit 7586,97 ℳ und den vertragsmäßigen Tantièmen ergiebt sich eine vertheilbare Summe von 116 836,34 ℳ, deren Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: 14½ Proc. Dividende gleich 108 750 ℳ, für die vorerwähnte Prämie an die Arbeiter und für den Unterstützungsfonds 5000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 3086,34 ℳ.

Köln, 15. September. Aus Petersburg erfährt die „Köln. Ztg.", daß die gegenwärtig mit Rußland schwebenden Verhandlungen zwecks Aufhebung des Verbotes der Beleihung russischer Werthe durch die Deutsche Reichsbank in naher Zeit ein beiderseits befriedigendes Ergebniß erwarten lassen. Deutschland sei geneigt, den russischen Wünschen zu entsprechen. Rußland werde wiederum, wie bis 1892, auch deutsche Reichsbanknoten an seinen Zollcassen in Zahlung nehmen. Die Vereinbarung über dieses neue Zeichen freundnachbarlicher Gesinnung zwischen beiden Staaten werde mit der Rückkehr des Finanzministers Witte, welche über Berlin Anfang October erfolge, zusammenfallen.

*— Rheinisch-westfälische Verkaufsstelle für Gießerei-Roheisen. In der gestrigen Verbandssitzung wurde beschlossen, den Verband bis zum 1. Juli 1895 zu verlängern. Ein Verbandswerk machte die Zustimmung zu diesem Beschlusse von dem noch einzuholenden Einverständniß seines Aufsichtsrathes abhängig. Inzwischen werden die Bestrebungen, die verschiedenen Roheisenverbände in einem einzigen großen Verband zusammenzufassen, fortgesetzt.

*— Rheinisch-westfälische Verkaufsstelle für Qualitäts-Puddelroheisen. In der gestrigen General-Versammlung der Verkaufsstelle wurde beschlossen, das Syndicat bis zum 1. Juli 1895 zu verlängern. Auch hier wurde dem Wunsche nach einer Vereinigung sämmtlicher Verbände in einen einzigen Verband durchaus zugestimmt.

*— Gemeinsame Verkaufsstelle für rheinisch-westfälisches Thomas-Roheisen. Es ist beschlossen worden, das Syndicat bis zum 1. Juli 1895 zu verlängern. Der bei den Verkaufsstellen für Gießerei- und Qualitäts-Puddelroheisen nach einer Zusammenfassung der Verbände vorhandene Wunsch besteht auch hier.

*— Verein für den Verkauf von Siegerländer Roheisen. In einer gestern in Köln abgehaltenen Berathung mit den rheinisch-westfälischen Verkaufsstellen wurde mit Einstimmigkeit beschlossen, das gegenseitige Verbandsverhältniß bis zum 1. Juli 1895 zu verlängern.

*— Aus den Kreisen ost- und westpreußischer königlicher Forstbeamten ist darauf hingewiesen worden, daß die vortheilhafte Verwerthung verschiedener Holzqualitäten nur durch Anlegung von Holzstofffabriken möglich sei und daß es für den Staat nützlich sein würde, in Ermangelung von Privatunternehmern selbst die Einrichtung solcher Fabriken in die Hand zu nehmen. Oberpräsident Dr. v. Goßler hat sich in Folge dessen wegen der Anlegung einer Holzstofffabrik, vielleicht an der Drewenz und in Verbindung mit dem Umbau der Mühlhöfer Schleuße, an den Minister für Landwirthschaft gewandt. Darauf ist aus grundsätzlichen Bedenken ein ablehnender Bescheid eingegangen mit dem Zusatz, daß der Minister aber gern bereit sei, die von Privatpersonen betriebenen Unternehmungen solcher Art zu fördern und Sorge zu tragen, daß in den Staatsforsten das zur Fabrikation geeignete Rohmaterial thunlichst zur Verfügung gehalten werde, wenn es gewünscht, und zu annehmbaren Preisen abgegeben sein sollte.

ℱ Die Posener und schlesischen Zuckerfabriken haben zum Theil ihren Betrieb bereits aufgenommen oder beginnen ihn in den nächsten Tagen. Die hohen Dividenden, welche viele Zuckerfabriken für das abgelaufene Geschäftsjahr zahlen, — die Hohenplötzer 20 Proc., Fraustädter 12 Proc. — werden es ihnen erschweren, die Preise der Rüben zu drücken.

ℱ Der Verkauf des gesammten Gütertransportmaterials der Oberschlesischen Dampfstraßenbahn an den Pächter der Schmalspurbahn im Montanbezirk, Pringsheim in Berlin, hat die Bedeutung, daß die Dampfstraßenbahn auf den Gütertransport völlig verzichtet, da der Personenverkehr ihre volle Kraft in Anspruch nimmt. Die von ihr beschafften Güterwagen haben die in Beuthen errichteten Schuppen nicht verlassen, da gleich von Anfang an der Personenverkehr ein sehr reger gewesen ist. Da Pringsheim auch die Schmalspurbahn im Kreise Tarnowitz, welche die Georgenberger Erze nach den Hüttenwerken im Hüttenbezirk befördern, für eine halbe Million angekauft hat, so hat er für Güterwagen reichliche Verwendung.

⊙ Aus Bayern, 15. September. Die schon vor 4 Jahren geplante Localbahn München-Deisenhofen, für die schon die erforderliche Bausumme durch Privatunternehmer zugesichert war, wird wohl vom Staate gebaut werden. Man glaubt, daß sich schon der nächste Landtag mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben wird. Die spätere Fortsetzung nach Holzkirchen böte die Möglichkeit, auf einem zweiten Wege von München nach Schliersee, Tegernsee, Tölz 2c. fahren zu können.

† München, 15. September. Wie bereits gemeldet, haben die städtischen Collegien beschlossen, eine 3½proc. Anleihe im Betrage von 15 Millionen Mark behufs Convertirung der älteren vierprocentigen Anleihen und Hypothekenpflichten aufzunehmen. Den ablehnenden Inhabern von vierprocentigen Anleihen steht die Rückzahlung zu 101½ Proc. frei. Dem Convertirungsconsortium gehören die Hypotheken- und Wechselbank, die Filiale der Deutschen Bank und das Bankhaus Merck und Finck an.

† Nürnberg, 15. September. Die Fabrikate (Anker-Lebkuchen) der hiesigen renommirten Firma F. Ad. Richter & Co., k. k. Hoflieferanten, sind gelegentlich der in Dresden stattfindenden Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Volksernährung mit der „Goldenen Medaille" ausgezeichnet worden. Es ist dies im laufenden Jahre bereits die zweite „Goldene Auszeichnung", welche die Firma für ihre Fabrikate erhalten hat, gewiß der beste Beweis für deren als vorzüglich anerkannte Güte.

*— Maschinenfabrik Augsburg, Actiengesellschaft. Die pro 30. Juni 1894 abgeschlossene Bilanz ergiebt einschließlich der statutengemäß vorbehaltenen 5 Proc. einen Gewinn von 700 984,18 ℳ. Bei der am 28. September d. J. stattfindenden General-Versammlung wird der Aufsichtsrath, wie bereits gemeldet, beantragen: 576 000 ℳ als Dividende, nämlich 240 ℳ per Actie (14 Proc.) zu vertheilen, 20 000 ℳ der Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungs-Casse, 28 610 ℳ dem Dispositionsfonds und den verbleibenden Restbetrag von 76 374,18 ℳ dem Amortisationsconto für Immobilien und Einrichtung als Extra-Amortisation zuzuweisen. Immobilien- und Einrichtungsconti betragen 8 578 259,97 ℳ, welchen eine Amortisation mit 5 913 994,08 ℳ gegenübersteht. Als Reserven bestehen der gesetzliche Reservefonds mit 1 539 277,67 ℳ, der Specialreservefonds mit 1 256 765,86 ℳ und die Dividendenreserve mit 480 000 ℳ. Der Gesammtverkauf betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5 964 254,90 ℳ, und Bestellungen im Betrage von etwa 4 400 000 ℳ gehen auf das neue über. Die Unterstützungscassen, welche besonders verwaltet werden, daher nicht in der Bilanz erscheinen, besitzen zusammen ein Vermögen von 515 412,43 ℳ.

*— Erste deutsche Ramie-Gesellschaft in Emmendingen. Nach Abschreibungen von 81 881,76 ℳ stellt sich für das Jahr 1893/94 ein Verlust von 40 624,60 ℳ heraus.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Bekanntlich wurde das Actiencapital der Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Folge Verstaatlichung dieses Transport-Unternehmens auf 2 040 000 fl. in Actien zu je 50 fl. reducirt. Diese Actien figuriren im Coursblatte unter der Rubrik der Eisenbahnpapiere, obgleich dieselben, von einem Reste aus der staatlichen Rente abgesehen, lediglich die Braunkohlengruben der bestandenen Dux-Bodenbacher Eisenbahn zum Gegenstande haben. Seit einigen Tagen wird das Gerücht verbreitet, es stehe eine neuerliche Capitalsvermehrung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn, welche keine Eisenbahn mehr ist, bevor, um dadurch die Mittel zum Ankaufe der Brucher Kohlenwerke zu erlangen. Diese Angabe scheint offenbar darauf zurückzuführen zu sein, daß die Finanzgruppe, welche das früher bestandene Dux-Bodenbacher Consortium bildete, an den Brucher Kohlenwerken interessirt ist. In Wirklichkeit hat der Entwurf der neuen Statuten der Dux-Bodenbacher Eisenbahn bisher die nachgesuchte Genehmigung der österreichischen Regierung noch nicht erhalten, und die letztere wird, sobald dieselbe erfolgt, die Zusammenlegung der bisherigen Rest-Actien in solche zu 100 fl. zur Folge haben. Unter diesen Umständen ist von einer Capitalsvermehrung der Dux-Bodenbacher Bahn keine Rede, und was die Brucher Kohlenwerke betrifft, so werden dieselben wahrscheinlich schon im nächsten Jahre den Gegenstand einer selbstständigen Finanzirung bilden. Man hat den Werth dieser Gruben auf ungefähr 6 Mill. Gulden zu taxiren.

Wien, 15. September. Das Scheitern des Zuckercartels bewirkte schon heute einen Preisrückgang von 1 fl. für den October-Termin. Dieser Terminpreis stellt sich nun in Wien auf 31½ fl.

*— Einschränkungen im Reportgeschäfte an der Wiener Börse. Die große Courssteigerung, deren Gegenstand in den letzten Monaten an der Wiener Börse namentlich die Industrieactien gewesen sind, wobei vielfach große Hoffnungen zum Ausdruck gelangten, welche vorerst noch der Erfüllung bedürfen, sowie der damit verbundene Besitzwechsel, indem diese Effecten vielfach in die uncontrollirbaren Hände schwacher Elemente übergingen, haben nicht verfehlt, die Aufmerksamkeit der am Report betheiligten Bank-Institute in bedenklichem Sinne wachzurufen. Es haben bereits in letzter Zeit von dieser Seite mehrfach Vorkehrungen zum Schutze gegen Verluste im Falle eines plötzlichen Courswechsels der Börse stattgefunden, und neuerdings wurden speciell von der Seite der Oesterreichischen Bodencredit-Anstalt diesbezügliche Verfügungen getroffen. Die Bodencredit-Anstalt hat theils den Belehnungscours ermäßigt und Zuschüsse eingefordert, theils den Reportzinsfuß bis 5½ Proc. erhöht, theils einzelne Posten aus mangelndem Vertrauen zu den betreffenden Persönlichkeiten überhaupt gekündigt. Wie weit die Vorsicht in diesem Falle geht, beweist der Umstand, daß als Deckung für einzelne stark gestiegene Werthe mehr als ein Dritttheil des Courses gefordert wird. Interessant hierbei ist der Umstand, daß dieses Vorgehen der Bodencredit-Anstalt, obgleich dasselbe doch für die an maßgebender Stelle herrschende Auffassung sehr bezeichnend ist, von Seiten der Wiener Börse im Coursgange völlig ignorirt wurde. Es hat einen Tag gegeben, und zwar ist derselbe im Geschäftskalender der Wiener Börse schwarz angestrichen, an welchem die Zuschußforderungen der Oesterreichischen Bodencredit-Anstalt mehr Beachtung fanden.

Pest, 15. September. Die Semesterbilanz der Ungarischen Escompte- und Wechslerbank ergiebt einen Reingewinn von 701 796 fl. = 9,46 Proc., mit Gewinnvortrag von 11,21 Proc. pro rata temporis.

*— Schweizerische Unionbank. Die Bank soll bei der Zahlungseinstellung der Firma Huber in Kalkutta mit 200 000 Frcs. betheiligt sein, von denen 60 Proc. als verloren zu betrachten seien.

*— Ein elektrisch wirkender Fliegenfänger ist das Neueste, was ein erfindungsreicher Franzose ersonnen und zur Ausführung gebracht hat. Nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz brauchen sich die Fliegen nur auf einer Fläche des Apparates niederzulassen, worauf ein elektrischer Schlag ihrem Leben ein Ziel setzt und dieselben die schräge Fläche herunter in ein Sammelgefäß fallen. Jedenfalls dürfte die elektrische Falle die wirksamste sein und nicht den unangenehmen Anblick gewähren, wie die Leimruthen oder gläsernen Fliegenfänger.

*— Weinstein, Wein- und Citronensäure sind Producte, welche den südlichen Ländern als werthvolle Handelswaare einen guten Gewinn einbringen, beträgt doch allein der jährliche Export Frankreichs an Weinstein Tausende von Centnern. Wie nun das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz erfährt, hat die italienische Regierung drei Preise für derartige, auf Sicilien gelegene oder zu errichtende Fabriken ausgesetzt, welche die größte Production in diesen Säuren nachweisen. Der erste Preis im Betrage von 10 000 ℳ soll dem Werke zuerkannt werden, welches Weinsäure und Citronensäure gleichzeitig, letztere pro Tag aber nicht unter 500 kg, fabricirt; außerdem kommen noch zwei Preise von 7500 und 3500 ℳ zur Vertheilung, und zwar wird das Ackerbau-Ministerium, dem diese Angelegenheit obliegt, im Februar 1896 über die Vertheilung Beschluß fassen.

△ Die Gespanntheit der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz läßt den französischen Industriellen keine Ruhe. Es wurmt sie, daß nun auch Belgien, dessen Ausstellung in Genf sowohl dem äußeren Effect als dem inneren Werthe nach als äußerst gelungen bezeichnet wird, sich anschickt, neben Deutschland und Oesterreich bezw. Italien mit Erfolg als Bewerber um die schweizerische Kundschaft aufzutreten, und sie sieht bereits den Augenblick nahen, wo der früher so umfang- und gewinnreichen französischen Einfuhr in die Schweiz der letzte Rest des dortigen Absatzmarktes verloren geht. Die Regierung möchte den nothleidenden französischen Industriellen gern unter die Arme greifen, kann es aber nicht so ohne Weiteres, weil ihre Bewegungsfreiheit innerhalb der jetzigen Tarifgrenzen auf das Aeußerste eingeengt ist und in den leitenden Kreisen der Eidgenossenschaft durchaus keine Neigung besteht, den Franzosen auf eigene Kosten ein Entgegenkommen zu beweisen. Darauf bezügliche Sondirungen haben für Frankreich dermaßen enttäuschende Ergebnisse gezeitigt, daß man deren Urheber jetzt in Paris schlankweg desavouirt und die Sache so darstellt, als hätten jene auf eigene Faust, ohne irgend welchen Auftrag, gehandelt. So stehen die Dinge und dürften sich schwerlich ändern, solange Frankreich für sich ausnahmsweise Vergünstigungen beansprucht, selbst aber keine Neigung zeigt, dieselben durch angemessene Zugeständnisse erst zu ermöglichen.

Brüssel, 15. September. Laut „Moniteur des Intérêts Matériels" erhöhten die englischen Stahlwerke die Preise schwerer Stahlschienen um 2 s 6 d pro Tonne auf 3 £ 12 s 6 d.

J. Bulgariens Handelsbilanz im Jahre 1893. Aus dem Bericht des englischen General-Consuls in Sofia geben wir die folgenden Stellen wieder, da sie für unsere Handelswelt von Wichtigkeit sein können. Das Fürstenthum exportirte 1893 Waaren im Gewicht von 809 724 t im Werthe von 78 170 920 ℳ gleich einem Plus von 265 000 t resp. 13 Millionen Mark gegen das Vorjahr. Die Exportartikel umfaßten bis auf 5 Proc. der Gesammtsumme: Getreide, Vieh und animalische Producte. Empfänger waren Türkei, England, Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Italien, und zwar die Türkei mit 19,6 ℳ, England mit 15,6 Millionen Mark, die anderen Staaten in absteigenden Summen in obiger Reihenfolge. Auch Bulgariens Import hat bedeutend zugenommen, wenn auch nicht in demselben Maße wie seine Ausfuhr. Die Totaleinfuhr betrug 1893 218 450 t im Werthe von 72 684 000 ℳ gleich einem Plus von 45 000 t resp. 11 Millionen Mark. Hier führt, wie schon seit Langem, das benachbarte Oesterreich-Ungarn mit 36 Millionen Mark gleich einem Plus von 8 600 000 ℳ. Hiervon entfallen 6 Millionen Mark auf Textilwaaren und 4 720 000 ℳ auf Colonialwaaren. An zweiter Stelle steht England mit 38 500 t resp. 18 100 000 ℳ (+ 12 000 t resp. 1 800 000 ℳ gegen 1892). Textilwaaren, Metalle und metallische Halbfabrikate sind die Hauptimportartikel. Bemerkenswerth ist, daß englische Kohle um 480 000 ℳ eingeführt wurde, ein Plus von 340 000 ℳ gegen 1892 oder fast zwei Drittel des Gesammtbrennstoffimports. Erfreulich ist es, daß die dritte Stelle, die bisher der Suzerainstaat Bulgariens, die Türkei, eingenommen hatte, nunmehr von Deutschland belegt ist, indem wir um 3 Millionen Mark zugenommen haben und 9 650 000 ℳ, größtentheils Textil- und Metallwaaren, dorthin exportirten. Da wir den Bulgaren das Geld für ihre Bahnen gegeben haben, sollten wir eigentlich nach Oesterreich die erste Stelle einnehmen, wozu unsere sprach- und geschäftsgewandte Geschäftswelt eher befähigt ist als das geistige England.

J. Südafrikanische Goldshares. Wenn wir in diesen Spalten allmonatlich die Erfolge im Witwatersrand-Golddistricte registriren und gestern verzeichnen konnten, daß etwa 420 Mill. Mark dem Goldvorrath der Welt zugeflossen sind, so leitet uns hier einzig und allein das Interesse, daß wir bemüht sind, den Schönheitsfleck, den unsere Goldwährung in den Thalerstücken hat, durch die Gegenüberstellung der riesigen Goldzunahme bald eliminirt zu sehen. Schon vor zwei Jahren schrieben wir dagegen: „Die Bereicherung des Weltwohlstandes ist das Erfreuliche an der ganzen Thatsache, während es gleichgiltig ist, auf welche individuelle Gesellschaft der Hauptgewinn fällt, und nur warnend können wir unsere Stimme erheben angesichts der Thatsache, daß das verderbliche Börsenspiel in „Goldshares" in Deutschland wieder Eingang findet. Es ist für den Fernstehenden fast ganz unmöglich, die Spreu vom Weizen zu scheiden, und weder die Londoner Makler, noch gar ihre deutschen Remisiers oder Agenten besitzen die Fachkenntniß, um gegenüber den Johannesburger Machinationen richtige Rathschläge geben zu können". Zu welch schwindelhafter Höhe die sogenannten schweren Goldshares getrieben sind, zeigt nachstehende Tabelle.

Name	Jetziger Cours	Höchster Cours in der Schwindelperiode 1889	Niedr. 1891
City & Suburban	1500—1525 Proc.	1750 Proc.	425 Proc.
Crown Reef	844—856 "	1335 "	450 "
Ferreira	806—831 "	2300 "	950 "

Nicht ganz so hoch, aber ebenfalls mit vielen Hunderten Procenten von Agio notiren Durban-Roodeport, Geldenhuis, Heriot, Meyer & Charlton, New Primrose, Robinson, New Salisbury, Village Main Reef, Wemmers u. A. m. Sie alle notiren in den Courszetteln der Londoner Händler in Pfund Sterling pro Stück, z. B. City & Suburban 15—15¼, und hier klingt sowohl die Coursziffer als auch die Spannung zwischen Geber und Nehmer unschuldiger als die continentale Gewohnheit: 1500 Proc. und 25 Proc. Spannung. In interessirten Kreisen scheint man nun einzusehen, daß die Aufnahmefähigkeit der schweren Actien eine Grenze hat; man sieht ein, daß man eine Goldmine, selbst bei 100proc. Dividende, nicht mit dem 15fachen capitalisiren kann, denn ein Goldbergwerk ist von allen leicht erschöpfbaren Montanschätzen das leicht erschöpfbarste, ganz abgesehen von der bekannten capriciösen Natur des Laufes der Goldadern. Man wirft sich deshalb auf die sogenannte leichte Waare, und indem man den 1500proc. Cours der City & Suburban als Köder auswirft, reiht man eine Anzahl von angeblich billigen Minenactien auf. So verweist ein Londoner Blatt auf die folgenden angeblich verworfenen Actien:

Gesellschaft	Capital £	Cours pro £-Actie s.	d.	Proc.
Bantjes	95 000	14		70
Croesus (Neue)	225 000	26	3	130
East Rand	570 000	14		70
George and May	105 000	19	6	97
Geldenhuis Main Reef	150 000	10		50
Glencairn	200 000	33	3	166
Kimberley-Roodepoort	100 000	11		55
Kleinfontein	80 000	36	3	181
Knight's	250 000	24	6	122
Langlaagte Block „B"	606 174	7	6	37
Main Reef	112 500	9	6	47
May Consolidated	430 000	9		45
Metropolitan	75 000	12	9	64
Paarl Central	138 750	21		105
Randfontein	2 000 000	18		90
Spes Bona	113 801	9	6	47

Wir bemerken hierzu, daß mit Ausnahme von Croesus, die im Jahre 1892 eine Dividende ausschüttete, alle übrigen weder 1892 noch 1893 noch pro 1894 irgend eine Zahlung leisteten, noch, ausgenommen Glencairn, die 5 Proc. per September versprach, irgend eine Dividende in Aussicht stellen. Und diese Actien, die zwischen 40 Proc.

und 180 Proc. notiren, trotz bisheriger Ertraglosigkeit, namentlich das Sundower Blatt billig.

*— New Kleinfontein Estate Gold Mines. Kabel aus Johannesburg vom 13. September. (Mitgetheilt von Emil Hecksher.) Fanden den Gang der New Kleinfontein Estate Gold Mines in einer Tiefe von 800 Fuß im Schacht Nr. 2. Derselbe ist arm, aber reiche Erzmittel liegen östlich davon.

*— Mexikanische Anleihen. Das Haus Bleichröder macht bekannt, daß der am 1. October fällige Zinsschein der 6 procentigen mexikanischen äußeren Anleihen von 1888 und 1890 vom Verfalltage ab eingelöst wird. Doch muß wiederum der Gewährleistungsbestand herangezogen werden, und zwar in Höhe von 80 000 Pfd. Zur Zeit enthält dieser Bestand noch 335 000 Pfd., von denen nun abermals obige 80 000 Pfd. abgehen.

Briefkasten.

R. T., hier. Das sind keine telegraphischen Meldungen, wie Sie annehmen, und haben mit den Börsennotizen nichts zu thun. Es sind dies vielmehr die Course, zu welchen die Bankiers, resp. Geldwechsler die betreffenden Sorten annehmen.

Technisches.

*— Oefen, die nach Einwurf eines Geldstückes in eine Büchse Wärme spenden, hat ein Hotel in Liverpool in den Fremdenzimmern in der Weise eingeführt, daß dem Gaste nach Einwurf eines Geldstückes der Zuleitungshahn zum Gasofen automatisch geöffnet wird. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz darüber erfährt, ist die Einrichtung so getroffen, daß der Gaszufluß jedes Mal eine Stunde dauert, worauf eine weitere Abgabe erst nach Einwurf eines zweiten Geldstückes erfolgt. Das betreffende Hotel hatte die Einrichtung zuerst probeweise in einem Zimmer eingerichtet, die sich aber sowohl für die Gäste als auch für die Verwaltung so vortheilhaft erwies, daß man nunmehr das System allgemein eingeführt hat.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Inh. der Firma [illegible]	Barmen	Barmen	12.9	10.10	10.10	19.10
[illegible]	Berlin	Berlin	12.9	29.10	12.10	29.11
[illegible], Kaufmann	Cüstrin	Cüstrin	11.9	24.11	9.10	24.11
[illegible]	Chemnitz	Chemnitz	12.9	15.10	4.10	2.11
[illegible], Wagenfabrikant	Lobau	Lobau	12.9	8.10	15.10	15.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	12.9	6.10	15.10	15.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	12.9	20.11	6.10	26.11
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	10.10	8.10	10.10	17.10
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	12.9	17.10	26.10	27.10
[illegible], Fabrikant	[illegible]	Lemberg	12.9	15.10	10.10	7.11
[illegible] Firma J. [illegible] u. S. [illegible]	[illegible]	[illegible]	12.9	10.10	10.10	20.10
[illegible], Kaufmann	Zittau	Zittau	12.9	10.10	20.10	20.10

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

*— Ernst Schleiber, Jablonetz, mechanische Weberei, ist, wie der „Conf." erfährt, in Folge der verschiedenen Fallimente von Webwaaren-Firmen in Königinhof insolvent. Die Verbindlichkeiten betragen 450 000 fl.

*— Die Großhandlungsfirma P. L. Petersen & Co. in Kopenhagen hat ihren Concurs angemeldet.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

10. October, 12 Uhr. K. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen. Wien: Lieferung von Kesseleisenblechen bester Qualität, Kupferplatten für Locomotiv-Feuerkisten, Achsen aus Tiegelgußstahl, Achsen aus Martin-Flußstahl, Radreifen aus Tiegelgußstahl, Radreifen aus Martin-Flußstahl, Siederohre aus Eisen oder Stahl pro 1895. Näheres bei der k. k. General-Direction, Unter-Abtheilung 3 und beim „Reichs-Anzeiger".

Einnahme-Ausweise.

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. August 78 880 ℳ (— 9420 ℳ), seit 1. Januar 606 160 ℳ (+ 20 040 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. In der Zeit vom 1. bis 10. September wurden auf der garantirten Linie 316 909 fl. (+ 18 378 fl.), auf der Elbethalbahn 208 491 fl. (+ 17 151 fl.) eingenommen. — Die Gesammteinnahme des ganzen Jahres betrug bei der garantirten Linie 6 601 540 fl. (+ 199 813 fl.) und bei der Elbethalbahn 4 190 477 fl. (— 68 625 fl.). — Bei der Süd-norddeutschen Verbindungsbahn betrug die Einnahme in der Zeit vom 1. bis 10. September 111 572 fl. (— 5215 fl.), die Gesammteinnahme seit Beginn des Jahres 2 366 811 fl. (— 13 770 fl.).

Verloosungen.

116. Ziehung der Königlichen Landrentenbank. Termin Michaelis 1894. Lit. A zu 3000 ℳ Nr. 66 455 1386 581 708 949 2341 458 96 524 827 3289 4309 684 9331 643 85 10193 549 874 11332 550 629 65 90 957 12077. — Lit. B zu 1500 ℳ 146 566 628 57 1688 806 2121 320 413 982 3294 348 465 512 4116 5261 82 6177 361 474 956 7121 679 971 8058 295 880 9248 65 805 10089 308 490 507 93 11218 379 822 985 12081 322 442 59 982 13125 77 308 578 618 14410 539 15114 671 91 98 16192 363 621 44 777 17124 556 633 767 868 905 18100 753 845 19181 398 20101 459 826 55 21018 709 22230 901 23262. — Lit. C zu 300 ℳ 145 256 605 1856 2217 418 14 44 532 869 3266 85 388 635 64 719 815 43 4183 209 472 590 846 5908 983 6121 989 7222 603 8416 555 97 680 761 863 9141 321 58 684 960 10054 118 631 54 991 11427 556 637 12194 660 13068 91 217 77 835 616 14247 534 943 15234 82 560 664 752 888 919 16497 17858 18088 19468 886 20118 212 436 928 95 21444 795 22066 100 436 976 23533 880 931 24608 954 25319 67 440 713 989 26438 80 558 684 735 888 917 27002 90 319 506 40 726 28141 612 56 873 29274 320 56 516 47 926 30169 239 502. — Lit. D zu 150 ℳ 391 532 620 770 1626 2097 204 382 607 88 938 3068 425 4224 407 58 95 536 679 919 75 5097 119 877 86 6544 658 7784 870 945 8058 84 130 870. — Im Anschluß hieran werden diejenigen Inhaber von Landrentenbriefen, welche die alten Zinsleisten vom 2. Januar 1881 noch nicht gegen neue Zinsbogen umgetauscht haben, daran erinnert, daß dieser Umtausch persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei der Lotterie-Darlehnscasse hier zu bewirken ist.

Stadt Madrid 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 14. Juli 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895. Hauptpreise: Nr. 404873 20 000 Frcs., Nr. 10462 296078 je 1000 Frcs., Nr. 40148 222806 298406 312938 317010 je 500 Frcs., Nr. 60756 70241 118539 227195 258151 276300 307456 311500 419009 420566 je 250 Frcs., Nr. 664 15786 18333 55805 67882 72180 79011 122170 157921 170647 263870 266304 278874 289579 295504 300914 380137 382289 386675 399889 411113 423512 je 150 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Serbische Staats- (Tabak-) 10-Fr.-Loose vom Jahre 1888. Ziehung am 13. September. Auszahlung am 14. October 1894. Hauptpreise: Serie 9238 Nr. 87 75 000 Frcs. Serie 7956 Nr. 46 1000 Frcs. Serie 1955 Nr. 40 500 Frcs. Serie 2901 Nr. 81, Serie 2930 Nr. 95, Serie 5429 Nr. 43, Serie 5701 Nr. 87, Serie 9846 Nr. 77 je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 15. September. Die Börse eröffnete träge, im weiteren Verlaufe gaben die Course etwas nach. Schluss schwach. Der Umsatz der Actien betrug 78 000 Stück.

Berlin, 15. September. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible] B., Augsburger 7-fl.-Loose [illegible] G., Barletta 100-Frcs.-Loose v. 1870 [illegible] G., Finnländische 10-Thlr.-Loose [illegible] bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible] G., Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible] bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose [illegible] B., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose [illegible] B., Venetianer [illegible] bz.

Frankfurt a. M., 15. September. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] G., Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible] bz. G., Badische Zucker Waghäusel [illegible] bz., Farbwerke Höchst [illegible] bz.

Hamburg, 15. September. (Schluss-Course.) Reservirt. Preuss. 4proc. Consols [illegible], Silberrente [illegible], österreich. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 1860er Loose [illegible], Italiener [illegible], Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], 1880er Russen [illegible], Deutsche Bank [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Berliner Handelsgesellschaft [illegible], Dresdner Bank [illegible], Nationalbank für Deutschland [illegible], Hamburger Commerzbank [illegible], Norddeutsche Bank [illegible], Lübeck-Büchener E. [illegible], Marienburg-Mlawka [illegible], Ostpreussen [illegible], Laurahütte [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], A.-G. Guano-Werke [illegible], Hamburger Packetf.-Actien [illegible], Dynamit-Trust-Actien [illegible], Privatdiscont [illegible], Schuckert [illegible].

Bremen, 15. September. Actien-Gesellschaft „Weser" [illegible] B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn [illegible] G., Bremer Brauerei-Act. [illegible] G., Bremer Cigarrenfabriken —,—, Bremer Jute-Spinnerei [illegible] B., Bremer Strassenbahn [illegible] G., Bremer Portland-Cementfabrik —,—, Bremer Schleppschiff-fahrts-Gesellschaft [illegible] B., Bremer Woll-Kämmerei [illegible] G., Bremer Wollwäscherei [illegible] G., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn [illegible] G., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" [illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" [illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Australische Linie [illegible] G., Hamburg-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei Act.-Gesellschaft [illegible] B., Hemel. Actien-Brauerei [illegible] G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen [illegible] G., Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] G., per ultimo September —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —,—, Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff [illegible] G., per Stück von [illegible], Rosario Nitrate-Actien [illegible] bz., per Stück von 10 £, Rio Tinto-Actien —,—, St. Paul-Bonnerol-Actien [illegible] G., do. do. Preferred —,—.

Wien, 15. September. Buschtiehrader A 1816.

Amsterdam, 15. September. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. [illegible], do. Februar-August verz. [illegible], Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. [illegible], do. April-October verz. [illegible], Oesterr. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente —,—, 4proc. Russen (6. Emission) [illegible], 4proc. Russen von 1894 [illegible], conv. Türken [illegible], 3½procent. holländische Anleihe [illegible], 5proc. garant. Transv.-E. —,—, 5proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten [illegible], russ. Zollcoupons [illegible].

New-York, 15. September, Abends 6 Uhr. (Schluss.) Anfang träge, Schluss schwach. Geld für Regierungsbonds 1 Procent, do. für andere Sicherheiten 1 Proc., Wechsel auf London (60 Tage) [illegible], Cable Transfers [illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) [illegible], do. auf Berlin (60 Tage) [illegible], Atchison Topeka & Santa Fé-Actien [illegible], Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Actien [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Philadelphia and Reading 1 procentige I. Inc. Bds. —,—, Union-Pacific-Actien [illegible], Silver, Commercial Bars [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 15. September. Wechsel auf Paris [illegible], Goldagio [illegible].

Lissabon, 15. September. Goldagio [illegible]. Wechsel auf London [illegible].

Buenos-Ayres, 15. September. Gold [illegible].

Valparaiso, 14. September. (Telegr. von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Bombay, 14. September. Wechselcours auf London, 4 Mte. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Kalkutta, 14. September. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 14. September.

Bombay, Tel. Transfers —,—	Yokohama, 4 M. S.-Credits —,—
Calcutta, Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Singapore, 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.
Hongkong, 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.	Manila, 4 M. S.-Bank 2 s [illegible] d.
Shanghai, 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.	Batavia, 4 M. S.-Bank —,—.

Frankfurt a. M., 15. September. Gold- u. Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogramm [illegible] Br. [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br. [illegible] G.

New-York, 15. September. Silber-Bullion [illegible].

London, 15. September, 11 Uhr 15 Min. Diamant-Actien. Debeers [illegible] £, Griquas [illegible] £, Consolidated [illegible] s d., Goldenhuis [illegible] £, Robinsons [illegible] £, Henry Nourse [illegible] £, Langlaagte [illegible] £, Coal Trust [illegible] s [illegible] d.

Wollberichte.

*** Antwerpen,** 14. September. (Original-Bericht der Herren Wilkens & Co.) Dritte Serie Antwerpener Schweisswollauctionen. (Schlussbericht.) Mit dem 2. Sitzungstage wurde bei lebhafterer Stimmung eine leichte Befestigung der Preise fühlbar, welche sich bis zum heutigen Auctionsschluss voll behauptete. Grössere Serien schöner Montevideo-Wollen erzielten [illegible] Frcs., gewaschen ohne Waschspesen, erste Kost hier; alle courranten Buenos-Ayres Mittelwollen fanden regeres Interesse und erreichten volle Juni-Preise. Es wurden angeboten: 9100 B. La Plata, 2022 B. Australien, verkauft: [illegible] B. La Plata, 736 B. Australien und bleibt uns ein Stock von [illegible] B. La Plata, [illegible] B. Australien, [illegible] B. diverse, zusammen 15 972 B.

Havre, 15. September, Abends. Wolle ruhig, per September 120,00, per Februar 126,00.

Baumwolle.

Havre, 15. September, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach, per September 43, per März 44½.

Havre, 15. September, Abends. Baumwolle schwach, per September 43, per December [illegible], per März 44½, per Mai 45.

WTB. Liverpool, 15. September, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz [illegible] B., davon für Speculation und Export [illegible] B. Weichend. Middling amerikanische Lieferungen: September-October [illegible] Käuferpreis, October-November [illegible] do., November-December [illegible] Verkäuferpreis, December-Januar [illegible] do., Januar-Februar [illegible] Käuferpreis, Februar-März [illegible] Verkäuferpreis, März-April [illegible] Käuferpreis, April-Mai [illegible] d do.

*** Liverpool,** 14. September. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Wir hatten einen anhaltend lebhaften Markt und zeigen die grossen Umsätze am besten, dass ein sehr bedeutendes Geschäft in den letzten Wochen in Manchester abgeschlossen sein muss, gegen welches unsere Spinner sich jetzt in Rohmaterial zu decken suchen und auch dann bei ihren fast ganz erschöpften Vorräthen gezwungen sind. Eigner kamen jedoch der Nachfrage so willig entgegen, dass wir für amerikanische einen Rückgang von [illegible] d zu verzeichnen haben. Brasilianische waren in ziemlich befriedigendem Begehr zu festen Preisen. In egyptischen fand ein bedeutender Umsatz zu einer Avance von [illegible] d statt. Peruvianische wurden theilweise [illegible] d billiger erlassen, wodurch einige vermehrte Verkäufe zu Stande kamen. Ostindische blieben ziemlich gut gefragt zu letzten Preisen. Bei fortgesetzt lebhafter Frage wurden heute 12 000 Ballen zu letzten Preisen umgesetzt. Trotz des recht bedeutenden Geschäfts in disponibler Baumwolle behauptete unser Terminmarkt in ruhiger und zu Zeiten selbst flauer Stimmung. Die Receipts nahmen zum ersten Male etwas grössere Dimensionen an und damit auch das Angebot von Amerika, welches unser Markt bei der schwachen Speculation nur schwer absorbiren kann. Zugleich wurden von einflussreichen Seiten wieder gelegentlich enorme Ernteschätzungen verbreitet, welche, so wenig auch auf dieselben bereits in diesem Monate ernstlich Gewicht gelegt werden sollte, doch dazu beitrugen, die Stimmung zu verflauen. Der am 11. veröffentlichte Bericht des Agricultur-Bureaus in Washington schätzt den Stand der Ernte auf [illegible] Proc. gegen [illegible] Proc. im vorigen Monate und [illegible] Proc. am 1. September 1893 und führt als Grund der Verschlechterung den übermässigen Regenfall im August und die dadurch hervorgerufene zu mächtige Entwickelung des Stammes und der Blätter der Pflanze auf Kosten der Frucht an. Die angegebene Verschlechterung im Stande der Ernte von 6 Proc. zeigt freilich, dass das Bureau den durch Regen verursachten Schaden noch nicht für bedeutend ansieht, wenn auch hervorgehoben werden muss, dass seit Zusammenstellung des Berichts die Regen in vielen grösseren Districten noch weiter angehalten haben. Ohne die grosse Platzgeschäft würde der Eindruck des Bureauberichts und der Receipts vielleicht bedeutender gewesen sein und sich nicht auf einen Rückgang in Terminen von nur wenigen Punkten beschränkt haben. Eine Fortsetzung umfangreicher Einkäufe seitens unserer Spinner erscheint bei den bedeutenden im August zu Stande gekommenen Garncontracten und ihren gänzlich zusammengeschwundenen Surplus-Stocks, welche unser bedeutender Statistiker nur auf das beispiellos kleine Quantum von 27 000 B. berechnet, eine Gewissheit, und diese zu erwartenden starken Einkäufe werden in nächster Zeit ein Gegengewicht bilden gegen das von Amerika kommende Angebot; ausserdem ist es fraglich, ob die Receipts bis Mitte oder Ende nächsten Monats sich nicht bei den jetzigen billigen Preisen in relativ schwachen Grenzen halten werden. Mittlerweile wird man dann ein zuverlässigeres Urtheil über den Umfang der Ernte gewonnen haben, denn die Witterung der nächsten vier bis fünf Wochen wird das Endresultat in jedem Falle ganz wesentlich beeinflussen. Wir schliessen heute recht stetig für middling amerikanische (L. M. C.) September-October [illegible] d, October-November [illegible] d, November-December [illegible] d, December-Januar [illegible], Januar-Februar [illegible] d, Februar-März [illegible] d.

*** Manchester,** 15. September. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Der Markt ist sehr fest; in den letzten Wochen sind genügende Contracte gemacht worden, um das übergrosse Angebot, welches seit Beginn dieses Frühjahrs auf den Markt so drückte, zu beseitigen, so dass Verkäufer knapper und folglich Preise fester geworden sind. Andererseits lauten aber die Berichte aus den meisten überseeischen Ländern nicht günstig genug, um Käufer zu veranlassen, ihre Operationen noch weiter auszudehnen, namentlich da in dieser Woche der Fall der Course das Geschäft nach Indien und China abermals erschwerte. Alle diese Umstände hatten zur Folge, dass wir seit vorigem Freitage einen nur mässigen Umsatz bei jedoch äusserst fest gehaltenen Preisen hatten. Silber ist weiter bis auf [illegible] d per Unze gefallen.

New-York, 14. September. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in Mobile ruhig, in Augusta fest und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab nach der Eröffnung auf Verkäufe der Haussiers zur Realisirung der letzten Steigerung weiter nach und schloss ruhig, aber stetig zu einer Erniedrigung von 3—5 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu 1—3 Points niedrigeren Preisen, nur September 1 Point höher. Heutige Ankünfte in den inländischen Plätzen [illegible] B. — Wochenbericht des „Chronicle": Die einzelnen Berichte sind weniger ermuthigend. Es hat im Allgemeinen in Texas, im Mississippithale und den Golfdistricten zu viel geregnet. In Theilen von Tennessee, sowie in Alabama, Arkansas und Mississippi wird über Kapselwürmer, Rost, Abfallen der Kapseln und Faulen derselben geklagt. Das Pflücken wurde durch das ungünstige Wetter verzögert.

New-York, 14. September. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle niedriger auf starke Zufuhren in den Häfen und Verkaufsordres von Europa.

New-York, 15. September. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Erniedrigung von 4 Points für September und nahe Monate und 5 Points für entfernte Monate.

WTB. New-York, 15. September. Baumwolle. Zufuhren [illegible] B. Loco [illegible], per December [illegible], per Januar [illegible], New-Orleans [illegible]. Wechsel auf London [illegible].

Flachs. Hanf. Jute.

London, 14. September. Jute bei höheren Preisen lebhafter. Eick-Zack im ☆ und rother H-Dampfer fast fällig [illegible] London, [illegible] desgleichen [illegible] im ☆ August-September-Dampfer [illegible], RFC September-Dampfer [illegible], rother H September-October-Dampfer [illegible], desgl. [illegible] im Herz September-October-Dampfer [illegible], [illegible] B. nach Dundee [illegible] September- bis 15. October-Dampfer [illegible]. — Hanf fest; bildsch current Manila September-October wird unter [illegible] nicht angeboten. [illegible] B. [illegible] September-October-Dampfer London zu [illegible], [illegible] do. Liverpool zu [illegible] cif verkauft.

London, 15. September, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 14. September. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings [illegible] Rup. [illegible] As. per Stück, [illegible] Shirtings [illegible] Rup. [illegible] As. per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes: Flau. New Good Dhollerah [illegible] Rup. per Candy. — Verschiffungen der Woche [illegible] B.

Kalkutta, 14. September. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings [illegible] Rup. [illegible] As. per Stück, [illegible] Shirtings [illegible] Rup. [illegible] As. per Stück, 40er Mule-Twist [illegible] As. per Bundle, Jute Good Natives [illegible] Marks, [illegible] Rup. per Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 14. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. europäische, [illegible] B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Markt ruhig. Tendenz unsicher. Eignar anhaltend fest.

Frankfurt, 13. September. Herbst-Ledermesse. Das Messgeschäft blieb bis zum Schlusse belebt, ohne dass Preissteigerungen zu verzeichnen wären. In Wildschiedern waren starke Sortimente bevorzugt; ungeliche, untergeordnete, namentlich flache mussten theilweise im Preise nachgeben und wurden nicht alle verkauft. Schmalschlieder war ebenfalls in kräftiger Waare begehrt und räumte sich in passenden Gattungen mit einer kleinen Erhöhung gegen die Frühjahrs-, bzw. Sommerpreise; untergeordnete waren mehr vernachlässigt. Von norddeutschen Ledern waren die Bestände nicht gross, sämmtliche Sorten und Gewichte räumten sich zu den seitherigen Preisen. Für Vacheleder gilt Aehnliches wie für die verschiedenen Schlieder-Arten. Oberleder hatte regelmässiges Geschäft, d. h. Begehr für gute Leder, Zurückhaltung gegenüber untergeordneter Waare. Im Ganzen wird der nächsten Zeit mit Zuversicht entgegengesehen. Die Preise stellten sich im Grossverkehr für 1/2 kg wie folgt: Wildsohlenleder, schwer [illegible], leichter und geringer [illegible], Wildschleder, schwer [illegible], leichter und geringer [illegible], Schmalschleder in starker Waare [illegible], leichter und geringer [illegible], norddeutsche Ochsenleder, schwer [illegible], leichter und geringer [illegible], norddeutsche Kuhleder, schwer [illegible], leicht und Brandschleder [illegible], in Schuh-Vacheleder [illegible], mittlere und geringere Vachen [illegible], in Rindleder [illegible], geringere und schwerere [illegible], ostindische Kipse, leicht [illegible], schwer [illegible]. (Fr. J.)

Bremen, 15. September. Butter. Auch in der verflossenen Woche war der Markt für feinste frische Butter sehr fest. Die Forderungen sind theilweise erhöht, doch bleibt das Geschäft trotz der Aussicht auf eine weitere Steigerung ruhig und ohne grössere Umsätze. Von guter Mittelwaare sind im Laufe dieser Woche verschiedene Partien an den Markt gekommen und zu Preisen für den 50 ℳ und 1 ℳ Stich ziemlich schlank verkauft. Aeltere Standwaare ohne Geschäft und im Preise nominell. Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter [illegible] ℳ, do. frischjähriger Butter [illegible] ℳ, do. ostfriesische Butter [illegible] ℳ, westpreussische Butter [illegible] ℳ, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) [illegible] ℳ, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe, westfriesische Butter [illegible] und [illegible] ℳ, holländische Butter [illegible] ℳ, amerikanische Butter [illegible] ℳ. (W.-Z.)

Bremen, 15. September. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Der Markt war fest, aber ruhig, die noch vorräthige Waare geht langsam in den Consum über. Short clear 41 ℳ. Schweinezufuhren im Westen ca. 40 000 Stück per Tag. Preis [illegible] $. — Schmalz. Der Markt war zu Anfang der Woche noch lebhaft, schloss fest, aber ruhiger. Die amerikanischen Offerten sind noch wesentlich über hiesigen Preisen; das Inland kauft gut. Wilcox [illegible], Armour shield [illegible], Cudahy [illegible], choice grocery [illegible], white label 47 ℳ. (W.-Z.)

Hamburg, 15. September. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stramm. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehle. Prima Waare prompt [illegible] ℳ, Lieferung [illegible] ℳ. — Kartoffelmehl. Prima Waare [illegible] ℳ, Lieferung [illegible] ℳ. Superior-Stärke [illegible] ℳ. Superior-Mehl [illegible] ℳ. — Dextrin, weiss und gelb prompt [illegible] ℳ. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt [illegible] ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt [illegible] ℳ. — Kaffee. Bei einigem Geschäft konnten sich Preise gestern Abend gut behaupten, nahe Monate zogen [illegible] ℳ an. Schluss 5 Uhr: September 77, October 76, December [illegible], März [illegible], Mai [illegible] ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen zu unveränderten Coursen, September [illegible] ℳ niedriger. Im Laufe des Vormittags zogen die Monate bei mässigem Verkehr wenig Veränderungen. Um 12½ Uhr notirte: September [illegible], October [illegible], December [illegible], März [illegible], Mai [illegible] ℳ. Diese Preise behaupteten sich an der Börse, December zog [illegible] ℳ an. Der Locomarkt war ruhig, das Angebot in passenden Kaffees klein, die Umsätze beschränkten sich auf ca. 2000 Sack Diverse. Zufuhr in Rio 5000 Sack. Tendenz schwach, in Santos 20 000 Sack, Tendenz stetig. Notirungen: Santos prima [illegible], superior [illegible], good [illegible], regular [illegible], ordinary [illegible], Rio reel ordinair [illegible], Bahia [illegible], Guatemala prima [illegible], do. courante [illegible], La Guayra Trill. [illegible], do. gewaschene [illegible], Domingo reel [illegible], Triage [illegible] ℳ. — Schmalz. Steam [illegible] ℳ, Fairbank [illegible] ℳ, Armour Special [illegible] ℳ, Chamberlain, Roe & Co. [illegible] ℳ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen; Rohbruch, Stern, Kreuz und Schach [illegible] ℳ. Schlachterschmalz 70 ℳ per Netto-Centner inclusive Zoll. Tendenz: Ruhig. Squire-Schmalz in Tierces [illegible] ℳ, in Firkins [illegible] ℳ, in kleiner [illegible] ℳ, unverzollt.

Amsterdam, 15. September. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 15. September. Kaffee-Terminnotirungen: Java per September [illegible] c, per December [illegible] c, per März [illegible] c. — Santos per September [illegible] c, per December [illegible] c, per März [illegible] c. Umsatz: 1500 Ballen.

New-York, 14. September. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee Vormittags matt. Nachrichten von Brasilien lauten „bearish". Der Markt wurde durch Deckungen gehalten, der Platz war Hauptkäufer. Schluss besser auf Käufe der leitenden „bulls". Ablieferungen für die Woche werden auf 22 000 Sack geschätzt. (Parität Hamburg-New-York September [illegible], December [illegible], März [illegible], Mai [illegible].)

New-York, 15. September. Kaffee Rio Nr. 7 [illegible], per October [illegible], per December [illegible]. — Zucker [illegible]. — Kupfer loco [illegible]. — Schmalz Western steam [illegible], do. Rohe & Brothers [illegible].

Rio Janeiro, 14. September. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung, Kost und Fracht incl. Commission, einfache Säcke: Type Nr. 5 [illegible], Nr. 4 [illegible], Nr. 3 [illegible], Nr. 2 [illegible], Nr. 1 [illegible]. Markt unregelmässig. Zufuhren [illegible] Sack per Tag. Verschiffungen vom 8. bis 14. September: [illegible] Sack nach den Vereinigten Staaten, [illegible] Sack nach Europa, [illegible] Sack nach diversen Häfen. Total [illegible] Sack. Vorrath [illegible] Sack, davon verkauft [illegible] Sack, unverkauft [illegible] Sack. Cours [illegible] d.

WTB. Hamburg, 15. September, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September [illegible], per October [illegible], per December [illegible], per März [illegible]. Ruhig.

*** Prag,** 15. September. Zuckerbörse. Unter dem Eindrucke des Scheiterns des Cartels verhielt sich der hiesige Markt reservirt, doch war die Stimmung trotz der meist schwachen Auslandsberichte eine ziemlich stetige. Witterung: Kühl. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 15. September: Raffinade I. prompt [illegible] G. [illegible] Waare, Kristallzucker Aussig Station September [illegible] G. [illegible] Waare, do. October-December [illegible] G. [illegible] Waare, do. Ladungsplatz October-December [illegible] G. [illegible] Waare.

WTB. Paris, 15. September. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco [illegible]. — Weisser Zucker fallend, Nr. 3 per 100 kg per September [illegible], per October [illegible], per October-Januar [illegible], per Januar-April [illegible].

London, 15. September, 12 Uhr 45 Min. Zucker, roher ruhig, raffinirter in Würfeln und in Stücken stetig, krystallisirte Tates [illegible], niedriger, deutscher Rüben- 88proc. [illegible]. — 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, per September [illegible], October-December [illegible]. Kaffee, Plantage Ceylon, schwimmender, mittelamerikanischer und Brasil. ruhig, Lieferungswaare matt. Rio per December [illegible], per März [illegible]. Reis fest. Thee stetig. Schellack ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Rangoon, 15. September. (Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den 4 birmanischen Haupthäfen nach Europa [illegible] t, und in Ladung hierfür befinden sich [illegible] t (gegen [illegible] t bezw. [illegible] t zur Zeit 1893).

Havre, 15. September, Abends. Indigo schwach, per September [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible].

Kalkutta, 14. September. Salpeter [illegible] Rup. per Maund, Leinsamen (small grain) [illegible] Rup. per Maund, Reis (Ballam) [illegible] Rup. per Maund. — Fracht [illegible] s [illegible] d bis [illegible] s.

Magdeburg, 15. September. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Für Kartoffelspiritus ist die rege Kauflust mit Eintritt des trockenen, sonnigen Wetters wieder geschwunden, und konnten die Notirungen ihren erhöhten Stand nicht behaupten, trotzdem Angebot wenig dringlich auftrat. Nach langer Pause wird aber der stärkere Herbstbedarf sich bald fühlbarer äussern, und damit den jetzigen Preisen eine Stütze geboten werden, wenn nur der neue Betrieb nicht zu früh einsetzt. Schon die nächstfolgende Augustzeit zeigt eine vermehrte Abnahme der Bestände; es liegt also in der Hand der Brenner, diese günstige Strömung nicht durch übereilte Zufuhren neuer Waare zu hemmen. Nach den amtlichen Veröffentlichungen ergiebt

	Erzeugung August		Trinkverbrauch August		Bestand Ende August
1894:	[illegible] hl		[illegible] hl	1894:	[illegible] hl
1893:	[illegible] -		[illegible] -	1893:	[illegible] -
1892:	[illegible] -		[illegible] -	1892:	[illegible] -
1891:	[illegible] -		[illegible] -	1891:	[illegible] -
1890:	[illegible] -		[illegible] -	1890:	[illegible] -

Danach Abgang für Export, Denaturirung und Schwund: August 1894 [illegible] hl, August 1893 [illegible] hl, August 1892 [illegible] hl, August 1891 [illegible] hl, August 1890 [illegible] hl. Zu notiren ist: für 70er loco und September [illegible] ℳ bez. u. Br., [illegible] ℳ G., October [illegible] ℳ, November-März [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ Br. ohne Fass. In Melassespiritus kam es zweitweise zu umfangreichen Umsätzen; am Schlusse der Woche war es ruhiger und Angebot zu gewichenen Preisen zurückhaltend. Vor September und October [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ Br., November-December [illegible] ℳ bez. u. Br., [illegible] ℳ G., October-März [illegible] ℳ bez. u. Br., [illegible] ℳ G.

Hamburg, 15. September. Spiritus behauptet, per September-October [illegible] Br., per October-November [illegible] Br., per November-December [illegible] Br., per April-Mai [illegible] Br.

Paris, 15. September. (Schluss.) Spiritus behauptet, per September [illegible], per October [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible].

Hamburg, 15. September. Petroleum loco fest, Standard white loco [illegible] Br.

Antwerpen, 15. September. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per September [illegible] Br., per September-December [illegible] Br., per Januar-März [illegible] Br. Fest.

New-York, 15. September. Petroleum träge, do. New-York [illegible], Philadelphia [illegible], do. rohes [illegible], do. Pipeline Cert. per October [illegible].

*** Lützen,** 15. September. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Geschäft in vorjährigem Fenchelsamen trug auch in dieser Berichtswoche ein sehr ruhiges Gepräge, und die bisherige Notirung [illegible] bis [illegible] ℳ per Centner Strohfenchel zeigte keine Veränderung. Kammfenchel wurde nicht offerirt. Sehr lebhaft trat die Kauflust nach neuem Kammfenchel auf, der jedoch erst in der bevorstehenden Woche in den Handel kommen wird.

Nürnberg, 15. September. Hopfen. Die Landzufuhr betrug [illegible] B., die nahezu verkauft wurden. Bessere Markthopfen erzielten [illegible] bis [illegible] ℳ, mittlere [illegible] ℳ, geringe [illegible] ℳ, Württemberger [illegible] ℳ, Hallertauer [illegible] ℳ, badischer [illegible] ℳ. Bis jetzt beträgt der Umsatz [illegible] B. Die Tendenz ist ruhig.

London, 15. September. Antimon nicht sehr beliebt, [illegible] £. Quecksilber stetig, [illegible].

Philadelphia, 15. September. Eisenmarkt. Die grosse Zunahme der Versorgung mit Coaks und die entsprechende Vergrösserung der Stahldarstellung, der keine Verstärkung des Bedarfs gegenübersteht, drücken auf den Markt. Die Bedürfnisse des Landes sind gross, aber die Erzgruben haben es in eine Lage gebracht, dass es sie nicht in vollem Umfange decken kann. Es ist zwar nicht wahrscheinlich, dass eine erhebliche Einschränkung erfolgen wird, aber die Herstellung überwiegt den Verbrauch, und wenn, wie es scheint, der Westen sich den Löwenantheil am Absatze sichern will, kann er dies nur durch billige Preise erreichen. Vorsichtige Warenhändler bleiben ruhig. Jedermann sucht, wenn möglich, bis zum 1. October auszukommen; dagegen findet auf spätere Lieferung ein lebhaftes Geschäft statt, aber keineswegs so belangreich, wie man erwartete. Die bestehenden amerikanischen Werke werden voraussichtlich unter dem neuen Zoll weiter arbeiten, es geht sogar die Rede, dass noch neue errichtet werden sollen. Alle Preise sind gegen die vorige Woche unverändert.

Hamburg, 15. September. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Seezungen [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Kleiesse, grosse [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Rothzungen [illegible] ℳ, Zander [illegible] ℳ, Schollen, kleine [illegible] ℳ, grosse [illegible] ℳ, Schellfische, grosse [illegible] ℳ, mittel [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Lachs, rothfleischiger [illegible] ℳ, Silberlachs [illegible] ℳ, Lachsforellen [illegible] ℳ, Flussbechte [illegible] ℳ, Seehechte [illegible] ℳ, Hummer, lebende [illegible] ℳ, Cabliau, grosse [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Rochen [illegible] ℳ, Bleifisch [illegible] ℳ, Lengfisch [illegible] ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: [illegible] Ewer und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

Stettin, 15. September. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche [illegible] t und beträgt somit die Totalzufuhr bis heute [illegible] t, gegen [illegible] t in 1893 und [illegible] t in 1892 bis zur gleichen Zeit. In Folge der vorangegangenen grösseren Verladungen verlief das Geschäft in schottischen Heringen diese Woche verhältnissmässig ruhiger. Da Abschlüsse im Allgemeinen aber immer nur für den nächsten Bedarf stattgefunden haben, so darf auf ein gleichmässig gutes Consumgeschäft, zumal Preise für die Jahreszeit ungewöhnlich niedrig sind, ferner gerechnet werden. Die Läger, welche sich bisher angesammelt haben, sind von nicht grosser Bedeutung und bestehen im Wesentlichen aus Crownfulls und einem kleinen Theil Ihlen, während Medium Fulls und Matties in guter Grösse fehlen und lebhaft gefragt sind. Shetländer Heringe erzielten meistens für Crownlargefulls [illegible] ℳ, Crownfulls [illegible] ℳ, Vollheringe [illegible] bis [illegible] ℳ, Medium Fulls [illegible] ℳ, Matties [illegible] ℳ, unversteuert; für schottische Ostküsten-Heringe wurden bezahlt: Crownlargefulls [illegible] ℳ, Crownfulls [illegible] ℳ, ungestempelte Vollheringe [illegible] ℳ, grossfallende Waare [illegible] ℳ, Crownmattfulls [illegible] ℳ, Medium Fulls [illegible] ℳ, Matties [illegible] bis [illegible] ℳ, unversteuert, geringere Waare entsprechend billiger. — Von Norwegen wurden [illegible] t Fettheringe zugeführt, die grösstentheils schnell Nehmer gefunden haben; Preise waren je nach Qualität sehr verschieden; wirklich feine Waare erzielte für Kaufmanns [illegible] ℳ, Grossmittel [illegible] ℳ, Reellmittel [illegible] ℳ, Mittel [illegible] ℳ, Kleinmittel [illegible] ℳ, während Geringheringe mit [illegible] ℳ für Kaufmanns, [illegible] ℳ für Grossmittel, [illegible] ℳ für Reellmittel unversteuert verkauft wurden. Ueber den Beginn eines eigentlichen Fanges verlautet immer noch nichts. — Mit der Eisenbahn wurden vom 5. bis 11. September [illegible] t Heringe versandt, und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 11. September [illegible] t gegen [illegible] t in 1893 und [illegible] t in 1892 im gleichen Zeitraum. — Sardellen ruhig. Notirungen: 1893er [illegible] ℳ per Anker gefordert, 1894er [illegible] ℳ per Anker gefordert.

Kohlen-Versandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 9. bis mit 15. September.
In Ladungen à 5000 kg.

via Lugau	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
[illegible] Ladungen,	[illegible] Ladungen,	6 Ladungen.

In Summa [illegible] Ladungen.

Breslau, 15. September. Getreidebericht. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben fast ohne Aenderung. Weizen ohne Aenderung, weisser per 100 kg [illegible] ℳ, gelber per 100 kg [illegible] ℳ. — Roggen ruhig, per 100 kg [illegible] bis [illegible] ℳ, feinster über Notiz. — Gerste, fester, per 100 kg [illegible] bis [illegible] ℳ, feinste über Notiz. — Hafer fester, per 100 kg [illegible] ℳ, feinster über Notiz. — Mais ruhig, per 100 kg [illegible] ℳ.

Hamburg, 15. September. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco ruhig, loco neuer [illegible]. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco [illegible]. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 15. September. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer weichend. — Gerste flau.

London, 15. September. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Paris, 15. September. (Schluss.) Weizen ruhig, per September [illegible], per October [illegible], per November-Februar [illegible], per Januar-April [illegible]. — Roggen ruhig, per September [illegible], per Januar-April [illegible]. — Mehl ruhig, per September [illegible], per October [illegible], per November-Februar [illegible], per Januar-April [illegible]. — Rüböl ruhig, per September [illegible], per October [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible]. — Wetter: Schön.

New-York, 15. September. Weizen kaum behauptet. Rother Winterweizen loc. do. Weizen per September [illegible], per October [illegible], per December [illegible], per Mai [illegible]. — Mais kaum behauptet, per September [illegible], per October [illegible], per December [illegible]. — Mehl (Spring clears [illegible]). — Getreidefracht nach Liverpool 1. — Wechsel auf London [illegible].

New-York, 15. September. Weizen eröffnete schwach und fiel dann nach Eröffnung in Folge grosser Ankünfte im Nordwesten sowie auf unbedeutende Realisirungen und Verkäufe für auswärtige Rechnung; später trat auf Deckungen der Baissiers Erholung ein. Schluss ruhig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung auf reichliche Realisirungen der Baissiers und grosser Ankünfte etwas ab, erholte sich jedoch später auf Vorhersagungen von Frostwetter und Deckungen der Baissiers und schloss stetig.

New-York, 15. September. Nachbörse. Weizen [illegible] c niedriger, Mais [illegible] c niedriger.

Chicago, 15. September. Weizen stetig, per September [illegible], per December [illegible]. — Mais stetig, per September [illegible]. — Speck short clear nominell. — Pork per September [illegible].

Chicago, 15. September. Weizen niedriger entsprechend der Mattigkeit des Mais, sowie in Folge schwächerer ausländischer Märkte und bedeutender Ankünfte. — Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung dann lebhaft Reaction, später wieder fallend.

Berlin, 15. September. Der heutige Markt bekundete matte Haltung, entsprechend den flaueren ausländischen Berichten. Bessere Ernteberichte und dadurch herbeigeführte Glattstellungen in New-York haben der Weizennotiz [illegible] c, dem Mais aber [illegible] c gekürzt, und wenn an den westeuropäischen Märkten sich auch fester Handel entwickelte, so geschah es doch nur zu Gunsten der Käufer. Hier war Weizen durch Abgaben grösserer Posten nach Hamburg in Deckung gefragt und anfangs [illegible] ℳ über gestriger Schlussnotiz bezahlt, alsdann aber traten Offerten ins Uebergewicht und ging der höchsten Tagesnotiz ca. [illegible] ℳ verloren. Locowaare, wie auch auf Ablading nur eng begrenzter Verkehr. — Roggen war heute in Ladungen schwerfälliger zu verkaufen, als in den letzten Tagen, und es vermochten nur ganz nahe schwimmende Ladungen nach den Paritpreis gegen laufenden Termin in feiner Waare zu erzielen, während entfernt schwimmende oder auf Abladungen denselben nicht erreichen konnten. Auch in Roggen ist Einiges zurückgehandelt worden, worauf hier Termine gedrückt wurden. September war dadurch fest behauptet, entferntere Sichten lasten dagegen und büssten [illegible] ℳ gegen gestern ein. — Gerste fest, aber still. — Hafer in loco nur in feiner Qualität behauptet, geringe Sorten schwer selbst zu billigeren Preisen zu begeben. Termine matter. — Mais im Anschluss an die New-Yorker Flaue matter. — Mehl entwickelte ein etwas niedrigeren Preisen, festes Geschäft. — Rüböl ruhig. — Spiritus behauptet. — Kartoffelstärkemehl [illegible] ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack. Termine niedriger. Für diesen Monat [illegible] ℳ bez., October [illegible] ℳ, November [illegible] ℳ bez., December [illegible] ℳ bez., Januar 1895 [illegible] ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 [illegible] ℳ, Nr. 0 [illegible] ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 [illegible] ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 [illegible] ℳ, Nr. 0 [illegible] ℳ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Termine ruhig. Für diesen Monat 44 ℳ, October [illegible] ℳ bez., November [illegible] ℳ bez., December 44 ℳ, Mai [illegible] ℳ bez.

*** Erfurt,** 15. September. (Originalbericht von G. C. Kühlewein, Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate.) In der verflossenen Woche gestaltete sich die Witterung wieder günstiger, in Folge dessen das Einbringen der restlichen Getreide bis auf einen kleinen Theil beendet werden konnte. Bei vorwiegend ruhiger Stimmung und schleppendem Absatz sind wesentliche Preisveränderungen im Getreidegeschäft für gute Qualitäten nicht eingetreten; die vielfach angebotenen feuchten geringwerthigen Sorten fanden nur äusserst schwieriges Unterkommen. — Weizen [illegible] ℳ, Roggen [illegible] ℳ, Gerste [illegible] ℳ, feinste über Notiz, Hafer [illegible] ℳ per 1000 kg, Erbsen, gelb und grün, [illegible] ℳ, do. Victoria [illegible] ℳ, Linsen [illegible] ℳ per 100 kg.

*** Hamburg,** 15. September. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Im Laufe dieser Woche trat etwas mehr Abzug nach dem Inlande ein. Inhaber fanden sich dadurch veranlasst, fest auf volle Preise zu halten, die auch schlank bewilligt wurden. — Tendenz: Fester. — (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl [illegible] ℳ ab Hamburg, [illegible] bis [illegible] ℳ ab Amsterdam und Antwerpen, [illegible] ℳ ab Magdeburg, [illegible] bis [illegible] ℳ ab London und Liverpool; ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe [illegible] ℳ, getrocknete Biertreber [illegible] ℳ, Erdnusskuchen und Erdnussmehl [illegible] ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl [illegible] ℳ, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl [illegible] ℳ, Palmkernkuchen [illegible] ℳ, Rapskuchen [illegible] ℳ, Mais, amerikanischer, mixed verzollt, [illegible] ℳ, Weizenkleie [illegible] ℳ, Roggenkleie [illegible] ℳ.

Leipziger Fischmarkt.

Am 15. September.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Sobald die kühlere Jahreszeit herannaht, wächst auch wieder das Vertrauen der breiteren Schichten des Publicums zu Fischspeisen. Diese Beobachtung kann man auch in diesem Jahre machen. Kaum hat die Karpfensaison begonnen, so entwickelte sich auch Dank der kühleren Witterung der Handel mit dieser Fischsorte überaus lebhaft, und schon jetzt kann man recht nennenswerthe Umsätze verzeichnen. Desgleichen erfreuten sich in der abgelaufenen Berichtswoche die geringeren Seefische reger Nachfrage. In Schleien war die Knappheit gewichen, doch die Preise standen gleichwohl fest und hoch. Aale unverändert. Lebende Hechte fanden bei weichenden Preisen ziemlich starken Zuspruch. Rheinlachs trat im Consum etwas zurück, besser ging Silberlachs ab, der zum Theil in recht schöner Waare in den Handel kam. Steinbutt wurde in vorzüglicher Qualität angeboten. Seezunge liess in den Umsätzen etwas nach, obwohl die Notirung herabgesetzt war. Hummern waren wenig am Markte. Krebse unverändert. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg [illegible] ℳ, Silberlachs [illegible], Steinbutt [illegible], Seezunge [illegible], Zander [illegible], Kabeljau [illegible], Schellfisch [illegible], Cabliau (im Ausgeschnitt) [illegible], grosse Schollen [illegible]. — Lebende Karpfen [illegible], lebende Schleie [illegible], lebende Aale [illegible], lebende Hechte [illegible], lebende Hummern [illegible]. — Gemüsekrebse per Schock [illegible].

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Colombo (13/9) „Darmstadt" nach Ostasien, in Antwerpen (13/9) „Halle" von Australien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; auf der Weser (13/9) „Rüdesheimer", auf dem La Plata (12/9) „Marburg", beide deutsche Hansadampfer; in New-York (14/9) „New-York" von Southampton, in Philadelphia „Kensington" von Liverpool, beide Americandampfer; in New-York (13/9) der White Stardampfer „Celtic" von Liverpool, der Nationaldampfer „Spain" und der Cunarddampfer „Campania"; in Whydah (8/9) „Carl Woermann"; in Sierra Leone (5/9) „Anna Woermann"; in Lagos (9/9) „Jeannette Woermann"; in Kamerun (8/9) „Marie Woermann"; (7/9) „Aline Woermann"; in Conakry (10/9) „Professor Woermann"; in Las Palmas (11/9) „Ella Woermann"; in Hamburg (12/9) „Hedwig Woermann"; in Loanda (14/9) „Thekla Bohlen".

Abgegangen: von Antwerpen (15/9) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Bayern" nach Ostasien, von Helsingborg (13/9) „Lahneck", von der Weser (13/9) „Marienburg" nach Antwerpen, von Bombay (13/9) „Drachenfels" nach Karachi; von La Plata (14/9) „Harburg" nach Bremen, alle vier deutsche Hansadampfer; von Hamburg (15/9) „Erna Woermann" nach Liberia.

Passirt: Dover (14/9) „Weser" nach Baltimore und „Wittekind" nach New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Beach Point (14/9) die Allandampfer „Hibernian" und „Sardinian"; Dover (13/9) „Gertrud Woermann" von Hamburg.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 14. September: „Northmann" von Grimsby, „Germ. Empire" von Hartlepool, „Esperanza" von Hull, „Amstel" von Rotterdam, „Dresden" von Goole, „Nerissa" von London, „Equity" von Goole, „Rainbow" von London, „Orient" von Norwegen, „Linn O'Dee" von Aberdeen, „Hanse IX" von Groningen, „Burton" von Boston; am 15. September: „Lutterworth" von Grimsby, „Vesta" von Amsterdam, „Moritz" von London.

Abgegangene Schiffe am 14. September: „Stavelot" nach Grimsby, „Empress" nach Hartlepool, „Vesta" nach Amsterdam, „Liberty" nach Goole, „Virgo" nach London, „Valeer" nach England, „Hamburg" nach Rothenburg, „Peterborough" nach Boston, „City of Rotterdam" nach Bristol; am 15. September: „Kron" nach Christiania, „Urania" nach Amsterdam, „Emden" nach Goole, „Roland" nach London, „Breslau" nach Leith, „Sparta" nach London, „Sigurd Jarl" nach Norwegen, „Odin" nach Kopenhagen.